

**Vorlage für die Sitzung des Senats am 12. September 2017**  
**Controllingbericht Produktgruppenhaushalt Januar - Juni 2017**  
**(mit Jahresprognose 2017)**

**A. Problem**

Der Produktgruppenhaushalt stellt ein Informations- und Entscheidungssystem dar, welches es dem Senat und dem Haushaltsgesetzgeber ermöglicht, die bremischen Haushalte wirksam strategisch zu planen, zu steuern und zu kontrollieren. Grundlage dafür bilden die regelmäßig zu erstellenden Controllingberichte auf der Ebene des Produktgruppenhaushalts, die eine Bewertung sowohl für den Berichtszeitraum als auch bezogen auf das voraussichtliche Jahresergebnis enthalten. Im Sinne des § 7a LHO zeigen sie finanzielle, personalwirtschaftliche und leistungsbezogene Entwicklungen auf und ermöglichen Produktverantwortlichen, bei Abweichungen zeitnah Gegensteuerungsmaßnahmen zur Einhaltung des Budgetrahmens, der Personalziele und der Leistungsziele aufzugreifen.

**B. Lösung**

Mit diesem Bericht (Anlage 1) kommt der Senat der periodischen Berichtspflicht zum Produktgruppenhaushalt gegenüber dem Haushalts- und Finanzausschuss gemäß § 11 Abs. 2 des Haushaltsgesetzes (Land) bzw. § 10 Abs. 2 des Haushaltsgesetzes (Stadtgemeinde) nach.

**I. Budgeteinhaltung (Finanz- und Personalziele)**

Das Budget wird auf Grundlage der in den Controllingberichten der Ressorts aufgeführten Werte zum voraussichtlichen Haushalts-Soll und zum voraussichtlichen Ist in fast allen Produktplänen eingehalten. Zum Jahresende wird insgesamt mit Personalminderausgaben in Höhe von voraussichtlich 15,2 Mio. € gerechnet trotz einiger Risiken in vereinzelt Produktplänen.

Nach Einschätzung der Ressorts können folgende Budgetrisiken auftreten:

Tabelle 1: Übersicht Budgetrisiken

	Minder- einnahmen	Ressortmehr- ausgaben Personal (bereinigte Werte)	Ressortmehr- ausgaben konsumtiv	Ressortmehr- ausgaben investiv	ressortinterne Lösung/ Ausgleich	Verbleibende Risiken gemäß Controlling- bericht 1-6/2017	nachrichtl. Risiken gemäß Controlling- bericht 1-4/2017
in Mio. €							
<b>06 Datenschutz</b>		0,07			- ressortinterne Lösung wird geprüft	0,07	
<b>07 Inneres</b>	0,8 (Polizei)		2,5 (Rettungsdienst, konsumtiv)	1,0 (Rettungsdienst, investiv)	-1,2 Mio. € Personalminderausgaben -weitere ressortinterne Lösungsmöglichkeiten werden geprüft	5,2	4,8
	0,2 (Brandschutz)		0,2 (Wahlen, konsumtiv)	0,1 (Verfassungsschutz, investiv)			
	1,6 (Bürgerservice)						
<b>21 Kinder und Bildung</b>			2,4 (Abdeckung VE Sonderprogramm Mobilbauten)	13,0 (Abdeckung VE Sonderprogramm Mobilbauten)	-Finanzierungskonzept von Senatorin für Kinder und Bildung sowie Senatorin für Finanzen noch vorzulegen	15,4	15,4
<b>22 Kultur</b>		0,10			- ressortinterne Lösung durch Einsparung		
<b>31 Arbeit</b>			0,9 (OEG)		- ressortinterne Lösung aus dem Senatorenbudget wird geprüft		
	6,1 (ESF 2014-2020→Erhöhung Verlustvortrag gegenüber 19,0 Mio. € Mehreinnahmen ESF 2003-2007				-Ausgleich durch Heranziehung von Mehreinnahmen beim Senator f. Justiz und Verfassung	0,0	1,4
	0,5 (KOF)						
<b>41 Jugend und Soziales</b>		0,27			- ressortinterner Ausgleich		
<b>51 Gesundheit</b>	1,6 Mindereinnahmen aus Insolvenz des Schlachtbetriebes				- ressortinterner Ausgleich durch Heranziehung von Personalminderausgaben sowie kons. und inves. Minderausgaben	0,0	0,1
<b>71 Wirtschaft</b>		0,19			-ressortinterne Lösung aus dem Senatorenbudget wird geprüft		
<b>81 Häfen</b>		1,20			-ressortinterne Lösung aus dem Senatorenbudget wird derzeit geprüft		
<b>92 Allg. Finanzen</b>	10,0 (Gewinne aus Beteiligungen an Hafenebetrieben und Abführungen aus dem Treuhandvermögen f. Bürgschaften)					10,0	6,7
<b>Summe</b>						<b>30,7</b>	<b>28,4</b>
zzügl. der noch aufzulösenden globalen Minderausgaben						<b>29,0</b>	<b>29,0</b>
<b>Insgesamt</b>						<b>59,7</b>	<b>57,4</b>

Die Budgetrisiken haben sich im Vergleich zum Controlling 1-4/2017 um 2,3 Mio. € erhöht. Die Erhöhung resultiert aus erhöhten Mindereinnahmen im Produktplan 07 Inneres beim Bürgerservice sowie aus voraussichtlich nicht in der noch im Controlling 1-4/2017 erwarteten Höhe der Deckungsmöglichkeiten für die Mindereinnahmen bei Gewinnen aus Beteiligungen an Hafenebetrieben und Abführungen aus dem Treuhandvermögen im Produktplan 92.

Hinzuzurechnen sind die noch aufzulösenden globalen konsumtiven und investiven Minderausgaben in den Haushalten des Landes und der Stadtgemeinde in Höhe von insgesamt 29 Mio. € (24,860 Mio. € konsumtiv; 4,083 Mio. € investiv).

Unter Berücksichtigung dieser belaufen sich die Budgetrisiken insgesamt auf 59,7 Mio. €

Hierfür ist nicht nur Budget sondern auch die notwendige Liquidität darzustellen.

## II. Einhaltung des Finanzierungssaldos

Der zulässige Finanzierungssaldo wird in der überwiegenden Anzahl der Produktpläne voraussichtlich eingehalten. Die sich nach derzeitigem Stand abzeichnenden Liquiditätsbedarfe sind - ohne die in der zuvor genannten Tabelle verbleibenden Budget- und Steuerungs-/Lösungsbedarfe - in der nachfolgenden Tabelle dargestellt:

Tabelle 2: Übersicht zusätzlicher Liquiditätsbedarfe aus Inanspruchnahme von Resten und Rücklagen

Produktplan	Inanspruchnahme von Resten / Rücklagen	ressortinterne Lösung/ Ausgleich	Risiken auf Grundlage des Controlling- berichts 1-6/2017	nachrichtl. Risiken auf Grundlage des Controlling- berichts 1-4/2017
<b>in Mio. €</b>				
<b>01 Bürgerschaft</b>	0,5 (Resteinanspruchnahme PUA "Sozialbetrugsverdacht")	der Finanzierungssaldo wird voraussichtl. unterschritten, daher ressortinterne Lösung erbeten		
<b>07 Inneres</b>	0,7 Überschreitung Finanzierungssaldo (befindet sich in Klärung)	ressortinterne Möglichkeiten werden geprüft	Befinden sich in der Klärung	
<b>08 Gleichberechtigung der Frau</b>	0,02 (Resteinanspruchnahme Personalmehrausgaben)	ressortinterne Lösung wird angestrebt		
<b>24 Wissenschaft</b>	1,9 (Rücklageninanspruchnahme Sanierung Kogge-Halle)	Lösungsmöglichkeiten werden geprüft	1,9	Stand noch nicht fest
<b>31 Arbeit</b>	1,0 (Resteinanspruchnahme Ausbildungsgarantie) 0,3 (Rücklageninanspruchnahme INTEGRA)	Lösungsmöglichkeiten werden geprüft	1,3	1,3
<b>68 Umwelt, Bau, Verkehr</b>	1,2 Überschreitung Finanzierungssaldo (befindet sich in Klärung)	ressortinterne Lösungsmöglichkeiten werden geprüft	Befinden sich in der Klärung	
	Wiederbereitstellung von Liquidität gemäß Senatsbeschluss vom 20. Dez. 2017 0,1 (Zuschuss Linie 8) 3,6 (Cherbourger Straße) 2,0 (Städtebauförderung) 1,9 (Zuweisung SV-Infra)	Bedarfe und Lösungsmöglichkeiten werden geprüft	7,8	Befand sich noch in der Klärung
<b>71 Wirtschaft</b>	Wiederbereitstellung von Liquidität gemäß Senatsbeschluss vom 20. Dez. 2017 0,8 (Zuschüsse für attraktivitätssteigernde Maßnahmen)	Bedarfe und Lösungsmöglichkeiten werden geprüft	0,8	Stand noch nicht fest
<b>92 Allg. Finanzen</b>	4,4 Inanspruchnahme von Resten	Bedarfe werden geprüft	2,8	4,7
<b>Summe</b>			<b>14,6</b>	<b>6,0</b>

Die von den Ressorts angemeldeten Liquiditätsbedarfe aus der Inanspruchnahme von Resten / Rücklagen belaufen sich nach derzeitigem Stand auf voraussichtlich 14,6 Mio. € zuzüglich der mit den Budgetbedarfen in Tabelle 1 (30,7 Mio. €) verbundenen Liquiditätsrisiken und der noch aufzulösenden globalen Minderausgaben.

Der angemeldete erhöhte Liquiditätsbedarf im Vergleich zum Controllingbericht 1-4/2017 resultiert u.a. aus den geplanten Rücklageninanspruchnahmen für die Sanierung der Kogge-Halle im Produktplan 24 und für Zuschüsse für attraktivitätssteigernde Maßnahmen im Produktplan 71 Wirtschaft, die zum Controllingbericht 1-4/2017 noch nicht feststanden. Hierzu wird auf die noch ausstehende Senatsbefassung zur Liquiditätssteuerung 2017 verwiesen.

Die sich rechnerisch ergebenden, darüber hinausgehenden Überschreitungen des Finanzierungssaldos in den Produktplänen 07 Inneres und 68 Umwelt, Bau, Verkehr befinden sich derzeit noch in der Klärung.

Den Budget- und Liquiditätsrisiken stehen Haushaltsverbesserungen aus Mehreinnahmen und Minderausgaben in mehreren Produktplänen als Chancen gegenüber. In den Produktplänen 11 Justiz und 41 Jugend und Soziales werden Mehreinnahmen

aus der Intensivierung der Gewinnabschöpfung und aus höheren Zuweisungen für die unbegleiteten minderjährigen Flüchtlinge erwartet. In den Produktplänen 31 Arbeit und 71 Wirtschaft werden Mehreinnahmen aus den ESF- und EFRE-Programmen erwartet. Darüber hinaus wird mit Zinsminderausgaben im Produktplan 93 gerechnet.

### **III. Einhaltung der Wirkungs-, Leistungs- und Qualitätsziele**

In der überwiegenden Anzahl der Produktpläne haben sich die Wirkungs-, Leistungs- und Qualitätskennzahlen weitgehend plangemäß entwickelt.

Vereinzelt werden die Planwerte deutlich unterschritten. Dies betrifft beispielsweise die Kennzahl „Qualifizierung“ im Produktplan 05 Bundes- und Europaangelegenheiten sowie die Kennzahl „Anzahl durchgeführter Waffenkontrollen“ im Produktplan 07 Inneres. Auch bei den Kennzahlen „Anzahl der Beratungen“, „Veröffentlichungen“ und „Fortbildungen“ im Produktplan 08 Gleichberechtigung der Frau werden die Planwerte deutlich verfehlt. Im Produktplan 68 Bau, Umwelt und Verkehr sind bei den Kennzahlen im Zusammenhang mit Förderprogrammen zur CO<sub>2</sub>-Reduzierung, Nutzwagen- und Personenkilometern BSAG ebenfalls deutliche Planwertunterschreitungen zu verzeichnen. Weitere Einzel-Planwertunterschreitungen lassen sich in den Produktplänen 22 Kultur sowie 71 Wirtschaft feststellen. Teilweise resultieren die Unterschreitungen aus fehlerhaften Eingaben von Planwerten.

Denen stehen positive Entwicklungen der Wirkungs-, Leistungs- und Qualitätskennzahlen beispielsweise in den Produktplänen 11 Justiz, 31 Arbeit und 41 Jugend und Soziales gegenüber.

Bezüglich der Entwicklung der Leistungskennzahlen in den Eigenbetrieben, Sondervermögen, Stiftungen und Anstalten des öffentlichen Rechts in den sogenannten 99er Produktbereichen wird auf die in Kürze erscheinenden Berichte über die Ergebnisse öffentlicher Unternehmen, Eigenbetriebe und sonstige Sondervermögen zum 30.06.2017 verwiesen.

### **C. Alternativen**

Keine.

### **D. Finanzielle und Personalwirtschaftliche Auswirkungen, Gender-Prüfung**

Mit dieser Vorlage wird über die Ergebnisse des durchgeführten Controllings zum Produktgruppenhaushalt für den Zeitraum Januar bis Juni 2017 berichtet. Unmittelbare finanzielle, personalwirtschaftliche oder genderbezogene Auswirkungen sind damit nicht verbunden.

Zum jetzigen Zeitpunkt wird davon ausgegangen, dass die gemäß der Einschätzungen der Ressorts sich abzeichnenden Budget- und Liquiditätsrisiken sich in der zweiten Hälfte des Haushaltsjahres 2017 noch verändern können. Die Einschätzungen der Ressorts sind nach wie vor mit hohen Unsicherheiten behaftet. Die zu erwartenden Konsequenzen aus der noch ausstehenden Auflösung der globalen Minderausgaben sind noch nicht vollständig in alle Ressorteneinschätzungen eingeflossen.

In vereinzelt Produktplänen befinden sich die angeführten Budget- und Liquiditätsri-

siken derzeit noch in der Klärung. Die mit dem Controllingbericht 1-4/2017 beschlossene Prüfung ressortinterner Ausgleichsmöglichkeiten zur Einhaltung des Budgets und des Finanzierungssaldos sowie die Entwicklung von Personalkonzepten in den betroffenen Ressorts dauern an und sollten bis zum Controlling 1-8/2017 abgeschlossen werden.

Bei den Einschätzungen wurde aufgrund der Übersichtlichkeit zunächst auf die Land-/Stadt-Trennung verzichtet. Es ist jedoch festzuhalten, dass die Risiken überwiegend im städtischen Haushalt erwartet werden. Die genannten Chancen (Haushaltsverbesserungen) hingegen entstehen ausschließlich im Landeshaushalt. Die Ressorts werden daher gebeten, in ihren Ausführungen verstärkt auf die Land-/Stadt-Zuordnung der Chancen bzw. Risiken einzugehen.

Es wird daher vorgeschlagen, die weitere Haushaltsentwicklung und die Ergebnisse des Controllings 1-8/2017 abzuwarten. Auf deren Grundlage sollte über die weitere Verfahrensweise bezüglich der sich abzeichnenden Budget- und Liquiditätsrisiken entschieden werden.

### **E. Beteiligung und Abstimmung**

Die zugrunde gelegten Controllingberichte wurden von den Ressorts erstellt. Die Kommentare der Senatorin für Finanzen wurden mit den Ressorts erörtert. Die Vorlage ist mit der Senatskanzlei abgestimmt.

### **F. Öffentlichkeitsarbeit und Veröffentlichung nach dem Informationsfreiheitsgesetz**

Geeignet.

### **G. Beschluss**

1. Der Senat nimmt entsprechend der Vorlage 1542/19 den beigefügten Controllingbericht zum Produktgruppenhaushalt Januar bis Juni 2017 zur Kenntnis und bittet die Senatorin für Finanzen, diesen an den parlamentarischen Haushalts- und Finanzausschuss (Land und Stadtgemeinde) weiterzuleiten.
2. Der Senat bittet diejenigen Ressorts, in denen sich Personalmehrausgaben abzeichnen, Ausgleichsmaßnahmen beruhend auf ressortinternen Personal- und Finanzierungskonzepten zu entwickeln und bis zum Controlling 1-8/2017 vorzulegen. Der Senat bittet die betroffenen Ressorts weiterhin um ein restriktives personalwirtschaftliches Handeln.
3. Der Senat bittet den Senator für Inneres, die prognostizierten konsumtiven Mindereinnahmen im Bürgerservice und bei der Kfz-Zulassung anhand der entsprechenden Fallzahlenentwicklung (Perioden 1-8/2017) im Abgleich mit den zu Grunde gelegten Planwerten im Controllingbericht 1-8/2017 darzulegen.

4. Der Senat bittet die Senatorin für Kinder und Bildung die Ermittlung des Mittelabflusses 2017 im Zusammenhang mit der noch abzudeckenden Verpflichtungsermächtigung für das „Sonderprogramm Mobilbauten“ bis zum Controlling 1-8/2017 abzuschließen und hierüber im dazugehörigen Controllingbericht zu berichten.

## Controllingbericht Produktgruppenhaushalt Januar - Juni 2017



# Controllingbericht Teil I

## Inhaltsverzeichnis

<b><u>Wesentliche produktplanbezogene Risiken</u></b>	Seite	3
---	-------	---

### **Produktplanberichte der Ressorts**

(ggf. einschl. Kommentar der Senatorin für Finanzen)

Produktplan 01	Seite	13
Produktplan 02	Seite	17
Produktplan 03	Seite	21
Produktplan 05	Seite	25
Produktplan 06	Seite	29
Produktplan 07	Seite	33
Produktplan 08	Seite	41
Produktplan 09	Seite	45
Produktplan 11	Seite	49
Produktplan 12	Seite	55
Produktplan 21	Seite	59
Produktplan 22	Seite	65
Produktplan 24	Seite	71
Produktplan 31	Seite	75
Produktplan 41	Seite	81
Produktplan 51	Seite	87
Produktplan 68	Seite	91
Produktplan 71	Seite	97
Produktplan 81	Seite	103
Produktplan 91	Seite	109
Produktplan 92	Seite	113
Produktplan 93	Seite	117
Produktplan 96	Seite	121
Produktplan 97	Seite	125

### **Querschnittsbetrachtungen**

Ausgabereste/Rücklagen/Verlustvorträge	Seite	129
Testate/ globale Minderausgaben	Seite	133
Investive Minderausgaben	Seite	134



## **Wesentliche produktplanbezogene Risiken und Chancen**

### **1. Produktplanbezogene Personalausgaben**

Im Personalbereich werden zurzeit Minderausgaben in Höhe von rd. 18,0 Mio. € ausgewiesen. Hierin sind 6,5 Mio. € nicht verwendete Mittel für die Flüchtlingsarbeit enthalten. Denen steht ein Budgetrisiko von voraussichtlich rd. 2,8 Mio. € in einzelnen Produktplänen gegenüber. Insgesamt betrachtet wird der Personalbereich das Jahr voraussichtlich mit Minderausgaben in Höhe von 15,2 Mio. € abschließen. In diese Prognosen sind weitere, zum Jahresende erwartete Bereinigungen (z.B. Altersteilzeitrückstellungen, Fluktuationen, geplante Neueinstellungen) eingeflossen.

Die Budgetrisiken werden in den Produktplänen

06 Datenschutz

08 Gleichberechtigung der Frau

22 Kultur

31 Arbeit

68 Umwelt, Bau und Verkehr

71 Wirtschaft

81 Häfen

gesehen. Die Mehrausgaben resultieren in der Regel dort aus Überschreitungen der Beschäftigungszielzahlen. In diesen Fällen ist ein restriktives personalwirtschaftliches Handeln zu erwarten um die im Produktgruppenhaushalt festgelegten Beschäftigungszielzahlen einzuhalten. Die Ressorts haben in ihren Kommentierungen angegeben, an Lösungen für die Finanzierung der Defizite zu arbeiten.

Ein maßgeblicher Grund für die Minderausgaben ist, dass die Beschäftigungszielzahlen durch Neueinstellungen nicht ausgeschöpft werden können. Diese Minderausgaben fallen zu einem großen Teil in den dezentralen Produktplänen an. In diesem Ergebnis sind die Bemühungen zu erkennen, die politischen Schwerpunkte Bildung und innere Sicherheit verstärkt mit Personal auszustatten. Zurzeit ergeben sich in diesen Bereichen teilweise Schwierigkeiten, genügend Personal zu rekrutieren. Verschiedene Ansätze zu einer erfolgreichen Personalgewinnung werden aktuell gestartet bzw. können in Kürze gestartet werden. Auch in den Produktplänen, die nicht der politischen Schwerpunktsetzung zugeordnet werden können, ist es durch eine ausreichende Ausstattung mit Beschäftigungszielzahlen und einem sehr disziplinierten personalwirtschaftlichen Handeln gelungen, das Budget einzuhalten bzw. zu unterschreiten.

### **2. Produktplanbezogene Einnahme- und Ausgaberrisiken**

#### **2.1 Chancen und Risiken bei der Einhaltung des Budgets**

Das Budget wird aller Voraussicht nach in der überwiegenden Anzahl der Produktpläne eingehalten. Hierbei sollte berücksichtigt werden, dass die noch aufzulösenden globalen Minderausgaben noch nicht umfassend in die Kalkulation aller Ressorts eingeflossen sind.

Die rechnerischen Ergebnisse, die auf Grundlage der Buchungen zum voraussichtlichen Ist und voraussichtlichen Haushalts-Soll in SAP ermittelt wurden, sind in der nachfolgenden Tabelle dargelegt.

Gemäß Senatsbeschluss vom 15.08.2017 wird die Berechnungsweise zur Einhaltung des Budgets und des zulässigen Finanzierungssaldos mit dem Controlling 1-8/2017 dahingehend angepasst, dass die Verrechnungen / Erstattungen hierbei vollumfänglich einbezogen werden. Im Vorgriff auf die bevorstehende Anpassung werden in den nachfolgenden Tabellen zur Einhaltung des Budgets und des Finanzierungssaldos die Werte gemäß der vorherigen (ohne Verrechnungen / Erstattungen) und der zukünftigen (mit Verrechnungen / Erstattungen) Berechnungsweisen ausgewiesen. Sofern die Verrechnungen / Erstattungen wie vorgesehen ausgeglichen ist, besteht keine Differenz zwischen den Ergebnissen der vorherigen und der zukünftigen Berechnungsweise. Wenn die Verrechnungen / Erstattungen nicht ausgeglichen sind, ermöglicht die zukünftige Berechnungsweise eine adäquatere Darstellung und Erkennung von Entwicklungen.

Tabelle 1: Einhaltung des Budgets in den einzelnen Produktplänen

	<b>Unterschreitung+/ Überschreitung- ohne relevante Verrechn./Erstatt.</b>	<b>Unterschreitung+/ Überschreitung- mit relevanten Verrechn./Erstatt.</b>
	<b>in Tsd. €</b>	
<b>01 Bürgerschaft</b>	3.259	3.259
<b>02 Rechnungshof</b>	351	351
<b>03 Senatskanzlei, Kirchl. Angelegenh.</b>	1.262	1.283
<b>05 Bundesangelegenheiten</b>	912	912
<b>06 Datenschutz</b>	-69	-69
<b>07 Inneres</b>	-5.123	-5.263
<b>08 Gleichberechtigung der Frau</b>	51	51
<b>09 Staatsgerichtshof</b>	0	0
<b>11 Justiz</b>	58.079	58.079
<b>12 Sport</b>	3.420	3.420
<b>21 Kinder und Bildung</b>	-11.675	-11.675
<b>22 Kultur</b>	0	0
<b>24 Hochschulen, Forschung</b>	8.071	8.071
<b>31 Arbeit</b>	27.721	27.721
<b>41 Jugend u. Soziales</b>	118.876	113.745
<b>51 Gesundheit</b>	4.849	4.849
<b>68 Umwelt, Bau, Verkehr</b>	44.014	44.014
<b>71 Wirtschaft</b>	63.695	63.695
<b>81 Häfen</b>	10.114	9.689
<b>91 Finanzen / Personal</b>	8.737	8.737
<b>92 Allg. Finanzen</b>	34.311	34.311
<b>93 Zentrale Finanzen</b>	0	0
<b>96 IT-Ausgaben der FHB</b>	19.769	19.769
<b>97 Immobilienwirtschaft und -management</b>	19.687	19.687
<b>Saldo</b>	<b>410.311</b>	<b>404.636</b>

## **Produktplan 06    Datenschutz und Informationsfreiheit**

Das Budget wird nach derzeitigen Stand voraussichtlich um 0,069 Mio. € im Jahresergebnis 2017 überschritten. Die Überschreitung ergibt sich aus voraussichtlichen Personalmehrausgaben. Diese sollen soweit wie möglich produktplanintern durch Mehreinnahmen und die Inanspruchnahme von Rücklagen ausgeglichen werden.

## **Produktplan 07    Inneres**

Das Ressort wird sein Budget nachzeitigem Stand im Jahresergebnis 2017 um voraussichtlich 5,123 Mio. € (nach Gegenrechnung der Verbesserung im Personalhaushalt 1,2 Mio. €) überschreiten. Die Überschreitung hat sich im Vergleich zum Controlling 1-4/2017 um 0,323 Mio. € weiter erhöht. Die erhöhte Überschreitung ist auf weitergehende Mindereinnahmen (2,587 Mio. €) sowie auf erhöhte konsumtive Mehrausgaben (2,690 Mio. €) zurückzuführen. Der Anstieg bei den Mindereinnahmen im Vergleich zum Controlling 1-4/2017 beläuft sich auf 0,8 Mio. €. Die deutlich erhöhten Mindereinnahmen werden nach Einschätzung des Ressorts insbesondere im Bürgerservice und bei der Kfz-Zulassung erwartet. Hinzu kommen bereits zum Controlling 1-4/2017 prognostizierte Mindereinnahmen in Höhe von 0,8 Mio. € im Bereich der Polizei. Bezug nehmend auf den Anstieg der Mindereinnahmen im Bereich des ehemaligen Stadtamtes sollte das Ressort im nächsten Controllingbericht 1-8/2017 darlegen, wie sich die Fallzahlen in den Bereichen Bürgerservice und Kfz-Zulassung im Zeitraum 1-8/2018 entwickelt haben (im Vergleich zu den Planwerten) und welche Maßnahmen ergriffen werden, um diese auszugleichen.

## **Produktplan 11    Justiz**

Das Budget wird um 58,079 Mio. € unterschritten. Diese deutliche Haushaltsverbesserung ist primär auf konsumtive Mehreinnahmen in Höhe von 53,087 Mio. €, Personalminderungen (1,636 Mio. €) sowie konsumtive (2,974 Mio. €) und investive Minderausgaben zurückzuführen, die zum Teil Reste bzw. Rücklagen enthalten. Die prognostizierten Mehreinnahmen resultieren hauptsächlich aus der Intensivierung der Gewinnabschöpfung (50 Mio. €). Hinzu kommen Mehreinnahmen aus dem Bereich der ordentlichen Gerichtsbarkeit (2,5 Mio. €).

## **Produktplan 21    Kinder und Bildung**

Das Budget wird rechnerisch um 11,675 Mio. € überschritten. Die derzeit ausgewiesene rechnerische Überschreitung ergibt sich aus der noch abzudeckenden Verpflichtungsermächtigung für das „Sonderprogramm Mobilbauten“ der Kindertagesstätten (13 Mio. € investiv und 2,4 Mio. € konsumtiv) nach Gegenrechnung der aus dem Vorjahr übertragenen Reste. Die tatsächlichen Finanzierungsbedarfe können vom Ressort derzeit noch nicht endgültig eingeschätzt werden, da noch nicht alle Bauvorhaben abgeschlossen sind. Das Ressort sollte bis zum Controlling 1-8/2017 belastbare Aussagen hierzu treffen können, die als Grundlage für das vorzulegende Finanzierungskonzept der Senatorin für Kinder und Bildung in Abstimmung mit der Senatorin für Finanzen herangezogen werden können (voraus. 3. Quartal 2017, s. Beschluss des HaFa vom 05.05.2017).

## **Produktplan 31    Arbeit**

Ausgehend von den derzeitigen Buchungen beläuft sich die Unterschreitung des Budgets wie beim Controlling 1-4/2017 auf 27,721 Mio. €. Die Unterschreitung ergibt sich aus erwarteten Mehreinnahmen in Höhe von 12,4 Mio. € sowie Minderausgaben in Höhe von 15,5 Mio. €, die ausschließlich Reste enthalten. Die prognostizierten Mehreinnahmen be-

inhalten Zahlungen der Europäischen Kommission für das ESF-Programm 2007-2013 in Höhe von 19 Mio. €, denen Mindereinnahmen aus dem ESF-Programm 2014-2020 (6,1 Mio. €) und im Bereich der Kriegsofopferfürsorge (0,5 Mio. €) sowie Mehrbedarfe im Bereich des Opferentschädigungsgesetzes (0,9 Mio. €) gegenüberstehen. Ein Ausgleich der Mindereinnahmen im Bereich der Kriegsofopferfürsorge und der Mehrbedarfe im Bereich des Opferentschädigungsgesetzes soll durch Heranziehung von Mehreinnahmen beim Senator für Justiz und Verfassung aus der Intensivierung der Gewinnabschöpfung erfolgen (vgl. Senatsbeschluss vom 22.08.2017).

### **Produktplan 41 Jugend und Soziales**

Das Budget wird voraussichtlich im Jahresergebnis 2017 um 118,876 Mio. € unterschritten. Das Ressort prognostiziert voraussichtliche konsumtive Mehreinnahmen in Höhe von 58,7 Mio. € im Zusammenhang mit dem Belastungsausgleich für die unbegleiteten minderjährigen Flüchtlinge sowie konsumtive (23,6 Mio. €) und investive (36,8 Mio. €) Minderausgaben im Bereich Flüchtlinge/Asyl, die zum Teil Reste/Rücklagen aus dem Vorjahr enthalten. Im Vergleich zum Controlling 1-4/2017 hat sich die prognostizierte Haushaltsverbesserung damit um 32 Mio. € weiter erhöht. Diese ist auf wesentlich höhere prognostizierte investive Minderausgaben im Zusammenhang mit den Flüchtlingen zurückzuführen, die sich zum Zeitpunkt des Controllings 1-4/2017 noch in der Prüfung befanden.

### **Produktplan 51 Gesundheit**

Das Budget wird rechnerisch um voraussichtlich 4,849 Mio. € im Jahresergebnis unterschritten. Im Vergleich zum Controlling 1-4/2017 ist damit eine Verbesserung um 5 Mio. € zu verzeichnen. Die Unterschreitung ergibt sich aus investiven Minderausgaben in Höhe von 5 Mio. € bei den Strukturfonds für Krankenhäuser, denen erwartete Mindereinnahmen beim LMTVet infolge der Insolvenz des Bremer Schlachtbetriebes (1,6 Mio. €) gegenüberstehen. Das Ressort strebt einen Ausgleich der Mindereinnahmen durch Personalminderausgaben (0,728 Mio. €) sowie durch konsumtive Minderausgaben an, geht jedoch von einem verbleibenden Defizit in Höhe von 0,151 Mio. € aus. Da es sich bei den investiven Minderausgaben um zweckbestimmte Komplementärmittel handelt, sollten diese zum Ausgleich des verbleibenden Defizits herangezogen werden.

### **Produktplan 68 Umwelt, Bau und Verkehr**

Das Budget wird voraussichtlich um 44 Mio. € unterschritten. Die Unterschreitung setzt sich zusammen aus konsumtiven Minderausgaben (13,9 Mio. €), die ausschließlich übertragene Haushaltsreste enthalten, Tilgungsminderausgaben (6,3 Mio. €) sowie investiven Minderausgaben (22,6 Mio. €) bestehend aus Rücklagen.

### **Produktplan 71 Wirtschaft**

Auf Grundlage der Ressortbuchungen ergibt sich eine rechnerische Unterschreitung des Budgets um 63,7 Mio. €. Die Unterschreitung ist auf Mehreinnahmen (25,7 Mio. €) für das EFRE-Programm 2007-2013 sowie investive Minderausgaben bestehend aus Rücklagen (35,259 Mio. €) zurückzuführen. Das Ressort sollte zeitnah die Aufteilung der EFRE-Mittel auf die beteiligten Ressorts vornehmen.

### **Produktplan 92 Allgemeine Finanzen**

Rechnerisch ergibt sich eine Unterschreitung des Budgets in Höhe von 34,311 Mio. €. Hierbei noch nicht berücksichtigt im voraussichtlichen Ist sind erwartete Mindereinnahmen

bei den Gewinnen aus Beteiligungen an Hafenbetrieben sowie Abführungen aus dem Treuhandvermögen für Bürgschaften in Höhe von voraussichtlich 10 Mio. €. Die Unterschreitung setzt sich zusammen aus Personalminderausgaben (28,237 Mio. €, davon 23,7 Mio. € Reste) sowie konsumtiven (5,6 Mio. €, davon 3,4 Mio. € Reste) und investiven Minderausgaben.

### Produktplan 93 Zentrale Finanzen

Im Produktplan 93 ist ein Großteil der globalen Minderausgaben (27,8 Mio. €) veranschlagt, deren Auflösung sich derzeit noch in der Abstimmung befindet. Es werden Zinsminderausgaben erwartet, die jedoch noch nicht in die Ressortkalkulation eingeflossen sind.

#### 2.2 Chancen und Risiken bei der Einhaltung des Finanzierungssaldos

Der Finanzierungssaldo wird rechnerisch in einigen Produktplänen überschritten wie in der nachfolgenden Tabelle dargelegt. Bei der Berechnung wurde der Saldo zum voraussichtlichen Ist dem Saldo zum Anschlag unter Berücksichtigung der im Bewirtschaftungsreport erfassten sowie der darüber hinaus erwarteten produktplanübergreifenden Budgetverlagerungen gegenübergestellt.

Tabelle 2: Einhaltung des Finanzierungssaldos in den einzelnen Produktplänen

	<b>Unterschreitung+/ Überschreitung- ohne relevante Verrechn./Erstatt.</b>	<b>Unterschreitung+/ Überschreitung- mit relevanten Verrechn./Erstatt.</b>
	<b>in Tsd. €</b>	
<b>01 Bürgerschaft</b>	690	690
<b>02 Rechnungshof</b>	350	350
<b>03 Senatskanzlei, Kirchl. Angelegenh.</b>	153	136
<b>05 Bundesangelegenheiten</b>	-56	-56
<b>06 Datenschutz</b>	-72	-73
<b>07 Inneres</b>	-5.840	-6.415
<b>08 Gleichberechtigung der Frau</b>	-24	-24
<b>09 Staatsgerichtshof</b>	2	2
<b>11 Justiz</b>	55.219	55.284
<b>12 Sport</b>	3.420	3.420
<b>21 Bildung</b>	-17.722	-17.949
<b>22 Kultur</b>	-1	-1
<b>24 Hochschulen, Forschung</b>	4.223	4.223
<b>31 Arbeit</b>	10.472	10.059
<b>41 Jugend u. Soziales</b>	101.694	88.749
<b>51 Gesundheit</b>	4.445	5.508
<b>68 Umwelt, Bau, Verkehr</b>	41.747	-9.928
<b>71 Wirtschaft</b>	24.685	25.684
<b>81 Häfen</b>	-601	-1.062
<b>91 Finanzen / Personal</b>	528	494
<b>92 Allg. Finanzen</b>	-41.953	-3.953
<b>93 Zentrale Finanzen</b>	36.668	42.516

96 IT-Ausgaben der FHB	100	214
97 Immobilienwirtschaft und -management	859	859
Globale Mehr-/Minderausgaben	-24.149	-24.149
Saldo	194.837	174.579

Die globalen Minderausgaben konsumtiv in Höhe von 23,86 Mio. € sind in der Zeile Globale Mehr-/ Minderausgaben enthalten. Die übrigen globalen Minderausgaben i.H.v. 5,083 Mio. € sind entsprechend der Aggregate in den Produktplänen 92 und 93 als Ausgaben konsumtiv bzw. investiv enthalten.

### **Produktplan 01 Bürgerschaft**

Nach derzeitigem Stand wird davon ausgegangen, dass der erforderliche Liquiditätsbedarf für die Inanspruchnahme von übertragenen Resten für den PUA Sozialbetrag (0,465 Mio. €), der zum Controlling 1-4/2017 angemeldet wurde, innerhalb des eigenen Produktplanhaushaltes dargestellt werden kann. Nach Abzug dieser verbleibt eine rechnerische Unterschreitung beim zulässigen Finanzierungssaldo in Höhe von 0,690 Mio. €.

### **Produktplan 05 Bundes- und Europaangelegenheiten**

Im Controllingbericht 1-6/2017 ist eine erwartete Zahlung von der Hochschule Bremen (0,045 Mio. €) in das voraussichtliche Ist noch nicht eingeflossen. Daher ergibt sich rechnerisch eine Überschreitung beim Finanzierungssaldo wie im Controllingbericht 1-4/2017 in Höhe von 0,056 Mio. €. Unter Berücksichtigung der erwarteten Zahlung geht das Ressort davon aus, dass der zulässige Finanzierungssaldo im Jahresergebnis 2017 voraussichtlich eingehalten wird und kein Risiko mehr besteht. Das Ressort sollte zukünftig bei der Kalkulation des voraussichtlichen Haushalts-Solls und des voraussichtlichen Ist alle relevanten Faktoren einfließen lassen.

### **Produktplan 06 Datenschutz und Informationsfreiheit**

Der zulässige Finanzierungssaldo wird wie zum Controlling 1-4/2017 voraussichtlich um 0,07 Mio. € infolge der Personalmehrausgaben überschritten. Das Ressort geht nicht davon aus, den Liquiditätsbedarf vollständig innerhalb des Produktplanes ausgleichen zu können.

### **Produktplan 07 Inneres**

Nach derzeitigem Stand wird der zulässige Finanzierungssaldo infolge der dargelegten Budgetrisiken und unter Berücksichtigung der produktplanübergreifenden Verlagerungen um 5,840 Mio. € überschritten. Damit hat sich die Überschreitung im Vergleich zum Controlling 1-4/2017 geringfügig reduziert.

### **Produktplan 08 Gleichberechtigung der Frau**

Beim zulässigen Finanzierungssaldo wird unter Berücksichtigung der produktplanübergreifenden Verlagerungen eine voraussichtliche Überschreitung in Höhe von 0,024 Mio. € erwartet. Diese ergibt sich aus Personalmehrausgaben und der damit verbundenen Inanspruchnahme von Resten. Das Ressort geht davon aus, den Liquiditätsbedarf voraussichtlich innerhalb des Produktplanes ausgleichen zu können.

## **Produktplan 21 Kinder und Bildung**

Nach derzeitigem Stand wird unter Berücksichtigung der produktplanübergreifenden Verlagerungen der Finanzierungssaldo infolge des dargelegten Budgetrisikos rechnerisch um 17,7 Mio. € überschritten. Hierbei noch nicht berücksichtigt sind die vom Ressort bereits einkalkulierten Verlagerungen im Zusammenhang mit den Tarifierhöhungen für den Bereich Kindertagesbetreuung in Höhe von 6,75 Mio. €. Unter Berücksichtigung dieser beläuft sich die Überschreitung auf rund 11 Mio. €.

## **Produktplan 24 Wissenschaft**

Der Finanzierungssaldo nach Ressort einschätzung um 3,76 Mio. € unterschritten. Hierbei noch nicht berücksichtigt sind weitere, erwartete Verlagerungen i.H. von 0,430 Mio. €, so dass sich die Unterschreitung auf 4,2 Mio. € weiter erhöhen würde. Das Ressort plant für die Sanierung der Kogge-Halle als Vorabmaßnahme der Neugestaltung des Deutschen Schifffahrtsmuseums Reste in Höhe von 1,9 Mio. € in Anspruch zu nehmen. Die Möglichkeiten zum Ausgleich des erforderlichen Liquiditätsbedarfs werden derzeit geprüft.

## **Produktplan 31 Arbeit**

Der zulässige Finanzierungssaldo wird rechnerisch unter Berücksichtigung der produktplanübergreifenden Verlagerungen um 10,472 Mio. € unterschritten. Nach Abzug der unter 2.1 aufgeführten Mehreinnahmen (19 Mio. €, ESF 2007-2013) und der erwarteten Mindereinnahmen (6,1 Mio. € ESF 2014-2020) ergibt sich eine tatsächliche rechnerische Überschreitung des zulässigen Finanzierungssaldos um 2,4 Mio. € wie auch zum Controlling 1-4/2017 gemeldet. Diese resultiert aus den Liquiditätsbedarfen in Höhe von 1,4 Mio. € im Bereich der Kriegsoferfürsorge und des Opferentschädigungsgesetzes, der geplanten Inanspruchnahme von Resten für das Landesprogramm „Ausbildungsgarantie“ sowie der Rücklagenentnahme für die Umsetzung des Projektes „INTEGRA“.

## **Produktplan 41 Jugend und Soziales**

Der zulässige Finanzierungssaldo wird unter Berücksichtigung der produktplanübergreifenden Verlagerungen um 101,6 Mio. € (ohne Verrechnungen/Erstattungen) unterschritten. Die Unterschreitung resultiert aus den unter 2.1 aufgeführten Haushaltsverbesserungen.

## **Produktplan 51 Gesundheit**

Das Ressort geht von einer Unterschreitung des Finanzierungssaldos um 5,2 Mio. € aus. Hierbei berücksichtigt sind neben produktplanübergreifenden Verlagerungen Einnahmeverfügungsmittel in Höhe von 0,605 Mio. € sowie weitere erwartete Verlagerungen in Höhe von 0,170 Mio. €. Die Letztgenannten sind bei der Kalkulation der in der obigen Tabelle aufgeführten Unterschreitung noch nicht berücksichtigt worden.

## **Produktplan 68 Bau, Umwelt und Verkehr**

Rechnerisch ergibt sich unter Berücksichtigung der produktplanübergreifenden Verlagerungen und der Verrechnungen und Erstattungen eine Überschreitung des zulässigen Finanzierungssaldos um 9,9 Mio. €. Die Überschreitung ergibt sich aus geplanten Inanspruchnahme von Resten bzw. Rücklagen in Höhe von 7,8 Mio. € (u.a. 3,86 Mio. € Cherbourger Straße; 1,98 Mio. Städtebauförderung; 1,9 Mio. € Zuweisung SV-Infra und

0,1 Zuschuss Linie 8 an BTE). Hierbei handelt es sich um die von dem Ressort in 2016 zur Verfügung gestellte Sanierungsbeiträge. Nach Wiederbereitstellung der Liquidität verbleibt nach Einschätzung des Ressorts eine Überschreitung beim zulässigen Finanzierungssaldo in Höhe von 1,2 Mio. €.

### **Produktplan 71    Wirtschaft**

Der zulässige Finanzierungssaldo wird rechnerisch voraussichtlich um 24,685 Mio. € unterschritten. Die Unterschreitung ergibt sich aus EFRE-Mehreinnahmen in Höhe von 25,7 Mio. €, denen investive Mehrbedarfe (0,8 Mio. €) und Personalmehrausgaben (0,2 Mio. €) gegenüberstehen. Bei den investiven Mehrbedarfen handelt es sich um die vom Ressort im Dezember 2016 zur Verfügung gestellten Sanierungsbeiträge für attraktivitätssteigernde Maßnahmen. Diese standen zum Controlling 1-4/2017 noch nicht fest.

### **Produktplan 81    Häfen**

Unter Berücksichtigung der produktplanübergreifenden Verlagerungen wird der Finanzierungssaldo rechnerisch um 0,6 Mio. € überschritten. Die Überschreitung resultiert aus prognostizierten Personalmehrausgaben in Höhe von 1,2 Mio. € nach Gegenrechnung von Mehreinnahmen und Minderausgaben gegenüber dem Anschlag. Der Ausgleich des Liquiditätsbedarfes befindet sich derzeit in der Prüfung.

### **Produktplan 92    Allgemeine Finanzen**

Der Finanzierungssaldo wird rechnerisch unter Berücksichtigung der produktplanübergreifenden Verlagerungen und der erwarteten Mindereinnahmen voraussichtlich um fast 42 Mio. € bzw. um fast 4 Mio. € (mit Verrechnungen/Erstattungen) überschritten. Hierbei sind noch erwartete Verlagerungen beispielsweise an den Produktplan 21 für Tarifierhöhungen im Bereich der Kindertagesbetreuung noch nicht abschließend berücksichtigt.

## **3. Einhaltung der Wirkungs-, Leistungs- und Qualitätsziele**

In der Mehrheit der Produktpläne haben sich die Wirkungs-, Leistungs- und Qualitätsziele weitgehend plangemäß entwickelt. Die nachfolgende Tabelle stellt eine grobe Übersicht dar, in welchen Produktplänen sich wie viele Wirkungs-, Leistungs- und Qualitätskennzahlen innerhalb der Planungsspanne (Abweichungen 10% bis 40% nach oben/unten vom/zum Planwert) entwickelt haben und bei wie vielen Wirkungs-, Leistungs- und Qualitätskennzahlen Ist-Werte außerhalb der Planungsspanne (>40% nach oben/unten vom/zum Planwert) zu verzeichnen waren. Die Werte für die Abweichungskorridore wurden auch vor dem Hintergrund festgelegt, um besonders deutliche Abweichungen darlegen zu können. Hierbei ist darauf hinzuweisen, dass sich der Abweichungskorridor sowohl auf Abweichungen zum Planwert nach oben (Übererfüllung des Planwertes) als auch auf Abweichungen zum Planwert nach unten (Unterschreitung des Planwertes) bezieht. Darüber hinaus ist zu beachten, dass Planwertunterschreitungen nicht zwangsläufig mit negativen Effekten einhergehen und daher auch nicht immer als solche zu werten sind. Ausgehend z.B. von der Kennzahl „Verkehrsunfälle mit Personenschäden“ stellt die Planwertunterschreitung eine sehr positive Entwicklung dar.

Im Folgenden wird insbesondere auf die Kennzahlen in denjenigen Produktplänen eingegangen, in denen mehrere Ist-Werte deutlich außerhalb des Abweichungskorridors zu verzeichnen waren.

Tabelle 3: Entwicklung der Wirkungs-, Leistungs- und Qualitätskennzahlen

	Anzahl der Wirkungs-, Leistungs- u. Qualitätsziele gesamt (auf Planebene)	davon innerhalb des Abweichungskorridors 10% (nach oben/unten)	davon außerhalb des Abweichungskorridors (Abweichungen 10% bis 40% oben/unten)	davon Abweichungen >40% (nach oben/unten)	davon nicht bebucht
05 Bundesangelegenheiten	7	1	3	3	
06 Datenschutz	4	4			
07 Inneres	9	4	2	2	1
08 Gleichberechtigung der Frau*	7		4	3	
09 Staatsgerichtshof	1				1
11 Justiz	11	6	5		
12 Sport	4	3		1	
21 Bildung	9	9			
22 Kultur	10	8	2		
24 Hochschulen, Forschung	4	2	2		
31 Arbeit	6	3	3		
41 Jugend u. Soziales	22	15	6	1	
51 Gesundheit	3		1		2
68 Umwelt, Bau, Verkehr	10	6		4	
71 Wirtschaft	2			2	
81 Häfen	4	1	3		
91 Finanzen / Personal	5	3		2	
97 Immobilienwirtschaft und -management	3	2	1		
<b>Summe</b>	<b>121</b>	<b>67</b>	<b>32</b>	<b>18</b>	<b>4</b>
<b>Prozentual**</b>	<b>100</b>	<b>55</b>	<b>26</b>	<b>15</b>	<b>3</b>

\*Ist-Werte gebucht auf Produktplanebene

\*\*Geringfügige Abweichungen aufgrund von Rundungen

### Produktplan 05 Bundes- und Europaangelegenheiten

Bei den Kennzahlen „Personalentwicklungen“, „Unterrichtung Senat und Bürgerschaft“ sowie „Anzahl der Projekte“ wurden Ist-Werte verzeichnet, die deutlich (zum Teil >40%) über dem Planwert lagen. Bei der Kennzahl „Qualifizierung“ wurde der Planwert um 61,5% unterschritten. Die Unterschreitung wird auf die verschobene Einführung von Softwareprogrammen zurückgeführt, die zu zeitlichen Verschiebungen bei den Schulungen führte.

### Produktplan 07 Inneres

Bei der Kennzahl „Anzahl Kontrollen sicherer Waffenverwahrung“ wurde der Planwert um 89% verfehlt. Das Ressort weist darauf hin, dass bereits bei jedem Waffenbesitzer Kontrollen durchgeführt worden sind. Zur Kennzahl „Wartezeiten in den BSC“ wurde kein Wert erfasst. Nach Aussage des Ressorts könnten diese erst nach Einführung des Termin-Management-Systems aufgenommen werden. Damit werden zum Bürgerservice derzeit keine Kennzahlen erfasst.

### Produktplan 08 Gleichberechtigung der Frau

Bei den Kennzahlen „Vorträge“, „Veranstaltungen“ und „Arbeitskreise“ entwickelten sich die Ist-Werte deutlich über den Planwerten (in zwei Fällen >40%). Diese Entwicklungen werden vom Ressort auf die hohe Nachfrage nach Fachvorträgen und -veranstaltungen u.a. zu Themen wie „Frauen und Flucht“ zurückgeführt. Bei der Anzahl der Beratungen,

Veröffentlichungen und Fortbildungen wurde der Planwert deutlich unterschritten (z.T. um fast 70%). Hierzu verweist das Ressort auf einen rückläufigen Trend bei Beratungen sowie die bereits veranstaltungsgebundenen Kapazitäten, die sich nachteilig auf die Anzahl der Veröffentlichungen auswirken.

### **Produktplan 68 Bau, Umwelt und Verkehr**

Die Kennzahlen „Öffentliche Grünanlagen pro Einwohner“ sowie „Straßenbäume“ und „Öffentliche Grünanlagen“ entwickeln sich plangemäß. Bei den Kennzahlen zu den Förderprogrammen zur Reduzierung von CO<sub>2</sub>, „Nutzwagenkilometer“, „Personenkilometer“ sowie „Platzkilometer“ wurden die Planwerte um jeweils rund 50% verfehlt. Im Zusammenhang mit den Platz- und Nutzwagenkilometern weist das Ressort darauf hin, dass die unterjährigen Planwerte fehlerhaft sind. Gemessen an den tatsächlich zu Grunde zu legenden Planwerten würden sich die Kennzahlen nach Einschätzung des Ressorts plangemäß entwickeln.

### **Produktplan 71 Wirtschaft**

Bei der Kennzahl „gesicherte Arbeitsplätze“ liegt der Ist-Wert 100% über dem Planwert. Bei der Kennzahl „neu geschaffene Arbeitsplätze Zusagen“ wurde der Planwert um 40,3% verfehlt. Das Ressort verweist diesbezüglich auf die veränderte Umsetzung von Unternehmensentscheidungen.

Controlling Produktgruppenhaushalt	<b>01 – 06 / 2017</b>
Kommentar der Senatorin für Finanzen	Ref. 21, 09.08.2017

<b>PRODUKTPLAN 01</b> <b>Bürgerschaft</b>	<b>Kurzeinschätzung zur Zielerreichung</b>	
		Nicht gefährdet      gefährdet
	<b>Finanzen</b>	<input checked="" type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>
	<b>Personal:</b>	<input checked="" type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>
	<b>Leistungen:</b>	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>
<b>Kommentar:</b> <input type="checkbox"/> nicht erforderlich		
<p><b><u>Finanzdaten</u></b> Das Budget wird zum Jahresende voraussichtlich um 3,259 Mio. € unterschritten. Diese Unterschreitung resultiert aus der Nichtinanspruchnahme von Resten (1,987 Mio. €) und Personalminderausgaben (1,272 Mio. €).</p> <p>Der zulässige Finanzierungssaldo wird unter Berücksichtigung von produktplanübergreifender Liquiditätsverlagerung (0,052 Mio. €) um rd. 0,690 Mio. € unterschritten.</p> <p>Nach derzeitigem Stand kann die Liquidität für die in Anspruch genommenen Reste (0,465 Mio. €) für den PUA innerhalb des eigenen Produktplanbudgets sichergestellt werden.</p> <p><b><u>Personaldaten</u></b> Die Personalausgaben und die Zielzahlen werden voraussichtlich unterschritten. Es werden Personalminderausgaben in Höhe von 1,2 Mio. Euro erwartet.</p> <p><b><u>Leistungsdaten</u></b> Leistungsdaten werden im Produktplan 01 nicht erhoben.</p>		
<b>Maßnahmen-/Steuerungsvorschlag:</b> Kein Handlungsbedarf.		

**ANLAGE: Produktplan-Bericht**

<b>Produktplan: Bürgerschaft</b>	<b>01</b>	<b>Controlling 01-06/17 14.08.2017</b>	
<b>Verantwortlich:</b>	<b>Präs. Weber</b>	<b>Version: 86</b>	<b>Seite 1</b>
<b>Einhaltung Finanzdaten:</b>		<b>Einhaltung Personaldaten:</b>	
		<b>Einhaltung strategische Ziele:</b>	

**1. Ressourceneinsatz**

<b>Kamerale Finanzdaten</b>	<b>Januar - Juni 2017</b>				<b>Jahresplanung 2017</b>			
	Ist	Planwert	Ist-Planwert-Abweichung	HH-Soll	vor. HH-Soll	vorauss. Ist	Abweichung	Anschlag
	Tsd. EUR			%	Tsd. EUR			
Konsumtive Einnahmen	42	41	1	2,9	85	85	0	81
Investive Einnahmen	0	0	0	0,0	0	0	0	0
Relevante Verrech./Erstatt.	7.573	7.573	0	0,0	7.573	7.573	0	7.573
- Land, Stadtgem. u. intern	7.573	7.573	0	0,0	7.573	7.573	0	7.573
- von Bremerhaven	0	0	0	0,0	0	0	0	0
<b>Gesamteinnahmen</b>	<b>7.616</b>	<b>7.614</b>	<b>2</b>	<b>0,0</b>	<b>7.658</b>	<b>7.658</b>	<b>0</b>	<b>7.654</b>
Personalausgaben	6.161	6.786	-625	-9,2	13.662	13.663	-1.272	13.490
Sonst. kons. Ausgaben	4.549	4.350	199	4,6	11.146	11.146	-1.981	8.700
Zinsausgaben	18	18	-0	-2,7	35	35	0	35
Tilgungsausgaben	0	0	0	0,0	0	0	0	0
Investive Ausgaben	209	236	-27	-11,3	477	477	-6	471
Relevante Verrech./Erstatt.	7.574	7.573	1	0,0	7.573	7.573	0	7.573
- Land, Stadtgem. u. intern	7.574	7.573	1	0,0	7.573	7.573	0	7.573
- an Bremerhaven	0	0	0	0,0	0	0	0	0
<b>Gesamtausgaben</b>	<b>18.511</b>	<b>18.963</b>	<b>-452</b>	<b>-2,4</b>	<b>32.893</b>	<b>32.894</b>	<b>-3.259</b>	<b>30.270</b>
<b>Saldo</b>	<b>-10.896</b>	<b>-11.349</b>	<b>453</b>	<b>-4,0</b>	<b>-25.235</b>	<b>-25.236</b>	<b>-21.977</b>	<b>-22.615</b>

<b>valutierende Verpflichtungsermächtigungen</b>	Abdeckung im Jahr					Budgetrücklagenbestand	Stand des Verlustvotr .
	2017	2018	2019	2020	2021ff		
	Tsd. EUR					Tsd. EUR	
- konsumtiv	0	0	0	0	0	1.763	0
- investiv	0	0	0	0	0		
- Zins-/Tilgungsausgaben	0	0	0	0	0		

<b>Personaldaten</b>	<b>Juni 2017</b>			<b>kumuliert Januar - Juni 2017</b>			<b>voraussichtl. Jahresergebnis</b>		
	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz
	Tsd. EUR								
Kernbereich	256	297	-41	1.545	1.780	-235	3.194	3.659	-465
Temporäre Personalmittel	0	0	0	0	0	0	0	0	0
TPM - Flüchtl.	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Flexibilisierungsmittel	0	0	0	0	0	0	0	0	0
<b>Zwischensumme</b>	<b>256</b>	<b>297</b>	<b>-41</b>	<b>1.545</b>	<b>1.780</b>	<b>-235</b>	<b>3.194</b>	<b>3.659</b>	<b>-465</b>
Refinanzierte	0	0	0	0	2	-2	0	3	-3
Ausbildung	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Nebentitel	749	800	-51	4.616	5.004	-388	9.197	10.000	-803
<b>Insgesamt</b>	<b>1.005</b>	<b>1.097</b>	<b>-92</b>	<b>6.161</b>	<b>6.786</b>	<b>-625</b>	<b>12.391</b>	<b>13.662</b>	<b>-1.271</b>
dar.: Beihilfe /Nachvers.	1	4	-3	33	25	8	44	45	-1

	Volumen (Teilzeit umgerechnet in Vollzeit)								
	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz
	Tsd. EUR								
Kernbereich	51,2	59,4	-8,2	52,1	59,4	-7,4	51,6	59,4	-7,8
Temporäre Personalmittel	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
TPM - Flüchtl.	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Flexibilisierungsmittel	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
<b>Zwischensumme</b>	<b>51,2</b>	<b>59,4</b>	<b>-8,2</b>	<b>52,1</b>	<b>59,4</b>	<b>-7,4</b>	<b>51,6</b>	<b>59,4</b>	<b>-7,8</b>
Refinanzierte	0,0	-	-	0,0	-	-	0,0	-	-
Ausbildung	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
<b>Insgesamt</b>	<b>51,2</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>52,1</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>51,6</b>	<b>-</b>	<b>-</b>
nachr. znt. Beschäftg.Pool	0,0	-	-	0,4	-	-	0,2	-	-
nachr. znt. Pool.Flüchtl.	0,0	-	-	0,0	-	-	0,0	-	-
<b>Summe einges. Personal</b>	<b>51,2</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>52,5</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>51,8</b>	<b>-</b>	<b>-</b>
nachr.: Abwesende	3,2	-	-	3,7	-	-	3,4	-	-

<b>Personalstruktur</b>	Jun 2017	2017	2016
	Ist	Planwert	Ist
Bezugsgröße: Kopfzahl der Beschäftigten	%		
Beschäftigte bis 35 Jahre	0,0	22,5	5,0
Beschäftigte über 55 Jahre	0,0	17,5	31,7
Frauenquote	0,0	50,0	68,3
Teilzeitquote	0,0	35,0	40,0
Schwerbehindertenquote	0,0	6,0	17,7

<b>Produktplan: Bürgerschaft</b>	<b>01</b>	<b>Seite 2</b>
--------------------------------------	-----------	----------------

## 2. strategische Ziele / Kennzahlen / Mengengerüste

Gegenstand der Nachweisung	Januar - Juni 2017		Ist-Planwert-Abweichung <sup>3</sup>		2017 Planwert
	Ist	Planwert	abs.	%	

<sup>3</sup>Bei Einheit "%" im Ist bzw. Planwert ist die Abweichung in Prozentpunkten dargestellt

## 3. Analyse/Bewertung

### 3.1 Kamerale Finanzdaten

Die prognostizierte Budgetunterschreitung zum Jahresende beträgt 3.259 Tsd. Euro. Diese resultiert u.a. aus nicht in Anspruch genommenen Resten in Höhe von 1.986 Tsd. Euro (2.450 Tsd. Euro abzüglich Kosten für den PUA "Sozialbetrugsverdacht" 464 Tsd. Euro) sowie Personalminderausgaben in Höhe von 1.273 Tsd. Euro.

Die Einnahmen werden voraussichtlich eingehalten.

Die konsumtiven Mittel werden voraussichtlich um 1,9 Mio Euro unterschritten. Hierbei handelt es sich um Haushaltsreste des Vorjahres. Für die in Anspruch genommenen Reste (464 Tsd. Euro) zur Durchführung des PUA steht entsprechende Liquidität im allgemeinen Haushalt zur Verfügung.

Die Abweichung bei den Investitionen sind zzt. noch nicht in Anspruch genommene Haushaltsreste in Höhe von rd. 6 Tsd. Euro.

#### Finanzierungssaldo:

Der Finanzierungssaldo wird zum Jahresende unter Berücksichtigung von produktplanübergreifenden Verlagerungen/Liquidität in Höhe von 464 Tsd. Euro und der Mittel für Tariferhöhungen in Höhe von rd. 52 Tsd. Euro um rd. 1,1 Mio Euro unterschritten. Die Unterschreitung resultiert aus Personalminderausgaben.

#### 3.1.1 Erlöse aus Vermögensveräußerungen

#### 3.1.2 Weitere Anmerkungen

**3.2 Personaldaten**

Die Mittel für die Tariferhöhungen in Höhe von rd. 52 Tsd. Euro sind im vor. Haushaltssoll berücksichtigt.

**3.3 Leistungsdaten**

Controlling Produktgruppenhaushalt	<b>01 – 06 / 2017</b>
Kommentar der Senatorin für Finanzen	Ref. 21, 09.08.2017

<b>PRODUKTPLAN 02</b> <b>Rechnungshof</b>	<b>Kurzeinschätzung zur Zielerreichung</b>	
		Nicht gefährdet      gefährdet
	<b>Finanzen</b>	<input checked="" type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>
	<b>Personal:</b>	<input checked="" type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>
	<b>Leistungen:</b>	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>
<b>Kommentar:</b> <input type="checkbox"/> nicht erforderlich		
<p><b><u>Finanzdaten</u></b> Das Ressort weist zum Jahresende eine Budgetunterschreitung in Höhe von 0,351 Mio. € aus.</p> <p>Der produktplanbezogene Finanzierungssaldo wird um 0,351 Mio. € unterschritten.</p> <p>Die Unterschreitung resultiert aus Personalminderausgaben.</p> <p><b><u>Personaldaten</u></b> Die Personalausgaben und die Zielzahlen werden voraussichtlich unterschritten. Es werden Personalminderausgaben in Höhe von 0,35 Mio. Euro erwartet.</p> <p><b><u>Leistungsdaten</u></b> Leistungsdaten werden im Produktplan 02 nicht erhoben.</p>		
<b>Maßnahmen-/Steuerungsvorschlag:</b>		
Kein Handlungsbedarf.		

**ANLAGE: Produktplan-Bericht**

<b>Produktplan:</b>	<b>02</b>	<b>Controlling 01-06/17</b>	
<b>Rechnungshof</b>		<b>14.08.2017</b>	
<b>Verantwortlich:</b>	<b>Präs. Sokol</b>	<b>Version: 86</b>	<b>Seite 1</b>
<b>Einhaltung Finanzdaten:</b>		<b>Einhaltung Personaldaten:</b>	
		<b>Einhaltung strategische Ziele:</b>	

**1. Ressourceneinsatz**

Kamerale Finanzdaten	Januar - Juni 2017				Jahresplanung 2017			
	Ist	Planwert	Ist-Planwert-Abweichung	HH-Soll	vor. HH-Soll	vorauss. Ist	Abweichung	Anschlag
	Tsd. EUR			%	Tsd. EUR			
Konsumtive Einnahmen	0	0	0	0,0	0	0	0	0
Investive Einnahmen	0	0	0	0,0	0	0	0	0
Relevante Verrech./Erstatt.	2.237	2.237	0	0,0	2.237	2.237	2.237	0
- Land, Stadtgem. u. intern	2.237	2.237	0	0,0	2.237	2.237	2.237	0
- von Bremerhaven	0	0	0	0,0	0	0	0	0
<b>Gesamteinnahmen</b>	<b>2.237</b>	<b>2.237</b>	<b>0</b>	<b>0,0</b>	<b>2.237</b>	<b>2.237</b>	<b>2.237</b>	<b>0</b>
Personalausgaben	1.215	1.336	-121	-9,1	2.736	2.736	2.385	-351
Sonst. kons. Ausgaben	127	138	-11	-8,3	249	249	249	0
Zinsausgaben	0	0	0	0,0	0	0	0	0
Tilgungsausgaben	0	0	0	0,0	0	0	0	0
Investive Ausgaben	1	4	-3	-75,4	10	10	10	0
Relevante Verrech./Erstatt.	2.238	2.238	0	0,0	2.239	2.239	2.239	0
- Land, Stadtgem. u. intern	2.238	2.238	0	0,0	2.239	2.239	2.239	0
- an Bremerhaven	0	0	0	0,0	0	0	0	0
<b>Gesamtausgaben</b>	<b>3.580</b>	<b>3.716</b>	<b>-136</b>	<b>-3,7</b>	<b>5.233</b>	<b>5.234</b>	<b>4.883</b>	<b>-351</b>
<b>Saldo</b>	<b>-1.343</b>	<b>-1.479</b>	<b>136</b>	<b>-9,2</b>	<b>-2.996</b>	<b>-2.997</b>	<b>-2.646</b>	<b>351</b>

valutierende Verpflichtungsermächtigungen	Abdeckung im Jahr					Budgetrücklagenbestand	Stand des Verlustvortr.
	2017	2018	2019	2020	2021ff		
	Tsd. EUR					Tsd. EUR	
- konsumtiv	0	0	0	0	0	872	0
- investiv	0	0	0	0	0		
- Zins-/Tilgungsausgaben	0	0	0	0	0		

Personaldaten	Juni 2017			kumuliert Januar - Juni 2017			voraussichtl. Jahresergebnis		
	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz
	Tsd. EUR								
Kernbereich	183	215	-32	1.168	1.291	-123	2.299	2.654	-355
Temporäre Personalmittel	0	0	0	0	0	0	0	0	0
TPM - Flüchtl.	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Flexibilisierungsmittel	0	0	0	0	0	0	0	0	0
<b>Zwischensumme</b>	<b>183</b>	<b>215</b>	<b>-32</b>	<b>1.168</b>	<b>1.291</b>	<b>-123</b>	<b>2.299</b>	<b>2.654</b>	<b>-355</b>
Refinanzierte	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Ausbildung	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Nebentitel	6	7	-1	47	45	2	86	82	4
<b>Insgesamt</b>	<b>189</b>	<b>222</b>	<b>-33</b>	<b>1.215</b>	<b>1.336</b>	<b>-121</b>	<b>2.385</b>	<b>2.736</b>	<b>-351</b>
dar.: Beihilfe /Nachvers.	6	7	-1	46	44	2	85	80	5

Personaldaten	Volumen (Teilzeit umgerechnet in Vollzeit)								
	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz
	Tsd. EUR								
Kernbereich	33,6	40,0	-6,4	36,2	40,0	-3,8	34,9	40,0	-5,1
Temporäre Personalmittel	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
TPM - Flüchtl.	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Flexibilisierungsmittel	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
<b>Zwischensumme</b>	<b>33,6</b>	<b>40,0</b>	<b>-6,4</b>	<b>36,2</b>	<b>40,0</b>	<b>-3,8</b>	<b>34,9</b>	<b>40,0</b>	<b>-5,1</b>
Refinanzierte	0,0	-	-	0,0	-	-	0,0	-	-
Ausbildung	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
<b>Insgesamt</b>	<b>33,6</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>36,2</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>34,9</b>	<b>-</b>	<b>-</b>
nachr. znt. Beschäftg.Pool	0,0	-	-	0,0	-	-	0,0	-	-
nachr. znt. Pool.Flüchtl.	0,0	-	-	0,0	-	-	0,0	-	-
<b>Summe einges. Personal</b>	<b>33,6</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>36,2</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>34,9</b>	<b>-</b>	<b>-</b>
nachr.: Abwesende	1,8	-	-	1,1	-	-	1,5	-	-

Personalstruktur	Jun 2017	2017	2016
	Ist	Planwert	Ist
Bezugsgröße: Kopfzahl der Beschäftigten	%		
Beschäftigte bis 35 Jahre	0,0	22,5	0,0
Beschäftigte über 55 Jahre	0,0	17,5	29,0
Frauenquote	0,0	50,0	60,5
Teilzeitquote	0,0	35,0	26,3
Schwerbehindertenquote	0,0	6,0	2,6

**2. strategische Ziele / Kennzahlen / Mengengerüste**

Gegenstand der Nachweisung	Januar - Juni 2017		Ist-Planwert-Abweichung <sup>3</sup>		2017 Planwert
	Ist	Planwert	abs.	%	

<sup>3</sup>Bei Einheit "%" im Ist bzw. Planwert ist die Abweichung in Prozentpunkten dargestellt

**3. Analyse/Bewertung****Kamerale Finanzdaten**

Die kameralen Finanzdaten entsprechen der Planung und werden eingehalten.

**Personaldaten**

Die Personalmittel werden voraussichtlich nicht überschritten.



Controlling Produktgruppenhaushalt	<b>01 – 06 / 2017</b>
Kommentar der Senatorin für Finanzen	Ref. 21, 03.08.2017

<b>PRODUKTPLAN 03</b> <b>Senat, Senatskanzlei</b>	<b>Kurzeinschätzung zur Zielerreichung</b>	
		<b>Nicht gefährdet</b> <b>gefährdet</b>
	<b>Finanzen</b>	<input checked="" type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>
	<b>Personal:</b>	<input checked="" type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>
	<b>Leistungen:</b>	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>
<b>Kommentar:</b> <input type="checkbox"/> nicht erforderlich		
<p><b><u>Finanzdaten</u></b> Das Budget wird eingehalten bzw. um 1,262 Mio. € unterschritten. Die Unterschreitung ergibt sich aus Mehreinnahmen aus Nutzungsentgelten für die Rathaussäle (0,101 Mio. €) sowie aus übertragenen Resten (0,140 Mio. €) und investiven Rücklagen. Der Finanzierungssaldo wird unter Berücksichtigung von produktplanübergreifenden Verlagerungen um 0,153 Mio. € unterschritten. Die Unterschreitung resultiert hauptsächlich aus den Mehreinnahmen.</p> <p><b><u>Personaldaten</u></b> Die Personalausgaben werden voraussichtlich leicht unterschritten.</p> <p><b><u>Leistungsdaten</u></b> n. a.</p>		
<b>Maßnahmen-/Steuerungsvorschlag:</b>		
Kein Handlungsbedarf.		

**ANLAGE: Produktplan-Bericht**

<b>Produktplan:</b> <b>Senat, Senatskanzlei</b>		<b>03</b>	<b>Controlling 01-06/17</b> <b>14.08.2017</b>	
<b>Verantwortlich:</b> Bgm. Sieling			Version: 86	Seite 1
<b>Einhaltung Finanzdaten:</b>		<b>Einhaltung Personaldaten:</b>		<b>Einhaltung strategische Ziele:</b>

**1. Ressourceneinsatz**

Kamerale Finanzdaten	Januar - Juni 2017					Jahresplanung 2017			
	Ist	Planwert	Ist-Planwert-Abweichung		HH-Soll	vor. HH-Soll	vorauss. Ist	Abweichung	Anschlag
	Tsd. EUR			%		Tsd. EUR			
Konsumtive Einnahmen	341	169	172	102,0	363	363	464	101	339
Investive Einnahmen	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
Relevante Verrech./Erstatt.	0	0	0	0,0	6.131	6.131	6.131	0	6.131
- Land, Stadtgem. u. intern	0	0	0	0,0	6.131	6.131	6.131	0	6.131
- von Bremerhaven	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
<b>Gesamteinnahmen</b>	<b>341</b>	<b>169</b>	<b>172</b>	<b>102,0</b>	<b>6.494</b>	<b>6.494</b>	<b>6.595</b>	<b>101</b>	<b>6.470</b>
Personalausgaben	3.968	4.068	-100	-2,5	8.338	8.338	8.266	-72	8.081
Sonst. kons. Ausgaben	1.965	1.866	99	5,3	3.936	3.936	3.626	-310	3.752
Zinsausgaben	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
Tilgungsausgaben	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
Investive Ausgaben	218	624	-406	-65,0	2.366	2.365	1.586	-779	1.514
Relevante Verrech./Erstatt.	26	10	16	157,4	6.176	6.176	6.155	-21	6.138
- Land, Stadtgem. u. intern	26	10	16	157,4	6.155	6.155	6.155	0	6.138
- an Bremerhaven	0	0	0	0,0	21	21	0	-21	0
<b>Gesamtausgaben</b>	<b>6.177</b>	<b>6.568</b>	<b>-391</b>	<b>-6,0</b>	<b>20.815</b>	<b>20.815</b>	<b>19.633</b>	<b>-1.182</b>	<b>19.485</b>
<b>Saldo</b>	<b>-5.835</b>	<b>-6.399</b>	<b>564</b>	<b>-8,8</b>	<b>-14.321</b>	<b>-14.321</b>	<b>-13.038</b>	<b>1.283</b>	<b>-13.015</b>

valutierende Verpflichtungsermächtigungen	Abdeckung im Jahr					Budgetrücklagenbestand	Stand des Verlustvortr.
	2017	2018	2019	2020	2021ff		
	Tsd. EUR						
- konsumtiv	0	0	0	0	0	72	0
- investiv	0	0	0	0	0		
- Zins-/Tilgungsausgaben	0	0	0	0	0		

Personaldaten	Juni 2017			kumuliert Januar - Juni 2017			voraussichtl. Jahresergebnis		
	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz
	Tsd. EUR								
Kernbereich	438	437	1	2.607	2.617	-10	5.391	5.380	11
Temporäre Personalmittel	20	22	-2	122	123	-1	254	255	-1
TPM - Flüchtl.	6	4	2	35	24	11	72	50	22
Flexibilisierungsmittel	0	0	0	0	0	0	0	0	0
<b>Zwischensumme</b>	<b>464</b>	<b>463</b>	<b>1</b>	<b>2.764</b>	<b>2.764</b>	<b>0</b>	<b>5.717</b>	<b>5.685</b>	<b>32</b>
Refinanzierte	0	5	-5	0	27	-27	0	54	-54
Ausbildung	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Nebentitel	201	235	-34	1.205	1.277	-72	2.549	2.599	-50
<b>Insgesamt</b>	<b>665</b>	<b>703</b>	<b>-38</b>	<b>3.969</b>	<b>4.068</b>	<b>-99</b>	<b>8.266</b>	<b>8.338</b>	<b>-72</b>
dar.: Beihilfe /Nachvers.	4	7	-3	43	43	0	81	79	2

Personaldaten	Volumen (Teilzeit umgerechnet in Vollzeit)								
	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz
	Tsd. EUR								
Kernbereich	86,8	88,1	-1,3	86,1	88,3	-2,2	86,4	88,0	-1,6
Temporäre Personalmittel	5,0	5,0	0,0	5,0	5,0	0,0	5,0	5,0	0,0
TPM - Flüchtl.	1,0	1,0	0,0	1,0	1,0	0,0	1,0	1,0	0,0
Flexibilisierungsmittel	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
<b>Zwischensumme</b>	<b>92,8</b>	<b>94,1</b>	<b>-1,3</b>	<b>92,1</b>	<b>94,3</b>	<b>-2,2</b>	<b>92,4</b>	<b>94,0</b>	<b>-1,6</b>
Refinanzierte	0,0	-	-	0,0	-	-	0,0	-	-
Ausbildung	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
<b>Insgesamt</b>	<b>92,8</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>92,1</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>92,4</b>	<b>-</b>	<b>-</b>
nachr. znt. Beschäftg.Pool	6,5	-	-	5,2	-	-	5,8	-	-
nachr. znt. Pool.Flüchtl.	0,0	-	-	0,0	-	-	0,0	-	-
<b>Summe einges. Personal</b>	<b>99,3</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>97,3</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>98,3</b>	<b>-</b>	<b>-</b>
nachr.: Abwesende	7,3	-	-	6,7	-	-	7,0	-	-

Personalstruktur	Jun 2017	2017	2016
	Ist	Planwert	Ist
Bezugsgröße: Kopfbzahl der Beschäftigten	%		
Beschäftigte bis 35 Jahre	0,0	22,5	10,2
Beschäftigte über 55 Jahre	0,0	17,5	19,4
Frauenquote	0,0	50,0	56,5
Teilzeitquote	0,0	35,0	19,4
Schwerbehindertenquote	0,0	6,0	5,2

**2. strategische Ziele / Kennzahlen / Mengengerüste**

Gegenstand der Nachweisung	Januar - Juni 2017		Ist-Planwert-Abweichung <sup>3</sup>		2017 Planwert
	Ist	Planwert	abs.	%	

<sup>3</sup>Bei Einheit "%" im Ist bzw. Planwert ist die Abweichung in Prozentpunkten dargestellt

**3. Analyse/Bewertung****3. Analyse und Bewertung**

Im Jahresergebnis errechnet sich eine Unterschreitung i.H. von 1.283 TEUR.

Die veranschlagten Einnahmen werden erreicht.

Der Finanzierungssaldo wird unter Berücksichtigung von produktplanübergreifenden Verlagerungen zum Jahresende voraussichtlich um 152 TEUR unterschritten.

**3.1 Kamerale Finanzdaten****Konsumtive Einnahmen**

Im Berichtszeitraum ergaben sich Mehreinnahmen i. H. von 172 TEUR aus Nutzungsentgelten für die Überlassung der Säle des Rathauses, aus Erlösen für Außentrainungen, Mieten für Behördenparkplätze und Sitzungssäle der Ortsämter sowie Einnahmen aus Veröffentlichungen. Im Jahresergebnis werden insgesamt Mehreinnahmen von zurzeit rd. 101 TEUR prognostiziert. Das voraussichtliche HH-Soll wurde aufgrund einer Rückgabe an den allgemeinen Haushalt um 200 TEUR (Zuschüsse aus dem Förderfonds Metropolregion) reduziert, hat aber für das Gesamtergebnis keine Auswirkungen(vgl. Kommentierung zu den Konsumtiven Ausgaben).

**Konsumtive Ausgaben**

Der Planwert bei den konsumtiven Ausgaben wurde im Berichtszeitraum um 99 TEUR überschritten.

Das voraussichtliche HH-Soll wurde aufgrund einer Rückgabe an den allgemeinen Haushalt um 200 TEUR (Durchführung von Projekten der Metropolregion) reduziert, hat aber für das Gesamtergebnis keine Auswirkungen.

Die Unterschreitung in Höhe von 310 TEUR setzt sich wie folgt zusammen:

- 142 TEUR nicht in Anspruch zu nehmende Reste
  - 168 TEUR voraussichtliche Minderausgaben bei Globalmitteln
- Allerdings bleibt die weitere Ausgabenentwicklung abzuwarten.

#### Investive Ausgaben

Der Planwert bei den investiven Ausgaben wurde im Berichtszeitraum um 406 TEUR unterschritten. Dieses resultiert aus einem zurückhaltenden Ausgabeverhalten sowie aus einem schwer kalkulierbaren, unterjährigen Mittelabfluss, insbesondere bei den Globalmitteln der Beiräte.

Im Jahresergebnis werden die investiven Ausgaben nach gegenwärtiger Rechnung um 779 TEUR unterschritten. Dies ist auf nicht in Anspruch genommene investive Rücklagen zurückzuführen.

Allerdings bleibt die weitere Ausgabenentwicklung aufgrund vorgesehener haushaltswirksamer Maßnahmen abzuwarten.

#### Relevante Verrechnungen/Erstattungen

Die Verrechnungen für die Wahrnehmung von Landes- und Gemeindeaufgaben werden in der zweiten Jahreshälfte gebucht. Der Pauschalanteil an den Kosten des Haftpflichtschadenausgleichs und für ELAZE sind hier ebenfalls enthalten. Der Planwert bei den relevanten Verrechnungen/Erstattungen wurde im Berichtszeitraum um 16 TEUR überschritten. Diese Überschreitung resultiert aus investiven Ausgaben bei den Globalmitteln, die schwer kalkulierbar sind.

Bei dem im HH-Soll aufgeführten Betrag in Höhe von 21 TEUR an Bremerhaven handelt es sich um Reste aus Impulsgeldern für lebenswerte Städte. Sie werden nicht in Anspruch genommen und somit nicht im voraussichtlichen IST aufgeführt. Daher wird das voraussichtliche HH-Soll zum Jahresende um 21 TEUR unterschritten.

3.1.1 Erlöse aus Vermögensveräußerungen -

3.1.2 Weitere Anmerkungen -

#### 3.2 Personaldaten

Die Personalausgaben sind im Berichtszeitraum um 2,5% unterschritten worden. Die Hochrechnung weist zum Jahresende zurzeit eine Unterschreitung von insgesamt 72 TEUR aus. Im Jahresergebnis wird daher eine entsprechende Unterschreitung des Voraussichtlichen HH-Soll prognostiziert.

3.3 Leistungsdaten -

Controlling Produktgruppenhaushalt	<b>01 – 06 / 2017</b>
Kommentar der Senatorin für Finanzen	Ref. 21, 09.08.2017

<b>PRODUKTPLAN 05</b> <b>Bundes- und Europaangelegenheiten</b>	<b>Kurzeinschätzung zur Zielerreichung</b>	
		<b>Nicht gefährdet</b> <b>gefährdet</b>
	<b>Finanzen</b>	<input type="checkbox"/> <input checked="" type="checkbox"/>
	<b>Personal:</b>	<input checked="" type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>
	<b>Leistungen:</b>	<input checked="" type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>
<b>Kommentar:</b> <input type="checkbox"/> <b>nicht erforderlich</b>		
<p><b><u>Finanzdaten</u></b> Das Ressort wird sein Budget nach derzeitigem Stand um 0,912 Mio. € unterschreiten. Laut Ressort wurde im Bericht eine erwartete Zahlung von der Hochschule Bremen in Höhe von 0,045 Mio. € nicht berücksichtigt. Im nächsten Controlling ist diese Zahlung als Mehreinnahme auszuweisen. Der zulässige produktplanübergreifende Finanzierungssaldo wird unter Berücksichtigung von produktplanübergreifenden Verlagerungen und der erwarteten Mehreinnahme nach derzeitigem Stand eingehalten.</p> <p><b><u>Personaldaten</u></b> Die Personalausgaben werden voraussichtlich ausgeglichen sein.</p> <p><b><u>Leistungsdaten</u></b> Die Planwerte bei den Leistungsdaten werden zum Teil überschritten. Bei der Kennzahl Informations- und Öffentlichkeitsarbeit wird der Planwert unterschritten. Laut Ressort sind aufgrund der bevorstehenden Bundestagswahl diverse Maßnahmen nicht wie geplant durchgeführt worden. Bei der Kennzahl Qualifizierungen wird der Planwert ebenfalls unterschritten. Da sich die Einführung einer neuen Software auf Ende 2017 verschoben hat, haben sich auch die notwendigen Schulungen verschoben. Alle anderen Abweichungen liegen in der üblichen Bandbreite von Plan-/Ist-Abweichungen.</p>		
<b><u>Maßnahmen-/Steuerungsvorschlag:</u></b>		
Das Ressort sollte gebeten werden, bei der Einschätzung zum voraussichtlichen Haushalts-Soll und zum voraussichtlichen Ist alle zu berücksichtigenden Faktoren (Mehreinnahmen, Resteverzehr etc.) einfließen zu lassen. Das Ressort sollte aufgefordert werden, für die Inanspruchnahme von Resten und Rücklagen entsprechende Liquidität durch Anschlagsstillegung im eigenen Produktplanbudget herzustellen.		

**ANLAGE: Produktplan-Bericht**

<b>Produktplan: 05</b>		<b>Controlling 01-06/17</b>	
<b>Bundes- und Europaangelegenheiten</b>		<b>14.08.2017</b>	
<b>Verantwortlich:</b>	<b>Bgm. Sieling</b>	<b>Version: 86</b>	<b>Seite 1</b>
<b>Einhaltung Finanzdaten:</b>		<b>Einhaltung Personaldaten:</b>	
		<b>Einhaltung strategische Ziele:</b>	

**1. Ressourceneinsatz**

Kamerale Finanzdaten	Januar - Juni 2017					Jahresplanung 2017			
	Ist	Planwert	Ist-Planwert-Abweichung		HH-Soll	vor. HH-Soll	vorauss. Ist	Abweichung	Anschlag
	Tsd. EUR			%		Tsd. EUR			
Konsumtive Einnahmen	238	190	48	25,3	266	362	362	0	362
Investive Einnahmen	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
Relevante Verrech./Erstatt.	5	0	5	0,0	5	0	0	0	0
- Land, Stadtgem. u. intern	5	0	5	0,0	5	0	0	0	0
- von Bremerhaven	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
<b>Gesamteinnahmen</b>	<b>243</b>	<b>190</b>	<b>53</b>	<b>27,8</b>	<b>271</b>	<b>362</b>	<b>362</b>	<b>0</b>	<b>362</b>
Personalausgaben	1.437	1.456	-19	-1,3	2.982	2.981	2.983	2	2.874
Sonst. kons. Ausgaben	1.240	1.223	17	1,4	3.622	3.579	2.665	-914	2.665
Zinsausgaben	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
Tilgungsausgaben	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
Investive Ausgaben	12	18	-6	-32,7	96	96	96	0	78
Relevante Verrech./Erstatt.	2	0	2	0,0	2	2	2	0	2
- Land, Stadtgem. u. intern	2	0	2	0,0	2	2	2	0	2
- an Bremerhaven	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
<b>Gesamtausgaben</b>	<b>2.691</b>	<b>2.697</b>	<b>-6</b>	<b>-0,2</b>	<b>6.702</b>	<b>6.658</b>	<b>5.746</b>	<b>-912</b>	<b>5.619</b>
<b>Saldo</b>	<b>-2.448</b>	<b>-2.507</b>	<b>59</b>	<b>-2,3</b>	<b>-6.432</b>	<b>-6.296</b>	<b>-5.384</b>	<b>912</b>	<b>-5.257</b>

valutierende Verpflichtungsermächtigungen	Abdeckung im Jahr					Budgetrücklagenbestand	Stand des Verlustvotr .
	2017	2018	2019	2020	2021ff		
	Tsd. EUR						
- konsumtiv	0	0	0	0	0	811	0
- investiv	0	0	0	0	0		
- Zins-/Tilgungsausgaben	0	0	0	0	0		

Personaldaten	Juni 2017			kumuliert Januar - Juni 2017			voraussichtl. Jahresergebnis		
	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz
	Tsd. EUR								
Kernbereich	273	220	53	1.342	1.318	24	2.779	2.710	69
Temporäre Personalmittel	0	0	0	0	0	0	0	0	0
TPM - Flüchtl.	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Flexibilisierungsmittel	0	0	0	0	0	0	0	0	0
<b>Zwischensumme</b>	<b>273</b>	<b>220</b>	<b>53</b>	<b>1.342</b>	<b>1.318</b>	<b>24</b>	<b>2.779</b>	<b>2.710</b>	<b>69</b>
Refinanzierte	-43	12	-55	31	68	-37	63	136	-73
Ausbildung	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Nebentitel	11	12	-1	64	70	-6	141	135	6
<b>Insgesamt</b>	<b>241</b>	<b>244</b>	<b>-3</b>	<b>1.437</b>	<b>1.456</b>	<b>-19</b>	<b>2.983</b>	<b>2.981</b>	<b>2</b>
dar.: Beihilfe /Nachvers.	0	2	-2	14	16	-2	26	30	-4

Personaldaten	Volumen (Teilzeit umgerechnet in Vollzeit)								
	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz
	Tsd. EUR								
Kernbereich	38,3	37,0	1,3	37,6	37,2	0,4	37,9	36,9	1,0
Temporäre Personalmittel	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
TPM - Flüchtl.	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Flexibilisierungsmittel	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
<b>Zwischensumme</b>	<b>38,3</b>	<b>37,0</b>	<b>1,3</b>	<b>37,6</b>	<b>37,2</b>	<b>0,4</b>	<b>37,9</b>	<b>36,9</b>	<b>1,0</b>
Refinanzierte	1,0	-	-	1,0	-	-	1,0	-	-
Ausbildung	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
<b>Insgesamt</b>	<b>39,3</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>38,6</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>38,9</b>	<b>-</b>	<b>-</b>
nachr. znt. Beschäftg.Pool	1,7	-	-	1,7	-	-	1,7	-	-
nachr. znt. Pool.Flüchtl.	0,0	-	-	0,0	-	-	0,0	-	-
<b>Summe einges. Personal</b>	<b>41,0</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>40,3</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>40,6</b>	<b>-</b>	<b>-</b>
nachr.: Abwesende	1,8	-	-	1,7	-	-	1,7	-	-

Personalstruktur	Jun 2017	2017	2016
	Ist	Planwert	Ist
Bezugsgröße: Kopfbzahl der Beschäftigten	%		
Beschäftigte bis 35 Jahre	0,0	22,5	7,5
Beschäftigte über 55 Jahre	0,0	17,5	12,5
Frauenquote	0,0	50,0	67,5
Teilzeitquote	0,0	35,0	35,0
Schwerbehindertenquote	0,0	6,0	0,0

**2. strategische Ziele / Kennzahlen / Mengengerüste**

Gegenstand der Nachweisung	Januar - Juni 2017		Ist-Planwert-Abweichung <sup>3</sup>		2017 Planwert
	Ist	Planwert	abs.	%	
<b>Wirkungen</b>					
Informations- und Öffentlichkeitsarbeit [ST]	7.317,000	8.512,500	-1.195,500	-14,0	17.025,000
Personalentwicklung [ST]	28,000	17,000	11,000	64,7	34,000
Unterrichtung Senat und Bürgerschaft [ST]	367,000	256,500	110,500	43,1	513,000
Anzahl der Projekte [ST]	21,000	15,500	5,500	35,5	31,000
Interessenwahrnehmung [ST]	564,000	572,000	-8,000	-1,4	1.144,000
Anzahl der Übernachtungen Berlin [ST]	625,000	490,000	135,000	27,6	980,000
Qualifizierung [ST]	10,000	26,000	-16,000	-61,5	52,000

<sup>3</sup>Bei Einheit "%" im Ist bzw. Planwert ist die Abweichung in Prozentpunkten dargestellt

**3. Analyse/Bewertung**
**3.1 Kamerale Finanzdaten**

Das IST der konsumtiven Einnahmen liegt im Berichtszeitraum über dem Planwert. Hier sind die Projektmittel im Bereich Entwicklungszusammenarbeit früher abgerufen worden als geplant. Die Einnahmen werden zum Jahresende voraussichtlich das Soll erreichen.

**Konsumtive Ausgaben**

Das IST der konsumtiven Ausgaben liegt im Berichtszeitraum über der Planung. Begründet durch den früheren Abruf von Projektmitteln im Bereich Entwicklungszusammenarbeit als geplant.

**Investitionen**

Die für Brüssel geplante Ertüchtigung der LAN Infrastruktur erfolgt in diesem Jahr (Rechnungsstellungen beginnen voraussichtlich ab September 2017). Voraussichtlich werden die veranschlagten Mittel von 78 Tsd. Euro überschritten. Es ist geplant, die Reste aus dem Vorjahr in Anspruch zu nehmen.

Das Budget wird nach derzeitigem Stand um rd. 912 Tsd. € unterschritten.

Noch nicht im Bericht berücksichtigt ist eine Zahlung von der Hochschule Bremen in Höhe von 45 Tsd. € Im nächsten Controllingbericht ist diese entsprechend als Mehreinnahme auszuweisen.

Der zulässige produktplanbezogene Finanzierungssaldo wird unter Berücksichtigung der Mehreinnahme in Höhe von 45 Tsd. € nach derzeitigem Kenntnisstand eingehalten.

3.1.1 Erlöse aus Vermögensveräußerungen

3.1.2 Weitere Anmerkungen

3.2 Personaldaten

Die Personalausgaben werden zum Jahresende voraussichtlich ausgeglichen sein.

3.3 Leistungsdaten

Informations- und Öffentlichkeitsarbeit

Aufgrund der bevorstehenden Bundestagswahl sind diverse Maßnahmen nicht die geplant durchgeführt worden. Daher ergibt sich zum Stand 06/2017 diese Abweichung von -14%. Ob sich dies im Laufe des Jahres noch ausgleichen wird ist nicht absehbar.

Qualifizierung

Da sich die Einführung einer neuen Software zum Veranstaltungsmanagement auf Herbst / Winter 2017 verschiebt, sind notwendige Schulungen / Qualifizierungen verschoben worden. Daher ergibt sich die Abweichung von über -61%. Es ist absehbar, dass sich einige Qualifizierungen in das Frühjahr 2018 verschieben werden.

Alle anderen Abweichungen liegen in der üblichen Bandbreite von Plan- / Ist - Abweichungen

Controlling Produktgruppenhaushalt	<b>01 – 06 / 2017</b>
Kommentar der Senatorin für Finanzen	Ref. 21, 09.08.2017

<b>PRODUKTPLAN 06</b> <b>Datenschutz</b>	<b>Kurzeinschätzung zur Zielerreichung</b>												
		<table border="1"> <thead> <tr> <th></th> <th>Nicht gefährdet</th> <th>gefährdet</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td><b>Finanzen</b></td> <td><input type="checkbox"/></td> <td><input checked="" type="checkbox"/></td> </tr> <tr> <td><b>Personal:</b></td> <td><input type="checkbox"/></td> <td><input checked="" type="checkbox"/></td> </tr> <tr> <td><b>Leistungen:</b></td> <td><input checked="" type="checkbox"/></td> <td><input type="checkbox"/></td> </tr> </tbody> </table>		Nicht gefährdet	gefährdet	<b>Finanzen</b>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<b>Personal:</b>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<b>Leistungen:</b>	<input checked="" type="checkbox"/>
	Nicht gefährdet	gefährdet											
<b>Finanzen</b>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>											
<b>Personal:</b>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>											
<b>Leistungen:</b>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>											
<b>Kommentar:</b> <input type="checkbox"/> nicht erforderlich													
<p><b><u>Finanzdaten</u></b>  Das Ressort wird sein Budget nach derzeitigem Stand um 0,069 Mio. € überschreiten. Die Überschreitung resultiert, nach Gegenrechnung von Mehreinnahmen (0,004 Mio. €), und nicht in Anspruch genommenen aus 2016 übertragenen investiven Rücklagen (0,004 Mio. €), ausschließlich aus Personalmehrausgaben (0,077 Mio. €).</p> <p>Der zulässige produktplanübergreifende Finanzierungssaldo wird nach derzeitigem Stand um 0,073 Mio. € überschritten.  Die Überschreitung resultiert, nach Gegenrechnung von Mehreinnahmen (0,004 Mio. €) ausschließlich aus Personalmehrausgaben (0,077 Mio. €).  Laut Ressort ist daher zu prüfen, ob ein haushaltmäßiger Ausgleich im Rahmen des Senatorinnenbudgets „Finanzen“ möglich ist.</p> <p><b><u>Personaldaten</u></b>  Es werden unter Berücksichtigung einer Sollabsenkung aufgrund von Verbeamtungseffekten Mehrausgaben von rd. 90 Tsd. Euro erwartet, die Beschäftigungszielzahl wird im Jahresdurchschnitt um rd. 2,3 VZE überschritten, im Bereich der temporären Personalmittel wird es voraussichtlich eine Unterschreitung um 1 VZE geben. Das Ressort gibt an, die Personalmehrausgaben soweit möglich durch Mehreinnahmen und die Inanspruchnahme von Rücklagen auszugleichen. Sollte ein produktplaninterner Ausgleich nicht gelingen, wird ein Ausgleich innerhalb des Senatorinnenbudgets angeregt.</p> <p><b><u>Leistungsdaten</u></b>  Die Planwerte werden zum Teil leicht unterschritten.  Die Kennzahl „Anlassunabhängige Kontrolltätigkeiten“ erreicht mit 64,76 % fast den Planwert von 65 %.  Die Planwertunterschreitung bei der Kennzahl „Anlassunabhängige Kontrolltätigkeiten“ ist darauf zurückzuführen, dass die Tätigkeiten weiterhin nur sehr begrenzt wahrgenommen werden können. Laut Ressort wird eine weitergehende Annäherung an die Planwerte für den weiteren Verlauf des Jahres angestrebt.</p>													
<b>Maßnahmen-/Steuerungsvorschlag:</b> Das Ressort sollte aufgefordert werden, für die prognostizierten Personalmehrausgaben Lösungsmöglichkeiten aufzuzeigen.													

<b>Produktplan: 06</b>		<b>Controlling 01-06/17</b>	
<b>Datenschutz und Informationsfreiheit</b>		<b>14.08.2017</b>	
Verantwortlich: Dr. Sommer		Version: 86	Seite 1
Einhaltung Finanzdaten: 	Einhaltung Personaldaten: 	Einhaltung strategische Ziele: 	

**1. Ressourceneinsatz**

Kamerale Finanzdaten	Januar - Juni 2017				Jahresplanung 2017				
	Ist	Planwert	Ist-Planwert-Abweichung		HH-Soll	vor. HH-Soll	vorauss. Ist	Abweichung	Anschlag
	Tsd. EUR			%	Tsd. EUR				
Konsumtive Einnahmen	2	0	2	0,0	0	0	4	4	0
Investive Einnahmen	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
Relevante Verrech./Erstatt.	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
- Land, Stadtgem. u. intern	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
- von Bremerhaven	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
<b>Gesamteinnahmen</b>	<b>2</b>	<b>0</b>	<b>2</b>	<b>0,0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>4</b>	<b>4</b>	<b>0</b>
Personalausgaben	478	437	41	9,3	893	893	970	77	881
Sonst. kons. Ausgaben	61	73	-12	-16,9	128	128	128	0	128
Zinsausgaben	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
Tilgungsausgaben	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
Investive Ausgaben	0	6	-6	-100,0	17	17	13	-4	13
Relevante Verrech./Erstatt.	0	0	0	0,0	1	1	1	0	1
- Land, Stadtgem. u. intern	0	0	0	0,0	1	1	1	0	1
- an Bremerhaven	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
<b>Gesamtausgaben</b>	<b>539</b>	<b>516</b>	<b>23</b>	<b>4,4</b>	<b>1.039</b>	<b>1.039</b>	<b>1.112</b>	<b>73</b>	<b>1.023</b>
<b>Saldo</b>	<b>-537</b>	<b>-516</b>	<b>-21</b>	<b>4,0</b>	<b>-1.039</b>	<b>-1.039</b>	<b>-1.108</b>	<b>-69</b>	<b>-1.023</b>

valutierende Verpflichtungsermächtigungen	Abdeckung im Jahr					Budgetrücklagenbestand	Stand des Verlustvotr .
	2017	2018	2019	2020	2021ff		
	Tsd. EUR					Tsd. EUR	
- konsumtiv	0	0	0	0	0	28	0
- investiv	0	0	0	0	0		
- Zins-/Tilgungsausgaben	0	0	0	0	0		

Personaldaten	Juni 2017			kumuliert Januar - Juni 2017			voraussichtl. Jahresergebnis		
	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz
	Tsd. EUR								
Kernbereich	77	67	10	465	401	64	951	824	127
Temporäre Personalmittel	0	5	-5	0	25	-25	0	50	-50
TPM - Flüchtl.	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Flexibilisierungsmittel	0	0	0	0	0	0	0	0	0
<b>Zwischensumme</b>	<b>77</b>	<b>72</b>	<b>5</b>	<b>465</b>	<b>426</b>	<b>39</b>	<b>951</b>	<b>874</b>	<b>77</b>
Refinanzierte	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Ausbildung	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Nebentitel	0	2	-2	13	11	2	19	19	0
<b>Insgesamt</b>	<b>77</b>	<b>74</b>	<b>3</b>	<b>478</b>	<b>437</b>	<b>41</b>	<b>970</b>	<b>893</b>	<b>77</b>
dar.: Beihilfe /Nachvers.	0	2	-2	13	11	2	19	19	0

Personaldaten	Volumen (Teilzeit umgerechnet in Vollzeit)								
	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz
	Tsd. EUR								
Kernbereich	14,5	12,2	2,3	14,5	12,3	2,2	14,5	12,2	2,3
Temporäre Personalmittel	0,0	1,0	-1,0	0,0	1,0	-1,0	0,0	1,0	-1,0
TPM - Flüchtl.	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Flexibilisierungsmittel	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
<b>Zwischensumme</b>	<b>14,5</b>	<b>13,2</b>	<b>1,3</b>	<b>14,5</b>	<b>13,3</b>	<b>1,2</b>	<b>14,5</b>	<b>13,2</b>	<b>1,3</b>
Refinanzierte	0,0	-	-	0,0	-	-	0,0	-	-
Ausbildung	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
<b>Insgesamt</b>	<b>14,5</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>14,5</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>14,5</b>	<b>-</b>	<b>-</b>
nachr. znt. Beschäftg.Pool	0,0	-	-	0,0	-	-	0,0	-	-
nachr. znt. Pool.Flüchtl.	0,0	-	-	0,0	-	-	0,0	-	-
<b>Summe einges. Personal</b>	<b>14,5</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>14,5</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>14,5</b>	<b>-</b>	<b>-</b>
nachr.: Abwesende	0,0	-	-	0,0	-	-	0,0	-	-

Personalstruktur	Jun 2017	2017	2016
	Ist	Planwert	Ist
Bezugsgröße: Kopffzahl der Beschäftigten	%		
Beschäftigte bis 35 Jahre	0,0	22,5	0,0
Beschäftigte über 55 Jahre	0,0	17,5	18,8
Frauenquote	0,0	50,0	56,3
Teilzeitquote	0,0	35,0	25,0
Schwerbehindertenquote	0,0	6,0	0,0

**2. strategische Ziele / Kennzahlen / Mengengerüste**

Gegenstand der Nachweisung	Januar - Juni 2017		Ist-Planwert-Abweichung <sup>3</sup>		2017 Planwert	
	Ist	Planwert	abs.	%		
<b>Leistungen</b>						
Anlassbezog. Beratung u. Kontrolltätigk.	[%]	64,76	65,00	-0,24	-	65,00
Andere Datenschutz- und IFG-Tätigkeiten	[%]	25,54	20,00	5,54	-	20,00
Maßnahmen der Öffentlichkeitsarbeit	[%]	8,74	10,00	-1,26	-	10,00
Anlassunabhängige Kontrolltätigkeiten	[%]	0,96	5,00	-4,04	-	5,00

<sup>3</sup>Bei Einheit "%" im Ist bzw. Planwert ist die Abweichung in Prozentpunkten dargestellt

**3. Analyse/Bewertung**
**3.1 Kamerale Finanzdaten**
**Personalausgaben:**

Die sich derzeit bis zum Jahresende ergebende Überschreitung in Höhe von ca. 77 Tsd. Euro soll soweit wie möglich durch Mehreinnahmen im Produktplan 06 und die Inanspruchnahme von Rücklagemitteln ausgeglichen werden. Darüber hinaus ist zu prüfen, ob ein weiterer notwendiger Ausgleich im Rahmen des Senatorinnenbudgets "Finanzen" möglich ist.

**Konsumtive Ausgaben:**

Bei den konsumtiven Ausgaben ist der Planwert für den Monat Juni 2017 eingehalten worden. Es darf davon ausgegangen werden, dass das Haushalts-Soll 2017 nicht überschritten wird.

**Investive Ausgaben:**

Auch bei den investiven Ausgaben ist der Planwert für Juni 2017 eingehalten worden; auch in diesem Ausgabebereich ist eine Überschreitung des Haushalts-Solls nicht zu erwarten.

**Budgeteinhaltung:**

Das Budget wird nach derzeitigem Stand um ca. 69 Tsd. Euro überschritten. Die Überschreitung resultiert aus Mehrbedarfen für Personal. Sie kann aus dem Produktplan 06 allein nicht kompensiert werden. Demnach ist zu prüfen, ob ein haushaltsmäßiger Ausgleich im Rahmen des Senatorinnenbudgets "Finanzen" möglich ist.

Einhaltung des produktplanbezogenen Finanzierungssaldos:

Der produktplanbezogene Finanzierungssaldo wird nach dem derzeitigen Stand um ca. 73 Tsd. Euro überschritten werden. Dies resultiert aus der Überschreitung bei den Personalausgaben.

3.1.1 Erlöse aus Vermögensveräußerungen

3.1.2 Weitere Anmerkungen

3.2 Personaldaten

Die Beschäftigtenzahl bei der Landesbeauftragten für Datenschutz und Informationsfreiheit beträgt zurzeit 14,5 Bedienstete. Insbesondere im Hinblick auf eine ausreichende Aufgabenwahrnehmung kann die Zahl nicht unterschritten werden, so dass die veranschlagte Beschäftigtenzielzahl nicht zu erreichen sein wird.

3.3 Leistungsdaten

Die Abweichung von den Planwerten bei den Leistungszielen ist insbesondere darauf zurückzuführen, dass anlassunabhängige Tätigkeiten im Berichtszeitraum auch weiterhin nur sehr begrenzt wahrgenommen werden konnten. Eine weitergehende Annäherung an die Planwerte wird für den weiteren Verlauf des Jahres, insbesondere durch die Intensivierung der Kontrolltätigkeit, angestrebt.

Controlling Produktgruppenhaushalt	<b>01 – 06 / 2017</b>
Kommentar der Senatorin für Finanzen	Ref. 21, 10.08.2017

<b>PRODUKTPLAN 07</b> <b>Inneres</b>	<b>Kurzeinschätzung zur Zielerreichung</b>	
		Nicht gefährdet      gefährdet
	<b>Finanzen</b>	<input type="checkbox"/> <input checked="" type="checkbox"/>
	<b>Personal:</b>	<input checked="" type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>
	<b>Leistungen:</b>	<input checked="" type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>

**Kommentar:** **nicht erforderlich****Finanzdaten**

Das Ressort wird sein Budget nach derzeitigem Stand um ca. 5,2 Mio. € überschreiten. Die Überschreitung setzt sich wie folgt zusammen:

		<i>nachrichtlich ohne Rettungsdienst</i>	
Mindereinnahmen	2,6 Mio. €	Mindereinnahmen	2,6 Mio. €
Personalminderausgaben	<b>1,2 Mio. €</b>	Personalminderausgaben	<b>1,2 Mio. €</b>
Konsumtive Mehrausgaben	2,7 Mio. €	Konsumtive Mehrausgaben	0,2 Mio. €
Investive Mehrausgaben	1,1 Mio. €	Investive Mehrausgaben	0,1 Mio. €
	<b>5,2 Mio. €</b>		<b>1,7 Mio. €</b>

Die Budgetüberschreitung hat sich damit im Vergleich zum Controlling 01-04/2017 um rd. 0,4 Mio. € erhöht. Ursächlich sind dafür höhere prognostizierte Mindereinnahmen sowie höhere konsumtive Ausgaben.

***Einnahmen:***

Bei den konsumtiven Einnahmen werden insgesamt 2,6 Mio. € Mindereinnahmen prognostiziert. Im Vergleich zum Controlling 01-04/2017 ergibt sich hiermit eine erhebliche Erhöhung von 0,8 Mio. €. Ursächlich dafür sind höhere prognostizierte Mindereinnahmen im Bereich des ehemaligen Stadtamtes. Ging man im Controlling 01-04/2017 in diesem Bereich noch von 0,748 Mio. € aus, werden im jetzigen Controlling insgesamt 1,558 Mio. € an Mindereinnahmen prognostiziert. Die Steigerung um 0,8 Mio. € erklärt das Ressort nicht. Es verweist, wie auch in vorherigen Controlling Berichten immer darauf, dass diese Mindereinnahmen im Bereich des Bürgerservice und im Bereich der Kfz-Zulassungsgebühren entstehen und fallzahlenabhängig sind. Die Fallzahlen werden seit Jahren nicht erreicht und sind, so wie es aussieht, zu hoch geschätzt. Des Weiteren werden wie bereits im Controlling 01-04/2017 bei der Polizei weiterhin Mindereinnahmen im Umfang von 0,8 Mio. € prognostiziert. Begründet wurde dies im letzten Controlling noch mit einer bislang für 2015 noch nicht durchgeführten Abrechnung bei den Verwarnungs- und Bußgeldern mit dem Stadtamt. Im jetzigen Controlling teilt das Ressort mit, dass der Großteil der Mindereinnahmen bei der Polizei auf die nicht ausreichende Erstattung von Pauschalbeträgen für Verwarnungs- und Bußgelder durch das Stadtamt zurückgeführt wird.

***Konsumtive Ausgaben:***

Das Ressort prognostiziert derzeit konsumtive Mehrausgaben in Höhe von 2,690 Mio. €. Im

Controlling Produktgruppenhaushalt	<b>01 – 06 / 2017</b>
Kommentar der Senatorin für Finanzen	Ref. 21, 10.08.2017

Vergleich zum letzten Controlling ergibt sich damit eine Erhöhung der Mehrausgaben um rd. 0,3 Mio. €

Diese Mehrausgaben entstehen laut Ressort überwiegend im Rettungsdienst (2,498 Mio. €) und sind wie bereits im Controlling 01-04/2017 dargestellt, auf die Berücksichtigung von Gewinnen in der Gebührenkalkulation sowie steigende Reparaturbedarfe aufgrund von höheren Einsatzzahlen zurückzuführen.

Weitere Überschreitungen entstehen bei der Feuerwehr (0,300 Mio. €), durch höhere einsatzbedingte Ausgaben für Reparaturen und Schutzkleidung, im Bereich Einbürgerung und Aufenthalt (0,139 Mio. €) aufgrund von höheren flüchtlingsbezogenen Ausgaben, beim Verfassungsschutz (0,170 Mio. €) durch höhere Kosten bei operativen Maßnahmen, sowie im Bereich Wahlen (0,200 Mio. €) aufgrund des Volksentscheides bei der bevorstehenden Bundestagswahl. Dem stehen saldierte Minderausgaben im Umfang von 0,617 Mio. € in den Produktgruppen des ehemaligen Stadtamtes entgegen.

#### *Investive Ausgaben*

Auf der investiven Ausgabenseite haben sich die Mehrausgaben im Vergleich zum Controlling 01-04/2017 (1,2 Mio. €) auf 1,075 Mio. € verringert. Weiterhin entstehen diese fast ausschließlich im Rettungsdienst (1,000 Mio. €) aufgrund einer systemtechnischen Umstellung in der Fahrzeugbeschaffung. Die Einsatzfahrzeuge werden nicht mehr über die Hilfsorganisationen kreditbeschafft, sondern direkt über die Feuerwehr Bremen. Im Verfassungsschutz entstehen geringfügige Mehrausgaben (0,075 Mio. €).

#### **Zusammenfassung:**

Das vom Ressort prognostizierte Risiko beträgt derzeit rd. 5,2 Mio. €. Der überwiegende Teil ist auf konsumtive (2,5 Mio. €) und investive Mehrausgaben (1 Mio. €) im Rettungsdienst zurückzuführen. Ohne diesen beläuft sich das Risiko des PPL 07 auf rd. 1,7 Mio. €, die sich überwiegend aus prognostizierten Mindereinnahmen zusammensetzen.

Maßnahmen zur Einhaltung des Budgets bzw. des Finanzierungssaldos macht das Ressort, wie auch im vorherigen Controlling, nicht.

Fraglich ist zudem, weshalb die Einschätzung bei den konsumtiven Einnahmen im Bereich des ehemaligen Stadtamtes im Vergleich zum vorherigen Controlling um 0,8 Mio. € höher ausfällt. Das Ressort hat dazu keine Aussage getroffen und sollte daher im nächsten Controlling ausführlich erläutern, weshalb die Prognosen derart abweichen.

#### **Finanzierungssaldo:**

Der zulässige produktplanbezogene Finanzierungssaldo wird nach Darstellung des Ressorts unter Berücksichtigung von produktplanübergreifenden Verlagerungen (ca. 9,7 Mio. €) um rd. 5,8 Mio. € überschritten.

Die Differenz zwischen der Budgetüberschreitung (5,2 Mio. €) und der Überschreitung des Finanzierungssaldos (5,8 Mio. €) in Höhe von 0,6 Mio. € konnte durch das Ressort bisher nicht aufgeklärt werden. Weitergehende Klärungen erfolgen auf Arbeitsebene.

#### **Personaldaten**

Das Ressort prognostiziert voraussichtliche Minderausgaben in Höhe von rd. 1,2 Mio. €. In der Berechnung wurde u.a. folgendes berücksichtigt:

Noch zu erwartende Einnahmeverfügungsmittel, die zu erwartende Restfluktuation, Übernahme von Anwärtern der Polizei und der Feuerwehr in den Kernbereich, geplante

Controlling Produktgruppenhaushalt	<b>01 – 06 / 2017</b>
Kommentar der Senatorin für Finanzen	Ref. 21, 10.08.2017

Neueinstellungen bei der Polizei, der Feuerwehr und den Nachfolgeämtern des Stadtamtes, das Risiko der rückwirkenden Zahlung von Verwendungszulagen bei der Polizei, die Umbuchung von 20 VZE auf das Flexibilisierungskonto „Gewinnabschöpfung“. Maßgeblich für die Minderausgaben sind deutliche Unterschreitungen der Beschäftigungszielzahl bei der Polizei und der Feuerwehr. Diese Unterschreitungen kompensieren die erheblichen Zielzahlüberschreitungen in den Nachfolgeorganisationen des Stadtamtes. Durch weitere, noch nicht in die Prognose eingeplante Stellenbesetzungen kann sich die voraussichtliche Minderausgabe noch reduzieren.

### **Leistungsdaten**

Die Planwerte bei den Leistungsdaten werden bei fast allen Kennzahlen erreicht bzw. übertroffen.

Der Planwert bei der Kennzahl *Verkehrsunfälle mit Personenschäden* wird erfreulicherweise deutlich (-20 %) unterschritten.

Die *Anzahl legaler Waffen* konnte weiter reduziert werden.

Der Planwert bei den *Anzahl Kontrollen sicherer Waffenverwahrung* wird deutlich unterschritten (-88 %). Laut Ressort wurden alle Waffenbesitzer einmal kontrolliert. Es erfolgen Folgekontrollen. Allerdings hat sich die Zahl der Außendienstmitarbeiter\_innen durch personelle Abgänge von 3 auf 1 reduziert. Derzeit erfolgen terminierte Kontrollen durch den Einsatz von Springerkräften.

Das Ressort weist daraufhin, dass bei der Kennzahl *Wartezeit <30 Min. Terminkunden BSC* erst Daten erfasst werden können, wenn das Termin Management System eingeführt wird. Laut Ressort ist mit einer Einführung zwischen Ende 2017 und dem Jahr 2018 zu rechnen.

Der Planwert bei der Kennzahl „Zeitliche Erreichung Schutzziel 1“ ist mit 47,5 % falsch dargestellt. Der Planwert beläuft sich auf 95 %. Eine technische Änderung der Kennzahl wird im Rahmen der Haushaltsaufstellung 2018/2019 vorgenommen.

### **Maßnahmen-/Steuerungsvorschlag:**

Das Ressort sollte aufgefordert werden, für die prognostizierten Mindereinnahmen und die erwarteten Mehrausgaben außerhalb des Rettungsdienstes eine ressortinterne Lösung sicherzustellen.

Das Ressort sollte aufgefordert werden, alle Maßnahmen zu ergreifen, die das Risiko im Rettungsdienst reduzieren könnten.

Das Ressort sollte aufgefordert werden, im nächsten Controlling ausführlich zu erläutern, weshalb die Prognosen bei den konsumtiven Einnahmen im Bereich des ehemaligen Stadtamtes zwischen den Berichten 01-04/2017 und 01-06/2017 derart abweichen.

## **ANLAGE: Produktplan-Bericht**

<b>Produktplan:</b> <b>Inneres</b>	<b>07</b>	<b>Controlling 01-06/17</b> <b>14.08.2017</b>	
<b>Verantwortlich:</b>	Senator Mäurer	<b>Version:</b> 86	<b>Seite</b> 1
<b>Einhaltung Finanzdaten:</b>		<b>Einhaltung Personaldaten:</b>	
		<b>Einhaltung strategische Ziele:</b>	

### 1. Ressourceneinsatz

Kamerale Finanzdaten	Januar - Juni 2017					Jahresplanung 2017			
	Ist	Planwert	Ist-Planwert-Abweichung		HH-Soll	vor. HH-Soll	vorauss. Ist	Abweichung	Anschlag
	Tsd. EUR			%		Tsd. EUR			
Konsumtive Einnahmen	24.002	25.533	-1.531	-6,0	37.081	52.468	49.881	-2.587	52.145
Investive Einnahmen	44	24	20	83,3	22	75	100	25	48
Relevante Verrech./Erstatt.	1.566	3.029	-1.463	-48,3	7.045	7.044	6.904	-140	7.134
- Land, Stadtgem. u. intern	1.566	3.029	-1.464	-48,3	7.043	6.978	6.838	-140	7.042
- von Bremerhaven	1	0	1	0,0	2	66	66	0	92
<b>Gesamteinnahmen</b>	<b>25.612</b>	<b>28.586</b>	<b>-2.974</b>	<b>-10,4</b>	<b>44.147</b>	<b>59.587</b>	<b>56.885</b>	<b>-2.702</b>	<b>59.327</b>
Personalausgaben	89.551	89.459	92	0,1	182.799	188.265	187.061	-1.204	180.332
Sonst. kons. Ausgaben	27.671	26.569	1.102	4,1	47.798	56.514	59.204	2.690	54.445
Zinsausgaben	14	20	-6	-30,0	28	28	28	0	46
Tilgungsausgaben	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
Investive Ausgaben	2.610	2.916	-306	-10,5	6.209	7.832	8.907	1.075	7.054
Relevante Verrech./Erstatt.	24.676	20.249	4.427	21,9	44.144	44.143	44.143	0	43.798
- Land, Stadtgem. u. intern	61	0	61	0,0	2.593	2.592	2.592	0	2.593
- an Bremerhaven	24.616	20.249	4.367	21,6	41.551	41.551	41.551	0	41.206
<b>Gesamtausgaben</b>	<b>144.522</b>	<b>139.213</b>	<b>5.309</b>	<b>3,8</b>	<b>280.977</b>	<b>296.782</b>	<b>299.343</b>	<b>2.561</b>	<b>285.676</b>
<b>Saldo</b>	<b>-118.910</b>	<b>-110.627</b>	<b>-8.283</b>	<b>7,5</b>	<b>-236.830</b>	<b>-237.195</b>	<b>-242.458</b>	<b>-5.263</b>	<b>-226.349</b>

valutierende Verpflichtungsermächtigungen	Abdeckung im Jahr					Budgetrücklagenbestand	Stand des Verlustvotr .
	2017	2018	2019	2020	2021ff		
	Tsd. EUR						
- konsumtiv	0	38	38	38	74	0	17.478
- investiv	0	378	306	274	439		
- Zins-/Tilgungsausgaben	0	39	34	31	0		

Personaldaten	Juni 2017			kumuliert Januar - Juni 2017			voraussichtl. Jahresergebnis		
	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz
	Tsd. EUR								
Kernbereich	12.948	13.143	-195	77.408	78.788	-1.380	159.160	161.926	-2.766
Temporäre Personalmittel	38	40	-2	103	237	-134	331	500	-169
TPM - Flüchtl.	256	351	-95	1.302	2.074	-772	2.940	4.198	-1.258
Flexibilisierungsmittel	0	0	0	0	0	0	0	0	0
<b>Zwischensumme</b>	<b>13.242</b>	<b>13.534</b>	<b>-292</b>	<b>78.813</b>	<b>81.099</b>	<b>-2.286</b>	<b>162.431</b>	<b>166.624</b>	<b>-4.193</b>
Refinanzierte	720	324	396	4.466	1.823	2.643	9.314	3.686	5.628
Ausbildung	429	489	-60	2.593	2.875	-282	5.215	5.372	-157
Nebentitel	649	821	-172	3.678	3.662	16	7.149	7.115	34
<b>Insgesamt</b>	<b>15.040</b>	<b>15.168</b>	<b>-128</b>	<b>89.550</b>	<b>89.459</b>	<b>91</b>	<b>184.109</b>	<b>182.797</b>	<b>1.312</b>
dar.: Beihilfe /Nachvers.	88	144	-56	836	836	0	1.484	1.601	-117

Personaldaten	Volumen (Teilzeit umgerechnet in Vollzeit)								
	Juni 2017			kumuliert Januar - Juni 2017			voraussichtl. Jahresergebnis		
	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz
Kernbereich	3.353,0	3.426,8	-73,8	3.352,1	3.428,6	-76,5	3.352,6	3.426,4	-73,8
Temporäre Personalmittel	10,0	10,0	0,0	4,7	10,0	-5,3	7,3	10,0	-2,7
TPM - Flüchtl.	75,6	88,0	-12,4	67,9	88,0	-20,1	71,8	88,0	-16,2
Flexibilisierungsmittel	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
<b>Zwischensumme</b>	<b>3.438,6</b>	<b>3.524,8</b>	<b>-86,2</b>	<b>3.424,7</b>	<b>3.526,6</b>	<b>-101,9</b>	<b>3.431,7</b>	<b>3.524,4</b>	<b>-92,7</b>
Refinanzierte	207,9	-	-	207,6	-	-	207,8	-	-
Ausbildung	337,0	358,0	-21,0	340,0	359,5	-19,5	338,5	370,1	-31,6
<b>Insgesamt</b>	<b>3.983,5</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>3.972,4</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>3.977,9</b>	<b>-</b>	<b>-</b>
nachr. znt. Beschäftg.Pool	29,7	-	-	30,6	-	-	30,1	-	-
nachr. znt. Pool.Flüchtl.	46,9	-	-	47,2	-	-	47,0	-	-
<b>Summe einges. Personal</b>	<b>4.060,0</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>4.050,1</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>4.055,1</b>	<b>-</b>	<b>-</b>
nachr.: Abwesende	89,0	-	-	92,3	-	-	90,6	-	-

Personalstruktur	Jun 2017	2017	2016
	Ist	Planwert	Ist
Bezugsgröße: Kopfzahl der Beschäftigten	%		
Beschäftigte bis 35 Jahre	0,0	22,5	25,1
Beschäftigte über 55 Jahre	0,0	17,5	19,5
Frauenquote	0,0	50,0	29,4
Teilzeitquote	0,0	35,0	10,8
Schwerbehindertenquote	0,0	6,0	3,8

<b>Produktplan:</b> <b>Inneres</b>	<b>07</b>	<b>Seite 2</b>
---------------------------------------	-----------	----------------

## 2. strategische Ziele / Kennzahlen / Mengengerüste

Gegenstand der Nachweisung	Januar - Juni 2017		Ist-Planwert-Abweichung <sup>3</sup>		2017 Planwert	
	Ist	Planwert	abs.	%		
<b>Wirkungen</b>						
Verkehrsunfälle mit Personenschäden	[ST]	1.251,000	1.575,000	-324,000	-20,6	3.150,000
Anz. legaler Waffen	[ST]	11.168,000	11.253,565	-85,565	-0,8	11.200,000
<b>Leistungen</b>						
Anzahl straf. Ermittlungsverf. -gesamt-	[ST]	41.381,000	43.250,000	-1.869,000	-4,3	86.500,000
Aufklärungsquote	[%]	48,20	49,00	-0,80	-	49,00
Anz. Kontrollen sicherer Waffenverwahr.	[ST]	114,000	1.030,000	-916,000	-88,9	2.060,000
Brandeinsätze	[ST]	1.343,000	1.200,000	143,000	11,9	2.400,000
<b>Qualität</b>						
Erreichen des 8-Minuten-Standards	[%]	83,50	80,00	3,50	-	80,00
Zeitliche Erreichung Schutzziel 1	[%]	95,40	47,50	47,90	-	95,00
Wartezeit <30 Min Terminkunden BSC	[%]	-	80,00	-80,00	-	80,00

<sup>3</sup>Bei Einheit "%" im Ist bzw. Planwert ist die Abweichung in Prozentpunkten dargestellt

## 3. Analyse/Bewertung

### 3.1 Kamerale Finanzdaten

#### Einnahmen

#### Konsumtive Einnahmen

Das Ressort prognostiziert zum gegenwärtigen Zeitpunkt Mindereinnahmen im Umfang von 2.587 Tsd. Euro. Diese setzen sich wie folgt zusammen: In der Produktgruppe 07.01.01 (Polizei) werden Mindereinnahmen in Höhe von 829 Tsd. Euro prognostiziert. Ein Großteil wird auf die nicht ausreichende Erstattung für Verwarnungs- und Bußgelder durch das Ordnungsamt zurückgeführt. Ein Ausgleich der Mindereinnahmen der Polizei durch Mehreinnahmen in der Verkehrsüberwachung des Ordnungsamtes hätte keine Auswirkung auf das Ergebnis auf Ebene.

In der Produktgruppe 07.02.06 (Brandschutz) werden aufgrund geringeren Gebührenaufkommens im Umfang von 200 Tsd. Euro Mindereinnahmen erwartet. Die Einnahmen bewegen sich hier auf dem Niveau des Vorjahres.

Saldiert in den Produktgruppen des Stadtamtes entstehen Mindereinnahmen im Umfang von 1.558 Tsd. Euro. Insgesamt ergibt sich hier folgendes Bild:

07.03.08	8 Tsd. Euro
07.03.11	-1.422 Tsd. Euro
07.03.12	-144 Tsd. Euro
Saldo	-1.558 Tsd. Euro

Die Mindereinnahmen entstehen insbesondere im Bürgerservice sowie im Bereich der Kfz-Zulassungsgebühren. Die Einnahmen sind fallzahlenabhängig und daher nicht beeinflussbar.

#### Investive Einnahmen

Die investiven Einnahmen resultieren aus der Veräußerung ausgesonderter Fahrzeuge und Geräte.

## Ausgaben

## Konsumtive Ausgaben

Auf der konsumtiven Ausgabenseite werden zum jetzigen Zeitpunkt 2.690 Tsd. Euro an Mehrausgaben prognostiziert. Im Einzelnen stellt sich die Ausgabeprognose wie folgt dar:

07.01.01	0 Tsd. Euro
07.01.04	0 Tsd. Euro
07.01.05	0 Tsd. Euro
07.02.02	-2.498 Tsd. Euro
07.02.06	-300 Tsd. Euro
07.03.08	233 Tsd. Euro
07.03.11	384 Tsd. Euro
07.03.12	-139 Tsd. Euro
07.04.01	0 Tsd. Euro
07.04.02	-200 Tsd. Euro
07.90.03	-170 Tsd. Euro
07.90.04	0 Tsd. Euro
Saldo	-2.690 Tsd. Euro

Die Überschreitungen entstehen überwiegend im Rettungsdienst (07.02.02) und sind darauf zurückzuführen, dass für die Ermittlung der Gebühr je Einsatz 2017 die Gesamtausgaben in der Kalkulation abgesenkt werden mussten, um Gewinne aus den Vorjahren gegenüber den Krankenkassen zu kompensieren. Weitere Überschreitungen ergeben sich bei der Feuerwehr (07.02.06), die in höheren einsatzbedingten Ausgaben für Reparaturen und Schutzkleidung begründet sind, im Bereich Aufenthalt und Einbürgerung (07.03.12), der in höheren flüchtlingsbezogenen Ausgaben begründet ist sowie beim Verfassungsschutz (07.90.03) durch höhere Kosten bei den operativen Maßnahmen. Weiter ist darauf hinzuweisen, dass in der Produktgruppe 07.04.02 (Wahlen) noch ein Risiko im Umfang von 200 Tsd. Euro zu erwarten ist. Dieses ist darin begründet, dass zeitgleich mit der Bundestagswahl ein Volksentscheid durchgeführt werden soll. Eine Verwendung gemeinsamer Wahlunterlagen für Bundestagswahl und Volksentscheid ermöglicht nach Maßgabe des § 50 Abs. 2 BWahlG zwar eine anteilige Erstattung der Kosten für die Bundestagswahl durch den Bund, jedoch ist davon auszugehen dass Kosten im genannten Umfang aus der Produktgruppe zu finanzieren sind.

## Investive Ausgaben

Auf der investiven Ausgabenseite werden zum jetzigen Zeitpunkt 1.075 Tsd. Euro an Mehrausgaben prognostiziert. Diese entstehen auch hier überwiegend im Rettungsdienst (1.000 Tsd. €) In der Produktgruppe Verfassungsschutz entstehen geringfügige Mehrausgaben.

Die Ausgaben für Zins- und Management-Leistungen der Polizei und Feuerwehr an das Sondervermögen für Immobilien und Technik liegen in der Prognose mit 28 Tsd. Euro unter dem Anschlag von 46 Tsd. Euro. Dieses ist darin begründet, dass der vom SVIT zu verwaltende Anteil der Fahrzeuge und Geräte weiter deutlich abnimmt.

## Meldung zu investiven Minderausgaben

Das Ressort meldet Fehlanzeige

## Erstattungen Bremerhaven

Sowohl die Personal- als auch die Sachkostenerstattungen an Bremerhaven sind ab dem Haushaltsjahr 2017 als Verrechnungen darzustellen. Aktuell beträgt das Soll der konsumtiven Erstattungen 40.855 Tsd. Euro, bei den investiven Erstattungen 536 Tsd. Euro. Es wird davon ausgegangen, dass die Mittel planmäßig abfließen und somit zum Jahresende dem Soll entsprechende Ist-Werte gegenüberstehen.

## 3.1.1 Erlöse aus Vermögensveräußerungen

## 3.1.2 Weitere Anmerkungen

## Finanzierungssaldo

Der Finanzierungssaldo wird auf Basis der vorliegenden Zahlen unter Berücksichtigung bislang bekannter produktplanübergreifender Verlagerungen um 5.840 Tsd. Euro überschritten. Die Überschreitung resultiert aus konsumtiven Mindereinnahmen und Mehrausgaben im Sachhaushalt.

## Weitere Anmerkungen:

Im Rettungsdienst (PGr. 07.02.02) erfolgte mit dem Haushaltsjahr 2016 sowohl auf der Einnahme- als auch auf der Ausgabenseite eine Bruttoveranschlagung. Mögliche Überschüsse sind einer gesonderten Rücklage zuzuführen, ein Negativergebnis ist in einem gesonderten Verlustvortrag zu führen. Auf Basis der aktuellen Prognose würden Einnahmen in Höhe von 23.040 Tsd. Euro Ausgaben in Höhe von 26.538 Tsd. Euro gegenüberstehen. Das würde zu einem Verlustvortrag im Umfang von 3.498 Tsd. Euro führen. Eine Gebührenanpassung ist nach Verhandlung mit den Kostenträgern zum Jahresende zu erwarten, so dass im laufenden

Haushaltsjahr keine Veränderungen zu erwarten sind.

Das aktuell prognostizierte negative Ergebnis der konsumtiven Ausgaben auf Planebene hat seine Ursache in der Ausgabenentwicklung des Rettungsdienstes. Ansonsten wäre hier lediglich ein Risiko von 482 Tsd. Euro zu verzeichnen.

### 3.2 Personaldaten

Das voraussichtliche Jahresergebnis 2017 im Bereich der Personalausgaben weist nach aktueller Prognose gegenüber dem Sollwert eine Unterschreitung in Höhe von 1.204 Tsd. Euro auf.

Auf die Bereiche verteilt sich das prognostizierte Jahresergebnis wie folgt:

Bereich	In Tsd. Euro
Polizei 0701	+779
Feuerwehr 0702	+2.262
Ehemaliges Stadtamt 0703	-2.070
StaLa 0704	+190
Sonstiges Inneres 0790	+43

In dieser Prognose wurden ergebnisverbessernd u.a. folgende Aspekte berücksichtigt:

- Refinanzierte Anteile in Höhe von insgesamt 5.628 Tsd. Euro, da bis Jahresende ein Ausgleich durch entsprechende Einnahmen erwartet wird.
- Nachbewilligungen für Temporäre Personalmittel in Höhe von 1.427 Tsd. Euro.
- Umbuchung von 20 VZE (Kriminalbeamte/Kriminalbeamtinnen) auf Flexibilisierungsstellen „Gewinnabschöpfung/Unternehmensgeldbußen“.
- Minderausgaben auf Planebene in Höhe von 610 Tsd. Euro aufgrund der in den Bereichen errechneten Fluktuationsprognosen.

Ergebnisverschlechternd wurden demgegenüber u.a. folgende Aspekte in die Prognose einbezogen:

- Geplante Einstellungen aus der Ausbildung bei der Polizei Bremen (ca. 68 zum 01.10.2017) in Höhe von ca. 655 Tsd. Euro.
- Geplante Einstellungen aus der Ausbildung bei der Feuerwehr Bremen (ca. 14 zum 01.10.2017) in Höhe von ca. 123 Tsd. Euro.
- Ausbildungskosten in Höhe von 157 Tsd. Euro zugunsten des PPl. 92.
- Geplante Einstellungen in den Bereichen Polizei, Feuerwehr, Nachfolgeorganisationen des ehemaligen Stadtamtes, Senatorische Behörde Inneres und LfV in Höhe von insgesamt 992 Tsd. Euro.
- Budgetrisiken im Rahmen der Altersteilzeitrückstellungen in Höhe von insgesamt 38 Tsd. Euro.
- Risiko der rückwirkenden Zahlung von Verwendungszulagen bei der Polizei Bremen in Höhe von vorerst rund 450 Tsd. Euro.
- Auszahlung von Überstunden bei der Polizei Bremen, die im Rahmen des G 20-Gipfels angefallen sind.

Die Unterschreitung des Sollwertes ist maßgeblich durch die unterjährige Unterschreitung der Zielzahl bei der Polizei Bremen (-63,0 VZE) und bei der Feuerwehr Bremen (-47,2 VZE) bedingt.

In beiden Bereichen wird bis Jahresende eine Vielzahl von Funktionsbesetzungen erfolgen, so dass die Unterschreitungen der Zielzahlen sich weiter minimieren werden. Die Unterschreitungen tragen in Periode 06/17 zu einer Kompensation der Zielzahlüberschreitungen in den Nachfolgeorganisationen des ehemaligen Stadtamtes (+41,2 VZE) bei.

### 3.3 Leistungsdaten

Die Leistungsziele im Bereich der Polizei wurden bei fast allen Kennzahlen erreicht oder sogar übertroffen.

Die Leistungsziele wurden im Bereich des Rettungsdienstes in nahezu allen Bereichen überschritten.

Die Anzahl der legalen Waffen konnte weiter reduziert werden; die Zielsetzung wurde somit erfüllt.

Die sichere Aufbewahrung der Waffen wurde bei allen Waffenbesitzern einmal kontrolliert.

Die Zahl der Waffenbesitzer\_innen und der Waffen konnte durch die Kontrollen deutlich reduziert werden.

Es erfolgen Folgekontrollen.

Die Zahl der Außendienstmitarbeiter\_innen hat sich durch personelle Abgänge allerdings von 3 auf 1 reduziert.

Aktuell erfolgen terminierte Kontrollen durch den Einsatz von Springerkräften (Wahrung des 4-Augen-Prinzips, Eigensicherung).

Wartezeiten in den BSC können erst nach Einführung des Termin Management Systems erfasst werden.

Mit einer Einführung ist nach aktuellem Planungsstand je nach Organisationseinheit zwischen Ende 2017 und dem kommenden Jahr 2018 zu rechnen.



Controlling Produktgruppenhaushalt	<b>01 – 06 / 2017</b>
Kommentar der Senatorin für Finanzen	Ref. 22, 03.08.2017

<b>PRODUKTPLAN 08</b> <b>Gleichberechtigung der Frau</b>	<b>Kurzeinschätzung zur Zielerreichung</b>	
		Nicht gefährdet      gefährdet
	<b>Finanzen</b>	<input checked="" type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>
	<b>Personal:</b>	<input type="checkbox"/> <input checked="" type="checkbox"/>
	<b>Leistungen:</b>	<input checked="" type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>
<b>Kommentar:</b> <input type="checkbox"/> nicht erforderlich		
<p><b><u>Finanzdaten</u></b> Das Ressort prognostiziert zum Jahresende eine Unterschreitung des Budgets um 0,05 Mio. €. Der produktplanbezogene Finanzierungssaldo wird unter Berücksichtigung der produktplanübergreifenden Verlagerungen zum Jahresende voraussichtlich um 0,024 Mio. € überschritten. Ursächlich hierfür sind Mehrausgaben im Personalbereich. Durch Steuerungsmaßnahmen werden diese nach Einschätzung des Ressorts bis zum Jahresende kompensiert.</p> <p><b><u>Personaldaten</u></b> Die Personalausgaben werden voraussichtlich leicht überschritten. Das Ressort erwartet, die Mehrausgaben im Jahresverlauf ausgleichen zu können.</p> <p><b><u>Leistungsdaten</u></b> Bei den Leistungsdaten gibt es diverse Über- bzw. Unterschreitungen der Ist-Daten zu den Plan-Daten. Die Arbeitsschwerpunkte lagen im 1. Halbjahr 2017 bei Vortragstätigkeiten und der Durchführung von Veranstaltungen insbesondere im Integrationsprojekt „Frauen und Flucht“. und in der Mitarbeit in Arbeitskreisen. Persönliche Beratungen sind aufgrund der veröffentlichten Arbeitspapiere, Dossiers und Broschüren rückläufig.</p> <p>Über die Gesamtheit betrachtet werden die Leistungsdaten im Wesentlichen eingehalten.</p>		
<b>Maßnahmen-/Steuerungsvorschlag:</b>		
Kein Handlungsbedarf.		

**ANLAGE: Produktplan-Bericht**

<b>Produktplan: 08</b>		<b>Controlling 01-06/17</b>	
<b>Gleichberechtigung der Frau</b>		<b>14.08.2017</b>	
<b>Verantwortlich:</b>	<b>Hauffe</b>	<b>Version: 86</b>	<b>Seite 1</b>
<b>Einhaltung Finanzdaten:</b>		<b>Einhaltung Personaldaten:</b>	
		<b>Einhaltung strategische Ziele:</b>	

**1. Ressourceneinsatz**

Kamerale Finanzdaten	Januar - Juni 2017				Jahresplanung 2017				
	Ist	Planwert	Ist-Planwert-Abweichung		HH-Soll	vor. HH-Soll	vorauss. Ist	Abweichung	Anschlag
	Tsd. EUR			%	Tsd. EUR				
Konsumtive Einnahmen	7	5	2	35,8	16	9	9	0	9
Investive Einnahmen	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
Relevante Verrech./Erstatt.	266	325	-59	-18,2	326	325	325	0	326
- Land, Stadtgem. u. intern	266	265	1	0,3	266	265	265	0	266
- von Bremerhaven	0	60	-60	-100,0	60	60	60	0	60
<b>Gesamteinnahmen</b>	<b>273</b>	<b>330</b>	<b>-57</b>	<b>-17,4</b>	<b>341</b>	<b>334</b>	<b>334</b>	<b>0</b>	<b>335</b>
Personalausgaben	427	410	17	4,1	843	843	864	21	820
Sonst. kons. Ausgaben	99	105	-6	-6,0	258	258	200	-58	212
Zinsausgaben	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
Tilgungsausgaben	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
Investive Ausgaben	1	1	-0	-33,3	18	18	4	-14	4
Relevante Verrech./Erstatt.	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
- Land, Stadtgem. u. intern	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
- an Bremerhaven	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
<b>Gesamtausgaben</b>	<b>526</b>	<b>516</b>	<b>10</b>	<b>2,0</b>	<b>1.119</b>	<b>1.119</b>	<b>1.068</b>	<b>-51</b>	<b>1.037</b>
<b>Saldo</b>	<b>-254</b>	<b>-186</b>	<b>-68</b>	<b>36,4</b>	<b>-778</b>	<b>-785</b>	<b>-734</b>	<b>51</b>	<b>-702</b>

valutierende Verpflichtungsermächtigungen	Abdeckung im Jahr					Budgetrücklagenbestand	Stand des Verlustvortr.
	2017	2018	2019	2020	2021ff		
	Tsd. EUR						
- konsumtiv	0	0	0	0	0	233	0
- investiv	0	0	0	0	0		
- Zins-/Tilgungsausgaben	0	0	0	0	0		

Personaldaten	Juni 2017			kumuliert Januar - Juni 2017			voraussichtl. Jahresergebnis		
	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz
	Tsd. EUR								
Kernbereich	66	63	3	422	379	43	856	780	76
Temporäre Personalmittel	0	4	-4	0	24	-24	0	50	-50
TPM - Flüchtl.	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Flexibilisierungsmittel	0	0	0	0	0	0	0	0	0
<b>Zwischensumme</b>	<b>66</b>	<b>67</b>	<b>-1</b>	<b>422</b>	<b>403</b>	<b>19</b>	<b>856</b>	<b>830</b>	<b>26</b>
Refinanzierte	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Ausbildung	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Nebentitel	2	1	1	5	7	-2	8	14	-6
<b>Insgesamt</b>	<b>68</b>	<b>68</b>	<b>0</b>	<b>427</b>	<b>410</b>	<b>17</b>	<b>864</b>	<b>844</b>	<b>20</b>
dar.: Beihilfe /Nachvers.	2	0	2	4	2	2	5	3	2

Personaldaten	Volumen (Teilzeit umgerechnet in Vollzeit)								
	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz
	Tsd. EUR								
Kernbereich	10,5	10,3	0,3	11,0	10,3	0,6	10,8	10,3	0,5
Temporäre Personalmittel	0,0	1,0	-1,0	0,0	1,0	-1,0	0,0	1,0	-1,0
TPM - Flüchtl.	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Flexibilisierungsmittel	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
<b>Zwischensumme</b>	<b>10,5</b>	<b>11,3</b>	<b>-0,7</b>	<b>11,0</b>	<b>11,3</b>	<b>-0,4</b>	<b>10,8</b>	<b>11,3</b>	<b>-0,5</b>
Refinanzierte	0,0	-	-	0,0	-	-	0,0	-	-
Ausbildung	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
<b>Insgesamt</b>	<b>10,5</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>11,0</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>10,8</b>	<b>-</b>	<b>-</b>
nachr. znt. Beschäftg.Pool	1,0	-	-	1,0	-	-	1,0	-	-
nachr.: znt. Pool.Flüchtl.	1,0	-	-	1,0	-	-	1,0	-	-
<b>Summe einges. Personal</b>	<b>12,5</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>13,0</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>12,8</b>	<b>-</b>	<b>-</b>
nachr.: Abwesende	0,6	-	-	0,2	-	-	0,4	-	-

Personalstruktur	Jun 2017	2017	2016
	Ist	Planwert	Ist
Bezugsgröße: Kopfzahl der Beschäftigten	%		
Beschäftigte bis 35 Jahre	0,0	22,5	15,4
Beschäftigte über 55 Jahre	0,0	17,5	46,2
Frauenquote	0,0	50,0	100,0
Teilzeitquote	0,0	35,0	84,6
Schwerbehindertenquote	0,0	6,0	7,7

**2. strategische Ziele / Kennzahlen / Mengengerüste**

Gegenstand der Nachweisung	Januar - Juni 2017		Ist-Planwert-Abweichung <sup>3</sup>		2017 Planwert
	Ist	Planwert	abs.	%	
<b>Leistungen</b>					
Beratungen [ST]	-	-	0,000	0,0	-
Vorträge [ST]	-	-	0,000	0,0	-
Veröffentlichungen [ST]	-	-	0,000	0,0	-
Veranstaltungen [ST]	-	-	0,000	0,0	-
Fortbildung [ST]	-	-	0,000	0,0	-
Arbeitskreismitglieder [PRS]	-	-	0,000	0,0	-
Arbeitskreise, leitend [ST]	-	-	0,000	0,0	-

<sup>3</sup>Bei Einheit "%" im Ist bzw. Planwert ist die Abweichung in Prozentpunkten dargestellt

**3. Analyse/Bewertung**
**3.1 Kamerale Finanzdaten**

Konsumtive Einnahmen und Ausgaben:

Die konsumtiven Einnahmen haben im 1. Halbjahr das Planziel erreicht.

Konsumtive Ausgaben/investive Ausgaben:

Das Budget wird voraussichtlich eingehalten.

Finanzierungssaldo:

Der produktplanbezogene Finanzierungssaldo wird nach dem derzeitigen Stand um ca. 17 Tsd. Euro überschritten. Dies resultiert aus einer Überschreitung bei den Personalausgaben. Soweit als möglich soll dies durch Steuerungsmaßnahmen im Produktplan kompensiert werden. Sollte sich zum Ende des Jahres abzeichnen, dass dies nicht vollständig möglich ist, ist zu prüfen, ob ein haushaltsmäßiger Ausgleich im Rahmen des Senatorinnenbudgets SJFIS möglich ist.

**3.2 Personaldaten**

Für die Personaldaten wird derzeit eine rechnerische Budgetüberschreitung in Höhe von 21 Tsd. Euro zum Jahresende prognostiziert. Diese Überschreitung wird voraussichtlich durch zu erwartende Fluktuation und Steuerungsmaßnahmen ausgeglichen werden können.



Controlling Produktgruppenhaushalt	<b>01 – 06 / 2017</b>
Kommentar der Senatorin für Finanzen	Ref. 22, 03.08.2017

<b>PRODUKTPLAN 09</b> <b>Staatsgerichtshof</b>	<b>Kurzeinschätzung zur Zielerreichung</b>	
		Nicht gefährdet      gefährdet
	<b>Finanzen</b>	<input checked="" type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>
	<b>Personal:</b>	<input checked="" type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>
	<b>Leistungen:</b>	<input checked="" type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>
<b>Kommentar:</b> <input type="checkbox"/> nicht erforderlich		
<b><u>Finanzdaten</u></b>  Das <b>Budget</b> und der produktplanbezogene <b>Finanzierungssaldo</b> werden voraussichtlich zum Jahresende eingehalten.		
<b><u>Leistungsdaten</u></b>  Da es sich bei der Leistungskennzahl „Verfahren“ nicht um eine steuerungsrelevante Kennzahl handelt, erfolgt unterjährig keine Kommentierung.		
<b>Maßnahmen-/Steuerungsanschlag:</b>		
Kein Handlungsbedarf.		

**ANLAGE: Produktplan-Bericht**

<b>Produktplan:</b> <b>Staatsgerichtshof</b>	<b>09</b>	<b>Controlling 01-06/17</b> <b>14.08.2017</b>	
<b>Verantwortlich:</b> Meyer		<b>Version: 86</b>	<b>Seite 1</b>
<b>Einhaltung Finanzdaten:</b> 	<b>Einhaltung Personaldaten:</b> 	<b>Einhaltung strategische Ziele:</b>	

**1. Ressourceneinsatz**

Kamerale Finanzdaten	Januar - Juni 2017				Jahresplanung 2017				
	Ist	Planwert	Ist-Planwert-Abweichung		HH-Soll	vor. HH-Soll	vorauss. Ist	Abweichung	Anschlag
	Tsd. EUR			%		Tsd. EUR			
Konsumtive Einnahmen	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
Investive Einnahmen	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
Relevante Verrech./Erstatt.	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
- Land, Stadtgem. u. intern	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
- von Bremerhaven	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
<b>Gesamteinnahmen</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0,0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
Personalausgaben	22	23	-1	-4,2	41	38	38	0	41
Sonst. kons. Ausgaben	4	3	1	24,1	5	6	6	0	5
Zinsausgaben	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
Tilgungsausgaben	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
Investive Ausgaben	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
Relevante Verrech./Erstatt.	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
- Land, Stadtgem. u. intern	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
- an Bremerhaven	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
<b>Gesamtausgaben</b>	<b>26</b>	<b>26</b>	<b>-0</b>	<b>-1,0</b>	<b>46</b>	<b>44</b>	<b>44</b>	<b>0</b>	<b>46</b>
<b>Saldo</b>	<b>-26</b>	<b>-26</b>	<b>0</b>	<b>-1,0</b>	<b>-46</b>	<b>-44</b>	<b>-44</b>	<b>0</b>	<b>-46</b>

valutierende Verpflichtungsermächtigungen	Abdeckung im Jahr					Budgetrücklagenbestand	Stand des Verlustvotr .
	2017	2018	2019	2020	2021ff		
	Tsd. EUR						
- konsumtiv	0	0	0	0	0	0	0
- investiv	0	0	0	0	0	0	0
- Zins-/Tilgungsausgaben	0	0	0	0	0	0	0

Personaldaten	Juni 2017			kumuliert Januar - Juni 2017			voraussichtl. Jahresergebnis		
	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz
	Tsd. EUR								
Kernbereich	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Temporäre Personalmittel	0	0	0	0	0	0	0	0	0
TPM - Flüchtl.	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Flexibilisierungsmittel	0	0	0	0	0	0	0	0	0
<b>Zwischensumme</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
Refinanzierte	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Ausbildung	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Nebentitel	3	3	0	22	23	-1	40	41	-1
<b>Insgesamt</b>	<b>3</b>	<b>3</b>	<b>0</b>	<b>22</b>	<b>23</b>	<b>-1</b>	<b>40</b>	<b>41</b>	<b>-1</b>
dar.: Beihilfe /Nachvers.	0	0	0	0	0	0	0	0	0

Personaldaten	Volumen (Teilzeit umgerechnet in Vollzeit)								
	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz
	Tsd. EUR								
Kernbereich	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Temporäre Personalmittel	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
TPM - Flüchtl.	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Flexibilisierungsmittel	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
<b>Zwischensumme</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>
Refinanzierte	0,0	-	-	0,0	-	-	0,0	-	-
Ausbildung	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
<b>Insgesamt</b>	<b>0,0</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>0,0</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>0,0</b>	<b>-</b>	<b>-</b>
nachr. znt. Beschäftg.Pool	0,0	-	-	0,0	-	-	0,0	-	-
nachr: znt. Pool.Flüchtl.	0,0	-	-	0,0	-	-	0,0	-	-
<b>Summe einges. Personal</b>	<b>0,0</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>0,0</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>0,0</b>	<b>-</b>	<b>-</b>
nachr.: Abwesende	0,0	-	-	0,0	-	-	0,0	-	-

Personalstruktur	Jun 2017	2017	2016
	Ist	Planwert	Ist
Bezugsgröße: Kopfzahl der Beschäftigten		%	
Beschäftigte bis 35 Jahre	-	22,5	-
Beschäftigte über 55 Jahre	-	17,5	-
Frauenquote	-	50,0	-
Teilzeitquote	-	35,0	-
Schwerbehindertenquote	-	6,0	-

**2. strategische Ziele / Kennzahlen / Mengengerüste**

Gegenstand der Nachweisung	Januar - Juni 2017		Ist-Planwert-Abweichung <sup>3</sup>		2017 Planwert
	Ist	Planwert	abs.	%	
<b>Leistungen</b>					
Anzahl Verfahren [ST]	-	1,500	-1,500	-100,0	3,000

<sup>3</sup>Bei Einheit "%" im Ist bzw. Planwert ist die Abweichung in Prozentpunkten dargestellt

**3. Analyse/Bewertung****3.1 Kamerale Finanzdaten**

Der Planwert wird leicht überschritten. Die Einhaltung der Budgetvorgaben ist jedoch nicht gefährdet.

Der eckwertrelevante Finanzierungssaldo wird eingehalten. Der Soll/Ist-Vergleich ist im Jahresergebnis ausgeglichen.

**3.1.1 Erlöse aus Vermögensveräußerungen****3.1.2 Weitere Anmerkungen****3.2 Personaldaten**

Der Planwert wird leicht unterschritten.

Der eckwertrelevante Finanzierungssaldo wird eingehalten.

**3.3 Leistungsdaten**



Controlling Produktgruppenhaushalt	<b>01 – 06 / 2017</b>
Kommentar der Senatorin für Finanzen	Ref. 22, 03.08.2017

<b>PRODUKTPLAN 11</b> <b>Justiz</b>	<b>Kurzeinschätzung zur Zielerreichung</b>	
		<b>Nicht gefährdet</b> <b>gefährdet</b>
	<b>Finanzen</b>	<input checked="" type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>
	<b>Personal:</b>	<input checked="" type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>
	<b>Leistungen:</b>	<input checked="" type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>

**Kommentar:** **nicht erforderlich****Finanzdaten**

Das **Budget** wurde im Betrachtungszeitraum um 54,183 Mio. € unterschritten. Dies ist im Wesentlichen auf Einnahmen aus der Gewinnabschöpfung zurückzuführen. Hierbei handelt es sich um einen Betrag von rd. 48 Mio. € aus einem rechtskräftigen Verfallsbescheid der Staatsanwaltschaft Bremen.

Das Ressort erwartet zum Jahresende eine Budgetunterschreitung von rd. 58,079 Mio. €, resultierend aus

- Mehreinnahmen in Höhe von 53,087 Mio. €,
- Personalminderausgaben in Höhe von 1,636 Mio. € sowie
- konsumtive und investive Minderausgaben in Höhe von 3,356 Mio. €

Der **Finanzierungssaldo** wird unter Berücksichtigung der produktplanübergreifenden Verlagerungen (rd. 1,7 Mio. €) voraussichtlich um rd. 55,2 Mio. € unterschritten. Betrachtet man das vorauss. IST ohne die einmalige Einnahme aus der Gewinnabschöpfung in Höhe von 48 Mio. € wird der Finanzierungssaldo unter Berücksichtigung der produktplanübergreifenden Verlagerungen voraussichtlich zum Jahresende um rd. 7,2 Mio. € unterschritten.

**Personaldaten**

Das Ressort erwartet zum Jahresende Minderausgaben in Höhe von rd. 1,6 Mio. €. Bei der Prognose wurden u.a. noch zu erwartende Einnahmeverfügungsmittel, Nachbewilligungen aus dem Kontrakt über die Gewinnabschöpfung sowie noch zu zahlenden Altersteilzeitrückstellungen und die zu erwartenden Restfluktuation berücksichtigt.

**Leistungsdaten**

Die Leistungsdaten werden im Wesentlichen eingehalten.

Beim Verwaltungsgericht liegen die Eingangszahlen (plus 833 Verfahren bzw. 87%) erheblich über den Planungen und sind insbesondere auf Asylverfahren zurückzuführen. Trotz eines geringeren Personaleinsatzes (minus 6,7%) liegen die Erledigungszahlen (plus 194 bzw. 19,1%) über den Planwert.

Bei den Amtsgerichten liegen die Eingangszahlen in Zivilsachen unter dem Planwert. Der Personaleinsatz beim Amtsgericht Bremen wurde in diesem Bereich reduziert.

Controlling Produktgruppenhaushalt	<b>01 – 06 / 2017</b>
Kommentar der Senatorin für Finanzen	Ref. 22, 03.08.2017

Die Belegung der JVA liegt im Berichtszeitraum in den Vollzugsbereichen Strafhaft, offener Vollzug und Untersuchungshaft über den Planwerten.

**Maßnahmen-/Steuerungsvorschlag:**

Kein Handlungsbedarf.

**ANLAGE: Produktplan-Bericht**

<b>Produktplan:</b> <b>Justiz</b>	<b>11</b>	<b>Controlling 01-06/17</b> <b>14.08.2017</b>	
<b>Verantwortlich:</b>	Senator Günthner	<b>Version:</b> 86	<b>Seite</b> 1
<b>Einhaltung Finanzdaten:</b>		<b>Einhaltung Personaldaten:</b>	
		<b>Einhaltung strategische Ziele:</b>	

**1. Ressourceneinsatz**

Kamerale Finanzdaten	Januar - Juni 2017				Jahresplanung 2017				
	Ist	Planwert	Ist-Planwert-Abweichung	HH-Soll	vor. HH-Soll	vorauss. Ist	Abweichung	Anschlag	
	Tsd. EUR			%	Tsd. EUR				
Konsumtive Einnahmen	74.320	20.059	54.261	270,5	41.059	43.443	96.530	53.087	40.862
Investive Einnahmen	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
Relevante Verrech./Erstatt.	45	0	45	0,0	45	96	96	0	0
- Land, Stadtgem. u. intern	45	0	45	0,0	45	96	96	0	0
- von Bremerhaven	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
<b>Gesamteinnahmen</b>	<b>74.365</b>	<b>20.059</b>	<b>54.306</b>	<b>270,7</b>	<b>41.104</b>	<b>43.539</b>	<b>96.626</b>	<b>53.087</b>	<b>40.862</b>
Personalausgaben	34.892	34.771	121	0,3	71.050	73.230	71.594	-1.636	69.212
Sonst. kons. Ausgaben	26.214	26.313	-99	-0,4	54.961	55.185	52.211	-2.974	52.394
Zinsausgaben	0	0	0	0,0	2	2	2	0	2
Tilgungsausgaben	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
Investive Ausgaben	3.607	3.522	85	2,4	4.750	4.749	4.367	-382	4.367
Relevante Verrech./Erstatt.	1.856	1.839	17	0,9	1.869	1.871	1.871	0	1.840
- Land, Stadtgem. u. intern	1.580	1.564	16	1,0	1.594	1.596	1.596	0	1.565
- an Bremerhaven	275	275	0	0,1	275	275	275	0	275
<b>Gesamtausgaben</b>	<b>66.568</b>	<b>66.445</b>	<b>123</b>	<b>0,2</b>	<b>132.631</b>	<b>135.037</b>	<b>130.045</b>	<b>-4.992</b>	<b>127.815</b>
<b>Saldo</b>	<b>7.797</b>	<b>-46.386</b>	<b>54.183</b>	<b>-116,8</b>	<b>-91.528</b>	<b>-91.498</b>	<b>-33.419</b>	<b>58.079</b>	<b>-86.953</b>

valutierende Verpflichtungsermächtigungen	Abdeckung im Jahr					Budgetrücklagenbestand	Stand des Verlustvotr .
	2017	2018	2019	2020	2021ff		
	Tsd. EUR						
- konsumtiv	0	33	27	27	18	4.049	0
- investiv	0	1.251	15	0	0		
- Zins-/Tilgungsausgaben	0	1	1	0	0		

Personaldaten	Juni 2017			kumuliert Januar - Juni 2017			voraussichtl. Jahresergebnis		
	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz
	Tsd. EUR								
Kernbereich	4.636	4.918	-282	29.336	29.486	-150	60.421	60.594	-173
Temporäre Personalmittel	493	170	323	1.159	928	231	2.372	1.892	480
TPM - Flüchtl.	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Flexibilisierungsmittel	0	0	0	0	0	0	0	0	0
<b>Zwischensumme</b>	<b>5.129</b>	<b>5.088</b>	<b>41</b>	<b>30.495</b>	<b>30.414</b>	<b>81</b>	<b>62.793</b>	<b>62.486</b>	<b>307</b>
Refinanzierte	68	48	20	432	271	161	890	548	342
Ausbildung	200	233	-33	1.239	1.424	-185	2.450	2.762	-312
Nebentitel	321	297	24	2.725	2.662	63	5.017	5.254	-237
<b>Insgesamt</b>	<b>5.718</b>	<b>5.666</b>	<b>52</b>	<b>34.891</b>	<b>34.771</b>	<b>120</b>	<b>71.150</b>	<b>71.050</b>	<b>100</b>
dar.: Beihilfe /Nachvers.	207	206	1	1.280	1.206	74	2.190	2.294	-104

Personaldaten	Volumen (Teilzeit umgerechnet in Vollzeit)								
	Juni 2017			kumuliert Januar - Juni 2017			voraussichtl. Jahresergebnis		
	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz
Kernbereich	1.196,9	1.191,2	5,7	1.191,3	1.195,3	-4,0	1.194,1	1.190,4	3,7
Temporäre Personalmittel	47,5	29,0	18,5	47,5	29,0	18,5	47,5	29,0	18,5
TPM - Flüchtl.	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Flexibilisierungsmittel	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
<b>Zwischensumme</b>	<b>1.244,5</b>	<b>1.220,2</b>	<b>24,2</b>	<b>1.238,8</b>	<b>1.224,3</b>	<b>14,5</b>	<b>1.241,6</b>	<b>1.219,4</b>	<b>22,2</b>
Refinanzierte	15,0	-	-	15,0	-	-	15,0	-	-
Ausbildung	150,0	158,0	-8,0	150,3	164,0	-13,7	150,2	160,0	-9,8
<b>Insgesamt</b>	<b>1.409,4</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>1.404,2</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>1.406,8</b>	<b>-</b>	<b>-</b>
nachr. znt. Beschäftg.Pool	1,5	-	-	1,8	-	-	1,7	-	-
nachr. znt. Pool.Flüchtl.	20,0	-	-	21,2	-	-	20,6	-	-
<b>Summe einges. Personal</b>	<b>1.430,9</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>1.427,2</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>1.429,1</b>	<b>-</b>	<b>-</b>
nachr.: Abwesende	63,6	-	-	65,0	-	-	64,3	-	-

Personalstruktur	Jun 2017	2017	2016
	Ist	Planwert	Ist
Bezugsgröße: Kopfzahl der Beschäftigten	%		
Beschäftigte bis 35 Jahre	0,0	22,5	18,1
Beschäftigte über 55 Jahre	0,0	17,5	23,6
Frauenquote	0,0	50,0	57,9
Teilzeitquote	0,0	35,0	27,0
Schwerbehindertenquote	0,0	6,0	6,0

**2. strategische Ziele / Kennzahlen / Mengengerüste**

Gegenstand der Nachweisung	Januar - Juni 2017		Ist-Planwert-Abweichung <sup>3</sup>		2017
	Ist	Planwert	abs.	%	Planwert
<b>Leistungen</b>					
Landgericht: Zivilsachen (Erledigungen) [ST]	1.323,000	1.200,000	123,000	10,3	2.400,000
Landgericht: Richter in Zivilsachen [VK]	13,255	17,500	-4,245	-24,3	17,500
Landgericht: Strafsachen (Erledigungen) [ST]	195,000	207,500	-12,500	-6,0	415,000
Landgericht: Richter in Strafsachen [VK]	22,230	17,800	4,430	24,9	17,800
AGe:Zivil- und Familiensachen (Erledig.) [ST]	8.218,000	9.425,000	-1.207,000	-12,8	18.850,000
AGe: Richter in Zivil- u.Familiensachen [VK]	32,467	34,750	-2,283	-6,6	34,750
AGe: Strafsachen - Erledigungen [ST]	3.702,000	3.700,000	2,000	0,1	7.400,000
AGe: Richter in Strafsachen [VK]	20,945	19,900	1,045	5,3	19,900
StA: Ermittlungsverf. -Js- (Erledigungen) [ST]	31.905,000	29.250,000	2.655,000	9,1	58.500,000
StA: Staats-Anwälte/innen [VK]	61,917	59,000	2,917	4,9	59,000
JVA: Belegungs-/Auslastungsgrad [%]	92,63	80,00	12,63	-	80,00

<sup>3</sup>Bei Einheit "%" im Ist bzw. Planwert ist die Abweichung in Prozentpunkten dargestellt

**3. Analyse/Bewertung****3.1 Kamerale Finanzdaten****3.1 Kamerale Finanzdaten**

Die Budgeteinhaltung ist nicht gefährdet. Im Saldo von

- konsumtiven Mehreinnahmen: 53,087 Mio. EUR,
- Personalminderausgaben: 1,636 Mio. EUR,
- konsumtiven Minderausgaben: 2,974 Mio. EUR
- investiven Minderausgaben: 0,382 Mio. EUR

errechnet sich eine Budgetunterschreitung von 58,079 Mio. EUR.

Gegenüber der Berichterstattung 1-4/2017 sind folgende Veränderungen zu verzeichnen:

- Erhöhung der Mehreinnahmen um 199 Tsd. EUR,
- Erhöhung der Personalminderausgaben um 407 Tsd. EUR,
- Erhöhung der konsumtiven Minderausgaben um 166 Tsd. EUR.

Einhaltung des geplanten eckwertrelevanten Finanzierungssaldos:

Die Einhaltung des eckwertrelevanten Finanzierungssaldos ist nicht gefährdet. Der Soll-/Ist-Vergleich ohne Verrechnungen/Erstattungen ergibt in der Jahresprognose ebenfalls eine Unterschreitung von 58,079 Mio. EUR. Das der Berechnung zugrundeliegende voraussichtliche Haushalts-Soll basiert auf den HH-Anschlägen sowie auf

- Ausgaberesten/investiven Rücklagen aus dem Vorjahr von 2,889 Mio. EUR,

- produktplanübergreifenden Verlagerungen zu Gunsten des PPL Justiz i.H.v. 1,937 Mio. EUR, darunter noch zu verlagernde Mittel für Personalausgaben im Projekt e-justice in Höhe von 0,2 Mio. EUR,
- produktplanübergreifenden Verlagerungen incl. Verlagerungen zum Titel 981 41 (elektr. Arbeitszeiterfassung) zu Lasten des PPL Justiz i.H.v. 0,211 Mio. EUR, darunter 0,128 Mio. EUR aus der zu erwartenden Auflösung globaler Minderausgaben,
- nicht veranschlagten Einnahmeverfügungsmitteln von 1,266 Mio. EUR und
- nicht veranschlagten zweckgebundenen Drittmitteln von 0,387 Mio. EUR.

Überdies wurden auf der Produktplanebene berücksichtigt:

- produktplaninterne Verlagerungen zu Lasten der Mehreinnahmen und zur Finanzierung des für die Intensivierung der Gewinnabschöpfung erforderlichen Justizpersonals bei Gerichten und Staatsanwaltschaft (insges. 1,025 Mio. EUR, davon 870 Tsd. EUR zu Gunsten der Personalausgaben und 155 Tsd. EUR zur Verstärkung der Sachmittel für Arbeitsplatzkosten; Beschlussfassung im HaFA am 18.08.2017 ),
- zu erwartende Sollminderungen aufgrund von Minderausgaben bei den Beihilfen und Nachversicherungen (aktuell 104 Tsd. EUR).

Von den Drittmitteln entfallen Fördermittel von zusammen 96 Tsd. EUR auf "Chance"-Projekte. Für diese Projekte werden die Fördermittel im Produktplan des Arbeitsressorts vereinnahmt und über Verrechnungshaushaltsstellen an den Produktplan Justiz erstattet. Diese Mittel sind wie produktplanübergreifende Verlagerungen als zulässige Erhöhung des Finanzierungssaldos zu berücksichtigen.

Die Einnahmeverfügungsmittel korrespondieren mit Mehreinnahmen des Produktplans. Nach den für den Haushaltsvollzug aufgestellten Grundsätzen können sie - ebenso wie die zweckgebundenen Drittmittel - für Mehrausgaben verwendet werden. Für die Reste-/Rücklageninanspruchnahme bedarf es nach den haushaltsvollzuglichen Grundsätzen eines Ausgleichs durch veranschlagte anderweitige Minderausgaben oder Mehreinnahmen. Der um die Restmittel bereinigte Finanzierungssaldo wird demgemäß um 55,190 Mio. EUR unterschritten (58,079 minus 2,889 Mio. EUR).

Einnahmen:

Die Einnahmen im Produktplan Justiz resultieren in der Hauptsache aus den Einnahmen der Gerichte und Staatsanwaltschaften aus Gerichtsgebühren und Geldstrafen. Die Einnahmen werden durch die Geschäftsentwicklung bestimmt und sind insoweit nicht steuerbar. Für den Bereich des Justizvollzugs sind die von den Arbeitsbetrieben der Justizvollzugsanstalt erwirtschafteten Einnahmen prägend.

Im Berichtszeitraum übertreffen die konsumtiven Ist-Einnahmen den Planwert um rd. 54,3 Mio. EUR. Die Planwertüberschreitung ist z.H.v. rd. 49,9 Mio. EUR auf Einnahmen aus der Gewinnabschöpfung zurückzuführen. In der Jahresplanung werden Einnahmen von 96,5 Mio. EUR und daraus resultierende Mehreinnahmen von 53,1 Mio. EUR erwartet. Die Jahresprognose berücksichtigt Sollerhöhungen aus Einnahmeverfügungs- und Drittmitteln (vgl. oben, Finanzierungssaldo).

Die im Jahresergebnis prognostizierten Mehreinnahmen sind im Wesentlichen (rd. 50,0 Mio. EUR) Einnahmen aus der Intensivierung der Gewinnabschöpfung, darunter ein Betrag von 48,0 Mio. EUR aus einem rechtskräftigen Verfallsbescheid der Staatsanwaltschaft, der im Juni kassenwirksam wurde. Mit weiteren größeren Beträgen aus der Gewinnabschöpfung ist in der zweiten Jahreshälfte nicht zu rechnen.

Die darüber hinaus prognostizierten Mehreinnahmen i.H.v. rd. 3,1 Mio. EUR betreffen in der Hauptsache (rd. 2,5 Mio. EUR) den Produktbereich 11.02 der Ordentlichen Gerichtsbarkeit. Die dort in der ersten Jahreshälfte zu verzeichnenden Einnahmeverbesserungen sind v.a. darauf zurückzuführen, dass zum Anfang des Jahres eine ungewöhnlich hohe Zahl von Kostenrechnungen in Grundbuchsachen beim Amtsgericht Bremen abgerechnet wurde. Diese Entwicklung wird sich im weiteren Jahresverlauf nicht fortsetzen. Da es sich bei den insoweit erzielten Mehreinnahmen um einmalige Effekte handelt, sind sie in den Hochschätzungen für die zweite Jahreshälfte nicht berücksichtigt.

Davon unbeschadet verläuft die Einnahmeentwicklung in allen Produktbereichen insgesamt positiv und es wird stabil mit Mehreinnahmen gerechnet.

Konsumtive Ausgaben:

Die Ist-Planwert-Unterschreitung im Berichtszeitraum ist für das Jahresergebnis nicht aussagekräftig.

In der Jahresplanung werden Minderausgaben in Höhe von rd. 3,0 Mio. EUR abgebildet. Nach Abzug nicht finanzierter Haushaltsreste aus dem Vorjahr (2,4 Mio. EUR) verbleiben relevante Minderausgaben von rd. 0,6 Mio. EUR. Dieses Ergebnis resultiert im Wesentlichen aus den Auslagen in Rechtssachen, die nach aktueller Entwicklung voraussichtlich hinter den Anschlägen zurückbleiben werden. Der übrige Bereich ist knapp auskömmlich.

Die bei der Justizvollzugsanstalt kalkulierten Mehrausgaben, die durch den Anstieg der Gefangenzahlen, eine höhere Zahl stationärer Krankenhausbehandlungen von Gefangenen und zusätzliche Sicherungsmaßnahmen verursacht werden, sind voraussichtlich durch niedrigere Ausgaben für die Vollzugsgemeinschaft mit Niedersachsen ausgleichbar.

Insbesondere bei den Auslagen in Rechtssachen sind Veränderungen im weiteren Jahresverlauf nicht auszuschließen.

Nach aktueller Entwicklung werden die Jahres-Ist-Ausgaben für Auslagen in Rechtssachen auf rd. 34,7 Mio. EUR (incl. 0,275 Mio. EUR Erstattungen an Bremerhaven für Ermittlungskosten in Strafsachen) kalkuliert. Ihr Anteil an den gesamten konsumtiven Ausgaben beträgt rd. 66 %.

Flüchtlingsbezogene Sachausgaben werden voraussichtlich vollständig abfließen.

#### Investive Ausgaben:

Bei den im Jahresergebnis abgebildeten Minderausgaben handelt es sich ausschließlich um nicht finanzierte Rücklagenentnahmen. Die veranschlagten investiven Mittel werden voraussichtlich vollständig abfließen.

Der Haushalts- und Finanzausschuss hat mit Beschluss vom 24. April 2009 darum gebeten, im Rahmen des Controllings zum Produktgruppenhaushalt regelmäßig über den Liquiditätsabfluss im Zusammenhang mit der Sanierung der Justizvollzugsanstalt zu berichten:

Sanierungsmittel in Höhe von 3,21 Mio. EUR sind entsprechend den Planungen in 2017 an das Sondervermögen Immobilien und Technik (SVIT) abgeflossen.

#### 3.1.1 Erlöse aus Vermögensveräußerungen

---

#### 3.1.2 Weitere Anmerkungen

---

#### 3.2 Personaldaten

Im Personalkernbereich ist im weiteren Jahresverlauf auf Grund laufender Besetzungsverfahren und Übernahme von Prüfungsjahrgängen mit einer deutlichen Erhöhung des aktuellen Beschäftigungs-Ists und damit der Personal-Ausgaben zu rechnen, die aber durch die dargestellten Minderausgaben aufgefangen wird.

Die im weiteren Jahresverlauf zu erwartenden Einnahmeverfügungs- und Drittmittel (rd. 1,2 Mio. EUR) sowie Nachbewilligungen für die Gewinnabschöpfung (0,87 Mio. EUR) und für das Projekt e-justice (0,2 Mio. EUR) wurden sollerrhöhend im voraus. Haushalts-Soll einkalkuliert. Sollermäßigend sind die Minderausgaben bei den Beihilfen und Nachversicherungen berücksichtigt worden (aktuell: 0,104 Mio. EUR).

Das voraussichtliche Personalausgaben-Ist wurde um insgesamt 0,444 Mio. EUR angehoben, davon

0,243 Mio. EUR für Altersteilzeitrückstellungen,

0,110 Mio. EUR aus Verbeamtungseffekten (Stand 31.07.),

0,091 Mio. EUR aus höheren Ist- Ausgaben im Bereich Nebentitel und Refinanzierte nach Erkenntnissen der Produktgruppen.

#### 3.3 Leistungsdaten

##### Zivilkammern des Landgerichts:

Die Eingänge entsprechen dem Plan; die Zahl der laufenden Verfahren konnte weiter abgebaut werden, obwohl deutlich weniger Richter zum Einsatz gekommen sind als geplant.

##### Strafkammern des Landgerichts:

Während die Eingänge in Berufungssachen hinter den Planungen zurückbleiben (-13,6 %), sind deutlich mehr erstinstanzliche Verfahren anhängig geworden (40,6 %). Die erstinstanzlichen Eingänge liegen damit auch deutlich über den bereits hohen Eingängen im Vergleichszeitraum des Vorjahres. Anders als im Vorjahr übersteigen die Erledigungen in erstinstanzlichen Verfahren den Plan um fast 25 %. Ziel ist weiterhin, mehr Verfahren zu erledigen als eingehen. Das konnte trotz des überplanmäßigen Einsatzes von Strafrichtern (plus 30,7 %) noch nicht bewirkt werden. Eine komplette Strafkammer ist weiterhin fast ausschließlich mit dem Großverfahren „Beluga“ befasst.

In Berufungsverfahren hat sich das Verhältnis von Eingängen und Erledigungen im Vergleich zum Vorjahreszeitraum leicht verbessert. Nach dem Bericht des Landgerichts verhinderte auch in diesem Jahr die Vielzahl von vorrangig zu erledigenden Haftsachen einen stärkeren Richtereinsatz in Berufungssachen.

##### Amtsgerichte:

Bei den Amtsgerichten bleiben die Eingangszahlen sowohl in Zivil- als auch in Familiensachen hinter den Planwerten zurück. Betroffen sind in erster Linie die Amtsgerichte Bremen und Bremerhaven, wobei die Unterschreitungen der Planwerte in Familiensachen deutlich ausgeprägter sind. Dort sind v.a. die flüchtlingsbezogenen Sorgerechts- und Vormundschaftsverfahren hinter den Erwartungen zurückgeblieben. Beim Amtsgericht Bremen wurde der Personaleinsatz in diesem Bereich bereits reduziert. Bestände konnten abgebaut werden.

Die Ist-Planwert-Abweichungen bei den Strafsachen der Amtsgerichte bewegen sich zur Mitte des Jahres im tolerablen Rahmen.

##### Staatsanwaltschaft:

In den Ermittlungsverfahren der Staatsanwaltschaft - Js-Verfahren - liegen Eingänge und Erledigungen deutlich über den Planwerten. Die Überschreitungen werden nur teilweise durch einen höheren Personaleinsatz kompensiert. Die Erledigungen je Staatsanwalt bzw. Amtsanwalt liegen daher ebenfalls über den Erwartungen.

##### Justizvollzugsanstalt:

Die geplante Anzahl der Hafttage wird um mehr als 15.000 Hafttage bzw. 15,8 % überschritten. Der Auslastungsgrad erhöht sich damit auf rd. 92,6 % gegenüber geplanten 80 %. Das entspricht einer Durchschnittsbelegung von rd. 617 Insassen (geplant 533).

Controlling Produktgruppenhaushalt	<b>01 – 06 / 2017</b>
Kommentar der Senatorin für Finanzen	Ref. 22, 03.08.2017

<b>PRODUKTPLAN 12</b> <b>Sport</b>	<b>Kurzeinschätzung zur Zielerreichung</b>	
		Nicht gefährdet      gefährdet
	<b>Finanzen</b>	<input checked="" type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>
	<b>Personal:</b>	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>
	<b>Leistungen:</b>	<input checked="" type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>
<b>Kommentar:</b> <input type="checkbox"/> nicht erforderlich		
<p><b><u>Finanzdaten</u></b> Das Ressort prognostiziert zum Jahresende weiterhin eine voraussichtliche Unterschreitung des Budgets sowie des Finanzierungssaldos in Höhe von 3,420 Mio. €. Dies ist auf eine geänderte Mittelabflussplanung im Zusammenhang mit den investiven Ausgaben für das Horner Bad/Westbad („Bäderkonzept“) zurückzuführen.</p> <p><b><u>Leistungsdaten</u></b> Die Leistungsdaten werden in Hinblick auf das voraussichtliche Jahresergebnis eingehalten. Im Berichtszeitraum liegen die investiven Ausgaben je Einwohner (Produktbereich 12.01) 36,8 % unter dem Planwert (Ist: 1,20 €, Plan: 1,90 €), da der Großteil der investiven Projekte in der 2. Jahreshälfte durchgeführt wird. Aufgrund einer ausreichenden Liquiditätssituation bei der Bäder GmbH (Produktbereich 12.99) liegt der Betriebskostenzuschuss pro Besucher im Berichtszeitraum 47,0 % unter dem Planwert (Ist: 0,96 €, Plan: 1,81 €) und ein Mittelabruf für Sanierung/Modernisierung ist noch nicht erfolgt; zum Jahresende wird auch diesbezüglich mit einem ausgeglichenen Ergebnis gerechnet.</p>		
<b>Maßnahmen-/Steuerungsvorschlag:</b>		
Kein Handlungsbedarf.		

**ANLAGE: Produktplan-Bericht**

<b>Produktplan:</b> <b>Sport</b>	<b>12</b>	<b>Controlling 01-06/17</b> <b>14.08.2017</b>	
<b>Verantwortlich:</b>	<b>Sen. Stahmann</b>	<b>Version: 86</b>	<b>Seite 1</b>
<b>Einhaltung Finanzdaten:</b>		<b>Einhaltung Personaldaten:</b>	<b>Einhaltung strategische Ziele:</b> 

**1. Ressourceneinsatz**

Kamerale Finanzdaten	Januar - Juni 2017					Jahresplanung 2017			
	Ist	Planwert	Ist-Planwert-Abweichung		HH-Soll	vor. HH-Soll	vorauss. Ist	Abweichung	Anschlag
	Tsd. EUR			%		Tsd. EUR			
Konsumtive Einnahmen	280	142	138	97,4	470	470	470	0	278
Investive Einnahmen	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
Relevante Verrech./Erstatt.	0	0	0	0,0	45	45	45	0	45
- Land, Stadtgem. u. intern	0	0	0	0,0	45	45	45	0	45
- von Bremerhaven	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
<b>Gesamteinnahmen</b>	<b>280</b>	<b>142</b>	<b>138</b>	<b>97,4</b>	<b>515</b>	<b>515</b>	<b>515</b>	<b>0</b>	<b>323</b>
Personalausgaben	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
Sonst. kons. Ausgaben	4.395	6.127	-1.732	-28,3	12.306	12.306	12.306	0	12.256
Zinsausgaben	0	0	0	0,0	21	21	21	0	21
Tilgungsausgaben	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
Investive Ausgaben	697	4.072	-3.375	-82,9	1.887	7.780	4.360	-3.420	7.567
Relevante Verrech./Erstatt.	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
- Land, Stadtgem. u. intern	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
- an Bremerhaven	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
<b>Gesamtausgaben</b>	<b>5.092</b>	<b>10.199</b>	<b>-5.107</b>	<b>-50,1</b>	<b>14.214</b>	<b>20.107</b>	<b>16.687</b>	<b>-3.420</b>	<b>19.844</b>
<b>Saldo</b>	<b>-4.812</b>	<b>-10.057</b>	<b>5.245</b>	<b>-52,2</b>	<b>-13.699</b>	<b>-19.592</b>	<b>-16.172</b>	<b>3.420</b>	<b>-19.521</b>

valutierende Verpflichtungsermächtigungen	Abdeckung im Jahr					Budgetrücklagenbestand	Stand des Verlustvortr.
	2017	2018	2019	2020	2021ff		
	Tsd. EUR						
- konsumtiv	0	393	383	368	6.415	0	474
- investiv	0	90	94	97	21		
- Zins-/Tilgungsausgaben	0	18	14	11	0		

Personaldaten	Juni 2017			kumuliert Januar - Juni 2017			voraussichtl. Jahresergebnis		
	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz
	Tsd. EUR								
Kernbereich	-4	0	-4	0	0	0	0	0	0
Temporäre Personalmittel	0	0	0	0	0	0	0	0	0
TPM - Flüchtl.	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Flexibilisierungsmittel	0	0	0	0	0	0	0	0	0
<b>Zwischensumme</b>	<b>-4</b>	<b>0</b>	<b>-4</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
Refinanzierte	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Ausbildung	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Nebentitel	-3	0	-3	0	0	0	0	0	0
<b>Insgesamt</b>	<b>-7</b>	<b>0</b>	<b>-7</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
dar.: Beihilfe /Nachvers.	-3	0	-3	0	0	0	0	0	0

Personaldaten	Volumen (Teilzeit umgerechnet in Vollzeit)								
	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz
	Tsd. EUR								
Kernbereich	0,0	-0,0	0,0	0,0	-0,0	0,0	0,0	-0,0	0,0
Temporäre Personalmittel	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
TPM - Flüchtl.	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Flexibilisierungsmittel	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
<b>Zwischensumme</b>	<b>0,0</b>	<b>-0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>-0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>-0,0</b>	<b>0,0</b>
Refinanzierte	0,0	-	-	0,0	-	-	0,0	-	-
Ausbildung	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
<b>Insgesamt</b>	<b>0,0</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>0,0</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>0,0</b>	<b>-</b>	<b>-</b>
nachr. znt. Beschäftg.Pool	0,0	-	-	0,0	-	-	0,0	-	-
nachr: znt. Pool.Flüchtl.	0,0	-	-	0,0	-	-	0,0	-	-
<b>Summe einges. Personal</b>	<b>0,0</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>0,0</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>0,0</b>	<b>-</b>	<b>-</b>
nachr.: Abwesende	0,0	-	-	0,0	-	-	0,0	-	-

Personalstruktur	Jun 2017	2017	2016
	Ist	Planwert	Ist
Bezugsgröße: Kopfzahl der Beschäftigten	%		
Beschäftigte bis 35 Jahre	-	-	-
Beschäftigte über 55 Jahre	-	-	-
Frauenquote	-	-	-
Teilzeitquote	-	-	-
Schwerbehindertenquote	-	-	-

**2. strategische Ziele / Kennzahlen / Mengengerüste**

Gegenstand der Nachweisung	Januar - Juni 2017		Ist-Planwert-Abweichung <sup>3</sup>		2017 Planwert
	Ist	Planwert	abs.	%	
<b>Wirkungen</b>					
Vereinsmitglieder über 60 Jahren [PRS]	30.876,000	31.809,000	-933,000	-2,9	31.809,000
Vereinsmitglieder von 6 bis 18 Jahren [PRS]	42.814,000	44.108,000	-1.294,000	-2,9	44.108,000
<b>Leistungen</b>					
Besucheranzahl der Bremer Bäder [PRS]	681.968,000	689.150,000	-7.182,000	-1,0	1.378.300,000
Betriebskostenzuschuss pro Besucher [EUR]	0,96	1,81	-0,85	-47,0	3,61

<sup>3</sup>Bei Einheit "%" im Ist bzw. Planwert ist die Abweichung in Prozentpunkten dargestellt

**3. Analyse/Bewertung**

## 3.1 Kamerale Finanzdaten

## 3.1.1 Einnahmen

## Konsumtive Einnahmen

Im Berichtszeitraum 01-06/2017 sind insgesamt 280 Tsd. Euro vereinnahmt worden. Die hohe Planwertüberschreitung kommt zustande, da 64 Tsd. Euro für die Verwaltungskostenabrechnung für 2015 vereinnahmt worden sind. Zum weiteren wurden 45 Tsd. Euro als Ausgleichszahlung für den reklamierten Kunstrasenplatz auf dem Burgwall-Stadion vereinnahmt. Die Mittel werden in voller Höhe für die Schadenbeseitigung am Kunstrasenplatz genutzt.

Trotz der Planwertüberschreitung, wird im Bereich der Einnahmen mit einem ausgeglichenen Ergebnis gerechnet.

## Investive Einnahmen

Keine

## Relevante Verrechnungen / Erstattungen

Keine.

## 3.1.2 Ausgaben

### Konsumtive Ausgaben

Die Berichtsperiode 6/2016 weist eine hohe Planwertunterschreitung i.H.v. – 28,3 % auf. Diese resultiert aufgrund nicht erfolgter Mittelabrufe bei der PGR 12.99.10 (Bremer Bäder GmbH).

Der konsumtive Mittelabfluss im Berichtszeitraum 01-06/2016 setzt sich wie folgt zusammen:

- Auszahlung des Betriebskostenzuschusses an die Bremer Bäder GmbH i.H.v. 658 Tsd. Euro
- Auszahlung der ersten Zuschussrate für die Übung- und Organisationsleiter an die Vereine i.H.v. 549 Tsd. Euro.
- Auszahlung der ersten zwei Raten für die Sportplatzpflege i.H.v. 308 Tsd. Euro
- Zuschüsse an Vereine für die Benutzung der Frei- und Hallenbäder i.H.v. 180 Tsd. Euro.
- Auszahlung der ersten zwei Raten für die Pflege der Badeseen i.H.v. 30 Tsd. Euro.
- Auszahlung der Betriebskostenzuschüsse an Vereine.
- Zahlungen der Echtmiete sowie der Echtpacht für die Perioden 01 bis 07/2017.

Zum jetzigen Zeitpunkt wird bis zum Jahresende mit einem ausgeglichenen Ergebnis gerechnet.

### Investive Ausgaben

#### Produktgruppe 12.01.01 (Allgemeine Sportangelegenheiten)

Die verausgabten Mittel in Höhe von 697 Tsd. Euro liegen derzeit deutlich unter dem zu erwartenden Planwert. Die Planwertunterschreitung kommt zustande, da der Großteil der investiven Projekte in der 2. Jahreshälfte durchgeführt wird.

Bis zum Jahresende wird im Bereich der investiven Ausgaben mit einem ausgeglichenen Ergebnis gerechnet.

#### Produktgruppe 12.99.10 (Bremer Bäder)

Im Bereich der investiven Ausgaben sind bis zum Berichtszeitraum keine Mittelabflüsse erfolgt.

Mit Senatsbeschluss vom 16.12.2014 wurde das Sportressort mit der Vorplanung für die Variante I im Rahmen des Bäderkonzeptes beauftragt. Im Haushalt 2017 wurden hierfür Planungsmittel in Gesamthöhe von 4,6 Mio. Euro veranschlagt. Nach derzeitiger Mittelabflussplanung wird davon ausgegangen, dass in 2017 nur 1.180 Tsd. Euro benötigt werden. Die nicht benötigten Mittel i.H.v. 3.420 Tsd. Euro verbleiben voraussichtlich als Reste, über die im Rahmen des Jahresabschlusses 2017 zu entscheiden sein wird. Die aktualisierte Mittelabflussplanung der im Rahmen der Maßnahmenbezogenen Investitionsplanung angemeldeten Maßnahmen Horner Bad und Westbad ist Gegenstand der Haushaltsberatungen für die Haushalte 2018/2019.

#### 3.1.3 Personalausgaben

Keine.

#### 3.2 Weitere Anmerkungen

Am 14. März 2017 wurde in der Sitzung der städtischen Deputation für Sport über die erste Tranche der Sportfördermittel entschieden. Es wurden konsumtive und investive Sportfördermittel in Gesamthöhe von 627 Tsd. Euro bewilligt.

Die Planungsreserve wird vorgehalten.

#### 3.3 Finanzierungssaldo

Es ist ein Finanzierungssaldo i.H.v. 19.521 Tsd. Euro veranschlagt. Durch Produktplanverlagerungen i.H.v. 72 Tsd. Euro erhöht sich der zulässige Finanzierungssaldo auf 19.592 Tsd. Euro. Das voraussichtliche IST beläuft sich auf 16.172 Tsd. Euro. Die Unterschreitung i.H.v. 3.420 Tsd. Euro resultiert aus den nicht verausgabten Mittel bei der PGR 12.99.10.

#### 3.4 Verlustvortrag

Zum jetzigen Zeitpunkt sehen wir keine Möglichkeit, den Verlustvortrag i.H.v. 474 Tsd. Euro auszugleichen.

Controlling Produktgruppenhaushalt	<b>01 – 06 / 2017</b>
Kommentar der Senatorin für Finanzen	Ref. 22, 03.08.2017

<b>PRODUKTPLAN 21</b> <b>Kinder und Bildung</b>	<b>Kurzeinschätzung zur Zielerreichung</b>	
		<b>Nicht gefährdet</b> <b>gefährdet</b>
	<b>Finanzen</b>	<input type="checkbox"/> <input checked="" type="checkbox"/>
	<b>Personal:</b>	<input checked="" type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>
	<b>Leistungen:</b>	<input checked="" type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>

**Kommentar:** **nicht erforderlich****Finanzdaten**

Unter Berücksichtigung bereits erfolgter Budgetverlagerungen i.H.v. 40,8 Mio. € u.a. für:

- Kindertagespflege (9,1 Mio. € vom PPL 41)
- Integrationskonzept und 3. Sofortprogramm (21,0 Mio. €)
- Tarifierhöhungen und Lehrkräfte (7,85 Mio. €) sowie
- saldierte sonstige Verlagerungen von/an andere PPL (-0,29 Mio. €)

sowie noch erwarteter Mittelverlagerungen für:

- Bildungs- und Teilhabepaket (tlw. veranschlagte Erstattungen i.H.v. 5,2 Mio. €)
- Tarifierhöhungen für den Bereich Kindertagesbetreuung (6,75 Mio. €)
- noch abzudeckende Verpflichtungsermächtigung für das „Sonderprogramm Mobilbauten“ (13,0 Mio. € investiv, 2,4 Mio. € konsumtiv)
- saldierte sonstige Verlagerungen von/an andere PPL (-0,97 Mio. €)

werden der produktplanbezogene Finanzierungssaldo und das Budget voraussichtlich eingehalten. Die tatsächlichen Bedarfe (Mittelabfluss 2017) im Zusammenhang mit der noch abzudeckenden Verpflichtungsermächtigung für das „Sonderprogramm Mobilbauten“ in 2017 können derzeit noch nicht abschließend vom Ressort eingeschätzt werden. Sobald diese feststehen, ist gemäß HaFA-Beschluss vom 05.05.2017 ein Finanzierungskonzept hierfür zu erarbeiten (voraussichtlich 3. Quartal). Daher ergibt sich derzeit rein rechnerisch eine Überschreitung sowohl beim Budget als auch beim Finanzierungssaldo.

**Personaldaten**

Im Kernbereich, bei den temporären Personalmitteln und den Mitteln für die Flüchtlingsbetreuung werden eine Unterschreitung der Beschäftigungszielzahl um rd. 192 VZE und der Ausgaben um rd. 13,8 Mio. € ausgewiesen. Unter Berücksichtigung der zu erwartenden Restfluktuation, geplante Neueinstellungen bei den Lehrkräften, ergänzenden Personal für die Absicherung des Unterrichts und Mitarbeitern für die Integration von Flüchtlingen sowie der noch zu zahlenden Altersteilzeitrückstellungen wird mit voraussichtlichen Minderausgaben in Höhe von rd. 4,4 Mio. € gerechnet. Da die tatsächlichen Abgänge und Neueinstellungen zum Schuljahreswechsel zum Zeitpunkt der Berechnungen noch nicht vorlagen, ist die Prognose noch mit einer gewissen Unsicherheit belastet.

**Leistungsdaten**

Derzeit besteht noch eine Abweichung bei der Versorgungsquote für u3 Kinder in

Controlling Produktgruppenhaushalt	<b>01 – 06 / 2017</b>
Kommentar der Senatorin für Finanzen	Ref. 22, 03.08.2017

Kindertagesbetreuungseinrichtungen. Das Ressort geht davon aus, dass die Planwerte bis zum Jahresende erreicht werden.

**Maßnahmen-/Steuerungsvorschlag:**

Berichterstattung über die Höhe des in Anspruch genommenen Gesamtbetrages und Vorlage eines entsprechenden Finanzierungskonzeptes im 3. Quartal 2017 für die noch abzudeckende Verpflichtungsermächtigung.

**ANLAGE: Produktplan-Bericht**

<b>Produktplan:</b> <b>Kinder und Bildung</b>		<b>21</b>	<b>Controlling 01-06/17</b> <b>14.08.2017</b>	
<b>Verantwortlich:</b> Sen. Dr. Bogedan			Version: 86	Seite 1
<b>Einhaltung Finanzdaten:</b>		<b>Einhaltung Personaldaten:</b>		<b>Einhaltung strategische Ziele:</b>
				

**1. Ressourceneinsatz**

Kamerale Finanzdaten	Januar - Juni 2017					Jahresplanung 2017			
	Ist	Planwert	Ist-Planwert-Abweichung		HH-Soll	vor. HH-Soll	vorauss. Ist	Abweichung	Anschlag
	Tsd. EUR			%		Tsd. EUR			
Konsumtive Einnahmen	8.952	9.046	-94	-1,0	20.550	21.202	18.642	-2.560	20.014
Investive Einnahmen	1.170	853	317	37,1	1.170	1.789	1.789	0	1.759
Relevante Verrech./Erstatt.	484.594	477.488	7.106	1,5	484.897	486.126	486.126	0	481.400
- Land, Stadtgem. u. intern	484.594	477.488	7.106	1,5	484.897	486.126	486.126	0	481.400
- von Bremerhaven	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
<b>Gesamteinnahmen</b>	<b>494.716</b>	<b>487.387</b>	<b>7.329</b>	<b>1,5</b>	<b>506.616</b>	<b>509.117</b>	<b>506.557</b>	<b>-2.560</b>	<b>503.173</b>
Personalausgaben	151.428	158.264	-6.836	-4,3	323.726	322.210	317.759	-4.451	318.375
Sonst. kons. Ausgaben	181.185	168.330	12.855	7,6	392.945	401.281	404.970	3.689	362.195
Zinsausgaben	19	283	-264	-93,3	565	565	435	-130	565
Tilgungsausgaben	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
Investive Ausgaben	18.486	9.330	9.156	98,1	29.781	30.161	40.168	10.007	26.463
Relevante Verrech./Erstatt.	536.310	531.693	4.617	0,9	598.374	599.039	599.039	0	594.086
- Land, Stadtgem. u. intern	478.786	474.170	4.616	1,0	478.793	479.141	479.141	0	474.810
- an Bremerhaven	57.524	57.523	1	0,0	119.581	119.898	119.898	0	119.276
<b>Gesamtausgaben</b>	<b>887.428</b>	<b>867.900</b>	<b>19.528</b>	<b>2,3</b>	<b>1.345.390</b>	<b>1.353.256</b>	<b>1.362.371</b>	<b>9.115</b>	<b>1.301.683</b>
<b>Saldo</b>	<b>-392.713</b>	<b>-380.513</b>	<b>-12.200</b>	<b>3,2</b>	<b>-838.774</b>	<b>-844.139</b>	<b>-855.814</b>	<b>-11.675</b>	<b>-798.510</b>

valutierende Verpflichtungsermächtigungen	Abdeckung im Jahr					Budgetrücklagenbestand	Stand des Verlustvotr.
	2017	2018	2019	2020	2021ff		
	Tsd. EUR					Tsd. EUR	
- konsumtiv	1.708	4.193	4.324	2.618	5.653	0	0
- investiv	14.497	852	0	290	0		
- Zins-/Tilgungsausgaben	0	0	0	0	0		

Personaldaten	Juni 2017			kumuliert Januar - Juni 2017			voraussichtl. Jahresergebnis		
	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz
	Tsd. EUR								
Kernbereich	23.416	23.827	-411	139.513	142.910	-3.397	284.770	293.548	-8.778
Temporäre Personalmittel	21	17	4	76	97	-21	162	202	-40
TPM - Flüchtl.	388	866	-478	2.227	4.719	-2.492	4.685	9.701	-5.016
Flexibilisierungsmittel	0	0	0	0	0	0	0	0	0
<b>Zwischensumme</b>	<b>23.825</b>	<b>24.710</b>	<b>-885</b>	<b>141.816</b>	<b>147.726</b>	<b>-5.910</b>	<b>289.617</b>	<b>303.451</b>	<b>-13.834</b>
Refinanzierte	57	140	-83	289	835	-546	642	1.754	-1.112
Ausbildung	681	715	-34	4.161	4.288	-127	8.368	8.575	-207
Nebentitel	805	886	-81	5.160	5.415	-255	10.250	9.949	301
<b>Insgesamt</b>	<b>25.368</b>	<b>26.451</b>	<b>-1.083</b>	<b>151.426</b>	<b>158.264</b>	<b>-6.838</b>	<b>308.877</b>	<b>323.729</b>	<b>-14.852</b>
dar.: Beihilfe /Nachvers.	752	807	-55	4.806	4.918	-112	9.379	8.969	410

Personaldaten	Volumen (Teilzeit umgerechnet in Vollzeit)								
	Juni 2017			kumuliert Januar - Juni 2017			voraussichtl. Jahresergebnis		
	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz
Kernbereich	4.972,6	5.071,0	-98,4	4.956,0	5.072,5	-116,5	4.964,3	5.070,7	-106,4
Temporäre Personalmittel	2,6	4,0	-1,4	2,6	4,0	-1,4	2,6	4,0	-1,4
TPM - Flüchtl.	86,3	168,6	-82,3	81,4	168,6	-87,2	83,9	168,6	-84,7
Flexibilisierungsmittel	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
<b>Zwischensumme</b>	<b>5.061,5</b>	<b>5.243,6</b>	<b>-182,0</b>	<b>5.040,0</b>	<b>5.245,1</b>	<b>-205,1</b>	<b>5.050,8</b>	<b>5.243,3</b>	<b>-192,5</b>
Refinanzierte	13,2	-	-	12,1	-	-	12,6	-	-
Ausbildung	488,0	500,0	-12,0	495,5	500,0	-4,5	491,8	500,0	-8,3
<b>Insgesamt</b>	<b>5.562,7</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>5.547,6</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>5.555,1</b>	<b>-</b>	<b>-</b>
nachr. znt. Beschäftg.Pool	7,4	-	-	8,4	-	-	7,9	-	-
nachr.: znt. Pool.Flüchtl.	4,0	-	-	3,8	-	-	3,9	-	-
<b>Summe einges. Personal</b>	<b>5.574,2</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>5.559,8</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>5.567,0</b>	<b>-</b>	<b>-</b>
nachr.: Abwesende	308,1	-	-	303,5	-	-	305,8	-	-

Personalstruktur	Jun 2017	2017	2016
	Ist	Planwert	Ist
Bezugsgröße: Kopfzahl der Beschäftigten	%		
Beschäftigte bis 35 Jahre	0,0	22,5	18,5
Beschäftigte über 55 Jahre	0,0	17,5	24,6
Frauenquote	0,0	50,0	69,8
Teilzeitquote	0,0	35,0	43,4
Schwerbehindertenquote	0,0	6,0	4,7

**2. strategische Ziele / Kennzahlen / Mengengerüste**

Gegenstand der Nachweisung	Januar - Juni 2017		Ist-Planwert-Abweichung <sup>3</sup>		2017 Planwert	
	Ist	Planwert	abs.	%		
<b>Wirkungen</b>						
Versorgungsquote für Kinder 0-3	[%]	42,17	46,27	-4,10	-	46,27
Versorgungsquote für Kinder 3-6	[%]	90,25	90,16	0,09	-	90,16
Schulentlassene m. mind. mittl.Abschluss	[%]	71,60	67,80	3,80	-	67,80
<b>Leistungen</b>						
Sachausgaben pro Schüler	[EUR]	300,00	305,00	-5,00	-1,6	610,00
Personalausgaben pro Schüler	[EUR]	2.600,00	2.535,00	65,00	2,6	5.070,00
<b>Qualität</b>						
Schüler-Lehrer-Relation-allgem. Schulen	[PRS]	13,400	13,400	0,000	0,0	13,400
Schüler-Lehrer-Relation berufsb. Schulen	[PRS]	22,400	22,200	0,200	0,9	22,200
Schüler-Lehrer-Relation - Gesamt	[PRS]	15,300	15,200	0,100	0,7	15,200
Betreuungsquote in Ganztagsgrundschulen	[%]	42,90	45,40	-2,50	-	45,40

<sup>3</sup>Bei Einheit "%" im Ist bzw. Planwert ist die Abweichung in Prozentpunkten dargestellt

**3. Analyse/Bewertung****3.1 Kamerale Finanzdaten**

Die Einnahmen und Ausgaben im Produktplan 21 entwickeln sich aufgrund des Schuljahresbeginns mitten im Kalenderjahr nicht planmäßig.

Insgesamt ergibt sich über alle Ausgabe -und Einnahmebereiche ein positives Ergebnis. Der Finanzierungssaldo und das Budget werden voraussichtlich eingehalten.

Der Schuljahreswechsel/Kindergartenjahrwechsel führt mitten im Haushaltsjahr zu Neuregelungen und Veränderungen von Finanzierungen.

Für eine "sichere" Prognose zum Jahresende müssen Rückmeldungen aus den Schulen/Kindergärten vorliegen und ausgewertet werden. Dies geht erst nach Beginn des Schul-/Kindergartenjahres.

Die Mittel des 3. Sofortprogramms und des Integrationskonzepts sind bereits in den Bildungshaushalt verlagert worden. In beiden Ausgabeaggregaten sind sie aber bereits im voraussichtlich IST und Soll berücksichtigt.

Im investiven und konsumtiven Haushalt ist für das "Sonderprogramm Mobilbauten" in der Kindertagesbetreuung noch eine investive VE in Höhe von 13 Mio. Euro und eine konsumtive VE von 2,4 Mio. Euro zu decken.

Außerdem ist im Kita-Bereich die Tarifierhöhung noch nicht im Soll nachbewilligt.

Unter Einbeziehung aller Verlagerungen/Sollerhöhungen/Reste, der bestehenden noch nicht gedeckten VE wird der Finanzierungssaldo um rd. 11,6 Mio. Euro überschritten. Die Höhe der VE reduziert sich rein rechnerisch durch die übertragenen Restmitteln des Vorjahres (insbesondere Schulbudgets), die nicht in die Liquidität einbezogen werden dürfen.

**3.2 Personaldaten**

Zurzeit liegt das Beschäftigungsvolumen unterhalb der vorgegebenen Zielzahl für das Jahr 2017. Dies ist aber vor dem Schuljahreswechsel eine "normale" Situation, da die Zugänge noch nicht gebucht sind.

Die Einstellungen erfolgen zum neuen Schuljahr kontinuierlich. Zurzeit wird von 285 bis 300 Neueinstellungen ausgegangen, hinzu kommt ergänzendes Personal zur Absicherung des Unterrichts.

**3.3 Leistungsdaten**

Die Kennzahlen im PPL 21 zeigen zum jetzigen Zeitpunkt noch keine wesentlichen Abweichungen.

Eine relevante Abweichung besteht bei der Versorgungsquote für Kinder 0-3 (siehe 21.07).



Controlling Produktgruppenhaushalt	<b>01 – 06 / 2017</b>
Kommentar der Senatorin für Finanzen	Ref. 21, 09.08.2017

<b>PRODUKTPLAN 22</b> <b>Kultur</b>	<b>Kurzeinschätzung zur Zielerreichung</b>	
		<b>Nicht gefährdet</b> <b>gefährdet</b>
	<b>Finanzen</b>	<input checked="" type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>
	<b>Personal:</b>	<input checked="" type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>
	<b>Leistungen:</b>	<input checked="" type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>
<b>Kommentar:</b> <input type="checkbox"/> <b>nicht erforderlich</b>		
<p><b><u>Finanzdaten</u></b> Das Ressort weist zum Jahresende ein ausgeglichenes Budget aus.</p> <p>Der Finanzierungssaldo wird zum Jahresende unter Berücksichtigung von produktplanübergreifenden Verlagerungen eingehalten.</p> <p><b><u>Personaldaten</u></b> Das Ressort erwartet Mehrausgaben in Höhe von rd. 0,098 Mio. €. Unter Berücksichtigung von noch zu erwartender Restfluktuation, noch eingehender Einnahmeverfügungsmittel sowie ein Anstieg des Beschäftigungsvolumens durch Rückkehr aus Krankheit kann von einem ausgeglichenen Ergebnis ausgegangen werden. Bei evtl. Mehrausgaben könnte eine Finanzierung durch Einsparungen bei den konsumtiven Ausgaben erfolgen.</p> <p><b><u>Leistungsdaten</u></b> Die Besuchszahlen der Bürgerhäuser, der Kultur- und Veranstaltungszentren sowie der Shakespeare Company liegen über Plan. Im Bereich der Museen konnten die Besuchszahlen im Focke-Museum nicht erreicht werden und liegen damit unter Plan. Die Besuche im Übersee-Museum werden fast annähernd erreicht. Die Besuchszahlen im Theater Bremen liegen mit 2,5 % über Plan. Bei der Kennzahl Belegungen VHS wird der Planwert erheblich überschritten. Dies ist laut Ressort darauf zurückzuführen, dass der Anteil an Integrations- und Flüchtlingskursen erneut gestiegen ist. Bei der Kennzahl Schülerbelegungen Musikschule teilt das Ressort mit, dass der unterjährige Planwert 2.071 betragen müsse. Eine technische Korrektur der Kennzahl erfolgt im Rahmen der Haushaltsaufstellung 2018/2019.</p>		
<b>Maßnahmen-/Steuerungsvorschlag:</b> Kein Handlungsbedarf.		

**ANLAGE: Produktplan-Bericht**

<b>Produktplan:</b> <b>Kultur</b>	<b>22</b>	<b>Controlling 01-06/17</b> <b>14.08.2017</b>	
<b>Verantwortlich:</b>	Senator Sieling	<b>Version:</b> 86	<b>Seite</b> 1
<b>Einhaltung Finanzdaten:</b>		<b>Einhaltung Personaldaten:</b>	
		<b>Einhaltung strategische Ziele:</b>	

**1. Ressourceneinsatz**

Kamerale Finanzdaten	Januar - Juni 2017				Jahresplanung 2017				
	Ist	Planwert	Ist-Planwert-Abweichung	HH-Soll	vor. HH-Soll	vorauss. Ist	Abweichung	Anschlag	
	Tsd. EUR			%	Tsd. EUR				
Konsumtive Einnahmen	914	205	709	345,7	845	900	900	0	407
Investive Einnahmen	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
Relevante Verrech./Erstatt.	0	0	0	0,0	2.821	2.821	2.821	0	2.821
- Land, Stadtgem. u. intern	0	0	0	0,0	2.821	2.821	2.821	0	2.821
- von Bremerhaven	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
<b>Gesamteinnahmen</b>	<b>914</b>	<b>205</b>	<b>709</b>	<b>345,7</b>	<b>3.667</b>	<b>3.721</b>	<b>3.721</b>	<b>0</b>	<b>3.228</b>
Personalausgaben	2.180	2.161	19	0,9	4.438	4.500	4.598	98	4.416
Sonst. kons. Ausgaben	42.097	40.549	1.548	3,8	73.979	73.940	73.842	-98	73.374
Zinsausgaben	0	0	0	0,0	14	14	14	0	14
Tilgungsausgaben	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
Investive Ausgaben	357	1.005	-648	-64,5	1.314	2.603	2.603	0	2.603
Relevante Verrech./Erstatt.	0	0	0	0,0	2.822	2.822	2.822	0	2.822
- Land, Stadtgem. u. intern	0	0	0	0,0	2.822	2.822	2.822	0	2.822
- an Bremerhaven	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
<b>Gesamtausgaben</b>	<b>44.635</b>	<b>43.715</b>	<b>920</b>	<b>2,1</b>	<b>82.566</b>	<b>83.879</b>	<b>83.879</b>	<b>0</b>	<b>83.229</b>
<b>Saldo</b>	<b>-43.721</b>	<b>-43.510</b>	<b>-211</b>	<b>0,5</b>	<b>-78.900</b>	<b>-80.158</b>	<b>-80.158</b>	<b>0</b>	<b>-80.001</b>

valutierende Verpflichtungsermächtigungen	Abdeckung im Jahr					Budgetrücklagenbestand	Stand des Verlustvotr .
	2017	2018	2019	2020	2021ff		
	Tsd. EUR					Tsd. EUR	
- konsumtiv	0	11	11	0	0	26	0
- investiv	166	1.365	198	8	0		
- Zins-/Tilgungsausgaben	0	10	5	0	0		

Personaldaten	Juni 2017			kumuliert Januar - Juni 2017			voraussichtl. Jahresergebnis		
	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz
	Tsd. EUR								
Kernbereich	320	332	-12	1.961	1.983	-22	4.011	4.077	-66
Temporäre Personalmittel	22	17	5	131	99	32	271	207	64
TPM - Flüchtl.	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Flexibilisierungsmittel	0	0	0	0	0	0	0	0	0
<b>Zwischensumme</b>	<b>342</b>	<b>349</b>	<b>-7</b>	<b>2.092</b>	<b>2.082</b>	<b>10</b>	<b>4.282</b>	<b>4.284</b>	<b>-2</b>
Refinanzierte	6	3	3	38	19	19	77	39	38
Ausbildung	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Nebentitel	10	10	0	49	60	-11	100	115	-15
<b>Insgesamt</b>	<b>358</b>	<b>362</b>	<b>-4</b>	<b>2.179</b>	<b>2.161</b>	<b>18</b>	<b>4.459</b>	<b>4.438</b>	<b>21</b>
dar.: Beihilfe /Nachvers.	8	8	0	36	44	-8	76	83	-7

Personaldaten	Volumen (Teilzeit umgerechnet in Vollzeit)								
	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz
Kernbereich	61,5	62,1	-0,6	62,6	62,4	0,2	62,0	62,0	-0,0
Temporäre Personalmittel	3,8	4,0	-0,2	3,8	4,0	-0,2	3,8	4,0	-0,2
TPM - Flüchtl.	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Flexibilisierungsmittel	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
<b>Zwischensumme</b>	<b>65,2</b>	<b>66,1</b>	<b>-0,9</b>	<b>66,4</b>	<b>66,4</b>	<b>-0,1</b>	<b>65,8</b>	<b>66,0</b>	<b>-0,2</b>
Refinanzierte	1,2	-	-	1,2	-	-	1,2	-	-
Ausbildung	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
<b>Insgesamt</b>	<b>66,4</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>67,6</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>67,0</b>	<b>-</b>	<b>-</b>
nachr. znt. Beschäftg.Pool	0,6	-	-	0,6	-	-	0,6	-	-
nachr: znt. Pool.Flüchtl.	0,0	-	-	0,0	-	-	0,0	-	-
<b>Summe einges. Personal</b>	<b>67,0</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>68,2</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>67,6</b>	<b>-</b>	<b>-</b>
nachr.: Abwesende	1,5	-	-	1,3	-	-	1,4	-	-

Personalstruktur	Jun 2017	2017	2016
	Ist	Planwert	Ist
Bezugsgröße: Kopfzahl der Beschäftigten	%		
Beschäftigte bis 35 Jahre	0,0	22,5	13,0
Beschäftigte über 55 Jahre	0,0	17,5	33,8
Frauenquote	0,0	50,0	53,3
Teilzeitquote	0,0	35,0	29,9
Schwerbehindertenquote	0,0	6,0	6,7

<b>Produktplan: Kultur</b>	<b>22</b>	<b>Seite 2</b>
--------------------------------	-----------	----------------

## 2. strategische Ziele / Kennzahlen / Mengengerüste

Gegenstand der Nachweisung	Januar - Juni 2017		Ist-Planwert-Abweichung <sup>3</sup>		2017 Planwert
	Ist	Planwert	abs.	%	
<b>Wirkungen</b>					
Schülerbelegungen Musikschule (gesamt) [ST]	3.508,000	4.142,000	-634,000	-15,3	4.142,000
Besuche Shakespeare Company [PRS]	16.226,000	16.101,000	125,000	0,8	26.100,000
Belegungen VHS (gesamt) [ST]	31.178,000	27.500,000	3.678,000	13,4	55.000,000
Besuche Dt. Kammerphilharmonie [PRS]	18.506,000	18.500,000	6,000	0,0	37.000,000
Besuche Focke-Museum [PRS]	20.888,000	22.800,000	-1.912,000	-8,4	45.600,000
Besuche Theater Bremen [PRS]	97.195,000	94.846,000	2.349,000	2,5	162.339,000
Besuche Übersee-Museum [PRS]	51.088,000	51.500,000	-412,000	-0,8	103.000,000
Besuche Kommunalkino Bremen [PRS]	15.430,000	15.750,000	-320,000	-2,0	31.500,000
Besuche Bürgerhäuser [PRS]	370.967,000	350.000,000	20.967,000	6,0	700.000,000
Besuche Kultur-u. Veranstaltungszentren [PRS]	186.810,000	172.500,000	14.310,000	8,3	345.000,000

<sup>3</sup>Bei Einheit "%" im Ist bzw. Planwert ist die Abweichung in Prozentpunkten dargestellt

## 3. Analyse/Bewertung

### 3.1 Kamerale Finanzdaten

#### 3.1.1 Abweichungen voraussichtliches HH-Soll- voraussichtliches Ist (Jahresplanung 2017)

Das Kulturressort rechnet mit einer Einhaltung des Budgets. Nach derzeitigem Stand wird trotz restriktiver Personalpolitik zum Ende des Jahres das Personalbudget überschritten. Im konsumtiven Bereich der senatorischen Behörde erfolgen Einsparungen zur Gegenfinanzierung der Personalkosten.

Zur Finanzierung der Tarifsteigerungen 2017 für das Theater Bremen, die Bremer Philharmoniker, die Eigenbetriebe und Stiftungen ö.R. bestehen zusätzliche Bedarfe. Hier wird noch eine Senatsentscheidung über die Aufteilung der Vorsorgemittel erwartet.

Zu den Abweichungen im Einzelnen:

#### a) Personalausgaben (+98 TEUR)

Nach derzeitigem Stand wird trotz restriktiver Personalpolitik zum Ende des Jahres das Budget überschritten.

Detailerläuterung:

Abweichung HH-Soll: Es werden noch zusätzlich Einnahmen zur Refinanzierung von Personal erwartet und erklären die Unterschiede zwischen HH-Soll und voraussichtlichem HH-Soll. Abweichung voraussichtliches Ist und voraussichtliches Jahresergebnis unter den Personaldaten: Die voraussichtlichen Ist-Kosten sind höher als die unter den Personaldaten ausgewiesenen Kosten, da u.a. Kosten für aus Krankheit zurückgekehrte Mitarbeiter zu berücksichtigen sind.

## b) Konsumtive Ausgaben (-98 TEUR)

Im konsumtiven Bereich der senatorischen Behörde erfolgen Einsparungen zur Gegenfinanzierung der Personalkosten.

## 3.1.2 Einhaltung des Finanzierungssaldos (Anschlag - voraussichtliches Ist (Jahresplanung 2017))

Für das Kulturressort ist ein Finanzierungssaldo von -80.001 TEUR veranschlagt.

Es wurden noch zusätzlichen Mittel i.H.v. -228 TEUR in den Kulturhaushalt verlagert. Demgegenüber erfolgte eine Abgabe von Mitteln i.H.v. +72 TEUR. Im Saldo gab es Veränderungen i.H.v. -156 TEUR. Der zulässige Finanzierungssaldo beträgt damit -80.157 TEUR.

Das Kulturressort rechnet mit einem Finanzierungssaldo i.H.v. -80.159 TEUR und damit einer Einhaltung des Saldos.

## 3.1.3 Unterjährige Abweichung Januar - Juni 2017 (Ist-Planwert-Abweichung).

a) Die konsumtiven Einnahmen liegen unterjährig über Plan, da zusätzliche durchlaufende Einnahmen beim Musikfest erzielt wurden.

b) Zu den Begründungen der Abweichungen bei den Personalausgaben siehe oben.

c) Bei den konsumtiven Ausgaben gab es höhere Liquiditätsbedarfe von Zuwendungsempfängern, die sich zum Jahresende ausgleichen werden.

d) Bei den investiven Ausgaben gab es geringere Liquiditätsbedarfe, die sich zum Jahresende ausgleichen werden.

## 3.2 Leistungskennzahlen

Das Kulturressort rechnet für das Jahr 2017 mit einer Realisierung aller wesentlichen strategischen Ziele.

Nachstehend erfolgen Kommentierungen von 10 Kennzahlen. Zusätzliche Informationen sind auf Produktbereichs- und -gruppenebene enthalten.

## Schülerbelegungen Musikschule:

Die Schüler- und Belegungszahlen haben sich aufgrund der erfolgreichen Kooperationsprojekte mit Schulen und Kindertagesstätten („Kultur macht stark“ und Sonstige) positiv entwickelt und die Planung übertroffen. Die korrekte unterjährige Planzahl beläuft sich auf 2.071 ST.

## Besuche Shakespeare Company:

Die Besuchszahl liegt über Plan. Dies hat u.a. mit der zurückhaltenden Schätzung der erreichbaren Besucher zu Spielzeitbeginn zu tun.

## Belegungen VHS:

Die Belegungen übersteigen deutlich die Planwerte. Der Anteil der Integrations- und Flüchtlingskurse ist erneut gestiegen und diese Kurse umfassen mindestens 100 Unterrichtsstunden (Standardkurse und Bildungsurlaube haben im Schnitt ca. 30 Unterrichtsstunden), wodurch es zu entsprechend vielen Unterrichtsterminen gekommen ist.

## Besuche Dt. Kammerphilharmonie:

Die Deutsche Kammerphilharmonie Bremen hat ihre Ziele für die erste Jahreshälfte erreicht. Für die 12 Abo-Konzerte im ersten Halbjahr gab es nur noch wenige Restplätze. Die Veranstaltungen im Zukunftslabor erfreuten sich auch großer Beliebtheit und waren ausverkauft.

## Besuche Focke-Museum:

Die Besuchs-Planzahl bewegt sich im Plankorridor. Das Focke-Museum erwartet zum Ende der Pop-Ausstellung im Juli einen erneuten Anstieg und damit das Erreichen der der Jahresplanzahl.

## Besuche Theater Bremen:

Die Theater Bremen GmbH hat im 2. Quartal (Ende der Spielzeit 2016/17) die geplanten Besuchszahlen übertroffen. Die Theaterleitung geht für die Spielzeit von 185.000 Besuchern aus (Plan 162.000, Ist Vorjahr 170.000). Dies ist u.a. zurückzuführen auf gute Auslastungszahlen im Schauspiel (Der gute Mensch von Sezuan, Dantons Tod, Bang Bang, Weihnachtsmärchen) und in der Sparte Tanz (u.a. Festival Tanz Bremen).

## Besuche Übersee-Museum:

Die Plan-Besucherzahlen im ersten Halbjahr konnten nahezu erreicht werden. Per 31.12. werden 103.000 Besucher erwartet. Das Übersee-Museum präsentiert zwei große Sonderausstellungen: Im ersten Halbjahr „Amerika“, ab November „Cool Japan“.

Trend und Tradition“. Darüber hinaus lief eine kleine Sonderausstellung „Rückblende“.

**Besuche Kommunalkino Bremen:**

Die Besucherzahlen konnten im Vergleich zu den Vorjahreswerten im Jahr 2017 erheblich gesteigert werden. Wegen der wieder stattgefundenen Verleihung des Bremer Filmpreises im Januar sowie großer Nachfrage bei der Schulkinowoche im März und dem Filmsymposium im Mai gab es in der ersten Jahreshälfte 73 zusätzliche Einzelveranstaltungen.

**Besuche Bürgerhäuser:**

Im zweiten Quartal 2017 liegen die Besuchszahlen der Bürgerhäuser 5,99 % positiv über dem Plan. Dieses wird sich wahrscheinlich auch zum Jahresende 2017 abbilden, da die Bürgerhäuser insgesamt einen leichten Besucherzuwachs verzeichnen.

**Besuche Kultur- und Veranstaltungszentren:**

Es werden die Besuche der Kultur- und Veranstaltungszentren Kulturzentrum Lagerhaus, Kulturzentrum Schlachthof und Kulturbüro Bremen Nord erfasst. Im Lagerhaus stieg die Zahl der Besuche vor allem in den Bereichen Migration + Bildung, insbesondere aber im Tanzwerk an. Hier betrug der Zuwachs 20 %, was durch eine gute Auslastung, aber auch die Erhöhung der Veranstaltungszahl von 419 auf 522 bedingt ist. Der Schlachthof hat seine geplanten Besuchszahlen annähernd erreicht, obwohl die Anzahl der Veranstaltungen durch unterjährige Verschiebungen unter dem geplanten Wert lag. Das Kulturbüro Bremen Nord konnte seine geplanten Besuchszahlen im 1. Halbjahr 2017 um 12,8 % verbessern.



Controlling Produktgruppenhaushalt	<b>01 – 06 / 2017</b>
Kommentar der Senatorin für Finanzen	Ref. 21, 03.08.2017

<b>PRODUKTPLAN 24</b> <b>Hochschulen und Forschung</b>	<b>Kurzeinschätzung zur Zielerreichung</b>	
		<b>Nicht gefährdet</b> <b>gefährdet</b>
	<b>Finanzen</b>	<input checked="" type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>
	<b>Personal:</b>	<input checked="" type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>
	<b>Leistungen:</b>	<input checked="" type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>
<b>Kommentar:</b> <input type="checkbox"/> nicht erforderlich		
<p><b><u>Finanzdaten</u></b> Das Budget wird eingehalten bzw. um 8,1 Mio. € unterschritten. Im Budget sind die aus 2016 übertragenen nicht mit Liquidität versehenen Ausgabereste i. H. v. 4,45 Mio. € sowie investive Minderausgaben i. H. v. 3,76 Mio. € enthalten. Des Weiteren ist eine investive Rücklage über 5,151 Mio. € (Sanierung DSM) gesperrt und nicht im vor. HH-Soll berücksichtigt worden. Somit beläuft sich die Budgetunterschreitung auf 13,2 Mio. € Der Finanzierungssaldo wird unter Berücksichtigung der produktplanübergreifenden Verlagerungen um 3,793 Mio. € unterschritten. Die Unterschreitung resultiert aus nicht benötigten Investitionsmitteln in Höhe von 2,264 Mio. €, die gemäß Senatsbeschluss vom 21.03.2017 als Liquidität dem Gesamthaushalt zu Verfügung zu stellen sind sowie nicht benötigten EFRE-Mitteln i. H. v. 1,4 Mio. € in 2017, die jedoch erst in den Folgejahren benötigt werden. Das Ressort meldet für die Ausfinanzierung der Kogge-Halle als Vorabmaßnahme des DSM einen Liquiditätsbedarf in Höhe von 1,9 Mio. € aus der Inanspruchnahme von Rücklagen an.</p> <p><b><u>Personaldaten</u></b> Das Ressort prognostiziert unter Berücksichtigung von noch zu erwartenden Einnahmeverfügungsmitteln und einem produktplaninternen Ausgleich der bisher vorhandenen Mehrausgaben ein ausgeglichenes Jahresergebnis.</p> <p><b><u>Leistungsdaten</u></b> Die Planwerte werden übererfüllt.</p>		
<b>Maßnahmen-/Steuerungsvorschlag:</b>		
Das Ressort wird gebeten, sämtliche ressortinterne Möglichkeiten zum Ausgleich des Liquiditätsbedarfs zu prüfen.		

**ANLAGE: Produktplan-Bericht**

<b>Produktplan:</b>	<b>24</b>	<b>Controlling 01-06/17</b>	
<b>Hochschulen und Forschung</b>		<b>14.08.2017</b>	
<b>Verantwortlich:</b>	<b>Sen. Quante-Brandt</b>	<b>Version: 86</b>	<b>Seite 1</b>
<b>Einhaltung Finanzdaten:</b>		<b>Einhaltung Personaldaten:</b>	
		<b>Einhaltung strategische Ziele:</b>	

**1. Ressourceneinsatz**

Kamerale Finanzdaten	Januar - Juni 2017					Jahresplanung 2017			
	Ist	Planwert	Ist-Planwert-Abweichung		HH-Soll	vor. HH-Soll	vorauss. Ist	Abweichung	Anschlag
	Tsd. EUR				%	Tsd. EUR			
Konsumtive Einnahmen	24.761	29.439	-4.678	-15,9	27.139	59.597	59.597	0	66.645
Investive Einnahmen	18.104	16.184	1.920	11,9	23.032	33.365	33.229	-136	33.746
Relevante Verrech./Erstatt.	0	0	0	0,0	0	33	33	0	33
- Land, Stadtgem. u. intern	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
- von Bremerhaven	0	0	0	0,0	0	33	33	0	33
<b>Gesamteinnahmen</b>	<b>42.865</b>	<b>45.623</b>	<b>-2.758</b>	<b>-6,0</b>	<b>50.171</b>	<b>92.995</b>	<b>92.859</b>	<b>-136</b>	<b>100.424</b>
Personalausgaben	1.417	1.208	209	17,3	2.479	2.916	2.896	-20	2.390
Sonst. kons. Ausgaben	168.099	172.909	-4.810	-2,8	331.454	363.776	362.161	-1.615	365.245
Zinsausgaben	556	556	0	0,0	556	556	556	0	556
Tilgungsausgaben	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
Investive Ausgaben	21.958	29.900	-7.942	-26,6	62.514	72.955	66.383	-6.572	70.648
Relevante Verrech./Erstatt.	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
- Land, Stadtgem. u. intern	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
- an Bremerhaven	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
<b>Gesamtausgaben</b>	<b>192.030</b>	<b>204.573</b>	<b>-12.543</b>	<b>-6,1</b>	<b>397.003</b>	<b>440.203</b>	<b>431.996</b>	<b>-8.207</b>	<b>438.839</b>
<b>Saldo</b>	<b>-149.165</b>	<b>-158.950</b>	<b>9.785</b>	<b>-6,2</b>	<b>-346.832</b>	<b>-347.208</b>	<b>-339.137</b>	<b>8.071</b>	<b>-338.414</b>

valutierende Verpflichtungsermächtigungen	Abdeckung im Jahr					Budgetrücklagenbestand	Stand des Verlustvotr .
	2017	2018	2019	2020	2021ff		
	Tsd. EUR						
- konsumtiv	189	1.006	781	558	212	623	0
- investiv	4	27.743	22.683	18.915	15.840		
- Zins-/Tilgungsausgaben	0	0	0	0	0		

Personaldaten	Juni 2017			kumuliert Januar - Juni 2017			voraussichtl. Jahresergebnis		
	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz
	Tsd. EUR								
Kernbereich	208	187	21	1.240	1.121	119	2.505	2.304	201
Temporäre Personalmittel	5	5	0	32	31	1	66	66	0
TPM - Flüchtl.	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Flexibilisierungsmittel	0	0	0	0	0	0	0	0	0
<b>Zwischensumme</b>	<b>213</b>	<b>192</b>	<b>21</b>	<b>1.272</b>	<b>1.152</b>	<b>120</b>	<b>2.571</b>	<b>2.370</b>	<b>201</b>
Refinanzierte	17	2	15	102	9	93	210	20	190
Ausbildung	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Nebentitel	7	8	-1	44	47	-3	82	89	-7
<b>Insgesamt</b>	<b>237</b>	<b>202</b>	<b>35</b>	<b>1.418</b>	<b>1.208</b>	<b>210</b>	<b>2.863</b>	<b>2.479</b>	<b>384</b>
dar.: Beihilfe /Nachvers.	4	5	-1	25	30	-5	48	55	-7

Personaldaten	Volumen (Teilzeit umgerechnet in Vollzeit)								
	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz
	Tsd. EUR								
Kernbereich	35,8	34,3	1,5	37,1	34,4	2,7	36,5	34,2	2,3
Temporäre Personalmittel	1,0	1,0	0,0	1,0	1,0	0,0	1,0	1,0	0,0
TPM - Flüchtl.	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Flexibilisierungsmittel	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
<b>Zwischensumme</b>	<b>36,8</b>	<b>35,3</b>	<b>1,5</b>	<b>38,1</b>	<b>35,4</b>	<b>2,7</b>	<b>37,5</b>	<b>35,2</b>	<b>2,3</b>
Refinanzierte	3,0	-	-	3,0	-	-	3,0	-	-
Ausbildung	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
<b>Insgesamt</b>	<b>39,8</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>41,1</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>40,5</b>	<b>-</b>	<b>-</b>
nachr. znt. Beschäftg.Pool	0,0	-	-	0,0	-	-	0,0	-	-
nachr. znt. Pool.Flüchtl.	0,0	-	-	0,0	-	-	0,0	-	-
<b>Summe einges. Personal</b>	<b>39,8</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>41,1</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>40,5</b>	<b>-</b>	<b>-</b>
nachr.: Abwesende	0,9	-	-	0,3	-	-	0,6	-	-

Personalstruktur	Jun 2017	2017	2016
	Ist	Planwert	Ist
Bezugsgröße: Kopfzahl der Beschäftigten	%		
Beschäftigte bis 35 Jahre	0,0	22,5	0,0
Beschäftigte über 55 Jahre	0,0	17,5	33,3
Frauenquote	0,0	50,0	73,8
Teilzeitquote	0,0	35,0	33,3
Schwerbehindertenquote	0,0	6,0	4,0

**2. strategische Ziele / Kennzahlen / Mengengerüste**

Gegenstand der Nachweisung	Januar - Juni 2017		Ist-Planwert-Abweichung <sup>3</sup>		2017 Planwert
	Ist	Planwert	abs.	%	
<b>Leistungen</b>					
Geplante Drittmittel der Brem. Institute [TEU]	12.955	13.750	-795	-5,8	27.500
<b>Qualität</b>					
Studierende in RSZ zu Gesamtstudierende [%]	74,14	38,00	36,14	-	76,00
Erfolgsquote (AbsolventInnen) [%]	83,80	83,80	0,00	-	83,80
Drittmittelausgaben zu Gesamtausgaben [%]	26,66	13,00	13,66	-	26,00

<sup>3</sup>Bei Einheit "%" im Ist bzw. Planwert ist die Abweichung in Prozentpunkten dargestellt

**3. Analyse/Bewertung**
**3.1 Kamerale Finanzdaten**

3.1.1 Erlöse aus Vermögensveräußerungen  
keine

**3.1.2 Weitere Anmerkungen**

A) Das Budget wird nach derzeitigem Stand um 8.071 TEUR unterschritten. Die Unterschreitung resultiert in Höhe von 3.760 TEUR aus investiven Minderausgaben (Erläuterung siehe zu B) und in Höhe von 4.447 TEUR aus nicht in Anspruch genommenen Resten und Rücklagen aus dem Vorjahr. Den Minderausgaben stehen Mindereinnahmen im Umfang von 136 TEUR gegenüber. Diese sind auf die Verschiebung einer Maßnahme zurückzuführen.

Eine weitere investive Rücklage aus dem Vorjahr in Höhe von 5.151 TEUR (Sanierung DSM) ist gesperrt und wurde nicht im vor. Haushaltssoll berücksichtigt. Wird dieser Betrag entsprechend eingerechnet, beläuft sich die Budgetunterschreitung auf rd. 13.222 TEUR. (Reste/Rücklagen: 9.5 TEUR, inv. Minderausgaben: 3.7 TEUR)

B) Der produktplanbezogene Finanzierungssaldo beträgt im Anschlag -338.414 TEUR. Nach dem voraussichtlichen Ist (ohne Verrechnungen) wird mit einem Saldo von -339.170 TEUR gerechnet. Durch bereits erfolgte und noch ausstehende Nachbewilligungen in Höhe von 4.516 TEUR wird das Defizit mehr als kompensiert. Es verbleibt damit eine Unterschreitung des Finanzierungssaldos um 3.760 TEUR. In diesem Betrag sind 2.264 TEUR nicht in 2017 benötigte Investitionsmittel für das Deutsche Schifffahrtsmuseum (DSM) und 1.401 TEUR nicht in 2017 benötigte EFRE-Mittel enthalten, die in den Folgejahren benötigt werden. Ein Bedarf von 1.900 TEUR zur Finanzierung der Koggehalle des DSM ist im voraussichtlichen Ist noch nicht

berücksichtigt, eine Klärung ist noch erforderlich.

### 3.2 Personaldaten

### 3.3 Leistungsdaten

Die Planwerte werden übererfüllt. Im weiteren Jahresverlauf wird es wahrscheinlich noch zu Verschiebungen kommen.

Controlling Produktgruppenhaushalt	<b>01 – 06 / 2017</b>
Kommentar der Senatorin für Finanzen	Ref. 22, 03.08.2017

<b>PRODUKTPLAN 31</b> <b>Arbeit</b>	<b>Kurzeinschätzung zur Zielerreichung</b>	
		<b>Nicht gefährdet</b> <b>gefährdet</b>
	<b>Finanzen</b>	<input type="checkbox"/> <input checked="" type="checkbox"/>
	<b>Personal:</b>	<input type="checkbox"/> <input checked="" type="checkbox"/>
	<b>Leistungen:</b>	<input type="checkbox"/> <input checked="" type="checkbox"/>
<b>Kommentar:</b> <input type="checkbox"/> nicht erforderlich		
<b><u>Finanzdaten</u></b>		
<b>Budget</b>		
Das Ressort erwartet zum Jahresende im Saldo eine Budgetunterschreitung in Höhe von rd. 27,7 Mio. € überwiegend resultierend aus: Mehreinnahmen durch Zahlungen der EU im ESF-Bereich in Höhe von rd. 12,4 Mio. € Personalmehrausgaben in Höhe von rd. 0,2 Mio. € und Konsumtive Minderausgaben in Höhe von rd. 15,5 Mio. € (darin enthalten sind ausschließlich Reste)		
<b>Finanzierungssaldo</b>		
Der Finanzierungssaldo wird rechnerisch nach derzeitigem Stand um rd. 10,4 Mio. € unterschritten. Hierbei herauszurechnen sind die aufgeführten Mehreinnahmen (19,0 Mio. € ESF 2007-2013) sowie Mindereinnahmen (6,1 Mio. € ESF 2014-2020). Danach ergibt sich eine rechnerische Überschreitung des Finanzierungssaldos in Höhe von 2,5 Mio. € Diese resultiert aus: 1,0 Mio. € Resteverausgabung Ausbildungsgarantie 1,4 Mio. € Mindereinnahmen KOF und Mehrausgaben OEG 0,3 Mio. € Rücklagenentnahme Projekt INTEGRA		
Die ausgewiesene Mehreinnahme in Höhe von rd. 19 Mio. € wird zur Reduzierung des Verlustvortrages ESF (2007-2013) herangezogen werden. Die Mindereinnahmen ESF (2014-2020) werden den Verlustvortrag erhöhen. Der Verlustvortrag für das EFRE-Programm 2007-2013 wird in diesem Jahr reduziert. Die Höhe ist derzeit noch nicht bekannt		
<b><u>Personaldaten</u></b>		
Zum Jahresenden werden voraussichtlich Mehrausgaben in Höhe von rd. 0,173 Mio. € entstehen. In die Berechnung wurde die noch zu erwartende Restfluktuation, zu zahlende Altersteilzeitrückstellungen sowie noch zu erwartende Einnahmeverfügungsmittel einbezogen. Das Ressort prüft einen Ausgleich innerhalb des Senatorenbudgets.		
<b><u>Leistungsdaten</u></b>		
Nach Angaben des Fachressorts liegen die NG-Neuanträge unter dem Planwert. Dies liegt daran, dass bisher weniger Anträge als geplant eingegangen sind.		

Controlling Produktgruppenhaushalt	<b>01 – 06 / 2017</b>
Kommentar der Senatorin für Finanzen	Ref. 22, 03.08.2017

**Maßnahmen-/Steuerungsvorschlag:**

Das Ressort sollte gebeten werden, zum Ausgleich der aufgezeigten Budget- und Liquiditätsrisiken sämtliche Ausgleichsmöglichkeiten heranzuziehen. Das Ressort wird gebeten, die Daten zu den valutierenden Verpflichtungsermächtigungen umgehend zu aktualisieren.

**ANLAGE: Produktplan-Bericht**

<b>Produktplan: Arbeit</b>	<b>31</b>	<b>Controlling 01-06/17 14.08.2017</b>	
<b>Verantwortlich:</b>	Senator Günthner	<b>Version:</b> 86	<b>Seite</b> 1
<b>Einhaltung Finanzdaten:</b>		<b>Einhaltung Personaldaten:</b>	
		<b>Einhaltung strategische Ziele:</b>	

### 1. Ressourceneinsatz

Kamerale Finanzdaten	Januar - Juni 2017					Jahresplanung 2017			
	Ist	Planwert	Ist-Planwert-Abweichung		HH-Soll	vor. HH-Soll	vorauss. Ist	Abweichung	Anschlag
	Tsd. EUR			%		Tsd. EUR			
Konsumtive Einnahmen	10.018	8.646	1.372	15,9	18.691	19.915	32.350	12.435	17.291
Investive Einnahmen	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
Relevante Verrech./Erstatt.	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
- Land, Stadtgem. u. intern	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
- von Bremerhaven	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
<b>Gesamteinnahmen</b>	<b>10.018</b>	<b>8.646</b>	<b>1.372</b>	<b>15,9</b>	<b>18.691</b>	<b>19.915</b>	<b>32.350</b>	<b>12.435</b>	<b>17.291</b>
Personalausgaben	4.272	3.876	396	10,2	7.953	8.685	8.858	173	7.812
Sonst. kons. Ausgaben	14.432	15.485	-1.053	-6,8	49.013	51.173	35.714	-15.459	30.975
Zinsausgaben	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
Tilgungsausgaben	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
Investive Ausgaben	133	775	-642	-82,8	190	905	905	0	1.549
Relevante Verrech./Erstatt.	249	2	247	12.367,7	305	417	417	0	4
- Land, Stadtgem. u. intern	216	0	216	0,0	268	360	360	0	0
- an Bremerhaven	33	2	31	1.563,1	38	57	57	0	0
<b>Gesamtausgaben</b>	<b>19.086</b>	<b>20.138</b>	<b>-1.052</b>	<b>-5,2</b>	<b>57.462</b>	<b>61.180</b>	<b>45.894</b>	<b>-15.286</b>	<b>40.340</b>
<b>Saldo</b>	<b>-9.068</b>	<b>-11.492</b>	<b>2.424</b>	<b>-21,1</b>	<b>-38.771</b>	<b>-41.265</b>	<b>-13.544</b>	<b>27.721</b>	<b>-23.049</b>

valutierende Verpflichtungs- ermächtigungen	Abdeckung im Jahr					Budgetrück- lagenbestand	Stand des Verlustvotr .
	2017	2018	2019	2020	2021ff		
	Tsd. EUR						
- konsumtiv	8.346	7.255	2.666	531	143	28	49.036
- investiv	0	0	0	0	0		
- Zins-/Tilgungsausgaben	0	0	0	0	0		

Personaldaten	Juni 2017			kumuliert Januar - Juni 2017			voraussichtl. Jahresergebnis		
	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz
	Tsd. EUR								
Kernbereich	622	637	-15	3.838	3.825	13	7.988	7.862	126
Temporäre Personalmittel	0	0	0	0	0	0	0	0	0
TPM - Flüchtl.	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Flexibilisierungsmittel	0	0	0	0	0	0	0	0	0
<b>Zwischensumme</b>	<b>622</b>	<b>637</b>	<b>-15</b>	<b>3.838</b>	<b>3.825</b>	<b>13</b>	<b>7.988</b>	<b>7.862</b>	<b>126</b>
Refinanzierte	75	0	75	372	0	372	836	0	836
Ausbildung	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Nebentitel	2	8	-6	62	51	11	111	90	21
<b>Insgesamt</b>	<b>699</b>	<b>645</b>	<b>54</b>	<b>4.272</b>	<b>3.876</b>	<b>396</b>	<b>8.935</b>	<b>7.952</b>	<b>983</b>
dar.: Beihilfe /Nachvers.	2	8	-6	61	48	13	108	87	21

Personaldaten	Volumen (Teilzeit umgerechnet in Vollzeit)								
	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz
	Tsd. EUR								
Kernbereich	135,2	135,2	-0,0	135,6	135,7	-0,1	135,4	135,1	0,3
Temporäre Personalmittel	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
TPM - Flüchtl.	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Flexibilisierungsmittel	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
<b>Zwischensumme</b>	<b>135,2</b>	<b>135,2</b>	<b>-0,0</b>	<b>135,6</b>	<b>135,7</b>	<b>-0,1</b>	<b>135,4</b>	<b>135,1</b>	<b>0,3</b>
Refinanzierte	13,1	-	-	11,6	-	-	12,3	-	-
Ausbildung	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
<b>Insgesamt</b>	<b>148,3</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>147,2</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>147,7</b>	<b>-</b>	<b>-</b>
nachr. znt. Beschäftg.Pool	3,5	-	-	3,8	-	-	3,6	-	-
nachr. znt. Pool.Flüchtl.	1,0	-	-	1,0	-	-	1,0	-	-
<b>Summe einges. Personal</b>	<b>152,8</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>152,0</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>152,4</b>	<b>-</b>	<b>-</b>
nachr.: Abwesende	11,6	-	-	13,5	-	-	12,6	-	-

Personalstruktur	Jun 2017	2017	2016
	Ist	Planwert	Ist
Bezugsgröße: Kopfzahl der Beschäftigten	%		
Beschäftigte bis 35 Jahre	0,0	22,5	10,8
Beschäftigte über 55 Jahre	0,0	17,5	30,7
Frauenquote	0,0	50,0	70,4
Teilzeitquote	0,0	35,0	35,5
Schwerbehindertenquote	0,0	6,0	19,6

<b>Produktplan: Arbeit</b>	<b>31</b>	<b>Seite 2</b>
--------------------------------	-----------	----------------

## 2. strategische Ziele / Kennzahlen / Mengengerüste

Gegenstand der Nachweisung		Januar - Juni 2017		Ist-Planwert-Abweichung <sup>3</sup>		2017 Planwert
		Ist	Planwert	abs.	%	
<b>Leistungen</b>						
beratene Menschen	[PRS]	6.276,000	5.442,000	834,000	15,3	10.886,000
geförderte Menschen	[PRS]	1.428,000	1.210,000	218,000	18,0	2.421,000
<b>Qualität</b>						
beratene Menschen, davon Frauen	[%]	63,99	55,00	8,99	-	55,00
geförderte Menschen, davon Frauen	[%]	42,79	46,00	-3,21	-	46,00
beratene Menschen, davon Migranten	[%]	62,83	41,00	21,83	-	41,00
geförderte Menschen, davon Migranten	[%]	46,08	38,00	8,08	-	38,00

<sup>3</sup>Bei Einheit "%" im Ist bzw. Planwert ist die Abweichung in Prozentpunkten dargestellt

## 3. Analyse/Bewertung

### 3.1 Kamerale Finanzdaten

#### Ist-Planwertabweichungen

Die für den Berichtszeitraum ausgewiesenen Ist-Planwertabweichungen ergeben sich aus unterjährigen Veränderungen gegenüber den Anschlägen. Die nachstehenden Erläuterungen beziehen sich jeweils auf die Jahresplanung.

#### Einnahmen

Zum Jahresende werden Mehreinnahmen in Höhe von rd. 12,4 Mio. Euro erwartet.

Für den ESF 2014-2020 wurden Einnahmen in Höhe von rd. 6,5 Mio. Euro veranschlagt. In diesem Jahr werden rd. 0,4 Mio. Euro Einnahmen erwartet. Für das aktuelle ESF-OP kann erst nach Abschluss der sog. Designierungsprüfung ein Zahlungsantrag gegenüber der KOM gestellt werden; dies wird im letzten Quartal des Jahres 2017 erfolgen. Daher ist davon auszugehen, dass die Überweisung der KOM an das Land erst im ersten Quartal 2018 erfolgen wird. Die erwartete Mindereinnahme von rd. 6,1 Mio. Euro wird den bestehenden Verlustvortrag erhöhen.

Im ESF-OP 2007-2013 erwartet das Land von der KOM noch Einnahmen in Höhe von 23,5 Mio. Euro. Abzüglich eines

Einbehalts in Höhe von 4,5 Mio. Euro, wird die KOM diesen Betrag, d.h. 19 Mio. Euro im Jahr 2017 an das Land überweisen.

Für den EFRE 2007-2013 ist in diesem Jahr bereits eine Einnahme der Europäischen Kommission zugunsten des Produktplans 71 eingegangen. Die Aufteilung dieser Einnahme auf andere Produktpläne, unter anderem der Produktplan 31, befindet sich zurzeit in der Bearbeitung. In welcher Größenordnung diese Einnahme sein wird, kann noch nicht eingeschätzt werden.

Im Bereich der Kriegsgesamtfürsorge wird in diesem Jahr mit einer Mindereinnahme in Höhe von rd. 0,4 Mio. Euro gerechnet.

Grund hierfür ist das stetig sinkende Rentenniveau und damit einhergehende sinkende Einnahmen durch Rentenüberleitungen, die zur Deckung der Unterbringungskosten in Heimen herangezogen werden können.

Im Bereich der Kriegspferfürsorge wird in diesem Jahr mit einer weiteren Mindereinnahme in Höhe von rd. 0,1 Mio. Euro gerechnet. Für OEG (Opferentschädigungsgesetz)-Fälle in der Kriegspferfürsorge werden 20% vom Bund erstattet, für BVG (Bundesversorgungsgesetz)-Fälle sind es bis zu 100%. Die entsprechenden Einnahmen können naturgemäß nicht genau prognostiziert werden, zumal der BVG-Anteil aufgrund natürlicher Entwicklung sinkt, die OEG-Fälle jedoch eher steigen. Die Mindereinnahmen der Kriegspferfürsorge in Höhe von insgesamt rd. 0,5 Mio. Euro können weder innerhalb des PPL 31 noch innerhalb des Senatorenbudgets ausgeglichen werden. Ein Ausgleich kann durch Mehreinnahmen erfolgen. Eine entsprechende Senatsvorlage ist in Vorbereitung.

Im Bereich der Ausgleichsabgabe sind bisher Einnahmen in Höhe von rd. 8 Mio. Euro eingegangen. Veranschlagt wurden rd. 6,2 Mio. Euro. Bis zum Jahresende werden insgesamt Einnahmen in Höhe von rd. 8,7 Mio. Euro erwartet, d.h. über den Anschlag hinausgehende Einnahmen in Höhe von rd. 2,5 Mio. Euro. Diese stehen in voller Höhe für Integrationsmaßnahmen für schwerbehinderte Menschen in der Produktgruppe 31.02.01 (Amt für Versorgung und Integration) zur Verfügung und sind bei Nichtbedarf einer Sonderrücklage zuzuführen. Sie können aufgrund gesetzlicher Vorgaben nicht für Bedarfe an anderer Stelle herangezogen werden. Die Einnahmen wurden bereits sollerrhöhend berücksichtigt.

#### Personalausgaben

In der Hochrechnung des Ressorts insgesamt wird bis zum Jahresende mit den folgenden Ausgaben gerechnet:

- Mehrausgaben im Kernbereich und im Bereich Nebentitel (ohne Beihilfe) in Höhe von rd. 0,173 Mio. Euro. Die Deckung des Mehrbedarfs aus dem Senatorenbudget wird derzeit geprüft.
- Die Ausgaben für die Beihilfen sowie für die Nachversicherung ausgeschiedener Beamter, die im Kernbereich beschäftigt sind, werden durch die Senatorin für Finanzen produktplanübergreifend am Jahresende ausgeglichen.
- Personalausgaben im Bereich Refinanzierte in Höhe von rd. 0,818 Mio. Euro, die durch Abrechnung zum Jahresende aus den Projektmitteln ausgeglichen werden.

#### konsumtive und investive Ausgaben

Zum Jahresende werden Mehr/Minderausgaben in Höhe von rd. 15,4 Mio. Euro erwartet.

Insgesamt stehen dem PPL 31 Reste in Höhe von rd. 17,7 Mio. Euro zur Verfügung. Diese Reste sind nicht mit Liquidität hinterlegt und sollen in 2017 nur zu einem geringen Teil verausgabt werden.

Für das Programm „Ausbildungsgarantie“ werden in diesem Jahr voraussichtlich rd. 1 Mio. Euro Reste in Anspruch genommen. Insgesamt sind Reste in Höhe von rd. 5,4 Mio. Euro entstanden. Bezüglich der benötigten Liquidität für die Resteinanspruchnahme wurde der Senat am 30.05.2017 befasst.

Für das Programm „Perspektive Arbeit: Öffentlich geförderte Beschäftigung für 500 Langzeitarbeitslose im Land Bremen (LAZLO)“ sind Reste in Höhe von rd. 1,9 Mio. Euro entstanden. Zum Jahresende wird der Anschlag voraussichtlich ausgeschöpft. Zurzeit sind von den veranschlagten 5 Mio. Euro noch rd. 2,6 Mio. Euro gesperrt. Eine Befassung der Gremien ist in Vorbereitung.

Für die abgeschlossenen Programme ESF 2007-2013 und EFRE 2007-2013 werden die entstandenen Reste in Höhe von rd. 1,4 Mio. Euro genutzt, um die bestehenden Verlustvorträge zu reduzieren.

Für das Programm ESF 2014-2020 sind Reste in Höhe von rd. 8,8 Mio. Euro entstanden. Die veranschlagten Mittel in Höhe von rd. 6,5 Mio. Euro werden in diesem Jahr voraussichtlich auskömmlich sein.

Im Bereich des Opferentschädigungsgesetzes (OEG) wird ein Mehrbedarf in Höhe von rd. 0,9 Mio. € erwartet. Dieser resultiert in erster Linie aus einer gestiegenen Kostenintensität von Rentenfällen sowie daraus resultierenden steigenden Kosten für Pauschalzahlungen an die Krankenkassen. Diese Pauschalen werden jährlich auf Grundlage des Vorjahres an die Krankenkassen abgegolten (§§ 19, 20 Bundesversorgungsgesetz (BVG), § 1 Abs.13 OEG). Mit dieser Pauschale sind Aufwendungen an rentenberechtigte Beschädigte und Hinterbliebene, wie z. B. ärztliche Behandlungen, Krankenhausbehandlung, Arzneimittel usw. abgegolten, zu denen das AVIB bei einer Anerkennung einer Gewalttat verpflichtet ist (vgl. § 10 ff BVG.). Dieser Mehrbedarf kann weder innerhalb des PPL 31 noch innerhalb des Senatorenbudgets ausgeglichen werden. Auch für diesen Mehrbedarf ist ein Ausgleich durch entstandene Mehreinnahmen vorgesehen (vgl. Mindereinnahme der Kriegspferfürsorge).

Im Bereich der Ausgleichsabgabe wurde Anfang des Jahres eine Rücklagenentnahme in Höhe von rd. 0,3 Mio. Euro für die Umsetzung des Projektes „INTEGRA“ durch den Senat beschlossen. Diese Entnahme wurde noch nicht sollerrhöhend berücksichtigt. Daher werden zurzeit Mehrausgaben von rd. 0,3 Mio. Euro ausgewiesen.

#### Produktplanbezogener Finanzierungssaldo

Veranschlagt wurde ein Finanzierungssaldo in Höhe von rd. 23 Mio. Euro.

Folgende Veränderungen werden prognostiziert bzw. wurden bereits umgesetzt:

- Rd. -0,2 Mio. Euro an andere Produktpläne aus der Ausgleichsabgabe
- Rd. -0,2 Mio. Euro an andere Produktpläne aus der Ausbildungsgarantie
- Rd. +1 Mio. Euro für die Resteverausgabung der Ausbildungsgarantie (vgl. Senatsbeschluss vom 30.05.2017)
- Rd. -19 Mio. Euro Reduzierung des Verlustvortrags durch Mehreinnahme, ESF 2007-2013
- Rd. +0,3 Mio. Euro für Rücklagenentnahme „Ausgleichsabgabe“
- Rd. +0,5 Mio. Euro für das Integrationskonzept
- Rd. -0,1 Mio. Euro für den Personalhaushalt

Insgesamt wird mit einer Reduzierung des Finanzierungssaldos um rd. 17,7 Mio. Euro auf 5,3 Mio. Euro gerechnet. Im Vergleich zum voraussichtlichen Jahresergebnis in Höhe von rd. 13,1 ergibt sich eine Abweichung von rd. 7,8 Mio. Euro.

Diese ist größtenteils dadurch begründet, dass für das Programm ESF 2014-2020 zum Jahresende mit einer Mindereinnahme von rd. 6,1 Mio. Euro gerechnet wird.  
Darüber hinaus besteht beim Amt für Versorgung und Integration (AVIB) im Bereich des Opferentschädigungsgesetzes sowie der Kriegspferfürsorge ein Mehrbedarf von rd. 1,4 Mio. Euro.  
Im Personalhaushalt wird eine Überschreitung des Budgets von rd. 0,2 Mio. Euro prognostiziert.

#### Sonderrücklagen/Verlustvorträge

Die Sonderrücklage "Ausgleichsabgabe" beläuft sich aktuell auf 5,6 Mio. Euro. Bereits Anfang des Jahres wurde eine Rücklagenentnahme in Höhe von rd. 0,3 Mio. Euro für die Umsetzung des Projektes „INTEGRA“ durch den Senat beschlossen. Zum Jahresende beträgt die Sonderrücklage damit rd. 5,3 Mio. Euro.

Der Verlustvortrag für das ESF-Programm 2007-2013 beläuft sich auf rd. 24,3 Mio. Euro. Dieser wird sich durch die Auflösung der entstandenen Haushaltsreste in Höhe von rd. 0,7 Mio. Euro sowie durch die in diesem Jahr erwartete Zahlung der Kommission in Höhe von rd. 19 Mio. Euro auf rd. 4,6 Mio. Euro reduzieren.

Der Verlustvortrag für das EFRE-Programm 2007-2013 von rd. 9,3 Mio. Euro wird in diesem Jahr reduziert. Der genaue Betrag wird zurzeit noch ermittelt. Die Zahlung ist bereits im Produktplan 71 eingegangen. Die EFRE-Bescheinigungsbehörde ermittelt zurzeit die Beträge, die an andere Produktpläne weiterzuleiten sind. Darüber hinaus erfolgt eine Reduzierung des Verlustvortrags in Höhe der entstandenen Haushaltsreste in Höhe von rd. 0,7 Mio. Euro.

Für das ESF-Programm 2014-2020 wird eine Mindereinnahme von rd. 6,1 Mio. Euro erwartet. Der Verlustvortrag wird sich damit auf rd. 21,4 Mio. Euro erhöhen.

#### 3.1.1 Erlöse aus Vermögensveräußerungen

#### 3.1.2 Weitere Anmerkungen

#### 3.2 Personaldaten

#### 3.3 Leistungsdaten

Zum Halbjahrescontrolling wird davon ausgegangen, dass die Jahresplanzahlen für die Produktgruppe 31.01.01, den Produktbereich 31.01 sowie den Produktplan 31 in allen Zielen erreicht bzw. überschritten werden. Eine differenziertere Berichterstattung erfolgt jährlich.

Controlling Produktgruppenhaushalt	<b>01 – 06 / 2017</b>
Kommentar der Senatorin für Finanzen	Ref. 22, 03.08.2017

<b>PRODUKTPLAN 41</b> <b>Jugend und Soziales</b>	<b>Kurzeinschätzung zur Zielerreichung</b>	
		Nicht gefährdet      gefährdet
	<b>Finanzen</b>	<input checked="" type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>
	<b>Personal:</b>	<input type="checkbox"/> <input checked="" type="checkbox"/>
	<b>Leistungen:</b>	<input checked="" type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>

**Kommentar:** nicht erforderlich**Finanzdaten**

Das **Budget** wurde im Betrachtungszeitraum um rd. 59,2 Mio. € **unterschritten**. Zum Jahresende prognostiziert das Ressort eine mögliche **Budgetunterschreitung** von 113,7 Mio. €, resultierend aus 58,7 Mio. € konsumtiver Mehreinnahmen, 23,6 Mio. € konsumtiver Minderausgaben, 36,8 Mio. € investiver Minderausgaben, rd. 0,3 Mio. € Personalmehrausgaben und 5,1 Mio. € (Saldenbetrachtung) bei den relevanten Verrechnungen/Erstattungen.

Unter Berücksichtigung der produktplanübergreifenden Verlagerungen ergibt sich beim produktplanbezogenen **Finanzierungssaldo** zum Jahresende voraussichtlich eine Unterschreitung von mindestens 89 Mio. €

**Sozialleistungen**

Die Einnahmen liegen im Betrachtungszeitraum um rd. 38 Mio. € über dem Planwert. Zurückzuführen ist dies im Wesentlichen auf verschiedene Effekte im Bereich der unbegleiteten minderjährigen Ausländer, wie z.B. Mehreinnahmen aus dem pauschalen Belastungsausgleich, erhöhte Zuweisungen von anderen Kostenträgern und verschiedene Erstattungen. Zum Jahresende werden konsumtive Mehreinnahmen von rd. 58,7 Mio. € (davon flüchtlingsbezogen rd. 50,7 Mio. € und rd. 8 Mio. € bei den „übrigen Sozialleistungen“) ggü. dem voraussichtlichen Haushaltssoll geschätzt.

Die konsumtiven Ausgaben liegen im Betrachtungszeitraum um rd. 15 Mio. € unter dem Planwert. Zum Jahresende werden konsumtive Minderausgaben in Höhe von 18,5 Mio. € ggü. dem voraussichtlichen Budget geschätzt. Zurückzuführen ist dies auf 22 Mio. € Minderausgaben im Bereich Flüchtlinge und rd. 3,5 Mio. € Mehrausgaben bei den „übrigen Sozialleistungen“.

Durch die mögliche Entwicklung der Sozialleistungen könnte sich in 2017 eine Haushaltsverbesserung von rd. 77,2 Mio. € für den Gesamthaushalt ergeben.

Unter Berücksichtigung der „übrigen Sozialleistungen“ und den Bereich Flüchtlinge ergeben sich für den Landshaushalt Mehreinnahmen von rd. 26,8 Mio. € und für den Stadthaushalt Mehreinnahmen und Minderausgaben von zusammenfassend 50,6 Mio. € ggü. Anschlag und rd. 50,5 Mio. € ggü. dem voraussichtlichen Haushaltssoll zum Jahresende 2017.

Für L+G Bremen bedeutet dies ggü. dem Anschlag eine Verbesserung in Höhe von rd. 77,42 Mio. € und ggü. dem voraussichtlichen HH-Soll eine Verbesserung in Höhe von rd. 77,2 Mio. €

Controlling Produktgruppenhaushalt	<b>01 – 06 / 2017</b>
Kommentar der Senatorin für Finanzen	Ref. 22, 03.08.2017

### Außerhalb der Sozialleistungen

Die Budgets werden eingehalten.

### Investitionen (inkl. Flüchtlinge)

Es können voraussichtlich investive Minderausgaben von rd. 36,8 Mio. € ggü. dem Budget und rd. 21 Mio. € ggü. dem Anschlag durch Minderbedarfe im Bereich Flüchtlinge entstehen.

### Personaldaten

Im Kernbereich und bei den temporären Personalmitteln werden zum Jahresende Unterschreitungen der Beschäftigungszielzahl um rd. 13,3 VZE und beim Budget um rd. 1,0 Mio. Euro prognostiziert. Das Ressort geht davon aus, dass sich durch die Besetzung von vakanten Stellen, insbesondere im Jugendamt, die Minderausgaben noch verringern könnten.

Bei den Personalausgaben für die Flüchtlingsbetreuung werden Ausgaben von 0,856 Mio. € bei einem Soll von 0,010 Mio. € ausgewiesen. Im Soll fehlt der Eigenbeitrag des Produktplans aus dem Flüchtlingskontrakt. Das Ressort wird nunmehr dringend aufgefordert die entsprechende Sollverlagerung umzusetzen.

Die ausgewiesenen Mehrausgaben beim refinanzierten Personal sollten durch noch eingehende Einnahmeverfügungsmittel ausgeglichen werden.

Insgesamt werden vom Ressort zum Jahresende Mehrausgaben in Höhe von voraussichtlich 0,26 Mio. € erwartet. Ein Ausgleich innerhalb des Produktplans erscheint möglich.

### Leistungsdaten

Bei der Betrachtung der IST-Werte ggü. dem Planwert im Bereich der Leistungskennzahlen sind nennenswerte Abweichungen wie folgt begründet:

- Bei den Personenzahlen HLU, Grundsicherung, Leistungsempfänger Bildung und Teilhabe sind die jeweiligen Planwerte auf Basis der höheren Empfängerzahlen aus der Vergangenheit zu hoch angesetzt worden.
- Die Planwerte bei den Leistungsberechtigten ambulantes und stationäres Wohnen im Land Bremen waren in der Vergangenheit planerisch zu niedrig angesetzt worden.
- Die Abweichung bei den Personen im Versorgungssystem Asyl liegt an der aktuellen rückläufigen Zugangsentwicklung von Flüchtlingen. Die Ursache für die geringeren Werte bei der Personenzahl mit Pflegeleistungen liegt in rückläufigen Fallzahlen in Bremen und Bremerhaven sowie u.U. in einem Arbeitsrückstand im Amt für Soziale Dienste.

### **Maßnahmen-/Steuerungsvorschlag:**

Das Fachressort hat vor dem Hintergrund der global veranschlagten Minderausgaben bereits am 02.06.2017 eine ressortinterne Haushaltssperre erlassen.

Zur allgemeinen Entwicklung der Sozialleistungen wird in den Sitzungen der Staatsräte AG Sozialleistungen berichtet.

Produktplan: Jugend und Soziales						41				Controlling 01-06/17 14.08.2017			
Verantwortlich: Sen. Stahmann						Version: 86				Seite 1			
Einhaltung Finanzdaten:		Einhaltung Personaldaten:		Einhaltung strategische Ziele:									
<b>1. Ressourceneinsatz</b>													
Kamerale Finanzdaten	Januar - Juni 2017					Jahresplanung 2017							
	Ist	Planwert	Ist-Planwert-Abweichung	HH-Soll		vor. HH-Soll	vorauss. Ist	Abweichung	Anschlag				
	Tsd. EUR				%	Tsd. EUR							
Konsumtive Einnahmen	175.063	132.219	42.844	32,4	217.968	294.783	353.511	58.728	275.992				
Investive Einnahmen	139	0	139	0,0	139	139	139	0	0				
Relevante Verrech./Erstatt.	80.162	76.664	3.498	4,6	408.442	435.093	450.981	15.888	417.591				
- Land, Stadtgem. u. intern	80.028	76.532	3.496	4,6	408.179	434.830	450.761	15.931	417.328				
- von Bremerhaven	134	132	2	1,8	263	263	220	-43	263				
<b>Gesamteinnahmen</b>	<b>255.364</b>	<b>208.883</b>	<b>46.481</b>	<b>22,3</b>	<b>626.550</b>	<b>730.015</b>	<b>804.631</b>	<b>74.616</b>	<b>693.583</b>				
Personalausgaben	31.322	27.352	3.970	14,5	56.071	65.058	65.325	267	61.219				
Sonst. kons. Ausgaben	534.589	544.836	-10.247	-1,9	873.102	1.048.886	1.025.271	-23.615	1.033.576				
Zinsausgaben	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0				
Tilgungsausgaben	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0				
Investive Ausgaben	18.088	28.837	-10.749	-37,3	32.165	71.004	34.204	-36.800	55.230				
Relevante Verrech./Erstatt.	130.611	126.272	4.339	3,4	460.553	539.117	560.136	21.019	513.801				
- Land, Stadtgem. u. intern	85.947	80.406	5.541	6,9	381.798	449.032	464.963	15.931	424.620				
- an Bremerhaven	44.664	45.866	-1.202	-2,6	78.754	90.085	95.173	5.088	89.181				
<b>Gesamtausgaben</b>	<b>714.610</b>	<b>727.297</b>	<b>-12.687</b>	<b>-1,7</b>	<b>1.421.890</b>	<b>1.724.065</b>	<b>1.684.936</b>	<b>-39.129</b>	<b>1.663.826</b>				
<b>Saldo</b>	<b>-459.246</b>	<b>-518.414</b>	<b>59.168</b>	<b>-11,4</b>	<b>-795.341</b>	<b>-994.050</b>	<b>-880.305</b>	<b>113.745</b>	<b>-970.243</b>				
valutierende Verpflichtungsermächtigungen	Abdeckung im Jahr					Budgetrücklagenbestand	Stand des Verlustvotr .						
	2017	2018	2019	2020	2021ff								
	Tsd. EUR					Tsd. EUR							
- konsumtiv	3.763	12.240	9.930	9.865	57.085	0	0						
- investiv	6.630	0	0	0	0								
- Zins-/Tilgungsausgaben	0	0	0	0	0								
Personaldaten	Juni 2017			kumuliert Januar - Juni 2017			voraussichtl. Jahresergebnis						
	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz				
	Tsd. EUR												
Kernbereich	3.397	3.486	-89	20.128	20.911	-783	42.092	42.987	-895				
Temporäre Personalmittel	120	132	-12	733	776	-43	1.524	1.627	-103				
TPM - Flüchtl.	110	0	110	409	6	403	856	10	846				
Flexibilisierungsmittel	0	0	0	0	0	0	0	0	0				
<b>Zwischensumme</b>	<b>3.627</b>	<b>3.618</b>	<b>9</b>	<b>21.270</b>	<b>21.693</b>	<b>-423</b>	<b>44.472</b>	<b>44.624</b>	<b>-152</b>				
Refinanzierte	1.567	875	692	9.422	5.063	4.359	19.635	10.427	9.208				
Ausbildung	0	0	0	0	0	0	0	0	0				
Nebentitel	91	94	-3	629	596	33	1.009	1.016	-7				
<b>Insgesamt</b>	<b>5.285</b>	<b>4.587</b>	<b>698</b>	<b>31.321</b>	<b>27.352</b>	<b>3.969</b>	<b>65.116</b>	<b>56.067</b>	<b>9.049</b>				
dar.: Beihilfe /Nachvers.	29	66	-37	406	415	-9	672	743	-71				
Volumen (Teilzeit umgerechnet in Vollzeit)													
Kernbereich	721,3	727,6	-6,3	711,8	730,3	-18,5	716,6	727,1	-10,5				
Temporäre Personalmittel	26,9	30,0	-3,1	27,6	30,0	-2,4	27,2	30,0	-2,8				
TPM - Flüchtl.	14,2	0,0	14,2	14,4	0,0	14,4	14,3	0,0	14,3				
Flexibilisierungsmittel	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0				
<b>Zwischensumme</b>	<b>762,4</b>	<b>757,6</b>	<b>4,7</b>	<b>753,8</b>	<b>760,3</b>	<b>-6,5</b>	<b>758,1</b>	<b>757,1</b>	<b>1,0</b>				
Refinanzierte	381,5	-	-	384,2	-	-	382,8	-	-				
Ausbildung	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0				
<b>Insgesamt</b>	<b>1.143,9</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>1.138,0</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>1.140,9</b>	<b>-</b>	<b>-</b>				
nachr. znt. Beschäftg.Pool	6,2	-	-	5,6	-	-	5,9	-	-				
nachr.: znt. Pool.Flüchtl.	225,5	-	-	233,3	-	-	229,4	-	-				
<b>Summe einges. Personal</b>	<b>1.375,5</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>1.376,8</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>1.376,2</b>	<b>-</b>	<b>-</b>				
nachr.: Abwesende	92,5	-	-	89,0	-	-	90,8	-	-				
Personalstruktur	Jun 2017	2017	2016										
	Ist	Planwert	Ist										
	%												
Bezugsgröße: Kopfzahl der Beschäftigten													
Beschäftigte bis 35 Jahre	0,0	22,5	18,0										
Beschäftigte über 55 Jahre	0,0	17,5	30,3										
Frauenquote	0,0	50,0	69,5										
Teilzeitquote	0,0	35,0	34,9										
Schwerbehindertenquote	0,0	6,0	9,8										

## 2. strategische Ziele / Kennzahlen / Mengengerüste

Gegenstand der Nachweisung	Januar - Juni 2017		Ist-Planwert-Abweichung <sup>3</sup>		2017
	Ist	Planwert	abs.	%	Planwert
<b>Wirkungen</b>					
HZE-Quotient [ST]	1,480	1,400	0,080	5,7	1,400
Quote LB Tafö/ Werkstätten außerhalb [%]	60,44	65,30	-4,86	-	65,30
Ant. Übergangspflege an der Inobhutnahme [%]	38,25	48,00	-9,75	-	48,00
Quote LB Wohnen ambul. / stat. [%]	32,52	22,60	9,92	-	22,60
Quote LB Tafö/ Werkstätten [%]	25,23	25,40	-0,17	-	25,40
Quote LB Wohnen ambul. / stat. außerhalb [%]	11,48	5,40	6,08	-	5,40
Quote LB Tafö/ Werkstätten innerhalb [%]	19,64	18,20	1,44	-	18,20
Quote LB Wohnen ambul. / stat. innerhalb [%]	41,24	30,60	10,64	-	30,60
<b>Leistungen</b>					
Fälle Vollzeitpflege [PRS]	573,000	583,000	-10,000	-1,7	583,000
Anz. Personen HLU Kap. 3 SGB XII a.v.E. [PRS]	1.422,000	1.700,000	-278,000	-16,4	1.700,000
Hilfe in Einrichtungen [PRS]	946,000	1.016,000	-70,000	-6,9	1.016,000
Anz. Personen GSIAE Kap. 4 SGB XII a.v.E. [PRS]	10.890,000	12.650,000	-1.760,000	-13,9	12.650,000
Krankenhilfeberechtigte SGB XII Land [PRS]	1.368,000	1.450,000	-82,000	-5,7	1.450,000
Zahl der Leistungsfälle nach SGB II [ST]	41.886,000	41.455,000	431,000	1,0	41.455,000
Leistungsempfänger/-innen BuT gesamt [PRS]	13.680,000	16.000,000	-2.320,000	-14,5	16.000,000
Personen im Versorgungssystem [PRS]	7.400,000	14.108,000	-6.708,000	-47,5	14.108,000
Zahl LB TaFö Land [PRS]	607,000	587,000	20,000	3,4	587,000
Zahl LB amb. Wohnen u. stat. Wohnen Land [PRS]	2.082,000	1.714,000	368,000	21,5	1.714,000
Zahl LB Werkstätten Land [PRS]	1.703,000	1.726,000	-23,000	-1,3	1.726,000
Anzahl Personen mit Pflegeleistungen [PRS]	4.122,000	4.650,000	-528,000	-11,4	4.650,000
<b>Qualität</b>					
amb. Quote HzP HB [%]	38,27	38,00	0,27	-	38,00
amb. Quote HzP BHV [%]	31,00	34,10	-3,10	-	34,10

<sup>3</sup>Bei Einheit "%" im Ist bzw. Planwert ist die Abweichung in Prozentpunkten dargestellt

## 3. Analyse/Bewertung

### 3.1 Sozialeleistungen im PPL 41:

#### 3.1.1 Einnahmen (konsumtiv inkl. von Bremerhaven):

Im Betrachtungszeitraum liegen deutliche konsumtive Mehreinnahmen von rd. 38 Mio. Euro (rd. +31%) ggü. dem Planwert (der Anschlagbasis gebildet wurde) vor. Den größten Anteil haben dabei i. W. die Zahlungen im Bereich UMA von anderen Ländern bzw. überörtlichen Trägern (Belastungsausgleich und § 89 d SGB VIII, zus. rd. 27 Mio. Euro).

#### Hochschätzung 2017:

Für das Gesamtjahr wird insgesamt mit rd. 58,7 Mio. Euro an konsumtiven Mehreinnahmen ggü. dem voraussichtlichen Budget (voraussichtliches Haushaltssoll – vor. HH-Soll) gerechnet.

Mehreinnahmen übrige Sozialeleistungen (üSL): rd. 8,0 Mio. Euro. Diese werden maßgeblich im Bereich 41.01., Jugend (ohne UMA) durch Erstattungen Dritter sowie einer möglichen höheren Bundesbeteiligung UVG verursacht. Die zu erwarteten Mehreinnahmen (rd. 17,5 Mio. Euro) bei der KdU aus der Sonderbundesbeteiligung KdU-Flüchtlinge werden als Einnahmeverfügungsmittel auf die Ausgabenseite übergeleitet und sind somit keine Mehreinnahmen ggü. dem vorauss. Budget. Die Einnahmen üSL liegen voraussichtlich 18,6% über dem Vorjahr.

Mehreinnahmen Flüchtlinge: rd. 50,7 Mio. Euro. Diese werden maßgeblich im Bereich 41.01, UMA, durch Mehreinnahmen von Ländern/überörtl. Trägern und sonstige Einnahmen verursacht (zus. rd. 47,4 Mio. Euro). Die Einnahmen Flüchtlinge liegen voraussichtlich rd. 332% über dem Vorjahr.

### 3.1.2 Ausgaben (konsumtiv inkl. an Bremerhaven):

Die konsumtiven Ausgaben liegen im Betrachtungszeitraum rd. 15 Mio. Euro (rd. 3%) unter dem Planwert auf Anschlagsbasis. Wesentlichen Anteil hat daran die Pgr. 41.03.01, Asyl/Flüchtlinge, mit Minderausgaben von 16,3 Mio. Euro ggü. Plan.

#### Hochschätzung 2017:

Für das Gesamtjahr wird insgesamt mit rd. 18,5 Mio. Euro an konsumtiven Minderausgaben ggü. dem voraussichtlichen Budget gerechnet.

Ausgaben üSL (inkl. Pgrp. SGB II, 41.05.04): Insgesamt wird mit Mehrbedarfen von insgesamt rd. 3,5 Mio. Euro ggü. dem voraussichtlichen Budget gerechnet (Mehrbedarf von rd. 0,4% ggü. Anschlag). Der Betrag ist ein Saldo von verschiedenen Mehr- und Minderbedarfen. Der verbleibende Mehrbedarf innerhalb der Ausgaben kann vollständig durch Mehreinnahmen gedeckt werden. Die Struktur der Ausgaben ist ähnlich wie in 2016: Überschreitungen und Mehrbedarfe im Jugendbereich stehen Minderausgaben an anderer Stelle gegenüber. Insbesondere in der Produktgruppe 41.05.04, SGB II, bestehen Überschüsse u.a. aus den übergeleiteten Einnahmeverfügungsmitteln. Ohnehin war für 2017 ein Überschuss in dieser Produktgruppe erwartet worden. Die UVG-Reform belastet möglicherweise den Haushalt L+G mit rd. 4,6 Mio. € (Nettobetrachtung). Die Ausgaben üSL insgesamt liegen voraussichtlich rd. 5,9% über dem Vorjahr.

Ausgaben Flüchtlinge (PB 41.01, UMA und Pgrp. 41.03.01 Asyl/Flüchtlinge): Es wird mit Minderausgaben von rd. 22 Mio. Euro gerechnet. Insgesamt gesehen sind damit die Ausgaben in 2017 - wie 2016 schon erwartet worden war - ggü. 2016 rückläufig. Im Detail betrachtet verlaufen die Ausgaben „Asyl“ unterhalb des Budgets (-37 Mio. Euro); die Ausgaben UMA haben jedoch ggü. den Erwartungen angezogen (+15 Mio. Euro). Wahrscheinliche Gründe sind Nachzahlungen, mehr Leistungen für Bestandsfälle, geringere Abgänge sowie der Umstand, dass nun alle Bestandsfälle auch Kostenfälle sind. Das Ressort untersucht die Entwicklung weiter. Diese Mehrausgaben können im Gesamtbudget aufgefangen werden. Im Monat Juni haben sich die Ausgaben etwas verringert; sollte sich dieses in 2017 ff. fortschreiben würde sich der rechnerische Mehrbedarf verringern. Die Ausgaben Flüchtlinge insgesamt liegen voraussichtlich rd. 11,3% unter dem Vorjahr.

### 3.1.3 Zusammenfassung der Schätzung (konsumtiv inkl. Bremerhaven):

Bei der Betrachtung sind die noch gesperrten Anschläge der Globaltitel Flüchtlinge voll in das Budget (vorauss. HHSoll) eingerechnet worden, um eine maximale Transparenz ggü. den ursprünglichen Anschlägen herzustellen. Es wird damit gerechnet, dass auch 2017 wie 2016 im Rahmen der Budgets abgeschlossen werden kann. Insgesamt kann es 2017 zu folgenden konsumtiven Minderbedarfen kommen: Mehreinnahmen: rd. 58,7 Mio. Euro, Minderausgaben: rd. 18,5 Mio. Euro, zusammen könnte sich eine Haushaltsverbesserung von rd. 77,2 Mio. Euro für den Gesamthaushalt ergeben.

Die vorliegende Schätzung ist jedoch risikobehaftet; Abweichungen von +/- 1% bezogen auf das Gesamtvolumen sind weiterhin leicht möglich.

### 3.1.4 Bericht Sozialleistungen:

Zur allgemeinen Entwicklung der Sozialleistungen sowie bzgl. weiterführender Darstellung wird auf den Bericht Sozialleistungen, Stand Juni 2017, verwiesen, der parallel vorgelegt wird. Dazu gehört auch die nähere Beschreibung der Entwicklung von Leistungen und Kennzahlen.

### 3.1.5 Risikovorsorgen und Sperren:

Die Anträge auf Entsperrung von konsumtiven Globalmittel Flüchtlinge sollen nach Befassung der Deputation für das Juni-Controlling gestellt werden. Im investiven Bereich erfolgt noch eine Prüfung bzw. ein anlassbezogenes bzw. schrittweises Vorgehen.

## 3.2 Außerhalb Sozialleistungen:

### 3.2.1 Konsumtive Einnahmen und Ausgaben:

Es bestehen bis auf unterjährige Schwankungen keine relevanten Abweichungen. Die Budgets werden eingehalten. Über die originären Budgets sind Mittel für das 3. Sofortprogramm und das Integrationsbudget im Produktplan enthalten und werden zweckentsprechend verausgabt.

### 3.2.2 Investitionen (Einnahmen und Ausgaben):

3.2.2.1 Bei den Investitionen für Flüchtlinge wurde der Bedarf 2017 mit der Senatsbefassung vom 27.10.2016 für UMA noch auf 8 Mio. Euro und für Erwachsene auf 23,1 Mio. Euro eingeschätzt.

Dieser Bedarf kann aufgrund der neueren Erkenntnisse auf Basis der realen Zugangszahlen auf rd. 1 Mio. Euro für UMA und auf rd. 15 Mio. Euro für Erwachsene und Familien reduziert werden. Gegenüber dem möglichen Gesamt-Budget in Höhe von

rechnerisch rd. 71 Mio. Euro für Investitionen inkl. aller noch gesperrten Mittel kommt es daher zu Minderausgaben in Höhe von knapp 37 Mio. Euro (durch Minderbedarfe im Bereich Flüchtlinge). Durch die Inanspruchnahme von investiven Rücklagen aus 2016 reduziert sich die hierdurch frei werdende Liquidität jedoch auf rd. 22 Mio. Euro.

3.2.2.2 Daneben besteht ein Mehrbedarf in Höhe von aktuell bis zu 200 Tsd. Euro im Bereich der gesetzlich verpflichteten Investitionsförderung für Einrichtungen – wie im Vorjahr. Diese resultieren aus neu geschaffenen Plätzen in der Tagespflege. Zusätzlich ist die Belegung und Auslastung in den bereits bestehenden Einrichtungen gestiegen. Da es sich hierbei um gesetzliche Pflichtleistungen nach dem BremAGPflegeVG handelt, bestehen keine Steuerungs- bzw. Dispositionsspielräume. Im weiteren Jahresverlauf wird geprüft, ob der Mehrbedarf noch Bestand hat und wie er abgedeckt werden kann. Ggf. sind noch Gremienbefassungen notwendig.

### 3.2.3 Verrechnungen und Erstattungen:

Die Abweichungen bei den Verrechnungen und Erstattungen beruhen u.a. auf zweckgebundenen Zahlungen i. W. des Bauressorts (WIN, Soziale Stadt) u. ä., die nicht im Anschlag hinterlegt waren. Diese Abweichungen sind haushaltsneutral. Dieses gilt ebenso für die innerbremischen Verrechnungen und Erstattungen im Bereich der Sozialleistungen.

### 3.3 Personalhaushalt und -daten:

Die Ist-Planwert-Abweichung für den Zeitraum von Januar bis Juni 2017 ist u. a. darauf zurückzuführen, dass zwar die Ausgaben für refinanziertes Personal bereits ab Januar fällig werden, die Einnahmen jedoch erst zu einem späteren Zeitpunkt verzeichnet werden können. Der Planwert für Juni ist deshalb temporär zu niedrig. Da sich die Abweichungen im Jahresverlauf entsprechend reduzieren werden, wurden das voraussichtliche Soll und das voraussichtliche Ist für refinanziertes Personal in der Jahresplanung an die tatsächlich erwarteten Einnahmen und Ausgaben angepasst.

Zurzeit ergibt sich nach Ressorterkennnissen eine Budgetüberschreitung in Höhe von 267 Tsd. Euro bzw. rd. 0,41% des Personalbudgets. Dabei geht das Ressort davon aus, zumindest einen Teil der derzeit vakanten Stellen im Jugendamt besetzen zu können.

Da die Fluktuation insbesondere im Bereich der Zentralen Dienste (Produktbereich 41.90) ausgesprochen gering ist, werden die eingeleiteten restriktiven Steuerungsmaßnahmen nicht ausreichen, diese Überschreitung im weiteren Verlauf des Jahres auszugleichen.

Ein Ausgleich könnte innerhalb der Überschüsse des PPL 41 -Jugend und Soziales- dargestellt werden. Hierzu wären entsprechende Beschlüsse herbeizuführen.

### 3.4 Formale Feststellungen zum Produktplan:

Der vorgegebene Finanzierungssaldo wird unter Einbeziehung aller Mehreinnahmen und sonstigen Veränderungen aktuell eingehalten bzw. nicht voll in Anspruch genommen. Nach Berechnungen der Senatorin für Finanzen besteht beim Eintreten der jetzigen Schätzung ein Liquiditätsminderbedarf von mindestens rd. 89 Mio. Euro. Mit der Senatorin für Finanzen erfolgt dazu eine Abstimmung zum Controllingbericht September.

Es liegen ggf. voraussichtlich investive Minderausgaben im Volumen von rd. 36,8 Mio. Euro vor ggü. dem Budget und ggü. Anschlag von 21 Mio. Euro vor.

Vor dem Hintergrund der global veranschlagten Minderausgaben wurde für den PPL 41 auch in 2017 eine interne Haushaltssperre erlassen werden.

### 3.5 Gesamtbetrachtung:

Die Budgets werden eingehalten bzw. unterschritten.

Controlling Produktgruppenhaushalt	<b>01 – 06 / 2017</b>
Kommentar der Senatorin für Finanzen	Ref. 22, 03.08.2017

<b>PRODUKTPLAN 51</b> <b>Gesundheit</b>	<b>Kurzeinschätzung zur Zielerreichung</b>	
		<b>Nicht gefährdet</b> <b>gefährdet</b>
	<b>Finanzen</b>	<input type="checkbox"/> <input checked="" type="checkbox"/>
	<b>Personal:</b>	<input checked="" type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>
	<b>Leistungen:</b>	<input checked="" type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>
<b>Kommentar:</b> <input type="checkbox"/> <b>nicht erforderlich</b>		
<p><b><u>Finanzdaten</u></b> Derzeit weist der bereinigte Finanzierungssaldo (inklusive nicht veranschlagter Verrechnungen i.H.v. 1,1 Mio. €, 0,7 Mio. € Budgetveränderungen und 0,6 Mio. € Einnahmeverfügungsmittel) eine Unterschreitung von 5,219 Mio. € auf. Ursächlich hierfür ist die zeitliche Verschiebung der Umsetzung des Krankenhausstrukturfonds, da die Planungen noch nicht abgeschlossen sind. Da das Antragsverfahren beim Bund noch nicht abgeschlossen ist, werden die vorgesehenen Haushaltsmittel i.H.v. 5 Mio. € erst 2018 im Rahmen der Liquiditätssteuerung benötigt.</p> <p>Es werden Mindereinnahmen beim LMTVet aufgrund der Insolvenz beim Schlachtbetrieb in Bremen in Höhe von 1,6 Mio. € prognostiziert. Ein Ausgleich ist zum größten Teil durch die Heranziehung von Personalminderausgaben sowie Minderausgaben im konsumtiven und investiven Bereich möglich. Nach Abzug der zweckgebundenen investiven Mittel i.H.v. 5 Mio. € weist das Budget ein Defizit in Höhe von 0,15 Mio. € aus. Das Ressort geht derzeit davon aus, dass die Überschreitung nicht innerhalb des Produktplans gedeckt werden kann.</p> <p><b><u>Personaldaten</u></b> Im Kernbereich und bei den temporären Personalmitteln wird zurzeit eine Unterschreitung der Zielzahlen von rd. 16,7 VZE und des Budgets von rd. 0,844 Mio. € zum Jahresende ausgewiesen. Unter Berücksichtigung der zu erwartenden Restfluktuation, von geplanten Neueinstellung und der noch zu erwartenden Einnahmeverfügungsmittel bei den refinanzierten Personalausgaben wird zum Jahresende eine Unterschreitung des Personalbudgets in Höhe von voraussichtlich rd. 0,730 Mio. € erwartet.</p> <p><b><u>Leistungsdaten</u></b> Durch 2 Stellenvakanzen und eine Langzeiterkrankung wurde der Planwert der Kontrollen in der amtlichen Lebensmittelüberwachung unterschritten. Die rückläufige Zahl der Schlachtungen ist durch die Insolvenz des Schlachtbetriebes in Bremen zu begründen und korrespondiert mit den prognostizierten Mindereinnahmen.</p>		
<b>Maßnahmen-/Steuerungsvorschlag:</b>		
Das Ressort sollte gebeten werden, durch geeignete Steuerungsmaßnahmen auf die Einhaltung des Budgets hinzuwirken.		

<b>Produktplan: 51</b>		<b>Controlling 01-06/17</b>	
<b>Gesundheit und Verbraucherschutz</b>		<b>14.08.2017</b>	
Verantwortlich: Sen. Quante-Brandt		Version: 86	Seite 1
Einhaltung Finanzdaten: 	Einhaltung Personaldaten: 	Einhaltung strategische Ziele:	

**1. Ressourceneinsatz**

Kamerale Finanzdaten	Januar - Juni 2017					Jahresplanung 2017			
	Ist	Planwert	Ist-Planwert-Abweichung		HH-Soll	vor. HH-Soll	vorauss. Ist	Abweichung	Anschlag
	Tsd. EUR			%		Tsd. EUR			
Konsumtive Einnahmen	5.543	5.361	182	3,4	9.395	12.021	10.408	-1.613	11.237
Investive Einnahmen	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
Relevante Verrech./Erstatt.	2.000	1.723	277	16,1	1.969	3.442	3.442	0	2.378
- Land, Stadtgem. u. intern	1.438	1.161	277	23,9	1.407	2.319	2.319	0	1.255
- von Bremerhaven	562	562	-1	-0,1	562	1.123	1.123	0	1.123
<b>Gesamteinnahmen</b>	<b>7.543</b>	<b>7.084</b>	<b>459</b>	<b>6,5</b>	<b>11.364</b>	<b>15.463</b>	<b>13.850</b>	<b>-1.613</b>	<b>13.615</b>
Personalausgaben	11.677	11.482	195	1,7	23.515	25.722	24.994	-728	24.887
Sonst. kons. Ausgaben	8.409	7.857	552	7,0	16.807	18.113	17.476	-637	16.214
Zinsausgaben	122	122	0	-0,3	122	122	122	0	122
Tilgungsausgaben	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
Investive Ausgaben	3.332	3.424	-92	-2,7	44.957	44.958	39.861	-5.097	44.904
Relevante Verrech./Erstatt.	1.100	1.111	-11	-1,0	1.140	1.147	1.147	0	1.146
- Land, Stadtgem. u. intern	1.080	1.081	-1	-0,1	1.088	1.089	1.089	0	1.088
- an Bremerhaven	19	30	-11	-36,0	52	58	58	0	58
<b>Gesamtausgaben</b>	<b>24.639</b>	<b>23.996</b>	<b>643</b>	<b>2,7</b>	<b>86.541</b>	<b>90.062</b>	<b>83.600</b>	<b>-6.462</b>	<b>87.273</b>
<b>Saldo</b>	<b>-17.096</b>	<b>-16.912</b>	<b>-184</b>	<b>1,1</b>	<b>-75.178</b>	<b>-74.599</b>	<b>-69.750</b>	<b>4.849</b>	<b>-73.658</b>

valutierende Verpflichtungsermächtigungen	Abdeckung im Jahr					Budgetrücklagenbestand	Stand des Verlustvotr .
	2017	2018	2019	2020	2021ff		
	Tsd. EUR						
- konsumtiv	0	0	0	0	0	1.635	0
- investiv	0	737	737	737	4.302		
- Zins-/Tilgungsausgaben	0	110	98	86	268		

Personaldaten	Juni 2017			kumuliert Januar - Juni 2017			voraussichtl. Jahresergebnis		
	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz
	Tsd. EUR								
Kernbereich	1.429	1.514	-85	8.479	9.089	-610	17.760	18.685	-925
Temporäre Personalmittel	54	45	9	322	267	55	682	561	121
TPM - Flüchtl.	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Flexibilisierungsmittel	0	0	0	0	0	0	0	0	0
<b>Zwischensumme</b>	<b>1.483</b>	<b>1.559</b>	<b>-76</b>	<b>8.801</b>	<b>9.356</b>	<b>-555</b>	<b>18.442</b>	<b>19.246</b>	<b>-804</b>
Refinanzierte	299	147	152	1.839	864	975	3.835	1.814	2.021
Ausbildung	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Nebentitel	145	203	-58	1.036	1.262	-226	2.381	2.455	-74
<b>Insgesamt</b>	<b>1.927</b>	<b>1.909</b>	<b>18</b>	<b>11.676</b>	<b>11.482</b>	<b>194</b>	<b>24.658</b>	<b>23.515</b>	<b>1.143</b>
dar.: Beihilfe /Nachvers.	4	24	-20	72	154	-82	155	277	-122

Personaldaten	Volumen (Teilzeit umgerechnet in Vollzeit)								
	Juni 2017			kumuliert Januar - Juni 2017			voraussichtl. Jahresergebnis		
	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz
Kernbereich	270,0	285,5	-15,5	267,4	286,6	-19,2	268,7	285,3	-16,6
Temporäre Personalmittel	11,7	11,8	-0,1	11,7	11,8	-0,1	11,7	11,8	-0,1
TPM - Flüchtl.	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Flexibilisierungsmittel	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
<b>Zwischensumme</b>	<b>281,7</b>	<b>297,3</b>	<b>-15,6</b>	<b>279,1</b>	<b>298,4</b>	<b>-19,3</b>	<b>280,4</b>	<b>297,1</b>	<b>-16,7</b>
Refinanzierte	65,9	-	-	67,6	-	-	66,8	-	-
Ausbildung	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
<b>Insgesamt</b>	<b>347,6</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>346,7</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>347,1</b>	<b>-</b>	<b>-</b>
nachr. znt. Beschäftg.Pool	6,9	-	-	7,1	-	-	7,0	-	-
nachr.: znt. Pool.Flüchtl.	14,6	-	-	15,2	-	-	14,9	-	-
<b>Summe einges. Personal</b>	<b>369,1</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>369,0</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>369,0</b>	<b>-</b>	<b>-</b>
nachr.: Abwesende	15,1	-	-	19,0	-	-	17,0	-	-

Personalstruktur	Jun 2017	2017	2016
	Ist	Planwert	Ist
Bezugsgröße: Kopfzahl der Beschäftigten	%		
Beschäftigte bis 35 Jahre	0,0	22,5	8,4
Beschäftigte über 55 Jahre	0,0	17,5	29,6
Frauenquote	0,0	50,0	67,1
Teilzeitquote	0,0	35,0	41,4
Schwerbehindertenquote	0,0	6,0	8,8

**2. strategische Ziele / Kennzahlen / Mengengerüste**

Gegenstand der Nachweisung	Januar - Juni 2017		Ist-Planwert-Abweichung <sup>3</sup>		2017 Planwert
	Ist	Planwert	abs.	%	
<b>Leistungen</b>					
Kontrollen i. d. aml. Lebensm.-überw. [ST]	2.832,000	4.000,000	-1.168,000	-29,2	8.000,000
Planbetten im Land Bremen gesamt [ST]	-	5.574,000	-5.574,000	-100,0	5.574,000
Casemixpunkte GeNo EHG [ST]	-	62.211,500	-62.211,500	-100,0	124.423,000

<sup>3</sup>Bei Einheit "%" im Ist bzw. Planwert ist die Abweichung in Prozentpunkten dargestellt

**3. Analyse/Bewertung**
**3.1 Kamerale Finanzdaten**

Im Saldo ergibt sich eine geringe Planwertabweichung von -184 Tsd. Euro, die überwiegend auf die konsumtiven Mehrausgaben zurückzuführen ist. Zum Jahresende wird saldiert ein positives Ergebnis von 4.849 Tsd. Euro erwartet. Dieses ergibt sich überwiegend aus den investiven Minderausgaben im PB 51.03 Sicherstellung der Krankenhausversorgung. Die Umsetzung des Krankenhausstrukturfonds wird sich zeitlich verschieben, so dass die vorgesehenen Haushaltsmittel im Rahmen der Liquiditätssteuerung erst in 2018ff benötigt werden.

Die prognostizierten Mindereinnahmen im PPL 51 werden sich voraussichtlich insgesamt auf 1.613 Tsd. Euro belaufen. Zum Ausgleich ist die Heranziehung sowohl der Personalminderausgaben als auch der konsumtiven Minderausgaben erforderlich. Nach Abzug der zweckgebundenen investiven Mittel von 5.000 Tsd. Euro verbleibt ein Defizit von voraussichtlich 151 Tsd. Euro, das nach heutiger Einschätzung innerhalb des PPL 51 nicht gelöst werden kann.

**3.1.1 Erlöse aus Vermögensveräußerungen**
**3.1.2 Weitere Anmerkungen**
**Konsumtive Einnahmen:**

Im Berichtszeitraum wird der Planwert geringfügig um 182 Tsd. Euro überschritten. Zum Jahresende werden jedoch Mindereinnahmen von voraussichtlich 1.613 Tsd. Euro erwartet. Die Mindereinnahmen werden überwiegend beim LMTVet entstehen. Sie werden zum einen aufgrund der Insolvenz beim Schlachtbetrieb in Bremen verursacht. Zusätzlich besteht im

Bereich der Grenzkontrollstelle ein weiteres Einnahmerisiko. Hier wird derzeit mit weiteren Verlusten gerechnet, da die Sendungszahlen vor allem in Bremerhaven seit der Wirtschaftskrise auf einem sehr niedrigen Stand sind und haben sich bis heute nicht erholt.

#### Konsumtive Ausgaben:

Im Berichtszeitraum wird der Planwert um 552 Tsd. Euro überschritten. Die Mehrausgaben sind überwiegend beim Gesundheitsamt entstanden. Sie resultieren überwiegend aus Ausgaben, die im Zusammenhang mit der Flüchtlingsbetreuung entstanden sind und für die noch nicht alle Erstattungen erfolgt sind.

Zum Jahresende werden voraussichtlich Minderausgaben in Höhe von 637 Tsd. Euro erwartet. Es handelt sich hier um die Haushaltsreste aus 2016.

#### Investive Ausgaben:

Im Berichtszeitraum wird der Planwert geringfügig um 92 Tsd. Euro unterschritten. Zum Jahresende werden voraussichtlich Minderausgaben von 5.097 Tsd. Euro entstehen. Es handelt sich hier überwiegend um die Komplementärmittel für den Krankenhausstrukturfonds. Die Planungen für das zu finanzierende Projekt sind noch nicht abgeschlossen. Das Antragsverfahren beim Bund hinsichtlich des zusätzlichen Bundesanteils von 5.000 Tsd. Euro ist ebenfalls noch nicht abgeschlossen, so dass noch kein Förderbescheid, der aber erwartet wird, vorliegt.

Die in den Anfängen befindliche Baumaßnahme wird voraussichtlich über mehrere Jahre bis 2019/2020 andauern.

Im Rahmen der Liquiditätssteuerung werden in 2018ff entsprechende Mittel nach Baufortschritt benötigt.

#### Einhaltung des Finanzierungssaldos:

Unter Berücksichtigung der Einschätzung zum voraussichtlichen IST wird sich der Finanzierungssaldo zum Jahresende auf voraussichtlich -72.045 Tsd. Euro belaufen.

Der bereinigte Finanzierungssaldo in Höhe von -77.264 wird somit um 5.219 Tsd. Euro unterschritten.

Der ursprüngliche Finanzierungssaldo von -74.890 Tsd. Euro wurde bereinigt um -1.064 Tsd. Euro nicht veranschlagte Verrechnungen, -705 Tsd. Euro Budgetveränderungen sowie -605 Tsd. Euro nicht veranschlagte sonstige Einnahmeverfüugungsmittel.

### 3.2 Personaldaten

Die Ist-Planwert-Abweichung für Januar bis Juni 2017 in Höhe von 195 Tsd. € ist darauf zurückzuführen, dass die Ausgaben für refinanziertes Personal ab Januar des Jahres fällig werden, die Einnahmen jedoch erst später verzeichnet werden können.

In der Prognose für das Jahr 2017 wurde bei den Ausgaben für refinanziertes Personal das voraussichtliche Soll an die tatsächlich zu erwarteten Einnahmen und Ausgaben angepasst. Des Weiteren wurden die zurzeit ausgewiesenen Minderausgaben bei den Beihilfen und Nachversicherungen in Höhe von rd. 123 Tsd. Euro im Soll abgesenkt.

Auf der Ist-Seite wurden die im Jahresverlauf zu erwartenden Personalabgänge und die zu geplanten Neueinstellungen in die Prognose einbezogen.

Unter Einbeziehung dieser Annahmen ergeben sich voraussichtliche Minderausgaben von rd. 728 Tsd. Euro. Darin enthalten sind Minderausgaben von 401,9 Tsd. Euro bei den Nebentiteln für Personal des LMTVet im Schlachthof Bremen.

Die Minderausgaben resultieren aus Zielzahlunterschreitungen im Berichtszeitraum beim Gesundheitsamt (rd. 6,1 VZÄ), bei den LMTVet-Diensten des Landes Bremen (rd. 4,0 VZÄ) sowie unterjährigen Stellenvakanzen in der senatorischen Behörde.

### 3.3 Leistungsdaten

#### Kontrollen i. d. amtl. Lebensmittelüberwachung:

2 im 1. Halbjahr unbesetzte Kontrolleur-Stellen und zusätzlich eine Langzeiterkrankung bei einem/r Lebensmittelkontrolleur/in lassen sich nicht kompensieren.

Zunehmender Fokus auf die Risikoorientierung macht Kontrollen aufwändiger, hierdurch weniger Kontrollen pro Tag und Kontrolleur durchführbar.

#### Planbetten im Land Bremen gesamt:

Eine unterjährige Ermittlung der Leistungsdaten erfolgt nicht.

#### Casemixpunkte GeNo EHG:

Die Quartalszahlen werden über die vorgeschriebenen Berichtspflichten des Beteiligungsmanagements bei SF vorgelegt und ausführlich kommentiert.

Controlling Produktgruppenhaushalt	<b>01 – 06 / 2017</b>
Kommentar der Senatorin für Finanzen	Ref. 22, 03.08.2017

<b>PRODUKTPLAN 68</b> <b>Umwelt, Bau und Verkehr</b>	<b>Kurzeinschätzung zur Zielerreichung</b>	
		<b>Nicht gefährdet</b> <b>gefährdet</b>
	<b>Finanzen</b>	<input type="checkbox"/> <input checked="" type="checkbox"/>
	<b>Personal:</b>	<input type="checkbox"/> <input checked="" type="checkbox"/>
	<b>Leistungen:</b>	<input type="checkbox"/> <input checked="" type="checkbox"/>

**Kommentar:** **nicht erforderlich****Finanzdaten****Budget**

Das Budget wird zum Jahresende voraussichtlich um rd. 44,0 Mio. € unterschritten. Dies resultiert im Wesentlichen aus konsumtiven Minderausgaben (13,9 Mio. €), die ausschließlich 2016 übertragene Haushaltsreste enthalten, sowie geringeren Tilgungsleistungen (6,3 Mio. € davon 3,7 Mio. € Reste) und investiven Minderausgaben aus Rücklagen (22,6 Mio. €).

**Finanzierungssaldo**

Der Finanzierungssaldo wird unter Berücksichtigung aller produktplanübergreifender Verlagerungen (insbesondere Verlustausgleich BSAG in Höhe von 51,1 Mio. €) sowie Verrechnungen und Erstattungen rechnerisch um 9,9 Mio. € überschritten. Das Ressort verweist in diesem Zusammenhang auf die benötigte anteilige Wiederbereitstellung der in 2016 zur Verfügung gestellten Liquidität in Höhe von 7,8 Mio. € (u.a. Cherbourger Straße 3,8 Mio. €). Darüber hinaus geht das Ressort von einer Überschreitung des Finanzierungssaldos von 1,2 Mio. € aus.

**Personaldaten**

Im Kernbereich werden zurzeit Mehrausgaben in Höhe von rd. 0,8 Mio. € ausgewiesen. Die Mehrausgaben bei den refinanzierten Personalausgaben werden im Laufe des Jahres durch noch zu erwartende Einnahmeverfügungsmittel ausgeglichen. Es verbleibt ein Risiko in Höhe von rd. 0,8 Mio. €.

**Leistungsdaten****CO2 Reduktionsprogramm:**

Aufgrund der Haushaltssperre 2016, die sich auch noch auf 2017 auswirkt, wurden weniger Projekte umgesetzt als geplant. Dementsprechend gering ist der Mittelabfluss. In der Mehrheit der übrigen Kennzahlen auf Produktplanebene werden die Planwerte ebenfalls deutlich unterschritten. Die Unterschreitungen ergeben sich zum Teil aus fehlerhaften Planwerten.

**Maßnahmen-/Steuerungsvorschlag:**

Bezüglich der vom Ressort angemeldeten, benötigten Wiederbereitstellung der Liquidität wird auf die noch ausstehende Senatsbefassung zur Liquiditätssteuerung 2017 verwiesen. Das Ressort sollte im nächsten Controllingbericht darlegen, woraus die übrige Überschreitung i.H. v. 1,2 Mio. € beim Finanzierungssaldo resultiert. Bezugnehmend auf

Controlling Produktgruppenhaushalt	<b>01 – 06 / 2017</b>
Kommentar der Senatorin für Finanzen	Ref. 22, 03.08.2017

die Planwertunterschreitungen bei den Wirkungs-, Leistungs- und Qualitätskennzahlen sollte das Ressort schnellstmöglich eine Korrektur der fehlerhaften unterjährigen Planwerte veranlassen.

**ANLAGE: Produktplan-Bericht**

<b>Produktplan:</b> 68		<b>Controlling 01-06/17</b>	
<b>Umwelt, Bau und Verkehr</b>		<b>14.08.2017</b>	
<b>Verantwortlich:</b>	Senator Dr. Lohse	<b>Version:</b> 86	<b>Seite</b> 1
<b>Einhaltung Finanzdaten:</b>		<b>Einhaltung Personaldaten:</b>	
		<b>Einhaltung strategische Ziele:</b>	

**1. Ressourceneinsatz**

Kamerale Finanzdaten	Januar - Juni 2017					Jahresplanung 2017			
	Ist	Planwert	Ist-Planwert-Abweichung		HH-Soll	vor. HH-Soll	vorauss. Ist	Abweichung	Anschlag
	Tsd. EUR			%		Tsd. EUR			
Konsumtive Einnahmen	23.157	18.709	4.448	23,8	30.882	44.895	45.477	582	40.901
Investive Einnahmen	18.551	11.275	7.276	64,5	18.686	40.913	40.817	-96	37.458
Relevante Verrech./Erstatt.	450	0	450	0,0	23.286	26.892	26.892	0	26.671
- Land, Stadtgem. u. intern	450	0	450	0,0	22.716	26.321	26.321	0	26.100
- von Bremerhaven	0	0	0	0,0	570	571	571	0	571
<b>Gesamteinnahmen</b>	<b>42.158</b>	<b>29.984</b>	<b>12.174</b>	<b>40,6</b>	<b>72.855</b>	<b>112.700</b>	<b>113.186</b>	<b>486</b>	<b>105.029</b>
Personalausgaben	24.670	22.553	2.117	9,4	46.337	48.680	48.680	0	47.902
Sonst. kons. Ausgaben	40.884	48.442	-7.558	-15,6	149.324	137.699	123.838	-13.861	158.227
Zinsausgaben	312	312	0	-0,0	1.080	1.080	312	-768	314
Tilgungsausgaben	3.195	3.196	-1	-0,0	9.504	9.504	3.200	-6.304	5.765
Investive Ausgaben	6.056	18.069	-12.013	-66,5	99.180	119.170	96.575	-22.595	96.003
Relevante Verrech./Erstatt.	40.031	38.850	1.181	3,0	61.657	81.201	81.201	0	29.306
- Land, Stadtgem. u. intern	38.858	38.000	858	2,3	60.156	74.755	74.755	0	23.032
- an Bremerhaven	1.173	850	323	38,0	1.501	6.446	6.446	0	6.273
<b>Gesamtausgaben</b>	<b>115.148</b>	<b>131.422</b>	<b>-16.274</b>	<b>-12,4</b>	<b>367.083</b>	<b>397.334</b>	<b>353.806</b>	<b>-43.528</b>	<b>337.515</b>
<b>Saldo</b>	<b>-72.990</b>	<b>-101.438</b>	<b>28.448</b>	<b>-28,0</b>	<b>-294.229</b>	<b>-284.634</b>	<b>-240.620</b>	<b>44.014</b>	<b>-232.486</b>

valutierende Verpflichtungsermächtigungen	Abdeckung im Jahr					Budgetrücklagenbestand	Stand des Verlustvotr .
	2017	2018	2019	2020	2021ff		
	Tsd. EUR					Tsd. EUR	
- konsumtiv	0	4.052	803	6.327	34.612	5.971	5.376
- investiv	630	39.933	49.635	52.665	488.257		
- Zins-/Tilgungsausgaben	0	0	0	0	0		

Personaldaten	Juni 2017			kumuliert Januar - Juni 2017			voraussichtl. Jahresergebnis		
	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz
	Tsd. EUR								
Kernbereich	3.488	3.433	55	20.736	20.601	135	43.119	42.350	769
Temporäre Personalmittel	27	24	3	171	149	22	350	313	37
TPM - Flüchtl.	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Flexibilisierungsmittel	0	0	0	0	0	0	0	0	0
<b>Zwischensumme</b>	<b>3.515</b>	<b>3.457</b>	<b>58</b>	<b>20.907</b>	<b>20.750</b>	<b>157</b>	<b>43.469</b>	<b>42.663</b>	<b>806</b>
Refinanzierte	536	217	319	3.311	1.284	2.027	6.830	2.696	4.134
Ausbildung	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Nebentitel	52	87	-35	455	519	-64	870	977	-107
<b>Insgesamt</b>	<b>4.103</b>	<b>3.761</b>	<b>342</b>	<b>24.673</b>	<b>22.553</b>	<b>2.120</b>	<b>51.169</b>	<b>46.336</b>	<b>4.833</b>
dar.: Beihilfe /Nachvers.	39	67	-28	343	404	-61	678	743	-65

Personaldaten	Volumen (Teilzeit umgerechnet in Vollzeit)								
	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz
	Tsd. EUR								
Kernbereich	665,7	664,0	1,8	661,5	666,9	-5,4	663,6	663,4	0,2
Temporäre Personalmittel	5,6	6,0	-0,4	5,8	6,0	-0,2	5,7	6,0	-0,3
TPM - Flüchtl.	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Flexibilisierungsmittel	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
<b>Zwischensumme</b>	<b>671,3</b>	<b>670,0</b>	<b>1,3</b>	<b>667,3</b>	<b>672,9</b>	<b>-5,6</b>	<b>669,3</b>	<b>669,4</b>	<b>-0,1</b>
Refinanzierte	96,4	-	-	99,3	-	-	97,9	-	-
Ausbildung	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
<b>Insgesamt</b>	<b>767,7</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>766,5</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>767,1</b>	<b>-</b>	<b>-</b>
nachr. znt. Beschäftg.Pool	5,5	-	-	5,0	-	-	5,2	-	-
nachr. znt. Pool.Flüchtl.	9,5	-	-	9,5	-	-	9,5	-	-
<b>Summe einges. Personal</b>	<b>782,8</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>781,0</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>781,9</b>	<b>-</b>	<b>-</b>
nachr.: Abwesende	46,8	-	-	45,5	-	-	46,2	-	-

Personalstruktur	Jun 2017	2017	2016
	Ist	Planwert	Ist
Bezugsgröße: Kopfzahl der Beschäftigten	%		
Beschäftigte bis 35 Jahre	0,0	22,5	6,6
Beschäftigte über 55 Jahre	0,0	17,5	30,8
Frauenquote	0,0	50,0	46,8
Teilzeitquote	0,0	35,0	26,6
Schwerbehindertenquote	0,0	6,0	10,2

## 2. strategische Ziele / Kennzahlen / Mengengerüste

Gegenstand der Nachweisung	Januar - Juni 2017		Ist-Planwert-Abweichung <sup>3</sup>		2017 Planwert
	Ist	Planwert	abs.	%	
<b>Wirkungen</b>					
Einwohnerveränderung [ST]	564.776,000	580.463,000	-15.687,000	-2,7	580.463,000
<b>Leistungen</b>					
CO2-Redukt. energiepol.Breitenförderpro. [TO]	23.709,000	48.000,000	-24.291,000	-50,6	100.000,000
Hochwasserschutz Deichlänge [KM]	51	56	-5	-8,9	56
Öffentliche Grünanlagen in % (SV Infra) [%]	3,00	3,00	0,00	-	3,00
Nutzwagenkilometer [KM]	10.704.842	21.804.000	-11.099.158	-50,9	21.804.000
Personenkilometer BSAG [KM]	227.970.000	523.950.000	-295.980.000	-56,5	523.950.000
Hochwasserschutz [%]	64,00	70,00	-6,00	-	70,00
Öffentliche Grünanlagen pro Einwohner [M2]	18,000	18,000	0,000	0,0	18,000
Platzkilometer [KM]	1.509.569.388	3.114.266.000	-1.604.696.612	-51,5	3.114.266.000
Straßenbäume [ST]	70.300,000	70.300,000	0,000	0,0	70.300,000

<sup>3</sup>Bei Einheit "%" im Ist bzw. Planwert ist die Abweichung in Prozentpunkten dargestellt

## 3. Analyse/Bewertung

## 3.1 Kamerale Finanzdaten

## Konsumtive Einnahmen:

Die konsumtiven Einnahmen werden unterjährig um rd. EUR 4,4 Mio. überschritten. Die Mehreinnahmen begründen sich durch zeitliche unterjährige Abweichungen der Planungsprognosen diverser Produktgruppen. I.W. betrifft dies Einnahmen für Verwaltungsgebühren (rd. EUR +1,6 Mio.) sowie Werberechtseinnahmen (rd. EUR +1,0 Mio.) für das 3. Quartal 2017, die aber bereits Ende Juni 2017 eingegangen sind. Zudem waren verschiedene Einnahmen nicht veranschlagt (z.B. Stadtticket, Metropolregion, VIKING), die aber entsprechend durch nicht veranschlagte Ausgaben wieder ausgegeben werden. In der Jahresplanung liegt das voraussichtliche Ist um EUR 0,6 Mio. über dem voraussichtlichen Haushaltssoll. Dieses begründen sich i.W. durch erhöhte Verwaltungsgebühreneinnahmen, insbesondere in der PG 680208 und durch Kostenerstattungen Dritter.

## Investive Einnahmen:

Unterjährig werden investive Mehreinnahmen von EUR 7,3 Mio. ausgewiesen. Diese ergeben sich hauptsächlich aus unterjährigen Planungsabweichungen der GVFG- und ÖPNVG-Mittel (EUR 6,5 Mio.) sowie von Bundesmitteln Soziale Stadt (EUR 0,4 Mio.).

Zum Jahresende wird mit einer leichten Unterschreitung gerechnet.

## Personalausgaben:

Im unterjährigen Ist-Planwertvergleich liegen die Personalausgaben EUR 2,1 Mio. über dem Planwert. Die Abweichung entsteht durch noch nicht berücksichtigte Refinanzierungsmittel. Wegen noch laufender Stellenbesetzungsverfahren wird zum Jahresende ein ausgeglichenes Ergebnis erwartet.

**Konsumtive Ausgaben:**

Die unterjährigen konsumtiven Ausgaben werden um EUR 7,6 Mio unterschritten. Dies begründet sich i.W. durch unterjährige Planungsabweichungen der Produktgruppen 680102 (Öffentliche Verkehrswege / Finanzhilfen) und 680303 (Natur / Wasser). In der Jahresplanung liegt das voraussichtliche Ist um EUR 13,9 Mio. unter dem voraussichtlichen Haushaltssoll. Hierbei handelt es sich um nicht mit Liquidität hinterlegte Haushaltsreste aus 2016.

**Tilgungsausgaben:**

Die Tilgungsausgaben weisen im voraussichtlichen Ist der Jahresplanung Minderausgaben i.H. v. EUR 6,3 Mio. aus. Diese begründen sich einerseits aus Haushaltsresten des Vorjahres (EUR 3,7 Mio.) und andererseits dadurch, dass die Abflüsse in 2017 rd. EUR 2,6 Mio. unter dem Anschlag bleiben.

**Investive Ausgaben:**

Die investiven Ausgaben weisen unterjährig EUR 12,0 Mio. Minderausgaben gegenüber dem Planwert aus. Dies begründet sich i.W. durch zeitliche Abweichungen der unterjährigen Planungsprognosen in den Bereichen Verkehr und Umwelt sowie die konsumtive Verausgabung investiver Mittel (WiN).

In der Jahresplanung werden gegenüber dem voraussichtlichen Haushaltssoll investive Minderausgaben von EUR 22,6 Mio. ausgewiesen, die sich durch nicht mit Liquidität hinterlegte Haushaltsreste begründen, die insbesondere durch den Sanierungsbeitrag 2016 entstanden sind. Betroffen sind insbesondere die Bereiche ASV / SV-Infra, Städtebau und Umwelt (Küstenschutz). Ein tatsächlicher Mehrbedarf ergibt sich für die Projekte Cherbourger Straße (EUR 3,86 Mio.), Zuweisung SV-Infra (EUR 1,9 Mio.) und Städtebauförderung (EUR 1,98 Mio.) für die Projekte Huckelriede, Bremer Westen und Aktive Zentren Walle, im Zusammenhang mit dem Sanierungsbeitrag aus dem Vorjahr, die nunmehr benötigt werden.

**Fazit:**

Die erwarteten Gesamteinnahmen zum Jahresende beim Ist (rd. EUR 113,2 Mio.) erreichen das Haushaltssoll zum Jahresende. Die Gesamtausgaben fallen beim Ist (rd. EUR 353,8 Mio.) um rd. EUR -43,5 Mio. geringer aus als das Haushaltssoll (rd. EUR 397,3 Mio.). Im Vergleich zum Vorjahr (EUR -25 Mio.) hat sich dies aufgrund der nicht mit Liquidität hinterlegter Haushaltsreste ergeben.

Gegenüber dem Anschlag liegen die Ausgaben rd. EUR 9 Mio über der Liquidität. Dies steht im Zusammenhang mit dem Sanierungsbeitrag 2016.

**Finanzierungssaldo:**

Der Finanzierungssaldo wird zum Jahresende um EUR 9 Mio. überschritten. Sofern Mittel aus dem Sanierungsbeitrag 2016 von SF plangerecht zur Verfügung gestellt werden (EUR 7,84 Mio.), reduziert sich die Überschreitung auf EUR 1,2 Mio..

**3.1.1 Erlöse aus Vermögensveräußerungen**
**3.1.2 Weitere Anmerkungen**
**3.2 Personaldaten**
**3.3 Leistungsdaten**

Diese werden in den jeweiligen Produktgruppen erläutert.



Controlling Produktgruppenhaushalt	<b>01 – 06 / 2017</b>
Kommentar der Senatorin für Finanzen	Ref. 20, 03.08.2017

<b>PRODUKTPLAN 71</b> <b>Wirtschaft</b>	<b>Kurzeinschätzung zur Zielerreichung</b>	
		Nicht gefährdet      gefährdet
	<b>Finanzen</b>	<input checked="" type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>
	<b>Personal:</b>	<input type="checkbox"/> <input checked="" type="checkbox"/>
	<b>Leistungen:</b>	<input type="checkbox"/> <input checked="" type="checkbox"/>
<b>Kommentar:</b> <input type="checkbox"/> nicht erforderlich		
<b><u>Finanzdaten</u></b>		
<p>Rechnerisch ergibt sich eine Unterschreitung des Budgets um 63,7 Mio. €. Diese resultiert u.a. aus 25,73 Mio. € Mehreinnahmen für das EFRE-Programm 2007 -2013 sowie Resten und Rücklagen i.H.v. 38,6 Mio. €</p> <p>Der Finanzierungssaldo wird rechnerisch um 24,7 Mio. € unterschritten.</p> <p>Die Unterschreitung setzt sich wie folgt zusammen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>+ 25,7 Mio. € Mehreinnahmen</li> <li>- 0,8 Mio. € Liquiditätsbedarf (attraktivitätssteigernde Maßnahmen)</li> <li>- 0,2 Mio. € Personalmehrausgaben</li> </ul>		
<b><u>Personaldaten</u></b>		
<p>Das Ressort erwartet im Kernbereich und bei den temporären Personalmitteln Mehrausgaben in Höhe von rd. 0,186 Mio. €. Die ausgewiesenen Mehrausgaben bei den refinanzierten Personalausgaben sollten durch noch erwartende Einnahmeverfügungsmittel ausgeglichen werden. Eine Deckung des Defizits innerhalb des Senatorenbudgets wird geprüft. Durch restriktives personalwirtschaftliches Handeln könnten die erwarteten Mehrausgaben verringert bzw. vermieden werden.</p>		
<b><u>Leistungsdaten</u></b>		
<p>Die Leistungskennzahl „neu geschaffene Arbeitsplätze Zusagen“ unterschreitet den Planwert deutlich. Das Ressort verweist auf veränderte externe Rahmenbedingungen.</p>		
<b>Maßnahmen-/Steuerungsvorschlag:</b>		
<p>Bezüglich des angemeldeten Liquiditätsbedarfs (0,8 Mio. EUR) wird auf die noch ausstehende Senatsbefassung zur Liquiditätssteuerung 2017 verwiesen.</p>		

**ANLAGE: Produktplan-Bericht**

<b>Produktplan: Wirtschaft</b>	<b>71</b>	<b>Controlling 01-06/17 14.08.2017</b>	
<b>Verantwortlich:</b>	<b>Senator Günthner</b>	<b>Version: 86</b>	<b>Seite 1</b>
<b>Einhaltung Finanzdaten:</b>		<b>Einhaltung Personaldaten:</b>	
		<b>Einhaltung strategische Ziele:</b>	

### 1. Ressourceneinsatz

Kamerale Finanzdaten	Januar - Juni 2017					Jahresplanung 2017			
	Ist	Planwert	Ist-Planwert-Abweichung		HH-Soll	vor. HH-Soll	vorauss. Ist	Abweichung	Anschlag
	Tsd. EUR			%		Tsd. EUR			
Konsumtive Einnahmen	409	635	-226	-35,7	2.080	2.362	2.245	-117	2.055
Investive Einnahmen	26.782	5.498	21.284	387,1	9.560	16.492	42.824	26.332	16.642
Relevante Verrech./Erstatt.	34.833	34.747	86	0,2	34.748	30.747	30.747	0	34.748
- Land, Stadtgem. u. intern	30.833	30.747	86	0,3	30.748	30.747	30.747	0	30.748
- von Bremerhaven	4.000	4.000	0	0,0	4.000	0	0	0	4.000
<b>Gesamteinnahmen</b>	<b>62.024</b>	<b>40.880</b>	<b>21.144</b>	<b>51,7</b>	<b>46.388</b>	<b>49.601</b>	<b>75.816</b>	<b>26.215</b>	<b>53.444</b>
Personalausgaben	4.025	3.679	346	9,4	7.539	8.368	8.554	186	7.208
Sonst. kons. Ausgaben	14.771	11.257	3.514	31,2	35.581	34.784	32.377	-2.407	33.164
Zinsausgaben	70	0	70	0,0	210	210	210	0	210
Tilgungsausgaben	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
Investive Ausgaben	10.990	4.175	6.815	163,2	83.764	92.196	56.937	-35.259	55.895
Relevante Verrech./Erstatt.	38.027	34.907	3.120	8,9	36.033	29.950	29.950	0	34.950
- Land, Stadtgem. u. intern	30.080	29.807	273	0,9	29.895	29.807	29.807	0	29.807
- an Bremerhaven	7.947	5.100	2.847	55,8	6.138	143	143	0	5.143
<b>Gesamtausgaben</b>	<b>67.882</b>	<b>54.018</b>	<b>13.864</b>	<b>25,7</b>	<b>163.127</b>	<b>165.508</b>	<b>128.028</b>	<b>-37.480</b>	<b>131.428</b>
<b>Saldo</b>	<b>-5.858</b>	<b>-13.138</b>	<b>7.280</b>	<b>-55,4</b>	<b>-116.739</b>	<b>-115.907</b>	<b>-52.212</b>	<b>63.695</b>	<b>-77.984</b>

valutierende Verpflichtungs- ermächtigungen	Abdeckung im Jahr					Budgetrück- lagenbestand	Stand des Verlustvotr .
	2017	2018	2019	2020	2021ff		
	Tsd. EUR					Tsd. EUR	
- konsumtiv	16.301	5.060	4.000	1.845	1.125	1.106	10.500
- investiv	42.859	20.883	14.865	4.285	31.131		
- Zins-/Tilgungsausgaben	210	133	57	0	0		

Personaldaten	Juni 2017			kumuliert Januar - Juni 2017			voraussichtl. Jahresergebnis		
	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz
	Tsd. EUR								
Kernbereich	557	564	-7	3.330	3.385	-55	6.894	6.963	-69
Temporäre Personalmittel	8	9	-1	50	50	0	100	106	-6
TPM - Flüchtl.	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Flexibilisierungsmittel	0	0	0	0	0	0	0	0	0
<b>Zwischensumme</b>	<b>565</b>	<b>573</b>	<b>-8</b>	<b>3.380</b>	<b>3.435</b>	<b>-55</b>	<b>6.994</b>	<b>7.069</b>	<b>-75</b>
Refinanzierte	99	3	96	584	20	564	1.191	42	1.149
Ausbildung	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Nebentitel	9	39	-30	61	224	-163	227	427	-200
<b>Insgesamt</b>	<b>673</b>	<b>615</b>	<b>58</b>	<b>4.025</b>	<b>3.679</b>	<b>346</b>	<b>8.412</b>	<b>7.538</b>	<b>874</b>
dar.: Beihilfe /Nachvers.	9	33	-24	59	187	-128	168	352	-184

Personaldaten	Volumen (Teilzeit umgerechnet in Vollzeit)								
	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz
	Tsd. EUR								
Kernbereich	101,5	102,9	-1,4	100,	103,4	-3,5	100,7	102,8	-2,0
Temporäre Personalmittel	1,6	2,0	-0,4	1,6	2,0	-0,4	1,6	2,0	-0,4
TPM - Flüchtl.	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Flexibilisierungsmittel	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
<b>Zwischensumme</b>	<b>103,1</b>	<b>104,9</b>	<b>-1,7</b>	<b>101,6</b>	<b>105,4</b>	<b>-3,8</b>	<b>102,4</b>	<b>104,8</b>	<b>-2,4</b>
Refinanzierte	17,8	-	-	18,2	-	-	18,0	-	-
Ausbildung	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
<b>Insgesamt</b>	<b>120,9</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>119,8</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>120,3</b>	<b>-</b>	<b>-</b>
nachr. znt. Beschäftg.Pool	1,8	-	-	1,0	-	-	1,4	-	-
nachr. znt. Pool.Flüchtl.	0,0	-	-	0,0	-	-	0,0	-	-
<b>Summe einges. Personal</b>	<b>122,7</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>120,8</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>121,8</b>	<b>-</b>	<b>-</b>
nachr.: Abwesende	6,9	-	-	7,1	-	-	7,0	-	-

Personalstruktur	Jun 2017	2017	2016
	Ist	Planwert	Ist
Bezugsgröße: Kopfzahl der Beschäftigten	%		
Beschäftigte bis 35 Jahre	0,0	22,5	5,0
Beschäftigte über 55 Jahre	0,0	17,5	27,9
Frauenquote	0,0	50,0	55,0
Teilzeitquote	0,0	35,0	35,0
Schwerbehindertenquote	0,0	6,0	5,6

<b>Produktplan: Wirtschaft</b>	<b>71</b>	<b>Seite 2</b>
------------------------------------	-----------	----------------

## 2. strategische Ziele / Kennzahlen / Mengengerüste

Gegenstand der Nachweisung	Januar - Juni 2017		Ist-Planwert-Abweichung <sup>3</sup>		2017 Planwert
	Ist	Planwert	abs.	%	
<b>Wirkungen</b>					
Neu geschaffene Arbeitsplätze Zusagen [ST]	296,000	495,726	-199,726	-40,3	966,000
Gesicherte Arbeitsplätze [ST]	2.973,000	1.485,087	1.487,913	100,2	3.009,000

<sup>3</sup>Bei Einheit "%" im Ist bzw. Planwert ist die Abweichung in Prozentpunkten dargestellt

## 3. Analyse/Bewertung

### 3.1 Kamerale Finanzdaten

#### Ist-Planabweichungen:

Die für den Berichtszeitraum ausgewiesenen Ist-Planwertabweichungen ergeben sich aus unterjährigen Veränderungen gegenüber den Anschlägen (die Planwerte werden nur aus den Anschlägen entwickelt und berücksichtigen solche Veränderungen nicht). Die nachstehenden Erläuterungen beziehen sich auf die Jahresplanung.

#### Einnahmen:

- EU-Programme EFRE 2007-2013 und 2014-2020

Neben den Einnahmen zu den EU-Programmen EFRE für den Bereich Wirtschaft wurden auch die Einnahmen für andere Ressorts nach Vorgabe der EU zentral im Bereich 71.01 veranschlagt.

Entstehende Mehr- oder Mindereinnahmen bei den EU-Programmen werden im Haushalt des Bereiches Wirtschaft bzw. den Haushalten der anderen Ressorts im Rahmen des Jahresabschlusses als Rücklage oder Verlustvortrag gebucht.

#### EFRE 2007-2013:

Für den EFRE 2007-2013 ist in diesem Jahr bereits eine Einnahme der Europäischen Kommission zugunsten des PPL 71 i.H.v. 25,73 Mio. Euro eingegangen. Die Aufteilung dieser Einnahme auf andere Produktpläne befindet sich zurzeit in der Bearbeitung.

EFRE 2014-2020: Mit der Vereinnahmung der veranschlagten Vorschusszahlungen für den Bereich Wirtschaft wird im Laufe des Jahres gerechnet. Eine erste Zahlung i.H. von 0,6 Mio Euro ist bereits erfolgt. Für die Ressorts Umwelt, Bau und Verkehr sowie Wissenschaft, Gesundheit und Verbraucherschutz werden nach Geldeingang die jeweiligen Vorschusszahlungen gezahlt.

- Konsumtive Einnahmen

Das voraussichtliche Soll und Ist erhöht sich aufgrund von bereits realisierten und noch geplanten Mehreinnahmen, insbesondere von der Metropolregion Bremen-Niedersachsen sowie Mehreinnahmen für die BID-Innovationsbereiche. Weitere Mehreinnahmen sollen für bereits vorgesehene Projekte eingesetzt werden.

Im Stadthaushalt wird 0,117 Mio. Euro eine Rückzahlung aus der Maßnahme „Umsetzung Wegweisungs- und P+R-Konzept Weserstadion/Veranstaltungszentrum Bürgerweide“ erwartet.

- Investive Einnahmen

Bei dem EU-Programm EMFF haben sich Mehreinnahmen aufgrund von Vorschusszahlungen ergeben (0,4 Mio. Euro). Sie sollen der Rücklage zugeführt werden.

Die veranschlagten zweckgebundenen Bundesmittel für die Gemeinschaftsaufgabe Verbesserung der Agrarstruktur und des Küstenschutzes (GAK) i.H.v. 0,15 Mio. Euro gehen voraussichtlich nicht ein. Die Ausgaben reduzieren sich entsprechend.

Personalausgaben PPL 71:

In der Hochrechnung des Ressorts insgesamt wird bis zum Jahresende mit den folgenden Ausgaben gerechnet:

Mehrausgaben im Kernbereich und in den Bereichen Temporäre Personalmittel und Nebentitel (ohne Beihilfe) in Höhe von rd. 0,188 Mio. Euro. Die Deckung des Mehrbedarfs aus dem Senatorenbudget wird derzeit geprüft.

Die Ausgaben für die Beihilfen sowie für die Nachversicherung unterschiedlicher Beamter werden durch die Senatorin für Finanzen produktplanübergreifend am Jahresende ausgeglichen.

Personalausgaben im Bereich Refinanzierte in Höhe von rd. 1,231 Mio. Euro, die durch Abrechnung zum Jahresende aus den Projektmitteln ausgeglichen werden.

Ausgaben:

- Konsumtive Ausgaben

Im konsumtiven Bereich führt die Zurverfügungstellung der Haushaltsreste aus 2016 zu einer Erhöhung des voraussichtlichen Solls (2,6 Mio. Euro).

Durch eingerechnete Mehrausgaben, insbesondere aus Mehreinnahmen für die BID-Innovationsbereiche sowie Projekte der Metropolregion Bremen-Niedersachsen, erhöht sich das voraussichtliche Haushaltssoll und das voraussichtliche Ist (0,2 Mio. Euro).

Vorgesehen sind ebenfalls geplante konsumtive Zahlungen in noch nicht bekannter Höhe als Verrechnungsbuchungen.

Die Differenzen zwischen dem voraussichtlichen Soll und dem voraussichtlichen Ist resultieren aus der Begrenzung der Ausgaben auf den Finanzierungssaldo.

- Investive Ausgaben

Das voraussichtliche Haushaltssoll erhöht sich aufgrund der Rücklagen aus 2016 um 36,0 Mio. Euro.

Demgegenüber stehen noch im Einzelnen zu benennende Reduzierungen.

Bei den investiven Ausgaben im Stadthaushalt besteht ein Mehrbedarf von 1,39 Mio. Euro. Dieser Mehrbedarf soll i.H.v. 0,779

Mio. Euro aus dem Beschluss des Senats vom 20.12.2016 bedient werden, wonach „Für Maßnahmen, deren Mittel für die

Liquiditätssteuerung zum Jahresabschluss 2016 eingesetzt werden und für deren Umsetzung es eine haushaltsmäßige

Beschlussfassung gibt. Der Senat wird die Zurverfügungstellung entsprechender Mittel in den Folgejahren bedarfsgerecht

sicherstellen.“ Weitere 0,222 Mio. Euro sollen mittels einer Umschichtung zwischen Land- und Stadthaushalt zur Abdeckung von

Verpflichtungsermächtigungen bereitgestellt werden, die im Vorjahr nicht zur Abdeckung kamen. Zudem werden für das

Teilsonderevermögen Veranstaltungsflächen über den Haushaltsanschlag hinaus 0,390 Mio. Euro benötigt. Die Einsparung soll

ebenfalls mit einer Umschichtung zwischen Land- und Stadthaushalt i.H.v. 0,273 Mio. Euro und der o.g. Mehreinnahme von 0,117

Mio. Euro erfolgen. Die entsprechende Vorlage für das TSV wird zur Zeit vorbereitet.

Aus nicht eingegangenen zweckgebundenen Einnahmen bei dem Programm GAK resultieren Minderausgaben i.H.v. 0,15 Mio. Euro.

Investive Mittel des EFRE-Programms 2014-2020 i.H.v. voraussichtlich rd. 7,6 Mio. Euro wurden in Rahmen der investiven Liquiditätssteuerung aus dem Haushaltsjahr 2016 zur anteiligen Deckung der Finanzbedarfe 2017 übertragen.

<b>Produktplan: Wirtschaft</b>	<b>71</b>	<b>Seite 4</b>
<p>Die weitere Differenz zwischen dem voraussichtlichen Soll und dem voraussichtlichen Ist resultiert aus der Begrenzung der Ausgaben auf den Finanzierungssaldo.</p>		
<p>Verrechnungen:</p>		
<p>Neben den erfolgten veranschlagten Pauschalverrechnungen gem. Nr. 3.17 der Verwaltungsvorschriften zur Durchführung der Haushalte (30,0 Mio. Euro) sind weitere Verrechnungen zu Lasten der Ausgabeanschlüsse eingeplant.</p>		
<p>Produktplanbezogener Finanzierungssaldo:</p>		
<p>Der vorgegebene Finanzierungssaldo i.H.v. rd. 77,98 Mio. Euro wird von folgenden Sachverhalten beeinflusst:</p>		
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Haushaltsreste und Rücklagen (+38,6 Mio. Euro)</li> <li>- Sonderrücklage EFF (0,4 Mio. Euro)</li> <li>- Hochgerechnete Personalmehrausgaben (Refinanzierungen etc.)(+0,3 Mio. Euro)</li> <li>- Einnahmen von Bund, EU und Metropolregion (0,7 Mio. Euro)</li> </ul>		
<p>Nach Abzug der übertragenen Haushaltsreste und Rücklagen, die nicht mit Liquidität hinterlegt sind (-38,6 Mio. Euro) sowie der Mindereinnahme GAK beträgt das voraussichtliche Ist (eckwertrelevanter Finanzierungssaldo) 53 Mio. Euro.</p>		
<p>Die ausgewiesenen Mehreinnahmen bei dem EU-Programm EFRE 2007-2013 (25,7 Mio. Euro) sind nicht anzurechnen. Diese führt zu einer Reduzierung des Verlustvortrages.</p>		
<p>Bei den Personalausgaben wird zum Jahresende mit geringfügigen Mehrausgaben gerechnet (0,188 Mio. Euro). Die Deckung des Mehrbedarfs aus dem Senatorenbudget wird derzeit geprüft.</p>		
<p>Verlustvortrag:</p>		
<p>Der bestehende Verlustvortrag hat sich in Vorjahren aus nicht realisierten Einnahmen bei den EU-Programmen ergeben. Ein Ausgleich erfolgt im Rahmen der Programmlaufzeit.</p>		
<p>3.1.1 Erlöse aus Vermögensveräußerungen</p>		
<p>3.1.2 Weitere Anmerkungen</p>		
<p>3.2 Personaldaten</p>		
<p>3.3 Leistungsdaten</p>		
<p>Zu 71.01.07</p>		
<p>Zu Vermarktung von Gewerbeflächen (BHV), Arbeitsplätze aufgrund Vermarktung (BHV), Investitionsvolumen/Zusagen d. Untern. (BHV), Gesicherte Arbeitsplätze (BHV) und Neu geschaffene Arbeitsplätze/Zusagen (BHV): Die prognostizierten Vermarktungen und damit verbundenen Erlöse, Investitionsvolumen und Arbeitsplätze wurden aufgrund von Entscheidungen der Unternehmen verändert umgesetzt.</p>		
<p>Zu Veranstaltungen BHV</p>		
<p>Intensivierung von Netzwerkarbeit und Präsenz auf Veranstaltungen sowie Begleitung der Kultur- und Kreativwirtschaft.</p>		
<p>Zu Veranstaltungen (BHV) und Veranstaltungsbesucher (BHV):</p>		
<p>Es finden viele Veranstaltungen in Form von Workshops, Seminaren etc. mit geringeren Teilnehmerzahlen statt.</p>		
<p>Zu Ansiedlungen national/international (BHV):</p>		
<p>Es konnten Immobiliengeschäfte abgeschlossen werden, deren Umsetzung bei der Erstellung der Planwerte nicht vorausschaubar waren.</p>		
<p>Zu 71.99.10</p>		
<p>Aufgrund des nicht zuverlässig planbaren unterjährigen Verlaufes von Förderungen und Projekten stellt die WFB ihre Wirkungs-Planbilanz-Kennzahlen seit mehreren Jahren grundsätzlich nur für das Gesamtjahr auf. Für die Berichterstattung des PGH wird i.d.R. ein linearer Geschäftsverlauf vereinfachend unterstellt, woraus für den Plan-Ist-Vergleich unterjährige teilweise erhebliche Abweichungen resultieren können, die sich zum Jahresende i. d. R. aber wieder ausgleichen.</p>		
<p>Für die Gesamtjahres-Planzahlen 2017 mussten bereits Mitte 2015 auf Grundlage des damaligen Kenntnisstands Annahmen zur zeitlichen Umsetzung von Maßnahmen und der Höhe der durch sie eintretenden Wirkungen getroffen werden. Eine jährliche Aktualisierung der Planzahlen ist im Verfahren des Produktgruppen-Controllings nicht vorgesehen. Das kann insbesondere bei der Vermarktung sowohl bei den 2015 für 2017 geplanten Jahresergebnissen als auch in der unterjährigen Betrachtung zu erheblichen Plan-Ist-Abweichungen (bei Investitionsvolumen, geschaffene und gesicherte AP) führen. Ebenso lassen sich</p>		



Controlling Produktgruppenhaushalt	<b>01 – 06 / 2017</b>
Kommentar der Senatorin für Finanzen	Ref. 20, 03.08.2017

<b>PRODUKTPLAN 81</b> <b>Häfen</b>	<b>Kurzeinschätzung zur Zielerreichung</b>	
		Nicht gefährdet      gefährdet
	<b>Finanzen</b>	<input type="checkbox"/> <input checked="" type="checkbox"/>
	<b>Personal:</b>	<input type="checkbox"/> <input checked="" type="checkbox"/>
	<b>Leistungen:</b>	<input checked="" type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>
<b>Kommentar:</b> <input type="checkbox"/> nicht erforderlich		
<b><u>Finanzdaten</u></b>		
<p>Das Budget wird um 10,1 Mio. € unterschritten. Die Unterschreitung ist auf Rücklagen aus dem Haushaltsjahr 2016 (11,2 Mio. €) sowie Personalmehrausgaben (1,2 Mio. €) zurückzuführen.</p> <p>Der Finanzierungssaldo wird aufgrund der Personalmehrausgaben unter Berücksichtigung der produktplanübergreifenden Verlagerungen überschritten.</p>		
<b><u>Personaldaten</u></b>		
<p>Im Kernbereich werden eine Überschreitung der Beschäftigungszielzahl in Höhe von 19,1 VZE und des Budgets in Höhe von rd. 1,2 Mio. € ausgewiesen. Eine Verringerung dieser deutlichen Defizite ist nicht zu erwarten. Die Mehrausgaben bei den refinanzierten Personalausgaben und den Nebentiteln sollen im Laufe des Jahres durch Einnahmeverfügungsmittel ausgeglichen werden. Das Ressort prüft, ob eine Deckung der Mehrausgaben innerhalb des Senatorenbudgets sichergestellt werden kann.</p>		
<b><u>Leistungsdaten</u></b>		
<p>Bei den Kennzahlen Hafen- und Containerumschlag in Bremerhaven werden die Planwerte deutlich unterschritten. Das Ressort verweist auf weltwirtschaftliche Veränderungen.</p>		
<b>Maßnahmen-/Steuerungsvorschlag:</b>		
<p>Das Ressort wird gebeten, alle ressortinternen Maßnahmen zu ergreifen, um den Finanzierungssaldo einzuhalten.</p>		

**ANLAGE: Produktplan-Bericht**

<b>Produktplan:</b> <b>Häfen</b>	<b>81</b>	<b>Controlling 01-06/17</b> <b>14.08.2017</b>	
<b>Verantwortlich:</b>	Senator Günthner	<b>Version:</b> 86	<b>Seite</b> 1
<b>Einhaltung Finanzdaten:</b>		<b>Einhaltung Personaldaten:</b>	
		<b>Einhaltung strategische Ziele:</b>	

**1. Ressourceneinsatz**

Kamerale Finanzdaten	Januar - Juni 2017					Jahresplanung 2017			
	Ist	Planwert	Ist-Planwert-Abweichung		HH-Soll	vor. HH-Soll	vorauss. Ist	Abweichung	Anschlag
	Tsd. EUR			%		Tsd. EUR			
Konsumtive Einnahmen	323	223	100	44,8	815	1.683	1.683	0	1.234
Investive Einnahmen	9.000	3.000	6.000	200,0	10.737	43.437	43.437	0	43.437
Relevante Verrech./Erstatt.	38.624	38.917	-294	-0,8	72.279	72.279	71.854	-425	72.279
- Land, Stadtgem. u. intern	38.254	38.254	-1	-0,0	70.954	70.954	70.954	0	70.954
- von Bremerhaven	370	663	-293	-44,2	1.325	1.325	900	-425	1.325
<b>Gesamteinnahmen</b>	<b>47.946</b>	<b>42.140</b>	<b>5.806</b>	<b>13,8</b>	<b>83.830</b>	<b>117.399</b>	<b>116.974</b>	<b>-425</b>	<b>116.950</b>
Personalausgaben	3.906	2.951	955	32,4	6.083	6.814	8.013	1.199	6.405
Sonst. kons. Ausgaben	9.459	13.121	-3.662	-27,9	29.927	29.642	29.564	-78	30.008
Zinsausgaben	8.595	8.430	165	2,0	21.187	21.187	21.187	0	21.187
Tilgungsausgaben	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
Investive Ausgaben	22.988	17.876	5.112	28,6	101.703	101.703	90.468	-11.235	90.468
Relevante Verrech./Erstatt.	39.248	39.214	34	0,1	39.248	71.949	71.949	0	71.913
- Land, Stadtgem. u. intern	39.248	39.214	34	0,1	39.248	71.949	71.949	0	71.913
- an Bremerhaven	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
<b>Gesamtausgaben</b>	<b>84.195</b>	<b>81.592</b>	<b>2.603</b>	<b>3,2</b>	<b>198.148</b>	<b>231.295</b>	<b>221.181</b>	<b>-10.114</b>	<b>219.981</b>
<b>Saldo</b>	<b>-36.248</b>	<b>-39.452</b>	<b>3.204</b>	<b>-8,1</b>	<b>-114.318</b>	<b>-113.896</b>	<b>-104.207</b>	<b>9.689</b>	<b>-103.032</b>

valutierende Verpflichtungsermächtigungen	Abdeckung im Jahr					Budgetrücklagenbestand	Stand des Verlustvotr .
	2017	2018	2019	2020	2021ff		
	Tsd. EUR					Tsd. EUR	
- konsumtiv	0	0	0	0	0	21.389	0
- investiv	146.468	66.132	39.376	26.290	351.955		
- Zins-/Tilgungsausgaben	0	10.909	9.970	9.114	44.238		

Personaldaten	Juni 2017			kumuliert Januar - Juni 2017			voraussichtl. Jahresergebnis		
	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz
	Tsd. EUR								
Kernbereich	559	445	114	3.264	2.712	552	6.840	5.601	1.239
Temporäre Personalmittel	0	0	0	0	0	0	0	0	0
TPM - Flüchtl.	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Flexibilisierungsmittel	0	0	0	0	0	0	0	0	0
<b>Zwischensumme</b>	<b>559</b>	<b>445</b>	<b>114</b>	<b>3.264</b>	<b>2.712</b>	<b>552</b>	<b>6.840</b>	<b>5.601</b>	<b>1.239</b>
Refinanzierte	56	35	21	338	205	133	700	420	280
Ausbildung	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Nebentitel	50	5	45	301	34	267	555	61	494
<b>Insgesamt</b>	<b>665</b>	<b>485</b>	<b>180</b>	<b>3.903</b>	<b>2.951</b>	<b>952</b>	<b>8.095</b>	<b>6.082</b>	<b>2.013</b>
dar.: Beihilfe /Nachvers.	11	4	7	86	31	55	171	56	115

	Volumen (Teilzeit umgerechnet in Vollzeit)								
	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz
Kernbereich	108,9	89,4	19,5	107,9	89,9	18,0	108,4	89,3	19,1
Temporäre Personalmittel	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
TPM - Flüchtl.	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Flexibilisierungsmittel	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
<b>Zwischensumme</b>	<b>108,9</b>	<b>89,4</b>	<b>19,5</b>	<b>107,9</b>	<b>89,9</b>	<b>18,0</b>	<b>108,4</b>	<b>89,3</b>	<b>19,1</b>
Refinanzierte	10,1	-	-	10,1	-	-	10,1	-	-
Ausbildung	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
<b>Insgesamt</b>	<b>119,0</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>118,0</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>118,5</b>	<b>-</b>	<b>-</b>
nachr. znt. Beschäftg.Pool	0,0	-	-	0,0	-	-	0,0	-	-
nachr. znt. Pool.Flüchtl.	0,0	-	-	0,0	-	-	0,0	-	-
<b>Summe einges. Personal</b>	<b>119,0</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>118,0</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>118,5</b>	<b>-</b>	<b>-</b>
nachr.: Abwesende	1,3	-	-	2,5	-	-	1,9	-	-

Personalstruktur	Jun 2017	2017	2016
	Ist	Planwert	Ist
Bezugsgröße: Kopfzahl der Beschäftigten	%		
Beschäftigte bis 35 Jahre	0,0	22,5	11,2
Beschäftigte über 55 Jahre	0,0	17,5	33,6
Frauenquote	0,0	50,0	23,2
Teilzeitquote	0,0	35,0	13,6
Schwerbehindertenquote	0,0	6,0	11,2

<b>Produktplan: Häfen</b>	<b>81</b>	<b>Seite 2</b>
-------------------------------	-----------	----------------

## 2. strategische Ziele / Kennzahlen / Mengengerüste

Gegenstand der Nachweisung	Januar - Juni 2017		Ist-Planwert-Abweichung <sup>3</sup>		2017 Planwert
	Ist	Planwert	abs.	%	
<b>Wirkungen</b>					
Hafenumschlag in Bremen in 1.000 [TO]	5.850,000	5.500,000	350,000	6,4	11.000,000
Hafenumschlag in Bremerhaven in 1.000 [TO]	30.929,000	35.750,000	-4.821,000	-13,5	71.500,000
Containerumschlag in Brhv in 1000 T.E.U [ST]	2.700,000	3.225,000	-525,000	-16,3	6.450,000
<b>Leistungen</b>					
Einnahmen aus Raumgebühren [TEU]	18.824	16.500	2.324	14,1	33.000

<sup>3</sup>Bei Einheit "%" im Ist bzw. Planwert ist die Abweichung in Prozentpunkten dargestellt

## 3. Analyse/Bewertung

### 3.1 Kamerale Finanzdaten

Konsumtive Einnahmen:

Im voraussichtlichen Haushaltssoll und voraussichtlichen Ist sind hochgerechnete Mehreinnahmen in Höhe von 0,16 Mio. Euro, insbesondere von der Metropolregion Bremen-Niedersachsen, enthalten, die zweckgebunden für konsumtive Projekte bereitgestellt werden sollen.

Ebenfalls eingerechnet sind von der Hafenbehörde prognostizierte Mehreinnahmen aus dem Hafendienst in Höhe von 0,13 Mio. Euro, die zum Ausgleich von Mehrausgaben für die Versorgungsbezüge und Beihilfen der Hafendienstleistungen herangezogen werden sollen.

Relevante Erstattungen:

Die Erstattungspositionen beinhalten die innerhalb des Ressorts veranschlagten und bereits umgesetzten Pauschalerstattungen gem. Nr. 3.17 der Verwaltungsvorschriften zur Durchführung der Haushalte (33,3 Mio. Euro) sowie noch umzusetzende haushaltstechnische Umbuchungen zwischen dem Landes- und Stadthaushalt in Höhe von 32,7 Mio. Euro.

Die Einnahmen von Bremerhaven für Deichschutzmaßnahmen werden nach aktueller Hochrechnung geringer ausfallen als veranschlagt und zu Mindereinnahmen von voraussichtlich 0,4 Mio. Euro führen. Es sind entsprechend geringere Ausgaben zu erwarten.

Von weiteren Erstattungen in diesem Jahr ist zurzeit nicht auszugehen.

## Personalausgaben:

In der Hochrechnung des Ressorts wird bis zum Jahresende mit folgenden Ausgaben gerechnet:

Mehrausgaben im Kernbereich in Höhe von rd. 1,316 Mio. Euro, davon entfallen 0,583 Mio. Euro auf die Produktgruppe 81.01.04 (Hafenbehörde). Die Deckung des Mehrbedarfs aus dem Senatorenbudget wird derzeit geprüft.

Personalausgaben im Bereich Refinanzierte in Höhe von rd. 0,681 Mio. Euro, die durch Abrechnung zum Jahresende aus Drittmitteln ausgeglichen werden.

Ausgaben im Bereich Nebentitel in Höhe von rd. 0,398 Mio. Euro. Darin enthalten sind die Ausgaben für die Versorgungsbezüge und die Beihilfen der Hafentoten Bremerhaven (Produktgruppe 81.01.04 Hafenbehörde), ein Ausgleich erfolgt am Ende des Jahres mit den Einnahmen aus dem Hafentotenendienst.

## Sonstige konsumtive Ausgaben

Aufgrund der übertragenen Haushaltsreste aus 2016 liegt das voraussichtliche Haushaltssoll um 0,08 Mio. Euro über dem Anschlag. Außerdem führen zu erwartende Mehrausgaben aus zweckgebundenen Mehreinnahmen, insbesondere von der Metropolregion Bremen-Niedersachsen, zu höheren Werten beim voraussichtlichen Haushaltssoll und Ist (0,16 Mio. Euro).

Aufgrund voraussichtlicher zweckgebundener Mindereinnahmen von Bremerhaven für Deichschutzmaßnahmen (s. relevante Erstattungen) wurde eine Reduzierung des voraussichtlichen Soll und Ist um 0,4 Mio. Euro vorgenommen.

Für die Auflösung der globalen konsumtiven Minderausgabe werden im Produktplan 81 Häfen in 2017 voraussichtlich 0,8 Mio. Euro darzustellen sein. Ein entsprechender Senatsbeschluss ist in Vorbereitung.

Die Differenz zwischen dem voraussichtlichen Soll und dem voraussichtlichen Ist resultiert aus der Nichtinanspruchnahme der Haushaltsreste des Vorjahres, die nicht mit Liquidität hinterlegt sind.

## Investive Ausgaben

Die Zurverfügungstellung der Rücklage aus 2016 führt zu einer Erhöhung des voraussichtlichen Soll um 11,2 Mio. Euro. Nach aktueller Einschätzung werden weder Mehr- bzw. Minderausgaben oder eine Inanspruchnahme der Rücklage erwartet, so dass die nicht mit Liquidität hinterlegte Rücklage i.H.v. 11,2 Mio. Euro wieder als Differenz zwischen dem voraussichtlichen Soll und dem voraussichtlichen Ist ausgewiesen wird.

## Relevante Verrechnungen:

Die Verrechnungspositionen beinhalten insbesondere die innerhalb des Ressorts veranschlagten und bereits umgesetzten Pauschalverrechnungen gem. Nr. 3.17 der Verwaltungsvorschriften zur Durchführung der Haushalte (39,2 Mio. Euro) sowie noch durchzuführende haushaltstechnische Umbuchungen zwischen dem Landes- und Stadthaushalt (32,7 Mio. Euro). Zu einer Erhöhung des voraussichtlichen Soll und Ist führt eine Verrechnungsbuchung an das Ressort Umwelt, Bau und Verkehr (0,04 Mio. Euro). Weitere Verrechnungen können zurzeit nicht prognostiziert werden.

## Produktplanbezogener Finanzierungssaldo:

Der vorgegebene Finanzierungssaldo i.H.v. 103,4 Mio. Euro (ohne Berücksichtigung der relevanten Verrechnungen und Erstattungen) wird voraussichtlich von folgenden Sachverhalten beeinflusst:

- Haushaltsreste und Rücklagen (+11,3 Mio. Euro)
- Sollverminderung bei den Ausgaben für Deichschutzmaßnahmen aufgrund geringerer Einnahmeverfügungsmittel aus den relevanten Verrechnungen (-0,4 Mio. Euro)
- Zahlung im Wege der Verrechnung zu Lasten des konsumtiven Ausgabeanschlages (-0,04 Mio. Euro).

Es ergibt sich ein bereinigter Finanzierungssaldo (voraussichtliches Haushaltssoll) von 114,2 Mio. Euro.

Nach Abzug der übertragenen Haushaltsreste und Rücklagen, die nicht mit Liquidität hinterlegt sind (-11,3 Mio. Euro), beträgt das voraussichtliche Ist (eckwertrelevanter Finanzierungssaldo) 102,9 Mio. Euro.

Der als voraussichtliches Ist ausgewiesene Betrag in Höhe von 104,1 Mio. Euro (ohne Verrechnungen und Erstattungen)

beinhaltet eine Überschreitung des eckwertrelevanten Finanzierungssaldos um 1,2 Mio. Euro, resultierend aus Personalmehrausgaben im Kernbereich (+1,3 Mio. Euro) und Personalminderausgaben bei den Nebentiteln (-0,1 Mio. Euro). Die Deckung des Mehrbedarfs wird derzeit geprüft.

## 3.1.1 Erlöse aus Vermögensveräußerungen

## 3.1.2 Weitere Anmerkungen

## 3.2 Personaldaten

### 3.3 Leistungsdaten

Hafenumschlag in Bremerhaven in 1.000 t:

Weltmarkt bedingte Veränderungen, die von der FHB nicht beeinflussbar sind

Einnahmen aus Raumgebühren in Tsd. EUR:

Aufgrund der regelmäßigen Anpassung der Hafengebühren werden Mehreinnahmen erzielt



Controlling Produktgruppenhaushalt	<b>01 – 06 / 2017</b>
Kommentar der Senatorin für Finanzen	Ref. 21, 03.08.2017

<b>PRODUKTPLAN 91</b> <b>Finanzen / Personal</b>	<b>Kurzeinschätzung zur Zielerreichung</b>	
		<b>Nicht gefährdet</b> <b>gefährdet</b>
	<b>Finanzen</b>	<input checked="" type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>
	<b>Personal:</b>	<input checked="" type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>
	<b>Leistungen:</b>	<input checked="" type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>
<b>Kommentar:</b> <input type="checkbox"/> nicht erforderlich		
<p><b><u>Finanzdaten</u></b> Das Budget wird eingehalten bzw. um 8,74 Mio. € unterschritten. Im Budget sind die aus 2016 übertragenen nicht mit Liquidität versehenen Ausgabereste i. H. v. 8,45 Mio. € enthalten. Des Weiteren sollen zum Jahresende nicht benötigte Ausbildungsmittel an den PPL 92 zurückgeführt werden. Der Finanzierungssaldo wird eingehalten bzw. um 0,5 Mio. € unterschritten. Dieses resultiert durch Mittelverlagerungen i. H. v. 6,5 Mio. €</p> <p><b><u>Personaldaten</u></b> Unter Herausrechnung der Vorjahresreste ergibt sich bei Berücksichtigung der Übernahme der Auszubildenden, der erwarteten Restfluktuation und der noch zu zahlenden Altersteilzeitrücklage eine voraussichtliche Personalbudgetunterschreitung von rund 2,4 Mio. € zum Jahresende. Die Personalminderausgaben beruhen auf einer erheblichen Unterschreitung der Zielzahlen im Kernbereich. Die Minderausgaben bei den Ausbildungsmitteln werden am Jahresende in den PPL 92 verlagert, sodass in dem Produktplan voraussichtliche Minderausgaben in Höhe von rd. 1,8 Mio. € verbleiben.</p> <p><b><u>Leistungsdaten</u></b> Die Planwerte werden übererfüllt.</p>		
<b>Maßnahmen-/Steuerungsvorschlag:</b>		
Kein Handlungsbedarf		

**ANLAGE: Produktplan-Bericht**

Produktplan: 91 Finanzen / Personal						Controlling 01-06/17 14.08.2017				
Verantwortlich: Senatorin Linnert						Version: 86		Seite 1		
Einhaltung Finanzdaten: 		Einhaltung Personaldaten: 			Einhaltung strategische Ziele:					
<b>1. Ressourceneinsatz</b>										
Kamerale Finanzdaten	Januar - Juni 2017					Jahresplanung 2017				
	Ist	Planwert	Ist-Planwert-Abweichung		HH-Soll	vor. HH-Soll	vorauss. Ist	Abweichung	Anschlag	
	Tsd. EUR			%		Tsd. EUR				
Konsumtive Einnahmen	9.477	6.756	2.721	40,3	10.986	18.675	19.371	696	13.103	
Investive Einnahmen	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0	
Relevante Verrech./Erstatt.	24.206	0	24.206	0,0	24.206	24.206	24.206	0	24.206	
- Land, Stadtgem. u. intern	24.206	0	24.206	0,0	24.206	24.206	24.206	0	24.206	
- von Bremerhaven	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0	
<b>Gesamteinnahmen</b>	<b>33.683</b>	<b>6.756</b>	<b>26.927</b>	<b>398,6</b>	<b>35.192</b>	<b>42.881</b>	<b>43.577</b>	<b>696</b>	<b>37.309</b>	
Personalausgaben	39.326	42.035	-2.709	-6,4	84.576	83.992	80.965	-3.027	73.170	
Sonst. kons. Ausgaben	11.913	10.593	1.320	12,5	20.630	27.542	22.733	-4.809	18.572	
Zinsausgaben	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0	
Tilgungsausgaben	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0	
Investive Ausgaben	438	257	181	70,4	976	1.085	880	-205	560	
Relevante Verrech./Erstatt.	24.237	33	24.204	73.345,0	24.263	24.297	24.297	0	24.263	
- Land, Stadtgem. u. intern	24.237	33	24.204	73.345,0	24.263	24.297	24.297	0	24.263	
- an Bremerhaven	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0	
<b>Gesamtausgaben</b>	<b>75.913</b>	<b>52.918</b>	<b>22.995</b>	<b>43,5</b>	<b>130.445</b>	<b>136.916</b>	<b>128.875</b>	<b>-8.041</b>	<b>116.565</b>	
<b>Saldo</b>	<b>-42.230</b>	<b>-46.162</b>	<b>3.932</b>	<b>-8,5</b>	<b>-95.253</b>	<b>-94.035</b>	<b>-85.298</b>	<b>8.737</b>	<b>-79.256</b>	
<b>valutierende Verpflichtungsermächtigungen</b>	Abdeckung im Jahr					Budgetrücklagenbestand	Stand des Verlustvotr .			
	2017	2018	2019	2020	2021ff					
	Tsd. EUR						Tsd. EUR			
	- konsumtiv	22	531	531	531	8.361	5.214			
	- investiv	0	83	83	83	249	0			
- Zins-/Tilgungsausgaben	0	0	0	0	0					
<b>Personaldaten</b>	<b>Juni 2017</b>			<b>kumuliert Januar - Juni 2017</b>			<b>voraussichtl. Jahresergebnis</b>			
	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz	
	Tsd. EUR									
Kernbereich	4.503	4.741	-238	27.475	28.420	-945	56.018	58.419	-2.401	
Temporäre Personalmittel	19	25	-6	118	145	-27	244	299	-55	
TPM - Flüchtl.	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
Flexibilisierungsmittel	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
<b>Zwischensumme</b>	<b>4.522</b>	<b>4.766</b>	<b>-244</b>	<b>27.593</b>	<b>28.565</b>	<b>-972</b>	<b>56.262</b>	<b>58.718</b>	<b>-2.456</b>	
Refinanzierte	571	681	-110	3.215	3.842	-627	6.563	7.770	-1.207	
Ausbildung	1.058	1.249	-191	6.431	7.414	-983	13.316	13.935	-619	
Nebentitel	235	365	-130	2.087	2.214	-127	3.746	4.152	-406	
<b>Insgesamt</b>	<b>6.386</b>	<b>7.061</b>	<b>-675</b>	<b>39.326</b>	<b>42.035</b>	<b>-2.709</b>	<b>79.887</b>	<b>84.575</b>	<b>-4.688</b>	
dar.: Beihilfe /Nachvers.	154	265	-111	1.651	1.611	40	2.769	2.948	-179	
	Volumen (Teilzeit umgerechnet in Vollzeit)									
Kernbereich	1.102,6	1.154,2	-51,6	1.115,8	1.155,7	-40,0	1.109,2	1.153,9	-44,7	
Temporäre Personalmittel	3,2	1,0	2,2	3,4	1,0	2,4	3,3	1,0	2,3	
TPM - Flüchtl.	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	
Flexibilisierungsmittel	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	
<b>Zwischensumme</b>	<b>1.105,8</b>	<b>1.155,2</b>	<b>-49,4</b>	<b>1.119,2</b>	<b>1.156,7</b>	<b>-37,5</b>	<b>1.112,5</b>	<b>1.154,9</b>	<b>-42,4</b>	
Refinanzierte	126,9	-	-	125,9	-	-	126,4	-	-	
Ausbildung	810,3	871,9	-61,6	819,1	871,9	-52,8	814,7	891,6	-76,9	
<b>Insgesamt</b>	<b>2.043,0</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>2.064,2</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>2.053,6</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	
nachr. znt. Beschäftg.Pool	28,6	-	-	28,4	-	-	28,5	-	-	
nachr.: znt. Pool.Flüchtl.	2,5	-	-	3,1	-	-	2,8	-	-	
<b>Summe einges. Personal</b>	<b>2.074,0</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>2.095,7</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>2.084,9</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	
nachr.: Abwesende	59,9	-	-	55,4	-	-	57,6	-	-	
<b>Personalstruktur</b>	Jun 2017	2017	2016							
	Ist	Planwert	Ist							
Bezugsgröße: Kopfzahl der Beschäftigten	%									
Beschäftigte bis 35 Jahre	0,0	22,5	13,5							
Beschäftigte über 55 Jahre	0,0	17,5	34,3							
Frauenquote	0,0	50,0	56,4							
Teilzeitquote	0,0	35,0	30,9							
Schwerbehindertenquote	0,0	6,0	11,2							

<b>Produktplan:</b>	<b>91</b>	<b>Seite 2</b>
<b>Finanzen / Personal</b>		

## 2. strategische Ziele / Kennzahlen / Mengengerüste

Gegenstand der Nachweisung	Januar - Juni 2017		Ist-Planwert-Abweichung <sup>3</sup>		2017 Planwert	
	Ist	Planwert	abs.	%		
<b>Wirkungen</b>						
Saldo Kern-Beschäftigungszielzahl	[VK]	-295,000	0,001	-295,001	-29.500.100,0	0,001
<b>Leistungen</b>						
Steuererklärungs-Eingang ESt Vorjahr	[%]	42,40	40,00	2,40	-	76,00
Veranlagungsstand ESt Vorjahr	[%]	27,80	24,00	3,80	-	68,00
Finanzierungssaldo (L+G Bremen)	[TEU]	37.054	-316.567	353.621	-111,7	-633.133
Ausbildungsplätze im Öffentlichen Dienst	[ST]	1.127,000	1.155,000	-28,000	-2,4	1.155,000

<sup>3</sup>Bei Einheit "%" im Ist bzw. Planwert ist die Abweichung in Prozentpunkten dargestellt

## 3. Analyse/Bewertung

### 3.1 Kamerale Finanzdaten

Der PPL 91 wird sein Budget einhalten bzw. nach gegenwärtigem Stand um rd. 8,74 Mio. Euro unterschreiten. In diesem Betrag sind die aus 2016 übertragenen - haushaltsmäßig nicht finanzierten - Ausgabereste (zusammen rd. 8,45 Mio. Euro) rechnerisch enthalten. Zudem sind zum Jahresende nicht benötigte Ausbildungsmittel an den PPL 92 zurückzuführen. Der für den PPL 91 veranschlagte Finanzierungssaldo hat sich nach Mittelverlagerungen von -81,4 Mio. Euro auf -85,7 Mio. Euro erhöht und wird nach aktuellem Planungsstand unterschritten.

### 3.2 Personaldaten

Nach dem Controlling-Bericht wird zum Jahresende die Personalzielzahl für den Kernbereich (ohne Ausbildung) um voraussichtlich 44,7 Vollzeitkräfte (VK) unterschritten.

### 3.3 Leistungsdaten

Die Beschäftigungszielzahl für den Gesamthaushalt wird im Juni unterschritten. Die beschlossenen Zielzahlerhöhungen im Haushalt 2016/2017 müssen noch durch entsprechende Einstellungen ausgeschöpft werden. Darüber hinaus wurde von einigen Ressorts vormals im Kernbereich beschäftigtes Personal auf temporäre bereitgestellte Personalmittel für die Aufnahme und Integration von Flüchtlingen umgebucht.

Der Finanzierungssaldo (L+G) fällt nach Abschluss des ersten Halbjahres 2017 zum anteiligen unterjährigen Planwert um 274.110 Tsd. Euro besser aus. Insbesondere steuerabhängige Mehreinnahmen (+ 128.073 Tsd. Euro), höhere sonstige konsumtive (+ 113.136 Tsd. Euro) und investive Einnahmen (+ 33.901 Tsd. Euro) sowie geringere Zinsausgaben (- 22.383 Tsd. Euro) tragen zu dieser Verbesserung bei. Dagegen ist bei allen anderen Ausgabeaggregaten nach sechs Monaten keine größere Planwertüber- bzw. -unterschreitung zu verzeichnen.

Mit Stand Juni 2017 kann noch keine zuverlässige Einschätzung zur Zielerreichung zum Jahresende getroffen werden. Es ist jedoch erfahrungsgemäß nicht mit einem positiven Finanzierungssaldo zu rechnen.

Die Leitungsziele bezüglich Steuererklärungs-Eingang und Veranlagungsstand wurden erreicht. Dies ist umso bemerkenswerter,

weil die Einkommensteuerfälle des FA Bremen-Nord in das Finanzamt Bremen integriert wurden und im Rahmen der Amtshilfe auch in diesem Halbjahr wieder andere Behörden (z.B. Wohngeldstelle) durch Bedienstete der Steuerverwaltung unterstützt wurden.

Die Ausbildungszahlen und –kosten richten sich nach der jährlichen durch den Senat beschlossenen Ausbildungsplanung. Die tatsächlichen Zahlen unterliegen ggf. Schwankungen, die sich u.a. durch die vorzeitige Beendigung von Ausbildungsverhältnissen ergeben können.

Controlling Produktgruppenhaushalt	<b>01 – 06 / 2017</b>
Kommentar der Senatorin für Finanzen	Ref. 21, 03.08.2017

<b>PRODUKTPLAN 92</b> <b>Allgemeine Finanzen</b>	<b>Kurzeinschätzung zur Zielerreichung</b>	
		<b>Nicht gefährdet</b> <b>gefährdet</b>
	<b>Finanzen</b>	<input checked="" type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>
	<b>Personal:</b>	<input checked="" type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>
	<b>Leistungen:</b>	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>
<b>Kommentar:</b> <input type="checkbox"/> nicht erforderlich		
<p><b><u>Finanzdaten</u></b>  Das Budget wird um 34,3 Mio. € unterschritten. Im Budget sind die aus 2016 übertragenen nicht mit Liquidität hinterlegten Ausgabereste i. H. v. 27,1 Mio. € enthalten.  Der Finanzierungssaldo wird zum jetzigen Zeitpunkt nicht eingehalten bzw. um -42 Mio. € überschritten. Dieses resultiert u. a. durch Mittelverlagerungen i. H. v. -4,0 Mio. €. Des Weiteren sollen zum Jahresende nicht benötigte Ausbildungsmittel i. H. v. 1,3 Mio. € aus dem PPL 91 zurückgeführt werden. Ferner werden Mindereinnahmen in Höhe 10 Mio. € bei den Gewinnen aus Beteiligungen an Hafenbetrieben und Abführungen aus dem Treuhandvermögen für Bürgschaften erwartet, die hierbei schon einkalkuliert sind.  Unter der Berücksichtigung der besonderen Stellung des PPL 92 für die Verlagerung entsprechender Liquidität zu Gunsten anderer PPL, wird der PPL 92 den für ihn zulässigen Finanzierungssaldo zum Jahresende voraussichtlich jedoch einhalten.</p> <p><b><u>Personaldaten</u></b>  Bei den Personalausgaben im Produktbereich 92.02 werden bereinigt um Vorjahresreste und inklusive der Minderausgaben bei den dezentralen Beihilfen und Nachversicherungen sowie der Minderausgaben in den Ausbildungsbudgets Mehrausgaben in Höhe von rd. 1,6 Mio. Euro ausgewiesen. Das Ressort gibt an, dass durch Personalminderausgaben des Produktbereichs 92.03 bei den zentralen Nachwuchskräften in Höhe von rd. 1,3 Mio. Euro das Defizit nahezu vollständig ausgeglichen werden kann.  Es verbleiben im Produktbereich 92.03 Flüchtlingsbezogene Minderausgaben in Höhe von rd. 6,5 Mio. €  Der Produktplan wird somit bei den Personalausgaben insgesamt Minderausgaben in Höhe von rd. 6,5 Mio. € ausweisen können.</p> <p><b><u>Leistungsdaten</u></b>  <i>n. a.</i></p>		
<b>Maßnahmen-/Steuerungsvorschlag:</b>		
Kein Handlungsbedarf		

**ANLAGE: Produktplan-Bericht**

<b>Produktplan:</b> <b>Allgemeine Finanzen</b>	<b>92</b>	<b>Controlling 01-06/17</b> <b>14.08.2017</b>	
<b>Verantwortlich:</b>	<b>Lühr</b>	<b>Version: 86</b>	<b>Seite 1</b>
<b>Einhaltung Finanzdaten:</b>		<b>Einhaltung Personaldaten:</b>	
		<b>Einhaltung strategische Ziele:</b>	

**1. Ressourceneinsatz**

Kamerale Finanzdaten	Januar - Juni 2017					Jahresplanung 2017			
	Ist	Planwert	Ist-Planwert-Abweichung		HH-Soll	vor. HH-Soll	vorauss. Ist	Abweichung	Anschlag
	Tsd. EUR			%		Tsd. EUR			
Konsumtive Einnahmen	46.736	42.349	4.387	10,4	82.571	107.023	107.023	0	91.928
Investive Einnahmen	2	0	2	0,0	0	0	0	0	0
Relevante Verrech./Erstatt.	38.082	38.038	44	0,1	38.082	38.080	38.080	0	80
- Land, Stadtgem. u. intern	38.082	38.038	44	0,1	38.082	38.080	38.080	0	80
- von Bremerhaven	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
<b>Gesamteinnahmen</b>	<b>84.820</b>	<b>80.387</b>	<b>4.433</b>	<b>5,5</b>	<b>120.653</b>	<b>145.103</b>	<b>145.103</b>	<b>0</b>	<b>92.008</b>
Personalausgaben	253.630	262.025	-8.395	-3,2	533.494	538.030	509.793	-28.237	522.203
Sonst. kons. Ausgaben	47.376	48.442	-1.066	-2,2	78.623	96.234	90.607	-5.627	49.427
Zinsausgaben	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
Tilgungsausgaben	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
Investive Ausgaben	11.851	11.763	88	0,8	17.680	17.256	16.809	-447	5.500
Relevante Verrech./Erstatt.	0	0	0	0,0	3.068	3.068	3.068	0	3.068
- Land, Stadtgem. u. intern	0	0	0	0,0	3.068	3.068	3.068	0	3.068
- an Bremerhaven	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
<b>Gesamtausgaben</b>	<b>312.858</b>	<b>322.230</b>	<b>-9.372</b>	<b>-2,9</b>	<b>632.865</b>	<b>654.588</b>	<b>620.277</b>	<b>-34.311</b>	<b>580.197</b>
<b>Saldo</b>	<b>-228.038</b>	<b>-241.843</b>	<b>13.805</b>	<b>-5,7</b>	<b>-512.212</b>	<b>-509.485</b>	<b>-475.174</b>	<b>34.311</b>	<b>-488.190</b>

valutierende Verpflichtungsermächtigungen	Abdeckung im Jahr					Budgetrücklagenbestand	Stand des Verlustvotr .
	2017	2018	2019	2020	2021ff		
	Tsd. EUR						
- konsumtiv	0	0	0	0	0	20	0
- investiv	8.650	9.825	7.000	0	0		
- Zins-/Tilgungsausgaben	0	0	0	0	0		

Personaldaten	Juni 2017			kumuliert Januar - Juni 2017			voraussichtl. Jahresergebnis		
	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz
	Tsd. EUR								
Kernbereich	468	634	-166	2.748	3.811	-1.063	5.723	7.838	-2.115
Temporäre Personalmittel	20	26	-6	125	146	-21	243	302	-59
TPM - Flüchtl.	1.434	2.099	-665	8.902	12.416	-3.514	18.569	25.076	-6.507
Flexibilisierungsmittel	0	0	0	0	0	0	0	0	0
<b>Zwischensumme</b>	<b>1.922</b>	<b>2.759</b>	<b>-837</b>	<b>11.775</b>	<b>16.373</b>	<b>-4.598</b>	<b>24.535</b>	<b>33.216</b>	<b>-8.681</b>
Refinanzierte	0	2	-2	1	12	-11	1	26	-25
Ausbildung	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Nebentitel	40.743	40.247	496	241.856	245.640	-3.784	472.431	500.252	-27.821
<b>Insgesamt</b>	<b>42.665</b>	<b>43.008</b>	<b>-343</b>	<b>253.632</b>	<b>262.025</b>	<b>-8.393</b>	<b>496.967</b>	<b>533.494</b>	<b>-36.527</b>
dar.: Beihilfe /Nachvers.	8	35	-27	80	204	-124	182	390	-208

Personaldaten	Volumen (Teilzeit umgerechnet in Vollzeit)								
	Juni 2017			kumuliert Januar - Juni 2017			voraussichtl. Jahresergebnis		
	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz
Kernbereich	131,9	187,7	-55,9	131,9	187,7	-55,9	131,9	187,7	-55,9
Temporäre Personalmittel	3,0	6,0	-3,0	3,1	6,0	-2,9	3,1	6,0	-2,9
TPM - Flüchtl.	374,2	461,5	-87,3	377,6	461,5	-83,9	375,9	461,5	-85,6
Flexibilisierungsmittel	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
<b>Zwischensumme</b>	<b>509,1</b>	<b>655,3</b>	<b>-146,1</b>	<b>512,6</b>	<b>655,3</b>	<b>-142,6</b>	<b>510,9</b>	<b>655,3</b>	<b>-144,4</b>
Refinanzierte	0,0	-	-	0,0	-	-	0,0	-	-
Ausbildung	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
<b>Insgesamt</b>	<b>509,1</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>512,6</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>510,9</b>	<b>-</b>	<b>-</b>
nachr. znt. Beschäftg.Pool	2,5	-	-	2,5	-	-	2,5	-	-
nachr: znt. Pool.Flüchtl.	0,0	-	-	0,0	-	-	0,0	-	-
<b>Summe einges. Personal</b>	<b>511,6</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>515,1</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>513,4</b>	<b>-</b>	<b>-</b>
nachr.: Abwesende	33,8	-	-	33,7	-	-	33,7	-	-

Personalstruktur	Jun 2017	2017	2016
	Ist	Planwert	Ist
Bezugsgröße: Kopfzahl der Beschäftigten	%		
Beschäftigte bis 35 Jahre	0,0	0,0	49,1
Beschäftigte über 55 Jahre	0,0	0,0	10,8
Frauenquote	0,0	0,0	71,6
Teilzeitquote	0,0	0,0	27,9
Schwerbehindertenquote	0,0	0,0	26,1

**2. strategische Ziele / Kennzahlen / Mengengerüste**

Gegenstand der Nachweisung	Januar - Juni 2017		Ist-Planwert-Abweichung <sup>3</sup>		2017 Planwert
	Ist	Planwert	abs.	%	

<sup>3</sup>Bei Einheit "%" im Ist bzw. Planwert ist die Abweichung in Prozentpunkten dargestellt

**3. Analyse/Bewertung**

## 3.1 Kamerale Finanzdaten

## A) Einhaltung des Budgets 2017

Der PPL 92 wird sein Budget nach gegenwärtigem Stand rechnerisch um rd. 34,3 Mio. Euro zum Jahresende unterschreiten. Diese Unterschreitung ist auf die Anhäufung von Vorjahresresten in den beiden folgenden Produktbereichen zurückzuführen:

Im Produktbereich 92.02 werden bei den Personalausgaben Minderausgaben von rd. 20,5 Mio. Euro ausgewiesen (darin enthalten sind Vorjahresreste von 23,7 Mio. Euro). Bereinigt um die Vorjahresreste werden Mehrausgaben von rd. 3,2 Mio. Euro erwartet. Bei den konsumtiven und investiven Ausgaben werden Minderausgaben von rd. 2,2 Mio. Euro ausgewiesen (darin enthalten sind Vorjahresreste von rd. 3,4 Mio. Euro). Bereinigt um die Vorjahresreste werden Mehrausgaben von rd. 1,2 Mio. Euro erwartet. Die nicht veranschlagten Einnahmen aus dem Versorgungslastenteilungs-Staatsvertrag betragen rd. 9,7 Mio. Euro.

Im Produktbereich 92.03 werden bei den Personalausgaben Minderausgaben von rd. 7,8 Mio. Euro ausgewiesen (flüchtlingsbezogen 6,5 Mio. Euro, zentrale Nachwuchskräfte 1,3 Mio. Euro), die am Jahresende zur Deckung von Personalmehrausgaben im Produktbereich 92.02 herangezogen werden sollen.

Weitere konsumtive Minderausgaben werden beim Verlustausgleich der BVG mbH entstehen. Ein konkreter Betrag kann allerdings derzeit noch nicht genannt werden, da die Spitzabrechnung des Verlustausgleichs der BVG mbH noch nicht erfolgt ist.

## B) Einhaltung des produktplanbezogenen Finanzierungssaldos 2017

Für den Produktplan 92 ist ein Finanzierungssaldo i.H.v. 477,7 Mio. Euro veranschlagt.

Gemäß dem voraussichtlichen Ist beträgt der Finanzierungssaldo 510,2 Mio. Euro, so dass der veranschlagte Finanzierungssaldo um rd. 32,5 Mio. Euro überschritten wird. Unter Berücksichtigung insbesondere

- a) der mit der Dezentralisierung global/zentral veranschlagter Personalausgaben und Personalkostenzuschüsse einhergehenden Verlagerung entsprechender Liquidität zu Gunsten anderer Produktpläne
- b) der beabsichtigten Nachbewilligung von Minderausgaben bei den dezentral veranschlagten Beihilfen und Nachversicherungen zu Gunsten des PPL 92 (rd. 0,3 Mio. Euro)
- c) der beabsichtigten Nachbewilligung von Minderausgaben im Ausbildungsbudget des PPL 91 "Finanzen/Personal" zu Gunsten des PPL 92 (rd. 1,3 Mio. Euro)
- d) der vom Produktplan 68 "Umwelt, Bau und Verkehr" in Höhe des Verlustes der BSAG für den Verlustausgleich der BVG mbH zur Verfügung zu stellenden Liquidität
- e) diverser sonstiger produktplanübergreifender Mittelverlagerungen (+/-)

wird der PPL 92 den für ihn zulässigen Finanzierungssaldo jedoch einhalten.

3.1.1 Erlöse aus Vermögensveräußerungen

3.1.2 Weitere Anmerkungen

3.2 Personaldaten

3.3 Leistungsdaten

Controlling Produktgruppenhaushalt	<b>01 – 06 / 2017</b>
Kommentar der Senatorin für Finanzen	Ref. 20, 03.08.2017

<b>PRODUKTPLAN 93</b> <b>Zentrale Finanzen</b>	<b>Kurzeinschätzung zur Zielerreichung</b>	
		<b>Nicht gefährdet</b> <b>gefährdet</b>
	<b>Finanzen</b>	<input checked="" type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>
	<b>Personal:</b>	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>
	<b>Leistungen:</b>	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>
<b>Kommentar:</b> <input type="checkbox"/> nicht erforderlich		
<b><u>Finanzdaten</u></b>  Das Budget und der produktplanbezogene Finanzierungssaldo werden voraussichtlich eingehalten. Die konsumtiven Ausgaben fließen planmäßig ab. Die im PPL 93 veranschlagte investive Minderausgabe i.H.v. 4,1 Mio. ist im Jahresverlauf von den Ressorts aufzulösen. Im HH-Soll/-Ist bis Jahresende ist die Auflösung der globalen Minderausgabe, die im Rahmen der parlamentarischen Beratungen zur Haushaltsaufstellung beschlossen wurde, i.H.v. -23,76 Mio. EUR zu berücksichtigen.		
<b><u>Personaldaten</u></b>		
<b><u>Leistungsdaten</u></b>		
<b>Maßnahmen-/Steuerungsvorschlag:</b>		
Aufgrund der besonderen Struktur des Produktplans ist eine Steuerung der Einnahme- bzw. Ausgabeentwicklung nicht möglich.		

**ANLAGE: Produktplan-Bericht**

Produktplan: <b>93</b> Zentrale Finanzen						Controlling 01-06/17 14.08.2017				
Verantwortlich: <b>Lühr</b>						Version: 86		Seite 1		
Einhaltung Finanzdaten:		Einhaltung Personaldaten:			Einhaltung strategische Ziele:					
<b>1. Ressourceneinsatz</b>										
Kamerale Finanzdaten	Januar - Juni 2017					Jahresplanung 2017				
	Ist	Planwert	Ist-Planwert-Abweichung		HH-Soll	vor. HH-Soll	vorauss. Ist	Abweichung	Anschlag	
	Tsd. EUR				%	Tsd. EUR				
Konsumtive Einnahmen	45.608	37.173	8.435		22,7	81.438	76.888	76.888	0	74.344
Investive Einnahmen	2.528	5.585	-3.057		-54,7	949	11.169	11.169	0	11.170
Relevante Verrech./Erstatt.	391.698	320.209	71.489		22,3	635.612	634.558	634.558	0	640.419
- Land, Stadtgem. u. intern	391.698	320.209	71.489		22,3	635.612	634.558	634.558	0	640.419
- von Bremerhaven	0	0	0		0,0	0	0	0	0	0
<b>Gesamteinnahmen</b>	<b>439.835</b>	<b>362.967</b>	<b>76.868</b>		<b>21,2</b>	<b>717.999</b>	<b>722.615</b>	<b>722.615</b>	<b>0</b>	<b>725.932</b>
Personalausgaben	0	0	0		0,0	0	0	0	0	0
Sonst. kons. Ausgaben	287	1.127	-840		-74,6	1.748	2.252	2.252	0	2.252
Zinsausgaben	267.988	286.445	-18.457		-6,4	580.488	575.434	575.434	0	572.890
Tilgungsausgaben	0	0	0		0,0	0	0	0	0	0
Investive Ausgaben	699	2.112	-1.413		-66,9	1.537	671	671	0	4.223
Relevante Verrech./Erstatt.	466.589	415.490	51.099		12,3	820.865	819.269	819.269	0	830.978
- Land, Stadtgem. u. intern	391.698	321.673	70.025		21,8	638.139	636.542	636.542	0	643.347
- an Bremerhaven	74.890	93.817	-18.927		-20,2	182.726	182.727	182.727	0	187.631
<b>Gesamtausgaben</b>	<b>735.562</b>	<b>705.174</b>	<b>30.388</b>		<b>4,3</b>	<b>1.404.638</b>	<b>1.397.626</b>	<b>1.397.626</b>	<b>0</b>	<b>1.410.343</b>
<b>Saldo</b>	<b>-295.727</b>	<b>-342.207</b>	<b>46.480</b>		<b>-13,6</b>	<b>-686.639</b>	<b>-675.011</b>	<b>-675.011</b>	<b>0</b>	<b>-684.411</b>
valutierende Verpflichtungsermächtigungen	Abdeckung im Jahr					Budgetrücklagenbestand	Stand des Verlustvotr.			
	2017	2018	2019	2020	2021ff					
	Tsd. EUR					Tsd. EUR				
- konsumtiv	0	0	0	0	0	0	0			
- investiv	2.508	365	0	0	0	0	0			
- Zins-/Tilgungsausgaben	0	0	0	0	0	0	0			
Personaldaten	Juni 2017			kumuliert Januar - Juni 2017			voraussichtl. Jahresergebnis			
	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz	
	Tsd. EUR									
Kernbereich	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
Temporäre Personalmittel	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
TPM - Flüchtl.	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
Flexibilisierungsmittel	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
<b>Zwischensumme</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	
Refinanzierte	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
Ausbildung	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
Nebentitel	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
<b>Insgesamt</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	
dar.: Beihilfe /Nachvers.	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
Volumen (Teilzeit umgerechnet in Vollzeit)										
Kernbereich	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	
Temporäre Personalmittel	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	
TPM - Flüchtl.	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	
Flexibilisierungsmittel	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	
<b>Zwischensumme</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	
Refinanzierte	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
Ausbildung	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	
<b>Insgesamt</b>	<b>0,0</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>0,0</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>0,0</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	
nachr. znt. Beschäftg.Pool	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
nachr: znt. Pool.Flüchtl.	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
<b>Summe einges. Personal</b>	<b>0,0</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>0,0</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>0,0</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	
nachr.: Abwesende	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
Personalstruktur	Jun 2017	2017	2016							
	Ist	Planwert	Ist							
Bezugsgröße: Kopfzahl der Beschäftigten	%									
Beschäftigte bis 35 Jahre	-	-	-							
Beschäftigte über 55 Jahre	-	-	-							
Frauenquote	-	-	-							
Teilzeitquote	-	-	-							
Schwerbehindertenquote	-	-	-							

<b>Produktplan:</b> <b>Zentrale Finanzen</b>	<b>93</b>	<b>Seite 2</b>
---	-----------	----------------

## 2. strategische Ziele / Kennzahlen / Mengengerüste

Gegenstand der Nachweisung	Januar - Juni 2017		Ist-Planwert-Abweichung <sup>3</sup>		2017 Planwert
	Ist	Planwert	abs.	%	

<sup>3</sup>Bei Einheit "%" im Ist bzw. Planwert ist die Abweichung in Prozentpunkten dargestellt

## 3. Analyse/Bewertung

Konsumtive, investive Einnahmen, Verrechnungen/Erstattungen:

Das Einnahmenvolumen wird maßgebend geprägt durch

- Zuweisungen vom Bund zum Ausgleich der weggefallenen Kfz-Steuer
- Säumnis- und Verspätungszuschläge und Verwaltungskosten Kirchensteuer
- Einnahmen aus Anteilen staatl. veranstalteter Glückspiele gem. BremGluG
- Abführung von Stammkapitalzinsen sowie Zins- bzw. Tilgungsleistungen öffentlicher Unternehmen.

Im Berichtszeitraum wurden konsumtive Mehreinnahmen in Höhe von 8,4 Mio. Euro und investive Mindereinnahmen in Höhe von 3 Mio. Euro ausgewiesen. Derzeit wird davon ausgegangen, dass bis zum Ende des Jahres die Anschläge erreicht werden.

Im Juli werden investive Einnahmen in Höhe von 1,47 Mio. Euro vom Bund aus den Versteigerungserlösen der Digitalen Dividende II erwartet. Diese Einnahmen sind veranschlagt und in der Planung berücksichtigt.

Investive Mittel des Kommunalinvestitionsförderungsprogramms werden entsprechend des Mittelbedarfes der Einzel-Projekte vom Bund abgerufen.

Im Berichtszeitraum wurde von den projektbegleitenden Fachressorts kein Mittelbedarf angemeldet.

Verrechnungen und Erstattungen

Es handelt sich dabei um Zahlungen im Rahmen des Kommunalen Finanzausgleichs vom Land an die Stadtgemeinde Bremen.

Konsumtive und investive Ausgaben, Zinsausgaben, Konsumtive Ausgaben

Die konsumtiven Ausgaben umfassen im Wesentlichen die Schlüssel- und Ergänzungszuweisungen an Bremerhaven gemäß Finanzzuweisungsgesetz sowie den Anteil der Konsolidierungshilfen an Bremerhaven. Die Mittel fließen planmäßig ab.

**Investive Ausgaben**

Die im Berichtszeitraum eingeplanten Zahlungen aus der Digitalen Dividende II und KInvFG wurden nur teilweise abgerufen.

**Zinsausgaben**

Bei den Zinsausgaben handelt es sich um Zinsausgaben am Kreditmarkt, deren Planwertabweichungen (- 18,5 Mio. Euro) sich aus der Steuerung der Mittel an der aktuellen Zinsentwicklung orientieren. Derzeit wird davon ausgegangen, dass bis zum Ende des Jahres der Anschlag ausgeschöpft wird.

**Einhaltung des Finanzierungssaldo**

Das Budget wird voraussichtlich eingehalten.

Der produktplanbezogene Finanzierungssaldo wird voraussichtlich nicht überschritten.

Controlling Produktgruppenhaushalt	<b>01 – 06 / 2017</b>
Kommentar der Senatorin für Finanzen	Ref. 21, 09.08.2017

<b>PRODUKTPLAN 96</b> <b>IT-Controlling</b>	<b>Kurzeinschätzung zur Zielerreichung</b>	
		<b>Nicht gefährdet</b> <b>gefährdet</b>
	<b>Finanzen</b>	<input checked="" type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>
	<b>Personal:</b>	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>
	<b>Leistungen:</b>	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>
<b>Kommentar:</b> <input type="checkbox"/> nicht erforderlich		
<p><b><u>Finanzdaten</u></b> Der PPL 96 wird sein Budget einhalten bzw. nach gegenwärtigem Stand zum Jahresende um rd. 19,769 Mio. € unterschreiten. Diese Summe ist deckungsgleich mit den aus 2016 übertragenen –haushaltsmäßig nicht finanzierten– Rücklagen (13,159 Mio. €) und Ausgaberesten (6,610 Mio. €)</p> <p><b>Finanzierungssaldo:</b> Der zulässige produktplanbezogene Finanzierungssaldo wird am Jahresende unter Berücksichtigung produktplanübergreifender Verlagerungen (- 0,654 Mio. €) um rd. 0,100 Mio. € unterschritten.</p> <p><b><u>Leistungsdaten</u></b> Leistungsdaten werden unterjährig nicht erhoben.</p>		
<b>Maßnahmen-/Steuerungsvorschlag:</b>		
Kein Handlungsbedarf.		

**ANLAGE: Produktplan-Bericht**

<b>Produktplan:</b> <b>IT-Budget der FHB</b>	<b>96</b>	<b>Controlling 01-06/17</b> <b>14.08.2017</b>	
<b>Verantwortlich:</b>	<b>Lühr</b>	<b>Version: 86</b>	<b>Seite 1</b>
<b>Einhaltung Finanzdaten:</b>		<b>Einhaltung Personaldaten:</b>	<b>Einhaltung strategische Ziele:</b>

**1. Ressourceneinsatz**

<b>Kamerale Finanzdaten</b>	<b>Januar - Juni 2017</b>					<b>Jahresplanung 2017</b>			
	Ist	Planwert	Ist-Planwert-Abweichung		HH-Soll	vor. HH-Soll	vorauss. Ist	Abweichung	Anschlag
	Tsd. EUR			%		Tsd. EUR			
Konsumtive Einnahmen	308	208	100	47,9	427	600	600	0	280
Investive Einnahmen	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
Relevante Verrech./Erstatt.	127	46	81	175,7	127	200	200	0	86
- Land, Stadtgem. u. intern	127	46	81	175,7	127	200	200	0	86
- von Bremerhaven	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
<b>Gesamteinnahmen</b>	<b>434</b>	<b>254</b>	<b>180</b>	<b>71,1</b>	<b>553</b>	<b>800</b>	<b>800</b>	<b>0</b>	<b>366</b>
Personalausgaben	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
Sonst. kons. Ausgaben	19.183	19.425	-242	-1,2	53.692	57.825	51.215	-6.610	50.503
Zinsausgaben	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
Tilgungsausgaben	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
Investive Ausgaben	1.536	2.705	-1.169	-43,2	20.246	26.910	13.751	-13.159	14.898
Relevante Verrech./Erstatt.	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
- Land, Stadtgem. u. intern	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
- an Bremerhaven	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
<b>Gesamtausgaben</b>	<b>20.720</b>	<b>22.130</b>	<b>-1.410</b>	<b>-6,4</b>	<b>73.938</b>	<b>84.735</b>	<b>64.966</b>	<b>-19.769</b>	<b>65.401</b>
<b>Saldo</b>	<b>-20.285</b>	<b>-21.876</b>	<b>1.591</b>	<b>-7,3</b>	<b>-73.385</b>	<b>-83.935</b>	<b>-64.166</b>	<b>19.769</b>	<b>-65.034</b>

<b>valutierende Verpflichtungsermächtigungen</b>	Abdeckung im Jahr					Budgetrücklagenbestand	Stand des Verlustvotr .
	2017	2018	2019	2020	2021ff		
	Tsd. EUR						
- konsumtiv	639	627	718	1.249	455	0	0
- investiv	867	4.843	4.503	1.811	1.000	0	0
- Zins-/Tilgungsausgaben	0	0	0	0	0	0	0

<b>Personaldaten</b>	<b>Juni 2017</b>			<b>kumuliert Januar - Juni 2017</b>			<b>voraussichtl. Jahresergebnis</b>		
	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz
	Tsd. EUR								
Kernbereich	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Temporäre Personalmittel	0	0	0	0	0	0	0	0	0
TPM - Flüchtl.	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Flexibilisierungsmittel	0	0	0	0	0	0	0	0	0
<b>Zwischensumme</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
Refinanzierte	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Ausbildung	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Nebentitel	0	0	0	0	0	0	0	0	0
<b>Insgesamt</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
dar.: Beihilfe /Nachvers.	0	0	0	0	0	0	0	0	0

	Volumen (Teilzeit umgerechnet in Vollzeit)								
	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz
	Tsd. EUR								
Kernbereich	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Temporäre Personalmittel	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
TPM - Flüchtl.	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Flexibilisierungsmittel	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
<b>Zwischensumme</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>
Refinanzierte	0,0	-	-	0,0	-	-	0,0	-	-
Ausbildung	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
<b>Insgesamt</b>	<b>0,0</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>0,0</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>0,0</b>	<b>-</b>	<b>-</b>
nachr. znt. Beschäftg.Pool	0,0	-	-	0,0	-	-	0,0	-	-
nachr: znt. Pool.Flüchtl.	0,0	-	-	0,0	-	-	0,0	-	-
<b>Summe einges. Personal</b>	<b>0,0</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>0,0</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>0,0</b>	<b>-</b>	<b>-</b>
nachr.: Abwesende	0,0	-	-	0,0	-	-	0,0	-	-

<b>Personalstruktur</b>	Jun 2017	2017	2016
	Ist	Planwert	Ist
Bezugsgröße: Kopfzahl der Beschäftigten	%		
Beschäftigte bis 35 Jahre	-	-	-
Beschäftigte über 55 Jahre	-	-	-
Frauenquote	-	-	-
Teilzeitquote	-	-	-
Schwerbehindertenquote	-	-	-

## 2. strategische Ziele / Kennzahlen / Mengengerüste

Gegenstand der Nachweisung	Januar - Juni 2017		Ist-Planwert-Abweichung <sup>3</sup>		2017 Planwert
	Ist	Planwert	abs.	%	
<b>Wirkungen</b>					
Vertragserfüllung [%]	-	100,00	-100,00	-	100,00
<b>Leistungen</b>					
Anteil zentral gemanagter PC-AP [%]	-	90,00	-90,00	-	90,00
<b>Qualität</b>					
Investiver Anteil an den Gesamtausgaben [%]	-	22,80	-22,80	-	22,80
Gesamtzufriedenheit der Mitarb. mit IT [P]	-	3	-3	-100,0	3

<sup>3</sup>Bei Einheit "%" im Ist bzw. Planwert ist die Abweichung in Prozentpunkten dargestellt

## 3. Analyse/Bewertung

### A. Einnahmen

Im Zeitraum Januar bis Juni 2017 wurden Gesamteinnahmen u. a. im Zusammenhang mit SAP-Lizenzen, Erstattung von Sachkosten, Zahlungen vom Bund für das Projekt Polizeilicher Informations- und Analyseverbund und ELAZE in Höhe von 308 Tsd. Euro gebucht, die zur Refinanzierung von IT-Maßnahmen herangezogen werden.

Die Gesamteinnahmen überschreiten im ersten Halbjahr 2017 im Ist um 180 Tsd. Euro den Einnahmeplanwert.

### B. Ausgaben

Die Gesamtausgaben im Produktplan 96 IT-Budget der FHB liegen nach einem halben Jahr in Höhe von 20,72 Mio. Euro im Ist 1,41 Mio. Euro unter dem zeitanteilig gebildeten Planwert auf Anschlagsbasis. Im Wesentlichen ist hierfür die investive Planwertunterschreitung im Berichtszeitraum, die sich vor allem durch ggü. Vorjahr abweichenden Mittelabflüssen bei den Projekten erklärt, verantwortlich.

Die Mittel des IT-Pools (Gesundheit, Stadtamt) sind bis zur Freigabe durch den Haushalts- und Finanzausschuss (Befassung derzeit noch offen) gesperrt. Mit einer Nachbewilligung der 2017 aktuell veranschlagten und derzeit nicht benötigten investiven ITK-Neu-Mittel für die Ertüchtigung der passiven Netze in den Gebäuden der FHB (Geplanter Kontrakt mit IB) vom PPI 96 IT-Budget der FHB in den PPI 97 Immobilienwirtschaft und -management Bremen wird kurzfristig der Haushalts- und Finanzausschuss befasst.

### C. Budgeteinhaltung 2017

Der Produktplan 96 wird sein Budget 2017 einhalten. Das Budget 2017 wird nach aktuellem Stand um 19.769 Mio. Euro unterschritten. Hiervon entfallen rd. 19.769 Mio. Euro auf haushaltsmäßig nicht finanzierte Reste und Rücklagen aus dem Vorjahr. Aktuell gesperrte IT-Poolmittel, die vor allem für den Betrieb von zu Dataport migrierten Fachverfahren beim Stadtamt,

Gewerbeaufsichtsamt und Eichamt sowie der Einführung von BASIS.bremen beim Gesundheitsamt vorgesehen sind, stehen erst nach Konkretisierung und Nachweisung des Bedarfs und nach Freigabe durch den Haushalts- und Finanzausschuss den Ressorts zur Verfügung. Beim Projekt BASIS.Polizei wird aktuell die Entsperrung der Mittel geprüft. Das Bildungsressort bereitet für das Projekt BASIS.Bildung entsprechende Entsperrungsanträge vor.

**D. Finanzierungssaldo**

Der zulässige produktplanbezogene Finanzierungssaldo wird nach aktuellem Stand um 61 Tsd. Euro unterschritten.

**E. Leistungsdaten**

Leistungsdaten werden im Produktplan 96 „IT-Budget der FHB“ unterjährig nicht erhoben.

Controlling Produktgruppenhaushalt	<b>01 – 06 / 2017</b>
Kommentar der Senatorin für Finanzen	Ref. 20, 11.08.2017

<b>PRODUKTPLAN 97</b> <b>Immobilienwirtschaft- und management</b>	<b>Kurzeinschätzung zur Zielerreichung</b>	
		<b>Nicht gefährdet</b> <b>gefährdet</b>
	<b>Finanzen</b>	<input checked="" type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>
	<b>Personal:</b>	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>
	<b>Leistungen:</b>	<input checked="" type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>
<b>Kommentar:</b> <input type="checkbox"/> nicht erforderlich		
<p><b><u>Finanzdaten</u></b> Das Budget und der zulässige Finanzierungssaldo werden eingehalten. Das Ressort weist daraufhin, dass über die Wiederbereitstellung der im Rahmen des Haushaltsabschlusses in Höhe von 19,5 Mio. € abgeschöpften Liquidität gesondert zu entscheiden ist.</p> <p><b><u>Leistungsdaten</u></b> Bei der Kennzahl "Mittelabfluss Sanierung" wird der Planwert nicht erreicht. Die Unterschreitung ist auf zeitliche Verzögerungen bei den Baumaßnahmen JVA zurückzuführen. Bei der Kennzahl "Mittelabfluss Neu- und Umbaumaßnahmen" wird der Planwert überschritten. Die Überschreitung resultiert hauptsächlich aus zusätzlichen Maßnahmen des Kommunalinvestitionsförderungsprogramms.</p>		
<b>Maßnahmen-/Steuerungsvorschlag:</b>		
Kein Handlungsbedarf.		

**ANLAGE: Produktplan-Bericht**

<b>Produktplan:</b> 97 <b>Immobilienwirtschaft und -management</b>		<b>Controlling 01-06/17</b> <b>14.08.2017</b>	
<b>Verantwortlich:</b> Kreitz		<b>Version:</b> 86	<b>Seite</b> 1
<b>Einhaltung Finanzdaten:</b>		<b>Einhaltung Personaldaten:</b>	<b>Einhaltung strategische Ziele:</b>

**1. Ressourceneinsatz**

Kamerale Finanzdaten	Januar - Juni 2017				Jahresplanung 2017				
	Ist	Planwert	Ist-Planwert-Abweichung		HH-Soll	vor. HH-Soll	vorauss. Ist	Abweichung	Anschlag
	Tsd. EUR		%		Tsd. EUR				
Konsumtive Einnahmen	15.608	15.608	-1	-0,0	31.164	31.155	31.155	0	31.155
Investive Einnahmen	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
Relevante Verrech./Erstatt.	189	189	-0	-0,2	189	189	189	0	189
- Land, Stadtgem. u. intern	189	189	-0	-0,2	189	189	189	0	189
- von Bremerhaven	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
<b>Gesamteinnahmen</b>	<b>15.796</b>	<b>15.797</b>	<b>-1</b>	<b>-0,0</b>	<b>31.353</b>	<b>31.344</b>	<b>31.344</b>	<b>0</b>	<b>31.344</b>
Personalausgaben	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
Sonst. kons. Ausgaben	10.825	10.821	4	0,0	23.280	23.612	23.412	-200	23.008
Zinsausgaben	0	0	0	0,0	38	38	38	0	38
Tilgungsausgaben	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
Investive Ausgaben	17.550	17.550	0	0,0	58.583	58.583	39.096	-19.487	39.096
Relevante Verrech./Erstatt.	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
- Land, Stadtgem. u. intern	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
- an Bremerhaven	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
<b>Gesamtausgaben</b>	<b>28.375</b>	<b>28.371</b>	<b>4</b>	<b>0,0</b>	<b>81.900</b>	<b>82.233</b>	<b>62.546</b>	<b>-19.687</b>	<b>62.142</b>
<b>Saldo</b>	<b>-12.579</b>	<b>-12.574</b>	<b>-5</b>	<b>0,0</b>	<b>-50.548</b>	<b>-50.889</b>	<b>-31.202</b>	<b>19.687</b>	<b>-30.798</b>

valutierende Verpflichtungsermächtigungen	Abdeckung im Jahr					Budgetrücklagenbestand	Stand des Verlustvotr .
	2017	2018	2019	2020	2021ff		
	Tsd. EUR						
- konsumtiv	0	0	0	0	0	0	0
- investiv	26.550	32.553	14.004	122	1.192	0	0
- Zins-/Tilgungsausgaben	0	38	38	38	368	0	0

Personaldaten	Juni 2017			kumuliert Januar - Juni 2017			voraussichtl. Jahresergebnis		
	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz
	Tsd. EUR								
Kernbereich	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Temporäre Personalmittel	0	0	0	0	0	0	0	0	0
TPM - Flüchtl.	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Flexibilisierungsmittel	0	0	0	0	0	0	0	0	0
<b>Zwischensumme</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
Refinanzierte	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Ausbildung	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Nebentitel	0	0	0	0	0	0	0	0	0
<b>Insgesamt</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
dar.: Beihilfe /Nachvers.	0	0	0	0	0	0	0	0	0

Personaldaten	Volumen (Teilzeit umgerechnet in Vollzeit)								
	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz
	Tsd. EUR								
Kernbereich	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Temporäre Personalmittel	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
TPM - Flüchtl.	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Flexibilisierungsmittel	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
<b>Zwischensumme</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>
Refinanzierte	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Ausbildung	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
<b>Insgesamt</b>	<b>0,0</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>0,0</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>0,0</b>	<b>-</b>	<b>-</b>
nachr. znt. Beschäftg.Pool	-	-	-	-	-	-	-	-	-
nachr. znt. Pool.Flüchtl.	-	-	-	-	-	-	-	-	-
<b>Summe einges. Personal</b>	<b>0,0</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>0,0</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>0,0</b>	<b>-</b>	<b>-</b>
nachr.: Abwesende	-	-	-	-	-	-	-	-	-

Personalstruktur	Jun 2017	2017	2016
	Ist	Planwert	Ist
Bezugsgröße: Kopfzahl der Beschäftigten	%		
Beschäftigte bis 35 Jahre	-	-	-
Beschäftigte über 55 Jahre	-	-	-
Frauenquote	-	-	-
Teilzeitquote	-	-	-
Schwerbehindertenquote	-	-	-

**2. strategische Ziele / Kennzahlen / Mengengerüste**

Gegenstand der Nachweisung	Januar - Juni 2017		Ist-Planwert-Abweichung <sup>3</sup>		2017 Planwert
	Ist	Planwert	abs.	%	
<b>Leistungen</b>					
Mittelabfluss Sanierung [EUR]	12.088.000,00	13.000.000,00	-912.000,00	-7,0	26.000.000,00
Mittelabfluss Neu- und Umbaumaßnahmen [EUR]	10.444.000,00	9.487.000,00	957.000,00	10,1	18.974.000,00
Leistung Unterhaltsreinigung [EUR]	10.187.000,00	10.225.000,00	-38.000,00	-0,4	20.450.000,00

<sup>3</sup>Bei Einheit "%" im Ist bzw. Planwert ist die Abweichung in Prozentpunkten dargestellt

**3. Analyse/Bewertung**
**3.1 Kamerale Finanzdaten**
**Vorbemerkung**

Im Produktplan 97 wurden zur Aufstellung der Haushalte 2016/2017 alle wesentlichen Mittel für investive Bau- und Sanierungsmaßnahmen zusammengefasst. Hierunter fallen sowohl mischfinanzierte Projekte mit Anteilen aus den Gebäudesanierungsprogrammen und mit Anteilen aus Ressortmitteln. Neu zu beginnende Baumaßnahmen werden in den Produktplan 97 integriert, begonnene Maßnahmen bleiben - auch aus Gründen der Transparenz - bis zur Endabrechnung im Nutzerressort. Die im Rahmen der Aufstellungsphase vorgenommene Verlagerung der Nutzerbudgets ist in der Maßnahmen bezogenen Investitionsplanung berücksichtigt und erfolgt haushaltsneutral.

**Konsumtive Einnahmen**

Die vom SVIT/Land und SVIT/Stadt zu zahlende Eigenkapitalverzinsung ist planmäßig eingegangen.

Weitere Einnahmen sind über Erstattungen erzielt worden, die dem Sozialressort für zusätzliche Reinigungsleistungen in Rechnung gestellt wurden und an die mit der Durchführung der Arbeiten beauftragten IB durchgeleitet werden.

**Konsumtive Ausgaben**

Die Ausgaben für Dienstleistungen und Reinigungsleistungen an die IB werden quartalsweise angewiesen. Der Verlauf ist planmäßig. In der Jahresplanung berücksichtigt sind Mehrausgaben die sich

- aus dem Tarifabschluss TVÖD im März 2016 (0,33 Mio. Euro)
  - aus Mehrkosten für Reinigung im Bildungsbereich (0,12 Mio. Euro)
  - aus Flüchtlingsbezogenen Mehraufwendungen (0,15 Mio. Euro)
- ergeben.

Der Ausgleich erfolgt nach Zustimmung der Beschlussfassenden Gremien über entsprechende Nachbewilligungen.

#### Investitionsausgaben

Die Investitionen im Sondervermögen werden durch Zuführungen aus dem Haushalt finanziert. Darin enthalten sind u.a. neben den zentral veranschlagten Sanierungsinvestitionen (26 Mio. Euro) auch Nutzerbudgets (12,5 Mio. Euro), die in der Bewirtschaftung der entsprechenden Ressorts stehen. Vom Gesamtvolumen wurden im Berichtszeitraum insgesamt 17,5 Mio. Euro abgerufen, wovon 3,3 Mio. Euro von den verfügbaren Nutzerbudgets für vorgesehene Investitionszwecke in Anspruch genommen worden sind.

Die Ressortbezogene Verteilung 2017 ergibt sich aus nachfolgender Darstellung:

#### Stadt (PGR 97.99.02)

Kinder und Bildung: Div. Maßn. im Bereich Schulen (11,3 Mio. Euro)  
 Inneres: Neubau Gerätehaus FFW-Farge (0,1 Mio. Euro)

#### Land (PGR 97.99.01)

Justiz: Anstaltsgebäude Haus 1 und 2 (1,1 Mio. Euro)

Die noch nicht abgerufenen Nutzermittel betreffen Maßnahmen im Bereich Schulen und Justiz und werden bis zum Jahresende komplett abfließen.

Darüber hinaus wurden im Rahmen der Haushaltsaufstellung 0,5 Mio. Euro für Klimaschutzinvestitionen eingestellt. Die Verwendung dieser Mittel erfolgt projektbezogen. Die ersten Abrufe werden Anfang August erwartet, sodass derzeit von der Ausschöpfung der investiven Mittel ausgegangen wird.

Das Budget und der zulässige Finanzierungssaldo werden eingehalten.

Im Jahr 2016 wurde im Landeshaushalt Liquidität von insgesamt 19,5 Mio. Euro als Konsolidierungsbeitrag der FHB zur Verfügung gestellt. Im Rahmen der Haushaltsabschlüsse 2016 wurde dieser Betrag einer investiven Budgetrücklage zugeführt und im Jahr 2017 wieder entnommen. Über die Verfügbarkeit der Mittel ist im Rahmen der Bereitstellung von entsprechender Liquidität gesondert zu entscheiden.

#### 3.1.2 Weitere Anmerkungen

Mit Übertragung der Nutzerbudgets sind sowohl veranschlagte als auch valutierende Verpflichtungsermächtigungen aus den Ressorthaushalten übertragen worden.

#### 3.3 Leistungsdaten

Der abweichende Mittelabfluss bei der Sanierung resultiert hauptsächlich aus zeitlichen Verzögerungen bei Maßnahmen der JVA, teilweise liegt die ES-Bau später vor als geplant. Demgegenüber steht ein leichter Anstieg bei Neu- und Umbaumaßnahmen, der aus zusätzlichen Maßnahmen des Kommunalinvestitionsförderungsprogramm (KinvFG) resultiert. Darüber hinaus wurden Baumaßnahmen für die Flüchtlingsunterbringung vorrangig durchgeführt.

Die Betriebsleistung der Unterhaltsreinigung zum 30.06. entspricht annähernd der Planung.

Controllingbericht Produktgruppenhaushalt	Senatorin für Finanzen (Ref. 21), 14.08.2017
<b>Ausgabereste/Rücklagen/Verlustvorträge</b>	<b>01 - 06 / 2017</b>

### Ausgabereste/Rücklagen

Im Zusammenhang mit der Auskehrung der investiven Rücklage sind im Berichtszeitraum Rücklagen in Höhe von 144,9 Mio. € entnommen worden. Darüber hinaus erfolgte eine weitere Entnahme aus der investiven Rücklage in Höhe von 3,8 Mio. €. Bei der allgemeinen Budgetrücklage erfolgten Entnahmen in Höhe von 0,910 Mio. €.

Die konkreten Veränderungen bei den einzelnen Rücklagearten im Berichtszeitraum lassen sich der nachfolgenden Tabelle entnehmen:

<b>Reste-/Rücklagenentwicklung im Haushaltsjahr 2017</b>					
	Jahresanfangs- bestand 2017	Veränderung im Berichtszeitraum (01-6/2017)			Bestand zum 30.06.2017
		Entnahmen		Zuführungen	
		veranschlagt	nicht veran- schlagt		
Tsd. €					
<b>allg. Budgetrücklage</b>	26.295,0	0,0	-910,4	0,0	25.384,7
<b>Altersteilzeitrücklage</b>	440,7	0,0	0,0	---	440,7
<b>investive Rücklage</b>	167.021,3	0,0	-148.728,0	0,0	18.293,4
<b>Sonderrücklagen</b>	72.714,0	0,0	0,0	0,0	72.714,0
<b>INSGESAMT</b>	<b>266.471,1</b>	<b>0,0</b>	<b>-149.638,3</b>	<b>0,0</b>	<b>116.832,8</b>

<b>Ausgabereste</b> (einschl. Ver- rechn./Erstatt.)	108.695,9
--	-----------

Die jeweiligen Produktplanergebnisse sind - unterschieden nach Rücklagearten - in den Tabellen auf der nächsten Seite ausgewiesen.

### Verlustvorträge

Die bestehenden Verlustvorträge in Höhe von 86,536 Mio. €, die insbesondere aus Mindereinnahmen der Vorjahre bei der Durchführung von EU-finanzierten Programmen (EFRE, ESF, EFF) zusammenhängen, haben sich in diesem Berichtszeitraum nicht verändert.

Der Senator für Wirtschaft, Arbeit und Häfen weist darauf hin, dass im Produktplan 31 mit einer Mindereinnahme für das ESF Programm 2014-2020 in Höhe von 6,1 Mio. € gerechnet wird. Demgegenüber prognostiziert das Ressort für das ESF Programm 2007-2013 Mehreinnahmen in Höhe von 19 Mio. € sowie Mehreinnahmen in noch nicht abschließend feststehender Höhe für das EFRE Programm 2007-2013, die zur Tilgung der bestehenden Verlustvorträge heranzuziehen sind.

## Controllingbericht Produktgruppenhaushalt

Senatorin für Finanzen (Ref. 21),  
14.08.2017

## Ausgabereste/Rücklagen/Verlustvorträge

01 - 06 / 2017

## Monatsbericht 06/2017 - PPL-bezogene Rücklagen

PPL Bezeichnung	ATZ-Rücklage			allg. Budgetrücklage			Investive Rücklage			akt. Rücklagen- bestand insgesamt	Veränderung insgesamt
	JAB	aktuell	Veränderung	JAB	aktuell	Veränderung	JAB	aktuell	Veränderung		
01 Bürgerschaft	0,00	0,00	0,00	1.762.809,20	1.762.809,20	0,00	6.022,17	0,00	-6.022,17	1.762.809,20	-6.022,17
02 Rechnungshof	119.309,39	119.309,39	0,00	753.067,67	753.067,67	0,00	0,00	0,00	0,00	872.377,06	0,00
03 Senat, Senatskanzlei, Kirchl. Angelegenh.	50.115,12	50.115,12	0,00	21.464,45	21.464,45	0,00	1.004.484,67	0,00	-1.004.484,67	71.579,57	-1.004.484,67
05 Bundes- und Europaangelegenheiten	3.005,17	3.005,17	0,00	807.713,47	807.713,47	0,00	18.184,01	0,01	-18.184,00	810.718,65	-18.184,00
06 Datenschutz und Informationstechnik	0,00	0,00	0,00	28.493,02	28.493,02	0,00	4.291,40	0,00	-4.291,40	28.493,02	-4.291,40
07 Inneres	0,00	0,00	0,00	30.242,57	0,00	-30.242,57	599.923,24	0,00	-599.923,24	0,00	-630.165,81
08 Gleichberechtigung der Frau	79.134,47	79.134,47	0,00	153.444,77	153.444,77	0,00	14.080,00	0,00	-14.080,00	232.579,24	-14.080,00
09 Staatsgerichtshof				252,66	252,66	0,00				252,66	0,00
11 Justiz				4.047.600,00	4.047.600,00	0,00	384.430,00	1.730,00	-382.700,00	4.049.330,00	-382.700,00
12 Sport				0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
21 Bildung	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	3.128.954,35	0,00	-3.128.954,35	0,00	-3.128.954,35
22 Kultur	0,00	0,00	0,00	25.626,90	25.626,90	0,00	158.148,18	0,00	-158.148,18	25.626,90	-158.148,18
24 Hochschulen und Forschung				622.553,62	622.553,62	0,00	8.123.773,46	0,00	-8.123.773,46	622.553,62	-8.123.773,46
31 Arbeit	0,00	0,00	0,00	10.127,90	10.127,90	0,00	21.208,32	17.980,07	-3.228,25	28.107,97	-3.228,25
41 Jugend und Soziales	0,00	0,00	0,00	1,53	1,53	0,00	15.036.259,96	0,00	-15.036.259,96	1,53	-15.036.259,96
51 Gesundheit	0,00	0,00	0,00	1.626.996,67	1.626.996,67	0,00	45.586,29	8.177,60	-37.408,69	1.635.174,27	-37.408,69
68 Umwelt, Bau, Verkehr	0,00	0,00	0,00	5.970.759,67	5.970.759,67	0,00	35.800.763,56	0,00	-35.800.763,56	5.970.759,67	-35.800.763,56
71 Wirtschaft	0,00	0,00	0,00	904.598,76	904.598,76	0,00	36.238.873,87	200.991,18	-36.037.882,69	1.105.589,94	-36.037.882,69
81 Häfen	0,00	0,00	0,00	3.434.894,24	3.434.894,24	0,00	29.188.859,76	17.954.132,73	-11.234.727,03	21.389.026,97	-11.234.727,03
91 Finanzen / Personal	189.117,96	189.117,96	0,00	5.814.274,28	4.934.152,28	-880.122,00	350.691,51	90.776,44	-259.915,07	5.214.046,68	-1.140.037,07
92 Allgemeine Finanzen / Zentrale Finanzen	0,00	0,00	0,00				4.250.607,71	19.578,71	-4.231.029,00	19.578,71	-4.231.029,00
96 IT-Budget der FNB				280.125,31	280.125,31	0,00	13.159.398,12	0,00	-13.159.398,12	280.125,31	-13.159.398,12
97 Immobilienwirtschaft und management							19.486.783,67	0,00	-19.486.783,67	0,00	-19.486.783,67
<b>Gesamtsumme</b>	<b>440.682,11</b>	<b>440.682,11</b>	<b>0,00</b>	<b>26.295.046,69</b>	<b>25.384.682,12</b>	<b>-910.364,57</b>	<b>167.021.324,25</b>	<b>18.293.366,74</b>	<b>-148.727.957,51</b>	<b>44.118.730,97</b>	<b>-149.638.322,08</b>

*Monatsbericht 06/2017*

<i>Sonderrücklage</i>	<i>JAB</i>	<i>aktuell</i>	<i>Veränderung</i>
ABWASSERABGABE-RUECKLAGE	1.744.801,63	1.744.801,63	0,00
ARBEITNEHMERBEITRAEGE NACH DEM BREMISCHEN RUHELOHNGESETZ	14.157.375,75	14.157.375,75	0,00
AUSGLEICHABGABEN-RUECKLAGE FUER EINGRIFFE IN NATUR UND LANDSCHAFT	1.343,42	1.343,42	0,00
AUSGLEICHABGABEN-RUECKLAGE NACH DEM SCHWERBEHINDERTENGESETZ	5.586.521,12	5.586.521,12	0,00
Budgetrücklage Allgemeine Finanzen	4.854.394,20	4.854.394,20	0,00
BUDGETRUECKLAGE HANSESTADT BREMISCHES HAFENAMT, BREMERHAVEN (BAGGERGUTENTSORGUNG)	234.000,01	234.000,01	0,00
Entwicklungsagentur West	0,00	0,00	0,00
ERNEUERUNGSRUECKLAGE FISCHEREIHAFEN- BETRIEBS- UND ENTWICKLUNGSGES. BRHV.	293.445,67	293.445,67	0,00
KASSENVERSTAERKUNGS- UND ALLGEMEINE AUSGLEICHSRUECKLAGE	16.340.452,11	16.340.452,11	0,00
Mehreinnahmen EFRE-Programm 2007-2013 (Wissenschaft)	0,00	0,00	0,00
Mehreinnahmen EFRE-Programm 2014-2020 (Wissenschaft)	125.152,20	125.152,20	0,00
RUECKLAGE ALLGEMEINE FINANZEN (INCL. ZENTRAL. PERSONALRUECKLAGE)	7.793.300,70	7.793.300,70	0,00
RUECKLAGE 'FOLGEKOSTEN DER BEB- VERAEUSSERUNG'	0,00	0,00	0,00
RUECKLAGE FUER DIE GASTSCHULGELDPAUSCHALE VOM LAND NIEDERSACHSEN	0,00	0,00	0,00
RUECKLAGE FUER DISKONTKREDITE	436.250,00	436.250,00	0,00
RUECKLAGE KRIEGSOPFERFUERSORGE	74,13	74,13	0,00
RUECKLAGE 'SAUBERE STADT'	20.356,82	20.356,82	0,00
RUECKLAGE 'SCHAFFUNG VON GARAGEN UND EINSTELLPLAETZEN'	0,00	0,00	0,00
RUECKLAGE SOZIALLEISTUNGEN (ALLGEMEIN)	0,00	0,00	0,00
Sonderrücklage "Deichschutz Bremerhaven"	5.686.458,16	5.686.458,16	0,00
Sonderrücklage "ReSoSta"	0,00	0,00	0,00
Sonderrücklage EFRE 2007-2013 - Bescheinigungsstelle -	8.484.660,92	8.484.660,92	0,00
Sonderrücklage Fischereiprogramm EFF	400.330,53	400.330,53	0,00
Sonderrücklage für Zuschüsse an die Bürgerstiftung	85.095,00	85.095,00	0,00
Sonderrücklage Kafen Fischereihafen	0,00	0,00	0,00
Sonderrücklagen EFRE-Programm 2007-2013 (Wissenschaft)	216.381,26	216.381,26	0,00
Sonderrücklagen EMFF 2014-2020	479.080,03	479.080,03	0,00
WASSERENTNAHMEGEBUEHR-RUECKLAGE	5.774.553,80	5.774.553,80	0,00
Zweckgebundene Rücklage aus Sozialleistungen	0,00	0,00	0,00
<b>Gesamtsumme</b>	<b>72.714.027,46</b>	<b>72.714.027,46</b>	<b>0,00</b>

**Monatsbericht 06/2017 - PPL-bezogene Verlustvorträge**

<i>Bezeichnung</i>	<i>JAB</i>	<i>aktuell</i>	<i>Veränderung</i>
Verlustvortrag (Inneres PPL 07)	-17.477.844,10	-17.477.844,10	0,00
Verlustvortrag Rettungsdienst Bremen	-329.377,25	-329.377,25	0,00
Verlustvortrag Sport	-474.101,73	-474.101,73	0,00
Verlustvortrag (Hochschulen und Forschung PPL 24 - EFRE 2007-2013)	-917.323,53	-917.323,53	0,00
Verlustvortrag (Hochschulen und Forschung PPL 24 - EFRE 2014-2020)	-271,71	-271,71	0,00
Verlustvortrag (Arbeit PPL 31 - EFRE 2007-2013)	-9.288.141,02	-9.288.141,02	0,00
Verlustvortrag (Arbeit PPL 31 -ESF 2007-2013)	-24.347.937,86	-24.347.937,86	0,00
Verlustvortrag (EU-Förderphase 2014-2020 ESF)	-15.420.414,00	-15.420.414,00	0,00
Verlustvortrag (Umwelt, Bau, Verkehr, Europa PPL 68 - EFRE 2007-2013)	-4.649.099,01	-4.649.099,01	0,00
Verlustvortrag (PPL 68 EU-Förderphase 2014-2020 EFRE)	-727.119,51	-727.119,51	0,00
Verlustvortrag Wirtschaft (PPL 71 EFRE 2014-2020)	-2.424.757,48	-2.424.757,48	0,00
Verlustvortrag (Wirtschaft PPL 71 - EFRE 2007-2013)	-10.500.000,00	-10.500.000,00	0,00
<b>Gesamtsumme</b>	<b>-86.536.387,20</b>	<b>-86.536.387,20</b>	<b>0,00</b>

Controllingbericht Produktgruppenhaushalt	Senatorin für Finanzen (Ref. 21), 14.08.2017
<b>Zuwendungen(Testate) / globale Minderausgaben</b>	<b>01 - 06 / 2017</b>

### **Zuwendungen (institutionelle Förderung) ab 100 Tsd. €**

Über den Sachstand der Vorlage ausstehender Testate wird regelmäßig im Rahmen des Controllings berichtet. Die zum Zeitpunkt des Haushaltsentwurfs ausstehenden Testate der Fachressorts liegen zwischenzeitlich vor. Diese beinhalten auch die Testate im Produktplan 22 Kultur für die Spielzeit August 2016 bis Juli 2017.

### **Globale Minderausgaben**

Im Haushalt 2017 wurden insgesamt globale Minderausgaben i.H.v. rund 29 Mio € veranschlagt, über deren Auflösung im HH-Vollzug zu berichten ist.

Der Großteil der globalen Minderausgaben, 27,843 Mio. € (konsumtiv 23,760 Mio. €, investiv 4,083 Mio. €) ist im Produktplan 93 Zentrale Finanzen veranschlagt. Im Produktplan 92 Allgemeine Finanzen sind die verbleibenden globalen Minderausgaben in Höhe von 1,1 Mio. € veranschlagt.

Gemäß Haushaltsvermerk sollten diese im 1. Quartal 2017 aufgelöst werden. Die Auflösung befindet sich derzeit noch in der Abstimmung mit den Ressorts.

Controllingbericht Produktgruppenhaushalt	Senatorin für Finanzen (Ref. 21), 14.08.2017
<b>Investive Minderausgaben</b>	<b>01 - 06 / 2017</b>

## Meldung zu investiven Minderausgaben von mehr als 1 Mio. €

Der Haushalts- und Finanzausschuss hat in seiner Sitzung am 20. August 2010 gebeten, mit dem Controllingbericht Produktgruppenhaushalt Übersichten zu Ausgabereduzierungen bei den Investitionen vorzulegen.

Von den Ressorts sind der Beschlusslage entsprechend die zum Stichtag 30.06.2017 bekannt gewordenen investiven Ausgabereduzierungen von mehr als 1 Mio. € zu melden. Dabei sind insbesondere investive Minderausgaben, die aus einer Reduzierung der ursprünglich geplanten (veranschlagten) Baukosten resultieren, anzugeben.

Die Ressorts haben mit Ausnahme der Produktpläne 12 Sport, 24 Wissenschaft, 41 Jugend und Soziales sowie 51 Gesundheit Fehlanzeige gemeldet. Die Meldungen sind im Folgenden beigefügt:

### Meldung zu investiven Minderausgaben\*

#### Hinweise:

- In Teil I sind Baukostenreduzierungen von mehr als 1 Mio. € (z.B. aufgrund Standardabsenkung, günstigerer Submissionsergebnisse etc.) gegenüber der bisherigen Planung (bzw. Veranschlagung) anzugeben.
- In Teil II sind - bezogen auf das Haushaltsjahr - ausschließlich Ausgabereduzierungen von mehr als 1 Mio. € die aus aufgeschobenen bzw. aufgehobenen und bisher geplanten (veranschlagten) Maßnahmen entstehen
- Eintragungen sind zum Zeitpunkt des Bekanntwerdens der Baukosten-/Ausgabereduzierung vorzunehmen
- Eintragungen sind maßnahmebezogen vorzunehmen.
- Diese Meldung ist der Senatorin für Finanzen quartalsweise je Produktplan zuzusenden (Fehlanzeige ist erforderlich).

TEIL I - maßnahmebezogene Baukostenreduzierungen							
PGR	Hst.	Zweckbestimmung	ggf. Maßnahme	bisher geplante Gesamtkosten der Maßnahme	Veränderung	neue geplante Gesamtkosten der Maßnahme	Anmerkung / Begründung
				EUR			
			FEHLANZEIGE				
				0,00	0,00	0,00	

TEIL II - maßnahmebezogene Ausgabereduzierungen							
PGR	Hst.	Zweckbestimmung	ggf. Maßnahme	Anschlag Haushaltsjahr	Anmerkung / Begründung		
				EUR			
12.99.10	3191.88412-3	An das Sondervermögen Immobilien und Technik für		4.600.000,00	Es wird davon ausgegangen, dass von den in 2017 veranschlagten Mitteln i.H.v. 4.600 Tsd. € voraussichtlich <b>3.420 Tsd. €</b> nicht abfließen werden. Somit wird davon ausgegangen, dass die in 2017 nicht verausgabten Mittel i.H.v. 3.420 Tsd. € bei der Haushaltsstelle 3191.88412-3 in voller Höhe in das Jahr 2018 übertragen werden.		
24.03.01	0290.893 37-2	Zuschuss an die Stiftung Deutsches Schifffahrtsmuseum für die Erweiterung/Sanierung		3.264.350,00	Voraussichtlicher Minderbedarf für die Baumaßnahme i. H. v. <b>2.264.350 €</b> gemäß Senatsbeschluss vom 21.03.2017 ist dieser dem Gesamthaushalt zur Liquiditätssteuerung zuzuführen.		
41.03.01	3417.70000-4	Kleine Um- und Erweiterungsbauten zur Herstellung von Unterbringungsmöglichkeiten		2.000.000,00	Voraussichtlicher Minderbedarf für den Unterbringungsmöglichkeiten beläuft sich auf insgesamt <b>21,026 Mio. €</b> ggü. Anschlag		
41.03.01	3417.81200-7	Erwerb von Geräten und sonstigen bewegl. Sachen		1.200.000,00			
41.03.01	3417.89310-4	Investive Ausgaben zur Herstellung von Unterbringungsmöglichkeiten		48.300.000,00			
51.03.01	0520.891 50-1	Strukturfonds für Krankenhäuser	Komplementärmittel	5.000.000,00	In 2017 erfolgt vorauss. kein Mittelabfluss. Die investiven Minderausgaben ggü. Anschlag werden sich vorauss. auf <b>4,9 Mio. €</b> belaufen. Antragsverfahren beim Bund noch nicht abgeschlossen; Umsetzung und somit Mittelbedarf vorauss. 2018ff.		
				<b>59.764.350,00</b>			

Herausgeberin:

Die Senatorin für Finanzen  
Rudolf-Hilferding-Platz 1  
28195 Bremen

Telefon: (0421) 361-4072  
Fax: (0421) 496-2965  
Mail: [office@finanzen.bremen.de](mailto:office@finanzen.bremen.de)

Hinweise: Diese Veröffentlichung  
steht auf der Internetseite der  
Senatorin für Finanzen als PDF-  
Dokument zur Verfügung.